

Unter "Lesezeichen" befinden sich Verlinkungen zu den einzelnen Abschnitten des Berichts.



Hamburgs öffentliche Unternehmen

Beteiligungsbericht 2011

 **Hamburg Messe und Congress**

 **bäderland**

 **VHH** **PVG**
VERKEHRSBETRIEBE HAMBURG-HOLSTEIN AG UNTERNEHMENSGRUPPE

 **Hamburg Airport**

 **HOCHBAHN**

HAFENCITY
HAMBURG 

HSH NORDBANK

 **Sprinkenhof AG**
Uns bewegen Immobilien

 **HAMBURG WASSER**

HHLA 

SAGA " GWG
Mehr Hamburg

I. Inhaltsverzeichnis

I. INHALTSVERZEICHNIS	3
II. GEGENSTAND DES BETEILIGUNGSBERICHTES.....	6
III. ÄNDERUNGEN, NEUERUNGEN UND ABGRENZUNGEN	7
1. ÄNDERUNGEN IM BETEILIGUNGSBESTAND	7
1.1. Erneuerbare Energien Hamburg Clusteragentur GmbH.....	7
1.2. Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH.....	7
1.3. SAGA GWG.....	7
1.4. Hapag-Lloyd AG (HLAG) / Albert Ballin GmbH & Co. KG (ABKG).....	7
1.5. Hamburg Marketing GmbH	8
1.6. Werkstätten für behinderte Menschen	8
1.7. SIM Sprinkenhof Immobilien Management GmbH	8
2. AUSBLICK AUF 2012	8
2.1. Hamburg Top-Level-Domain GmbH.....	8
2.2. SAGA GWG.....	8
2.3. Netzgesellschaften	8
2.4. Hapag-Lloyd AG / Albert Ballin GmbH & Co. KG (ABKG).....	9
2.5. HSH-Nordbank AG / HSH-Finanzfonds AöR.....	9
2.6. Gemeinsame Klassenlotterie der Länder (GKL)	9
2.7. Hamburgischer Versorgungsfonds (HVF) AöR.....	9
3. INHALTE UND ABGRENZUNGEN.....	9
4. BETEILIGUNGSBERICHT UND GESCHÄFTSBERICHT.....	11
5. INTERNETDARSTELLUNG	12
IV. BETEILIGUNGSPOLITIK	13
V. ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN	14
VI. DARSTELLUNG DER EINZELNEN UNTERNEHMEN.....	18
KONZERNE	19
Konzern Flughafen Hamburg GmbH	
Konzern HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH.....	2
Konzern Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft.....	2
Konzern SAGA GWG	3
Konzern Stadtreinigung Hamburg Anstalt öffentlichen Rechts.....	3
Konzern Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	
VERKEHR	43
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	44
Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH	49
Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH	52
SBG Süderelbe Bus GmbH	55
HADAG Seetouristik und Fährdienst AG.....	58
TEREG Gebäudedienste GmbH.....	61
Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	64
Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH	68
Reisering Hamburg RRH GmbH.....	71
AKN Eisenbahn Aktiengesellschaft.....	74
P + R-Betriebsgesellschaft mbH	78
HVV Hamburger Verkehrsverbund GmbH.....	82
Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (DEGES).....	85
HAFEN	89
Konzern Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft	90
Hamburg Port Authority Anstalt des öffentlichen Rechts	94
FEG Fischereihafenentwicklungsgesellschaft GmbH & Co. KG.....	97
FLUGHAFEN.....	99
Flughafen Hamburg GmbH	100
GroundSTARS GmbH & Co. KG	104



RMH Real Estate Maintenance Hamburg GmbH	107
STARS - Special Transport and Ramp Services GmbH & Co. KG	110
HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH	113
MESSE, WERBUNG, WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG	115
Hamburg Messe und Congress GmbH	116
Hamburg Marketing GmbH	119
Hamburg Tourismus GmbH.....	122
HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH.....	125
Projektierungsgesellschaft Finkenwerder mbH & Co. KG.....	128
hamburg.de GmbH & Co. KG.....	131
WOHNEN UND STADTENTWICKLUNG	134
Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt AöR.....	135
SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg.....	139
GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH.....	143
Hanseatische Siedlungsgesellschaft mbH	146
HafenCity Hamburg GmbH	149
ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH	152
IBA-Hamburg GmbH	155
IGS internationale gartenschau hamburg 2013 GmbH.....	158
VERSORGUNG UND ENTSORGUNG	163
Hamburger Friedhöfe - AöR -	164
Hamburger Wasserwerke GmbH	167
Hamburger Stadtentwässerung AöR	172
HAMBURG ENERGIE GmbH.....	177
Erneuerbare Energien Hamburg Clusteragentur GmbH.....	181
Bäderland Hamburg GmbH.....	184
Stadtreinigung Hamburg AöR	188
WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH	191
Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH.....	193
SOZIALUNTERNEHMEN	196
Berufsförderungswerk Hamburg GmbH.....	197
Berufsbildungswerk Hamburg GmbH.....	200
Elbe-Werkstätten GmbH	203
HAB Hamburger Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH.....	206
f & w fördern und wohnen AöR.....	209
Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH.....	212
KULTUR.....	216
Hamburgische Staatsoper GmbH.....	217
Neue Schauspielhaus GmbH	220
Thalia-Theater GmbH.....	223
Deichtorhallen Hamburg GmbH.....	226
Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH (FFHSH).....	229
Hamburg Kreativ GmbH.....	233
HamburgMusik gGmbH - Elbphilharmonie und Laeiszhalle Betriebsgesellschaft.....	236
Elbphilharmonie und Laeiszhalle Service GmbH	239
Elbphilharmonie Hamburg Bau GmbH & Co. KG.....	242
WISSENSCHAFT UND GESUNDHEIT	245
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	246
Ambulanzzentrum des UKE GmbH.....	250
AKK Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH	252
HanseMercur Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin am UKE gemeinnützige GmbH.....	255
Klinik Facility-Management Eppendorf GmbH.....	257
Klinik Gastronomie Eppendorf GmbH	260
Klinik Logistik Eppendorf GmbH.....	263
Klinik Service Eppendorf GmbH.....	265
Martini-Klinik am UKE GmbH.....	267
Universitäres Herzzentrum Hamburg GmbH	269
AMI Arzneimitteluntersuchungsinstitut-Nord GmbH.....	272



<i>Asklepios Kliniken Hamburg GmbH</i>	275
<i>Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH</i>	280
<i>Centrum für Angewandte Nanotechnologie (CAN) GmbH</i>	282
<i>Deutsches Klimarechenzentrum GmbH</i>	285
<i>European ScreeningPort (ESP) GmbH</i>	288
<i>Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut gGmbH</i>	291
<i>HMS- Hamburg media school GmbH</i>	294
<i>MultimediaKontor Hamburg GmbH (MMKH)</i>	297
<i>Norgenta Norddeutsche Life Science Agentur GmbH</i>	300
<i>TuTech Innovation GmbH</i>	303
<i>Hamburg Innovation GmbH</i>	307
<i>Universität Hamburg Marketing GmbH</i>	310
<i>Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung GmbH</i>	313
VERMÖGEN, IMMOBILIEN, DIENSTLEISTUNGEN	316
<i>HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH</i>	317
<i>HSH Nordbank AG</i>	322
<i>HSH Finanzfonds AöR</i>	326
<i>SpriAG - Sprinkenhof AG</i>	329
<i>HaGG Hamburger Gesellschaft für Gewerbebauförderung mbH</i>	332
<i>SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH</i>	335
<i>Lotto Hamburg GmbH</i>	337
<i>Nordwestdeutsche Klassenlotterie AöR</i>	340
<i>Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co. KG</i>	343
<i>IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft mbH</i>	346
<i>Hamburgischer Versorgungsfonds (HVF) AöR</i>	349



II. Gegenstand des Beteiligungsberichtes

Der vorliegende Beteiligungsbericht bezieht sich auf den Berichtszeitraum bis zum 31.12.2011 und schließt damit an den Beteiligungsbericht 2010 an, der den Zeitraum bis zum 31.12.2010 erfasst.

Der Bericht ist im Rahmen eines eigenen Internetauftritts des Beteiligungsmanagements der Finanzbehörde auch unter der Adresse www.beteiligungsbericht.fb.hamburg.de veröffentlicht. Elektronisch verfügbare Geschäftsberichte von Berichtsunternehmen sind dort ebenfalls abrufbar.

Mit diesem Bericht wird ein Überblick über die Beteiligungen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) an rechtlich selbständigen Unternehmen des privaten und öffentlichen Rechts gegeben. Der Überblick enthält Darstellungen zum Beteiligungsbestand und dessen Entwicklungen sowie der Steuerung und Kontrolle der Unternehmen, zu ausgewählten betriebswirtschaftlichen Kennzahlen und der Entwicklung bei den hamburgischen Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen.

Berichtet wird über die einzelnen Unternehmen der FHH auf Grundlage des Jahresabschlusses 2011, soweit es sich um unmittelbare Beteiligungen der Freien und Hansestadt Hamburg oder der HGV - Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH handelt. Über mittelbare Beteiligungen wird berichtet, soweit es sich hierbei um mittelgroße oder große Kapitalgesellschaften handelt, an denen Mehrheitsbeteiligungen der FHH oder der HGV eine mindestens einfache Mehrheit halten und die eine Beteiligung zweiten Grades der FHH oder der HGV sind.



III. Änderungen, Neuerungen und Abgrenzungen

1. Änderungen im Beteiligungsbestand

Im Jahr 2011 haben sich folgende Änderungen im Beteiligungsbestand ergeben:

1.1. Erneuerbare Energien Hamburg Clusteragentur GmbH

Die „Erneuerbare Energien Hamburg Clusteragentur GmbH“ wurde im Januar 2011 gegründet, Hamburg ist mit einem Anteil von 51% beteiligt. Aufgabe der Gesellschaft ist die Bündelung der weitgefächerten Kompetenzen von Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Institutionen der regenerativen Energiewirtschaft und Förderung von Schnittstellen zu anderen Branchen, z.B. im Bereich neuer Werkstoffe und Materialien. Die „Erneuerbare Energien Hamburg Clusteragentur GmbH“ wird mit diesem Beteiligungsbericht auch in die detaillierte Einzelberichterstattung aufgenommen.

1.2. Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH

Die FHH ist im Sommer 2011 der „Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH“ (DAkkS) mit einem Anteil in Höhe von 6,66% beigetreten. Der Bund, weitere Bundesländer und der Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. (BDI) sind ebenfalls Gesellschafter. Die DAkkS ist die nationale Akkreditierungsstelle der Bundesrepublik Deutschland mit Sitz in Berlin. Sie begutachtet, bestätigt und überwacht als unabhängige Stelle die Fachkompetenz von Laboratorien, Zertifizierungs- und Inspektionsstellen. Damit leistet die DAkkS einen wichtigen Beitrag für die Qualitätssicherung von Produkten und Dienstleistungen, das Verbrauchervertrauen und die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft. Da es sich bei der DAkkS um eine Minderheitsbeteiligung an einer überregional tätigen, gemischtwirtschaftlichen Gesellschaft handelt, wird auf eine detaillierte Einzelberichterstattung verzichtet.

1.3. SAGA GWG

Anfang 2011 hat die GWG-BG, eine 100%ige Tochtergesellschaft der HGV, 10,68% Anteile an der GWG an die SAGA verkauft. Ziel ist die auch kapitalseitig engere Verflechtung der organisatorisch bereits als Gleichordnungskonzern geführten SAGA GWG. Die Beteiligung der SAGA an der GWG hat sich damit auf rd. 67,6% erhöht, der GWG-BG verbleiben die übrigen rd. 32,4%. Damit ist die HGV mittelbar über die GWG-BG und SAGA nunmehr zu 73,89% an der GWG beteiligt (31.12.2010: 76,5%).

1.4. Hapag-Lloyd AG (HLAG) / Albert Ballin GmbH & Co. KG (ABKG)

Die Beteiligungsstruktur der HGV an der Hapag-Lloyd AG (HLAG), an der die HGV mittelbar über die Albert Ballin KG (ABKG), die die Anteile der Hamburger Konsorten bündelt, beteiligt ist, hat sich 2011 im Zuge verschiedener Maßnahmen zur Herstellung der Börsenfähigkeit der HLAG wie folgt verändert: Zum einen wurde die gesellschaftsrechtliche Konstruktion durch Auflösung des Gemeinschaftsunternehmens von ABKG und der TUI AG, der „Albert Ballin“ Joint Venture GmbH & Co. KG (JVCo), vereinfacht. Die verbliebene Eigentümergesellschaft wurde von einer Personengesellschaft – der „Albert Ballin“ Holding GmbH & Co. KG – in eine Aktiengesellschaft, die Hapag Lloyd Holding AG (HLHAG) gewandelt, so dass die HGV ihre Anteile an der HLAG nunmehr mittelbar über die ABKG und die HLHAG hält. Zum anderen wurde zur Stärkung der Eigenkapitalbasis der HLHAG ein von der TUI AG ausgereichtes unbefristetes Darlehen (Hybridkapital) in Eigenkapital der HLHAG gewandelt. Die zusätzlichen Gesellschaftsanteile wurden von der Kühne Maritime GmbH für die ABKG erworben. Im Zuge dessen hat sich die Beteiligung der ABKG an der HLHAG zum 31.12.2011 auf 61,6% erhöht (31.12.2010: 50,2%). Die Anteilsquote der HGV an der ABKG hat sich auf 38,4% (31.12.2010: 46,9%) vermindert. Der mittelbare Anteil der HGV an der HLHAG beträgt aufgrund der Anteilsverschiebung innerhalb der ABKG unverändert 23,6%.



1.5. Hamburg Marketing GmbH

Gemäß Drucksache 19/6161 „Stärkung des Hamburg Marketings durch die Verknüpfung städtischer Gesellschaften über eine Holding-Struktur“ wurden die Hamburg Marketing GmbH, die Hamburg Tourismus GmbH und die HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH zum 2. Juli 2011 unter dem Dach der Hamburg Marketing GmbH zur Holding ausgebaut.

1.6. Werkstätten für behinderte Menschen

Im Interesse der fachlichen Weiterentwicklung und der Stärkung des betriebswirtschaftlichen Fundaments der hamburgischen Werkstätten für behinderte Menschen wurde der mit der Holding-Bildung begonnene Prozess der unternehmerischen Integration fortgeführt. Hierzu sind die Hamburger Werkstatt GmbH und die Winterhuder Werkstätten GmbH rückwirkend zum 1.1.2011 auf die Elbe Werkstätten GmbH als aufnehmende Gesellschaft verschmolzen worden. Dementsprechend entfällt mit dem hier vorliegenden Beteiligungsbericht die detaillierte Einzelberichterstattung über die Hamburger Werkstatt GmbH und die Winterhuder Werkstätten GmbH.

1.7. SIM Sprinkenhof Immobilien Management GmbH

Mit Wirkung vom 1.1.2011 ist die SIM Sprinkenhof Immobilien Management GmbH auf die Sprinkenhof AG verschmolzen worden. Dementsprechend entfällt mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht die detaillierte Einzelberichterstattung über die SIM Sprinkenhof Immobilien Management GmbH.

2. Ausblick auf 2012

Der vorliegende Beteiligungsbericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2011. Aktuelle Informationen werden im Internet unter der Adresse www.beteiligungsbericht.fb.hamburg.de bereitgestellt. Auf einige wesentliche Veränderungen im Beteiligungsbestand in 2012 wird im Folgenden hingewiesen. Diese Veränderungen werden im nächsten Beteiligungsbericht näher erläutert.

2.1. Hamburg Top-Level-Domain GmbH

Die FHH hat sich im Frühjahr 2012 mit einem Anteil von rd. 1% des Stammkapitals an der Hamburg Top-Level-Domain GmbH beteiligt. Die übrigen Gesellschafter sind Privatpersonen. Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung und Durchführung des Zulassungsverfahrens zur Erlangung der Top-Level-Domain .hamburg sowie der Betrieb dieser Top-Level-Domain.

2.2. SAGA GWG

Anfang 2012 hat die GWG-BG, eine 100%ige Tochtergesellschaft der HGV, weitere 5,3% Anteile an der GWG an die SAGA verkauft. Ziel ist die auch kapitalseitig engere Verflechtung der organisatorisch bereits als Gleichordnungskonzern geführten SAGA GWG. Die Beteiligung der SAGA an der GWG hat sich damit auf rd. 73,0% erhöht, der GWG-BG verbleiben die übrigen 27,0%. Damit ist die HGV mittelbar über die GWG-BG und SAGA nunmehr zu 73,93% an der GWG beteiligt (31.12.2011: 73,9%).

2.3. Netzgesellschaften

Ende November 2011 hat die HGV Verträge über den Erwerb von jeweils 25,1% der Anteile der Netzgesellschaften Strom und Fernwärme mit der Vattenfall Europe AG sowie von 25,1% der Anteile der Netzgesellschaft Gas mit der E.ON Hanse AG abgeschlossen. Der Kaufpreis von insgesamt 543,5 Mio. EUR ist bei Vollzug der Verträge fällig. Die Zustimmung der Hamburgischen Bürgerschaft wurde am 9. Mai 2012 erteilt. Die Verträge bezüglich der Gas- und Stromgesellschaft wurden nach Zustimmung der Gremien der Verkäuferinnen im Juni 2012 wirksam. Für den Erwerb der Fernwärmegesellschaft ist darüber hinaus die Abspaltung des Hamburger Wärmegeschäfts aus der Vattenfall Europe Wärme AG auf die zukünftige Fernwärmegesellschaft notwendig, so dass mit einem Vollzug bis Mitte November 2012 gerechnet wird.



2.4. Hapag-Lloyd AG / Albert Ballin GmbH & Co. KG (ABKG)

Die Bürgerschaft hat am 28. März 2012 zugestimmt, dass sich die HGv an dem Erwerb von weiteren HLHAG-Anteilen durch die ABKG im Gesamtvolumen von 600 Mio. EUR mit 420 Mio. EUR beteiligt. Hintergrund ist der weitere Rückzug des TUI-Konzerns, dem eine Option zur Einleitung eines Börsengangs bis Ende 2014 eingeräumt wurde. In einem ersten Schritt hat sich die HGv Ende März mit 87,5 Mio. EUR an dem Ankauf eines von TUI gewährten Gesellschafterdarlehens beteiligt, das in Eigenkapital der HLHAG umgewandelt wurde. Zudem hat sie bis Ende Juni 2012 im Volumen von 332,5 Mio. EUR an dem Ankauf von Aktien durch die ABKG teilgenommen. Der mittelbare Anteil der HGv an der HLHAG hat sich durch diese Maßnahmen von 23,6% auf 36,9% erhöht.

2.5. HSH-Nordbank AG / HSH-Finanzfonds AöR

Der Anteil der HGv an der HSH hat sich auf Basis des Beschlusses der Hauptversammlung der HSH Nordbank AG vom 18.01.2012 und mit Wirkung zum 20. Februar 2012 von 6,9% auf 6,1% vermindert. Ursächlich ist eine Kapitalerhöhung der HSH, an der ausschließlich die HSH-Finanzfonds AöR teilgenommen hat. Die Kapitalmaßnahme ist Bestandteil des Auflagen- und Zusagenkatalogs der EU-Kommission, der Maßgabe für den Abschluss des Beihilfeverfahrens war. Unter anderem wurde der Bank auferlegt, eine Einmalzahlung in Höhe von 500 Mio. EUR an die HSH Finanzfonds AöR zu leisten, die diese innerhalb von vier Monaten nach der formellen EU-Entscheidung wiederum als Sachkapitaleinlage in die Bank einzubringen hatte.

2.6. Gemeinsame Klassenlotterie der Länder (GKL)

Die Nordwestdeutsche Klassenlotterie (NKL), an der Hamburg mit 15,87% beteiligt ist, und die Süddeutsche Klassenlotterie (SKL) fusionierten im Zuge der Neuregelung des Glücksspielstaatsvertrags zur Gemeinsamen Klassenlotterie der Länder (GKL). Der Zusammenschluss ist zum 1.7.2012 erfolgt.

2.7. Hamburgischer Versorgungsfonds (HVF) AöR

Nach der am 18.01.2012 von der Hauptversammlung der HSH Nordbank AG beschlossenen Kapitalerhöhung, an der der HVF nicht teilgenommen hat, ist die Beteiligungsquote des HVF von 5,43% auf 4,74% gesunken.

3. Inhalte und Abgrenzungen

- Der allgemeine Teil enthält im Abschnitt V Übersichtstabellen mit ausgewählten aggregierten Daten zu den Berichtsunternehmen.
- Bei einigen Unternehmen, die gleichzeitig Konzerne sind, erfolgt - zusätzlich zur Einzelberichterstattung - in Kapitel VI. eine Konzernberichterstattung. Die Darstellung orientiert sich in ihrem Aufbau (Stammdaten, ausgewählte Bilanz- und GuV-Daten, Geschäftsverlauf, Ausblick) an der Darstellungsform der Einzelberichterstattung.
- Die Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft (HHLA) hat ihre Berichterstattung auf Konzerndaten umgestellt und ist seit ihrem Börsengang im Herbst 2007 gehalten, auf die Weitergabe von Informationen zu verzichten, wenn sie nicht in gleicher Form dem Kapitalmarkt zugänglich sind. Deshalb entfällt die Berichterstattung über den Einzelabschluss der HHLA und die in früheren Beteiligungsberichten dargestellten Tochterunternehmen.

Die Berichterstattung beschränkt sich auf den HHLA Konzern und ist – abweichend von der Systematik im Übrigen – im Kapitel Hafenwirtschaft dargestellt.

- Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf eine Berichterstattung über **Minderheitsbeteiligungen** an in der Regel überregional tätigen, staatlichen oder gemischtwirtschaftlichen Gesellschaften verzichtet. Keine detaillierte Berichterstattung erfolgt demnach über:
 - Kreditanstalt für Wiederaufbau AöR (Anteil FHH: 0,81%)



- Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH (Anteil FHH: 4%)
 - Helmholtz-Zentrum Geesthacht, Zentrum für Material- und Küstenforschung (Anteil FHH: 1,25%)
 - Hochschul-Informations-System GmbH, Hannover (Anteil FHH: 4,17%)
 - Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH, Grünwald (Anteil FHH: 6,25%)
 - TÜV Hanse GmbH (Anteil FHH: 10%)
 - Wissen und Medien gGmbH, Göttingen (Anteil FHH: 10%)
 - Wachstumsinitiative Süderelbe Aktiengesellschaft (Anteil FHH: 8,72%)
 - Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH (Anteil FHH: 15%)
 - Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (Anteil FHH: 6,66 %)
- Bei Beteiligungs- bzw. Verwaltungsgesellschaften im Sinne einer Holding oder Gesellschaften, deren Aufgabe ausschließlich oder überwiegend die Verwaltung von Tochtergesellschaften ist, wird in der Regel nicht über die Holding selbst, sondern ausschließlich über deren Tochterunternehmen berichtet.

Nicht berichtet wird demnach über folgende Holdings / zwischengeschaltete Gesellschaften:

- BeNEX GmbH (Anteil Hochbahn: 51%)
- Dedalus GmbH & Co. KGaA (Anteil HGV: 10%)
- FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co. oHG (Anteil HGV: 51%)
- GWG-Beteiligungsgesellschaft mbH (Anteil HGV: 100%)
- hamburg.de Beteiligungs GmbH (Anteil FHH: 20%)
- HHLA-Beteiligungsgesellschaft mbH (Anteil HGV: 100%)
- HWW-Beteiligungsgesellschaft mbH (Anteil HGV: 100%)
- HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (Anteil Hochbahn: 100%)
- sprig Beteiligungsgesellschaft mbH (Anteil HGV: 100%)
- SRH Verwaltungsgesellschaft mbH (Anteil SRH: 100%)
- Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder GmbH (Anteil HGV: 100%)
- Verwaltung Hamburgischer Gebäude VHG GmbH (Anteil HGV: 100%)
- Fischereihafenentwicklungsgesellschaft mbH (Anteil FHH: 100%)

Weiterhin wird über die folgenden Unternehmen berichtet, auch wenn sie von Holdings / zwischengeschalteten Gesellschaften gehalten werden:

- Flughafen Hamburg GmbH (FHG) (Eigentümer: 94,9% FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co oHG) sowie entsprechend die Töchter der FHG
 - STARS – Special Transport and Ramp Services GmbH & Co. KG
 - GroundSTARS GmbH & Co. KG
 - RMH Real Estate Maintenance Hamburg GmbH
- WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH (Eigentümer: 100% SRH Verwaltungsgesellschaft mbH)
- Hanseatische Siedlungsgesellschaft mbH (Eigentümer: 100% HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG)



- TEREK Gebäudedienste GmbH (Eigentümer: 56% HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG)
- Bei der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH (AKHH) handelt es sich weder um eine unmittelbare Beteiligung der FHH - die Anteile an der AKHH werden vom Hamburgischen Versorgungsfonds (HVF) gehalten - noch - mit einem Anteil von nur 25,1% - um eine Mehrheitsbeteiligung. Angesichts des besonderen öffentlichen Interesses und einer bedeutsamen Sperrminorität wird weiterhin über dieses Unternehmen berichtet.
- Hochschulbeteiligungen sind jene Beteiligungen, an denen nicht die FHH, sondern Hamburger Hochschulen beteiligt sind. Auf Ersuchen der Bürgerschaft (Drs. 18/5333) wird über Hochschulbeteiligungen detailliert im Rahmen des Abschnitts Wissenschaft und Gesundheit im Kapitel VI berichtet.

4. Beteiligungsbericht und Geschäftsbericht

Geschäftsbericht / Konzernbilanz der FHH und Beteiligungsbericht haben unterschiedliche Zielsetzungen:

Die Konzernbilanz stellt die finanzielle Lage des Konzerns FHH insgesamt unter Berücksichtigung von - unter anderem - **Beteiligungen** dar.

Der Beteiligungsbericht richtet demgegenüber den Blick auf die **Unternehmen** der FHH und stellt nicht nur deren finanzielle Lage dar, sondern informiert darüber hinaus detailliert über Art und Umfang der im öffentlichen Interesse liegenden unternehmerischen Betätigung der FHH mit den unternehmensspezifischen Verläufen und Entwicklungen. Er gibt einen (Gesamt-) Überblick über die wirtschaftliche Betätigung der FHH in dem Beteiligungsportfolio und kann über die dokumentarische Funktion hinaus Grundlage für beteiligungspolitische Entscheidungen sein (vgl. im Übrigen Kapitel IV).

Berichtsgegenstand des Beteiligungsberichts sind ausschließlich öffentliche Unternehmen.

Ein öffentliches Unternehmen im Sinne des Beteiligungsmanagements

- verfügt über eine eigene Rechtspersönlichkeit und
- ist wirtschaftlich auch am Markt tätig.

Nicht berichtet wird über nicht unternehmensförmig strukturierte Einrichtungen wie Landesbetriebe nach § 15 oder § 26 LHO, Stiftungen sowie Sondervermögen. Bei den Anstalten öffentlichen Rechts erstreckt sich die Berichterstattung auf die Anstalten, die auch wirtschaftlich am Markt tätig sind. Über Anstalten, die überwiegend oder ausschließlich für öffentliche Gebietskörperschaften arbeiten (z. B. das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig Holstein), wird hier nicht berichtet.

Die dem Geschäftsbericht der FHH beigefügte Liste der **Beteiligungen** umfasst hingegen alle direkten und indirekten Beteiligungen der FHH, unabhängig von Rechtspersönlichkeit und wirtschaftlicher Tätigkeit, also nicht nur die Beteiligungen an den öffentlichen Unternehmen. Indirekte bzw. mittelbare Beteiligungen werden dort wiederum nur aufgeführt, wenn die direkte Beteiligung der FHH hieran einen Anteil von über 20% hält.

Aufgrund dieser unterschiedlichen Ansätze ergeben sich Unterschiede hinsichtlich der Anzahl der im Beteiligungsbericht dargestellten Unternehmen einerseits und der Anzahl der im Geschäftsbericht der FHH explizit aufgelisteten Unternehmen andererseits. Darüber hinaus ergeben sich auch Unterschiede hinsichtlich der ausgewiesenen Daten.

Die im Beteiligungsbericht dargestellten aggregierten Daten beziehen sich ausschließlich auf die Berichtsunternehmen. In den ausgewiesenen Statistiken werden sie addiert und nicht konsolidiert.



Bei der Darstellung im Konzernteil des Geschäftsberichts werden die Daten der Gebietskörperschaft FHH mit ausgewiesenen Mehrheitsbeteiligungen vollkonsolidiert. Alle weiteren Beteiligungen werden nach anderen handelsrechtlichen Regeln in die Konzernbilanz einbezogen (at equity, at cost). Die Darstellungen im Konzernabschluss beziehen sich demnach nur auf die Geschäftsvorfälle mit Unternehmen außerhalb des Konsolidierungskreises. Konzerninterne Geschäftsvorfälle sind bereits eliminiert worden.

Demzufolge sind auch die aggregierten Daten – wie beispielsweise Umsatzerlöse, Bilanzsumme – im Konzernteil des Geschäftsberichts und im Beteiligungsbericht nicht vergleichbar.

5. Internetdarstellung

Alle Angaben und Darstellungen zu den öffentlichen Unternehmen in dem hier vorliegenden Bericht beziehen sich auf den **Stichtag 31.12.2011**. **Aktuelle Veränderungen** z.B. ein Wechsel in der Geschäftsführung, die neue Besetzung von Aufsichtsräten, Wechsel der Anteilseigner, Veränderung von Anteilen an dem Unternehmen etc., werden **auf der Internetseite** des Beteiligungsberichts (www.beteiligungsbericht.fb.hamburg.de) sowohl für kurze Zeit unter „News“ als auch nachfolgend in der Darstellung des betreffenden Unternehmens veröffentlicht. Auf der Internetseite findet sich unter „Downloads“ auch der hier vorliegende Beteiligungsbericht als pdf-Dokument.

Eine graphische Darstellung der Beteiligungsverhältnisse in Unternehmensschaubildern findet sich ebenfalls unter der genannten Adresse im Internet. In der Internet-Darstellung der Beteiligungsstruktur ist eine Holdingstruktur in der bereits beschriebenen Weise dadurch verdeutlicht, dass die Töchter der Holdingunternehmen auf der Ebene der Konzerntöchter selbst aufgeführt werden und die Beziehung zwischen den Töchtern der Holdingunternehmen und der Konzernmutter durch den Zusatz („Anteilsbesitz über Beteiligungsgesellschaft“) gekennzeichnet wird.

Im Internet sind darüber hinaus unter der Rubrik „Statistik“ graphische Übersichten z.B. zu

- Jahresergebnis
- Beschäftigtenzahlen
- Bilanzsumme
- Umsatzerlöse

sowohl über alle Berichtsunternehmen (GESAMT – ohne Konzerne) als auch gegliedert nach einzelnen Branchen dargestellt.



IV. Beteiligungspolitik

Hamburg beteiligt sich gemäß § 65 der Landeshaushaltsordnung (LHO) an privatwirtschaftlichen, aber auch an als juristische Person des öffentlichen Rechts organisierten Unternehmen, wenn ein wichtiges staatliches Interesse vorliegt. Der Kern der öffentlichen Unternehmen mit einer Beteiligungsquote von über 50% sichert die Infrastruktur der Stadt und versorgt die Bevölkerung mit Dienstleistungen, die in der gewünschten Form von privater Seite nicht angeboten werden würden. Auch weitere Interessen wie die Sicherung von Arbeitsplätzen oder die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Hamburg können im Einzelfall eine staatliche Beteiligung rechtfertigen. In diesem Sinne hat sich die Konzernholding HGV wiederholt auch an privaten Unternehmen beteiligt, um Entwicklungen zum Nachteil Hamburgs vorzubeugen. Derartige Engagements werden aber nur auf Zeit eingegangen und wieder aufgelöst, wenn der jeweilige Zweck erreicht ist. Die Erzielung einer Rendite ist auch in derartigen Situationen nur Nebenbedingung, nicht Begründung des staatlichen Handelns.

Die mit den Beteiligungen verfolgten Interessen sollen in Zielbildern festgelegt werden. Die **Zielbilder** sind ein wesentliches Steuerungsinstrument im Rahmen des Managements der öffentlichen Beteiligungen. Auf ihnen beruhen sowohl die strategischen Unternehmenskonzepte als auch die mittelfristigen Finanzpläne und die Wirtschaftspläne. Zielbilder stehen nicht zur Disposition der Vorstände bzw. Geschäftsführungen, sondern dienen ihnen als Handlungsleitlinie.

Die bereits vorliegenden Zielbilder von Berichtsunternehmen werden auch im Beteiligungsbericht durch Verlinkung im Rahmen der Internetpräsentation veröffentlicht.

Mit einem **Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK)**, der sich am Deutschen Corporate Governance Kodex orientiert und hamburgische Spezifika berücksichtigt, sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Festlegung der wichtigsten Grundsätze zur Führung, Überwachung und Prüfung öffentlicher Unternehmen in Hamburg
- Einhaltung dieser Grundsätze (Abweichungen sollen jährlich ausgewiesen und begründet werden)
- Information über die FHH als Gesellschafterin von öffentlichen Unternehmen sowie Grundzüge der Unternehmenssteuerung

Die öffentlichen Unternehmen der FHH geben jährlich eine Entsprechenserklärung zum bzw. eine Erläuterung der Abweichungen vom HCGK ab.

Mit diesem Beteiligungsbericht erfolgt erstmalig eine Veröffentlichung der Entsprechenserklärungen auf der Internetseite zum Beteiligungsbericht (www.beteiligungsbericht.fb.hamburg.de). Zu finden sind diese bei der Einzeldarstellung der jeweiligen Unternehmen.

Es ist zu beachten, dass bei Konzerngesellschaften die Entsprechenserklärung in der Regel nur von der Muttergesellschaft abgegeben und auch nur dort veröffentlicht wird. Darüber hinaus fallen nicht alle Berichtsunternehmen unter den HCGK.



V. Zusammengefasste Unternehmensdaten

Die Freie und Hansestadt Hamburg und die HGV sind zum 31.12.2011 direkt an insgesamt 87 Unternehmen beteiligt. Bei den direkten Beteiligungen weisen FHH und HGV folgende Beteiligungsquoten auf:

- Beteiligungen unter 25%: 25 Unternehmen
- Beteiligungen zwischen 25% und 50%: 10 Unternehmen
- Beteiligungen von mehr als 50%: 52 Unternehmen

65 dieser direkten Beteiligungen werden in diesem Bericht detailliert dargestellt. Über die übrigen 22 erfolgt aus den in Kapitel III bereits dargestellten Gründen keine oder noch keine detaillierte Berichterstattung.

Insgesamt werden in diesem Beteiligungsbericht 94 Unternehmen detailliert dargestellt. Sie weisen folgende Rechtsformen auf:

Aktiengesellschaft:	8 Unternehmen
GmbH:	69 Unternehmen
GmbH & Co. KG:	7 Unternehmen
Anstalt öffentlichen Rechts:	9 Unternehmen
Körperschaft des öffentlichen Rechts:	1 Unternehmen

Zum Stichtag 31.12.2011 verteilen sich die Berichtsunternehmen wie folgt auf die einzelnen Bereiche:

	Anzahl der Berichtsunternehmen
Hafen	3
Sozialunternehmen	6
Verkehr	13
Wirtschaftsförderung	6
Wissenschaft und Gesundheit	24
Flughafen	5
Verögen, Immobilien, Dienstleistungen	11
Ver- und Entsorgung	9
Kultur	9
Wohnen und Stadtentwicklung	8
Gesamtergebnis	94

Tab. 1.: Anzahl der Berichtsunternehmen je Bereich

In den nachfolgenden Übersichten werden die HSH Nordbank AG und die Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt einzeln aufgeführt, um überproportionale Verzerrungen, wie z. B. bei der Bilanzsumme, in den einzelnen Bereichen zu vermeiden. Bei Kreditinstituten stehen zudem klassische Bilanzpositionen wie das Anlagevermögen regelhaft nicht zur Verfügung.



Die dargestellten Werte sind nur bedingt mit denen des Beteiligungsberichtes 2010 vergleichbar, da sich die Zusammensetzung der Berichtsunternehmen verändert hat. Hierzu wird auf das Kapitel III.1. verwiesen, in welchem die Veränderungen im Beteiligungsbestand näher erläutert werden.

Die Zahl der Beschäftigten hat sich im Vergleich zum Berichtsvorjahr 2010 nur leicht, um rund 0,76% (401) erhöht. Der größte zahlenmäßige Anstieg ist im Bereich Wissenschaft und Gesundheit zu verzeichnen (+234). Diese Steigerung ist im Wesentlichen auf einen Personalanstieg bei den beiden Unternehmen mit dem größten Personalkörper in diesem Bereich (Asklepios Kliniken Hamburg GmbH und Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf KÖR) zurückzuführen.

Die Bilanzsumme hat sich über alle Berichtsunternehmen nur gering erhöht (+1,2%). Im Bereich Versorgung und Entsorgung sind die größten Veränderungen festzustellen. Hier erhöht sich die Bilanzsumme der Hamburger Friedhöfe AöR um rund 460 Mio. €. Ursächlich hierfür ist insbesondere die Neubewertung von Grundstücken. Eine geringe Steigerung der Bilanzsumme in diesem Bereich resultiert aus der Aufnahme der Erneuerbare Energien Hamburg GmbH (Bilanzsumme: 391 T€) als Berichtsunternehmen. Gesunken ist die Bilanzsumme im Bereich Vermögen, Immobilien, Dienstleistungen (-519 Mio. €). Hauptgrund hierfür ist eine außerplanmäßige Abschreibung des Beteiligungswertes an der HSH Nordbank AG beim HSH Finanzfonds AöR.

	Beschäftigte		Bilanzsumme (in €)	
	2011	2010	2011	2010
Hafen	6.570	6.453	3.323.828.486	3.178.548.401
Sozialunternehmen	6.593	6.696	822.481.598	816.957.700
Verkehr	8.949	8.824	1.421.291.425	1.418.580.884
Wirtschaftsförderung	473	472	633.518.462	632.133.367
Wissenschaft und Gesundheit	19.536	19.302	2.744.035.070	2.778.060.517
Flughafen	1.401	1.421	507.590.548	535.827.936
Vermögen, Immobilien, Dienstleistungen	1.239	1.225	8.471.662.642	8.990.789.005
Versorgung und Entsorgung	5.848	5.841	4.873.138.975	4.224.405.888
Kultur	1.463	1.450	643.110.955	635.083.088
Wohnen und Stadtentwicklung	993	971	3.864.120.124	3.769.727.214
Gesamtergebnis	53.056	52.655	27.304.778.287	26.980.114.000
HSH Nordbank AG	3.246	3.315	143.668.253.000	163.016.448.000
Hamburgische WK	194	174	4.988.387.000	4.803.959.000

Tab. 2.: Beschäftigte und Bilanzsumme je Bereich für die Jahre 2011 und 2010



Die Bilanzposition Eigenkapital¹ der Berichtsunternehmen steigt im Vergleich zum Vorjahr um gut 400 Mio. € an. Die größten Steigerungen finden sich in den Bereichen Versorgung und Entsorgung (Hamburger Friedhöfe AöR +334,7 Mio. €), Kultur (Hamburgische Staatsoper GmbH +2 Mio. €), Wohnen und Stadtentwicklung (+152,6 Mio. €) sowie Hafen (+105,6 Mio. €). Demgegenüber steht der Hauptrückgang des Eigenkapitals im Bereich Vermögen, Immobilien, Dienstleistungen (HSH Finanzfonds AöR -218,4 Mio. €).

Bei den Investitionen ist im Geschäftsjahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg von 3,2% zu verzeichnen. Steigerungen in den Bereichen Hafen, Versorgung und Entsorgung, Flughafen, Wissenschaft und Gesundheit, Sozialunternehmen, Vermögen, Immobilien, Dienstleistungen sowie Wohnen und Stadtentwicklung stehen Rückgänge auf den Gebieten Wirtschaftsförderung, Verkehr und Kultur gegenüber.

	Eigenkapital (in €)		Investitionen (in €)	
	2011	2010	2011	2010
Hafen	1.398.766.669	1.293.142.964	241.606.645	181.687.381
Sozialunternehmen	196.784.245	193.509.299	22.552.966	21.041.043
Verkehr	203.710.476	203.703.173	123.330.459	184.741.079
Wirtschaftsförderung	341.761.453	339.640.723	1.124.144	1.324.831
Wissenschaft und Gesundheit	448.209.913	391.520.672	146.902.198	131.371.258
Flughafen	66.598.117	66.481.221	16.991.356	13.390.157
Vermögen, Immobilien, Dienstleistungen	2.786.125.465	3.082.363.177	31.516.994	26.552.808
Versorgung und Entsorgung	1.715.320.432	1.340.946.739	231.632.498	192.739.642
Kultur	4.192.974	1.645.574	41.236.303	76.885.760
Wohnen und Stadtentwicklung	1.254.966.753	1.102.309.050	63.892.576	62.031.353
Gesamtergebnis	8.416.436.497	8.015.282.592	920.786.138	891.735.312
HSH Nordbank AG	5.529.796.000	5.992.285.000	1.452.271	1.452.271
Hamburgische WK	742.468.210	742.468.210	582.000	2.941.000

Tab. 3: Eigenkapital und Investitionen je Bereich für die Jahre 2011 und 2010

¹ Es sei darauf hingewiesen, dass die Betrachtung des Eigenkapitals – wie auch die der anderen dargestellten Kennzahlen – auf Basis der korrespondierenden Bilanzposition vorgenommen wird. Ein Ausweis negativer Größen findet somit nicht statt. Bei Unternehmen mit rechnerisch negativem Eigenkapital (Elbphilharmonie Hamburg Bau und GmbH & Co. KG, Elbphilharmonie und Laeiszhalle Service GmbH, Deichtorhallen, European Screening Port, hamburg.de, HVF, IGS, und Schauspielhaus) sei daher auf die Einzeldarstellungen in Kapitel VI verwiesen, die auch den „nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag“ als eigenständige Bilanzposition beinhalten.



Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum letztjährigen Berichtszeitraum leicht zurückgegangen (-1,2%): Die Gesamtsumme erreichte 2011 22,2 Mrd. €. Die deutlichste Steigerung erfolgte im Bereich Versorgung und Entsorgung. Dies ist im Wesentlichen durch die oben bereits erwähnte Neubewertung von Grundstücken der Hamburger Friedhöfe AöR begründet. Demgegenüber steht der merkliche Rückgang im Bereich Vermögen, Immobilien, Dienstleistungen. Ursächlich hierfür ist die Abschreibung auf Finanzanlagen beim HSH Finanzfonds AöR.

Die Verbindlichkeiten haben in 2011 um rund 2,5% gegenüber dem Berichtszeitraum des Vorjahres abgenommen. Der größte Rückgang ist im Bereich Vermögen, Immobilien, Dienstleistungen - hier insbesondere beim HSH Finanzfonds AöR zu verzeichnen. Ferner sind merkliche Minderungen in den Bereichen Wissenschaft und Gesundheit sowie Wohnen und Stadtentwicklung erkennbar. Demgegenüber stehen größere Steigerungen im Bereich Hafen als auch im Bereich Versorgung und Entsorgung.

	Anlagevermögen (in €)		Verbindlichkeiten (in €)	
	2011	2010	2011	2010
Hafen	2.501.819.669	2.521.007.751	1.007.407.200	981.133.940
Sozialunternehmen	546.779.996	555.702.875	154.257.993	158.588.635
Verkehr	845.194.860	883.148.423	867.351.121	862.202.455
Wirtschaftsförderung	570.659.356	582.000.322	231.644.599	227.213.915
Wissenschaft und Gesundheit	1.825.918.958	1.801.626.117	701.996.702	792.164.026
Flughafen	437.235.523	453.927.087	327.116.311	349.444.078
Vermögen, Immobilien, Dienstleistungen	7.388.859.488	8.197.786.784	4.995.033.735	5.203.501.966
Versorgung und Entsorgung	4.451.640.228	3.903.102.901	2.035.537.845	2.011.906.878
Kultur	242.610.984	226.975.044	350.618.737	345.129.785
Wohnen und Stadtentwicklung	3.449.619.163	3.399.725.993	2.398.671.594	2.475.720.440
Gesamtergebnis	22.260.338.225	22.525.003.298	13.069.635.837	13.407.006.116
HSH Nordbank AG	k. A.	k. A.	118.334.656.000	138.571.861.000
Hamburgische WK	k. A.	k. A.	4.212.128.573	4.027.420.001

Tab. 4: Anlagevermögen und Verbindlichkeiten je Bereich für die Jahre 2011 und 2010



VI. Darstellung der einzelnen Unternehmen



Konzerne



Konzern Flughafen Hamburg GmbH



Flughafenstraße 1-3
22335 Hamburg
Telefon 040/50 75-0
www.ham.airport.de

Eigentümer

	Anteil
FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co oHG	94,90%
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	2,60%
HAP Hamburg Airport Partners GmbH & Co KG	2,50%

Geschäftsführung

- Michael Eggenschwiler
- Claus-Dieter Wehr

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Konzerns sind der Betrieb von zivilen Verkehrsflughäfen, die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte sowie die Erbringung von Beratungs- und anderen Dienstleistungen sowohl im Flughafenbereich als auch in anderen Bereichen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	424.573	440.035
Umlaufvermögen	54.452	65.008
Eigenkapital	71.432	70.445
- davon gezeichnetes Kapital	56.027	56.027
- davon Rücklagen	12.318	14.010
- davon Bilanzergebnis	2.713	44
Rückstellungen	112.209	117.698
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	76.642	74.915
Verbindlichkeiten	292.812	312.531
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	103.112	128.273
Bilanzsumme	481.854	506.474

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	253.290	248.125
Bestandsveränderungen	52	21
andere aktivierte Eigenleistungen	2.647	2.206
sonstige betr. Erträge	11.708	27.904
Materialaufwand	60.735	64.645
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	51.028	52.604



Angaben in TEUR	2011	2010
Personalaufwand	73.637	75.904
- davon für Altersversorgung	824	3.030
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	33.568	34.740
sonstige betriebliche Aufwendungen	28.159	42.733
Erträge a. Beteiligungen	6	112
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	442	306
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	559	299
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	1.969	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	19	24
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17.270	16.782
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	53.546	43.117
außerordentliches Ergebnis	-828	-1.072
Steuern	-2.340	-1.624
Gewinnabführung	48.213	41.753
Jahresergebnis	1.166	-1.333
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	188	882
Gewinnvortrag	44	567
Entnahme aus der Gewinnrücklage	1.692	1.692
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	2.713	44

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	1.638	1.663
- davon Teilzeitbeschäftigte	283	298
- davon Auszubildende	42	44
Versorgungsempfänger	818	817

Geschäftsverlauf

Der Hamburger Flughafen verzeichnete im Geschäftsjahr 2011 ein Aufkommen von 13,6 Mio. Passagieren (im Vorjahr: 13,0 Mio.), was einer Steigerung um 4,6% entspricht und damit in etwa dem Durchschnitt der internationalen deutschen Verkehrsflughäfen (+4,8%) entspricht. Mit rd. 96 Passagieren pro Flugbewegung wurde der historisch höchste Wert erreicht (im Vj.: 94 Passagiere pro Flugbewegung). Die Anzahl der Starts und Landungen stieg um 2,4% auf 141.318 gewerbliche Flugbewegungen.

Die Umsatzerlöse des Konzerns sind um 5,2 Mio. € (+2,1%) auf 253,3 Mio. € gestiegen. Die Einnahmen aus Flughafenentgelten stiegen verkehrsmengenbedingt um 5,9 Mio. € (+4,7%) auf 130,7 Mio. €. Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Ground Handling liegen um 6,0 Mio. € (-11,8%) unter dem Vorjahreswert und werden mit 44,7 Mio. € ausgewiesen. Diese Entwicklung ist neben einem leichten Marktanteilsverlust vorwiegend auf die Normalisierung der Enteisungssaison zurückzuführen. Im Bereich der nicht verkehrsbezogenen Umsatzerlöse haben sich die Erlöse für Umsatzmieten um 7,3% auf 26,9 Mio. € erhöht, die Erlöse für Festmieten und Mietnebenleistungen werden nahezu auf Vorjahresniveau ausgewiesen. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind maßgeblich durch die Reduzierung einer im Vorjahr gebildeten Rückstellung für Schallschutzmaßnahmen sowie einer Wertzuschreibung auf Grundstücke beeinflusst.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen ein Einmaleffekt aus der Bildung von Rückstellungen für ein Lärmschutzprogramm für den um 15,2 Mio. € erhöhten Vorjahreswert



verantwortlich. Zusätzlicher Aufwand resultiert aus der Abschreibung auf Finanzanlagen, die aufgrund der Wertminderung einer Beteiligung vorgenommen wurde.

Für das Geschäftsjahr 2011 weist der Konzern ein deutlich erhöhtes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 53,5 Mio. € aus (im Vorjahr: 43,1 Mio. €). Das Investitionsvolumen belief sich im Geschäftsjahr 2011 ohne Finanzanlagen auf insgesamt 18,0 Mio. € (im Vorjahr: 17,3 Mio. €). Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich um 4,9% auf 481,9 Mio. € verringert. Bei unveränderten Eigenkapital resultiert daraus ein leichter Anstieg der Eigenkapitalquote auf 14,8% (im Vorjahr: 13,9%).

Ausblick

Für 2012 wird ein weiterer Anstieg der Aviation- und Non Aviation-Erlöse erwartet. Ungeachtet eines leichten weiteren Marktanteilsverlusts im Bereich Ground Handling ist daher eine weitere positive Verbesserung des operativen Ergebnisses zu erwarten. Ohne die insgesamt positiven Sondereffekte des Jahres 2011 (u.a. Auflösung von Rückstellungen) wird das Jahresergebnis vor Gewinnabführung jedoch voraussichtlich geringer ausfallen.

Aufsichtsrat

- Dr. Klaus-Jürgen Juhnke (Vorsitzender), Diplom-Kaufmann
- Prof. Dr. Martin Rohr, HOCHTIEF AG, Vorstandsmitglied
- Dr. Rolf Bierhoff, HOCHTIEF AG, Vorstand i. R.
- Harald Boberg, Bankhaus Lampe KG
- Jost de Jager, Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein
- Dr. Bernd Egert, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Dr. Sibylle Roggencamp, Finanzbehörde
- Prof. Dr. H.- J. Schmidt-Trenz, Handelskammer Hamburg, Hauptgeschäftsführer
- Reiner Schränkler, Hochtief Concessions AG, Vorstandsvorsitzender
- Jörn Söder, Generalleutnant a.D.
- Winfried Adams, Ehemaliger Mitarbeiter GroundSTARS GmbH & Co. KG
- Uwe Arndt, Flughafen Hamburg GmbH
- Claudia Boldt, Flughafen Hamburg GmbH
- Martin Hellwig, Flughafen Hamburg GmbH
- Jan Sievers, Flughafen Hamburg GmbH



Konzern HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH



Gustav-Mahler-Platz 1
20354 Hamburg
Telefon 040/32 32 23 - 0
www.hgv.hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Petra Bödeker-Schoemann
- Dr. Rainer Klemmt-Nissen

Unternehmensaufgaben

In der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH sind ein großer Teil der hamburgischen öffentlichen Unternehmen und weitere Beteiligungen gebündelt. Außerdem ist die HGV Eigentümerin der meisten von Polizei und Feuerwehr sowie von den hamburgischen Museumsstiftungen genutzten Immobilien.

Alleinige Gesellschafterin der HGV ist die FHH. Nach dem von ihr gesetzten Zielbild hat die HGV

- gesellschaftsrechtliche Verbundmaßnahmen durchzuführen mit dem Ziel der Ergebnispoolung,
- die für die einzelnen öffentlichen Unternehmen vorgegebenen Ziele durchzusetzen,
- ihre Immobilien wirtschaftlich optimal zu nutzen und weiter zu entwickeln sowie
- sonstige öffentliche Interessen nach Vorgaben des Senats zu berücksichtigen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	10.000.775	10.109.651
Umlaufvermögen	1.254.290	1.141.234
Eigenkapital	3.443.112	3.548.581
- davon gezeichnetes Kapital	215.000	215.000
- davon Rücklagen	2.093.647	2.079.863
- davon Bilanzergebnis	-126.537	-42.163
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	34.029	34.029
Darlehen der FHH (Gesellschafterdarlehen)	-/-	3.800
Sonderposten für Investitionszuschüsse	43.106	40.137
Rückstellungen	1.172.074	1.177.728
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	690.188	676.182
Verbindlichkeiten	6.517.189	6.402.584
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	3.742.000	3.648.000
Bilanzsumme	11.399.436	11.404.636



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	3.200.881	2.944.828
Bestandsveränderungen	-17.736	-4.226
andere aktivierte Eigenleistungen	43.773	32.182
sonstige betr. Erträge	210.307	256.065
Materialaufwand	1.228.057	1.122.765
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	928.997	866.503
Personalaufwand	902.518	846.089
- davon für Altersversorgung	63.181	25.011
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	426.878	414.211
sonstige betriebliche Aufwendungen	341.649	337.136
Erträge a. Beteiligungen	12.296	9.234
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.762	4.106
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	870	14.399
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.062	13.410
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	121.795	12.584
Aufwendungen aus Verlustübernahme	548	2.680
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	317.888	315.825
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	96.150	183.244
außerordentliches Ergebnis	45.532	6.082
Steuern	87.731	83.115
Jahresergebnis	53.953	106.068
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	99.434	-102.010
Gewinnvortrag	-/-	60.543
Verlustvortrag	42.163	-/-
Zuführung zur Gewinnrücklage	38.893	-106.764
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-126.537	-42.163

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	-/-	341.493

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	17.624	17.549
- davon Teilzeitbeschäftigte	2.551	2.562

Geschäftsverlauf

Von den 28 unmittelbaren Beteiligungen der HGV sind 19 in den Konzernabschluss 2011 einbezogen. Darüber hinaus werden weitere 50 mittelbare Tochtergesellschaften der HGV vollkonsolidiert; insgesamt also 69 Gesellschaften (Vorjahr: 69).



Die Konzernumsatzerlöse haben sich um 8,7% auf 3.200,9 Mio. € (2010: 2.944,8 Mio. €) erhöht, maßgeblich aufgrund von Zuwächsen in den Bereichen Verkehr und Logistik sowie Ver- und Entsorgung.

Der Konzern-Jahresüberschuss beträgt 54,0 Mio. € (2010: 106,1 Mio. €). Die Verschlechterung des Konzernergebnisses ist im Wesentlichen auf Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 109,2 Mio. € zurückzuführen, die fast vollständig auf die außerplanmäßige Wertberichtigung auf den Buchwert der HSH bei der HGV Höhe von 108,8 Mio. € entfallen. Kompensierend wirkte zum einen die Verbesserung des Beteiligungsergebnisses um 8,9 Mio. € auf 13,6 Mio. €. Im Beteiligungsergebnis werden die Erträge aus den Gesellschaften und Beteiligungen erfasst, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden: unmittelbare und mittelbare Beteiligungen der HGV von untergeordneter Bedeutung (z.B. P+R - Park and Ride Betriebsgesellschaft mbH), assoziierte Unternehmen (Beteiligungen größer 20%, aber kleiner 50%, z.B. Albert Ballin KG) sowie Unternehmensbeteiligungen unterhalb von 20% (z.B. HSH, Dedalus). Zum anderen verbesserte sich das außerordentliche Ergebnis um 39,5 Mio. € auf 45,5 Mio. €. Dabei erhöhten sich die außerordentlichen Erträge aufgrund der Zunahme des Gesellschafterzuschusses der FHH an die HGV um 16,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr, des Weiteren verminderten sich die außerordentlichen Aufwendungen um 23,0 Mio. € aufgrund von im Jahr 2010 erhöht angefallenen Aufwendungen im Rahmen der BilMoG-Umstellung.

Unter Berücksichtigung eines Verlustvortrags von 42,2 Mio. €, einer Einstellung in die Gewinnrücklagen von 38,9 Mio. € und den Gewinnanteilen anderer Gesellschafter von 99,4 Mio. €, die neben der FHH insbesondere den Mitgesellschafter Hapag-Lloyd bei der Container-Terminal Altenwerder GmbH (CTA) betreffen, ergibt sich für das Geschäftsjahr 2011 ein Konzern-Bilanzverlust von 126,5 Mio. €.

Im Berichtsjahr wurden im Konzern Zugänge in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen 449,0 Mio. € (2010: 6.203,4 Mio. €) ausgewiesen. Der hohe Rückgang um 5.754,4 ist maßgeblich auf die Zugänge aus der Erstkonsolidierung der SAGA im Vorjahr zurückzuführen.

Die Mitarbeiterzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr um 75 auf 17.624 erhöht, die Zuwächse betreffen nahezu alle Bereiche. Im Jahr 2011 wurden bei den Konzerngesellschaften insgesamt rd. 550 Personen ausgebildet.

Im Rahmen der Prüfung des Konzernabschlusses 2011 wurde festgestellt, dass aktive latente Steuern im Zuge der Erstkonsolidierung der SAGA im Konzernabschluss 2010 nicht vollständig angesetzt wurden. Zur Berichtigung von Ungleichbehandlungen und zur Erreichung einer klareren Darstellung der Vermögens- Finanz und Ertragslage wurde der Konzernabschluss 2010 geändert, und der Konzernabschluss 2011 auf den neuen Werten aufgesetzt. Die Neubewertung der aktiven und passiven latenten Steuern ergaben folgende Auswirkungen im Konzernabschluss 2010 (in Klammern Werte des ursprünglichen Konzernabschlusses, in T€): Konzernjahresüberschuss: 106.068 (116.531), Konzerneigenkapital: 3.548.581 (3.026.009), Konzernbilanzsumme 11.404.636 (11.564.507).

Ausblick

Für den Konzern wird auch zukünftig mit positiven Jahresergebnissen gerechnet. Im Hinblick auf die anwachsende Beteiligung an der SAGA wird davon ausgegangen, dass sich das allein der HGV zuzurechnende Ergebnis weiter verbessern wird.

Aufsichtsrat

- Dr. Peter Tschentscher (Vorsitzender), Senator, Präses der Finanzbehörde
- Antonia Aschendorf, Rechtsanwältin
- Jutta Blankau, Senatorin, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Dr. Birgit Breuel, Wirtschafts- u. Finanzministerin a. D. Niedersachsen



- Miriam Daniel, FHG
- Dr. Bernd Egert, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Karl-Heinz Ehlers, ehem. Vorstandssprecher SpriAG
- Dr. Eckart Ischebeck, Wirtschaftsprüfer
- Max Leininger, Gewerkschaft ver.di Hamburg
- Arno Münster, HHLA
- Volker Schiek, Behörde für Inneres und Sport, Staatsrat
- Marita Schleesselmann, HOCHBAHN
- Ingolf Seiß, HMC
- Dietmar Stretz, Gewerkschaft ver.di Hamburg
- Hans-Jürgen Wendland, HOCHBAHN
- Michael Wiedner, HWW



Konzern Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft



Steinstraße 20
20095 Hamburg
Telefon 040 / 32 88 - 0
www.hochbahn.de

Eigentümer

Anteil

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Vorstand

- Günther Elste (Vorsitzender)
- Helmut König
- Ulrike Riedel
- Ulrich Sieg

Unternehmensaufgaben

Kernaufgabe der HOCHBAHN ist die Erbringung von Leistungen des Öffentlichen Personennahverkehrs in den Bereichen Bus- und U-Bahnverkehr in Hamburg und im Hamburger Umland. In dieser Funktion ist sie der größte Partner im Hamburger Verkehrsverbund.

Darüber hinaus betreibt die HOCHBAHN über die Expansionsholding BeNEX GmbH außerhalb des Heimatmarktes Schienen- und Busverkehr. Die HOCHBAHN verfolgt hierdurch das Ziel, Marktanteil und Wettbewerbsfähigkeit auszubauen und wichtige Impulse für einen innovativen und zukunftsfähigen öffentlichen Personennahverkehr zu setzen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	583.755	612.517
Umlaufvermögen	109.676	101.129
Eigenkapital	62.064	61.949
- davon gezeichnetes Kapital	88.938	88.938
- davon Rücklagen	56.772	56.809
- davon Bilanzergebnis	-85.370	-85.455
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	4.568	4.568
Rückstellungen	216.135	221.420
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	40.905	37.724
Verbindlichkeiten	399.898	413.508
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	185.127	214.306
Bilanzsumme	693.694	713.958

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung



Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	402.929	378.051
Bestandsveränderungen	-576	638
andere aktivierte Eigenleistungen	14.754	15.325
sonstige betr. Erträge	47.102	55.403
Materialaufwand	130.087	126.213
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	61.650	59.932
Personalaufwand	262.873	249.316
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	65.870	64.831
sonstige betriebliche Aufwendungen	38.342	39.075
Erträge a. Beteiligungen	831	1.920
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.271	20.586
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-52.404	-48.683
außerordentliches Ergebnis	-1.127	-6.243
Steuern	-1.170	-915
Erträge aus Verlustübernahme	55.562	56.633
Jahresergebnis	862	792
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	814	747
Verlustvortrag	85.455	85.540
Entnahme aus der Gewinnrücklage	38	40
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-85.370	-85.455

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	6.761	6.773
- davon Teilzeitbeschäftigte	1.245	1.354
- davon Auszubildende	156	148

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf im Konzern Hamburger Hochbahn AG ist wesentlich geprägt durch die Hamburger Hochbahn AG als mit Abstand größtem Unternehmen im Konzern. Neben der Hamburger Hochbahn AG werden folgende Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen:

- FFG Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH, Hamburg
- HSG Hanseatische Siedlungs-Gesellschaft, Hamburg
- SBG Süderelbe Bus GmbH, Hamburg
- Friedr. Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH, Hamburg
- TEREK Gebäudedienste GmbH, Hamburg
- HOCHBAHN-Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg
- HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg
- HOCHBAHN Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg
- HHW Hamburger Hochbahn-Wache GmbH, Hamburg

Der Konzern kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2011 zurückblicken. Bei der Hamburger Hochbahn AG hat sich das sechste Jahr in Folge ein deutliches Wachstum bei den Fahrgastzahlen gezeigt. Aufgrund des ausgeweiteten qualitativen und quantitativen Angebots sowie der günstigen Entwicklung der Rahmenbedingungen konnten zusätzliche Kunden gewonnen werden, so dass sich im Jahr 2011 die Fahrgastzahlen um ca. 2,8 % erhöht haben.



Die FFG Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH erbringt im Konzernverbund vor allem Leistungen für die Hamburger Hochbahn AG im Rahmen des Full-Service-Vertrages für die Busflotte. Im Jahr 2011 konnte die FFG Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH vor allem im Bereich der allgemeinen Fahrzeugtechnik die Erlöse steigern und es ist ihr erneut gelungen, in allen Geschäftsfeldern positive Deckungsbeiträge zu erwirtschaften.

Die HSG Hanseatische Siedlungs-Gesellschaft erbringt Leistungen für mehrere Konzernunternehmen, indem sie deren Mitarbeiter mit Wohnraum versorgt. Die HSG Hanseatische Siedlungs-Gesellschaft hat in 2011 ein Ergebnis erwirtschaftet, welches deutlich über der im Erfolgsplan gesetzten Vorgabe liegt. Durch die Steigerung der Umsätze durch Mieterhöhungen und –anpassungen war sie in der Lage, höhere Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung aufzufangen.

Die SBG Süderelbe Bus GmbH und die Friedr. Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH erbringen zum überwiegenden Teil Busverkehrsleistungen im Auftrag der Hamburger Hochbahn AG. Trotz einer Leistungs- und Preiserhöhung im Auftragsverkehr konnten gestiegene Kosten bei beiden Unternehmen nicht vollumfänglich kompensiert werden und führten zu einem rückläufigen Ergebnis.

Die TEREK Gebäudedienste GmbH ist von einer Vielzahl von Konzernunternehmen mit der Reinigung von Gebäuden und Verkehrsanlagen sowie der Erbringung technischer Dienstleistungen betraut. Im Jahr 2011 gelang es der TEREK Gebäudedienste GmbH, Umsatzeinbußen spartenübergreifend zu kompensieren und das Betriebsergebnis zum Vorjahr konstant zu halten.

Die HOCHBAHN BeteiligungsGesellschaft mbH & Co. KG hält sämtliche Geschäftsanteile an der HSG Hanseatische Siedlungs-Gesellschaft und der TEREK Gebäudedienste GmbH. Aufgrund bestehender Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge zwischen der HSG Hanseatische Siedlungs-Gesellschaft und der TEREK Gebäudedienste GmbH mit der Hamburger Hochbahn AG werden die Geschäftsergebnisse direkt an diese abgeführt, so dass die Gesellschaft einen untergeordneten Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns hat.

Die HOCHBAHN Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG verwaltet drei Liegenschaften in Hamburg. Für alle Liegenschaften bestehen langfristige Mietverträge, aus denen die Gesellschaft konstante Jahresergebnisse erwirtschaftet.

Die HHW Hamburger Hochbahn-Wache GmbH hat in 2011 ihr Leistungsvolumen gegenüber dem Vorjahr ausgeweitet, konnte diese Leistungsausweitung jedoch nicht ausschließlich mit eigenem Personal erbringen. Die generierten Umsatzzuwächse reichten daher nicht aus, um die Mehraufwendungen für Fremdpersonal im Außendienst abzudecken, so dass es zu einer Verringerung des Jahresergebnisses kam. Die HHW Hamburger Hochbahn-Wache GmbH ist vor allem für die Sicherheit im gesamten Bereich der Hamburger Hochbahn AG zuständig.

Die Umsätze im Konzern sind in 2011 um 24,9 Mio. € auf 402,9 Mio. € gestiegen, was im Wesentlichen auf die Zunahme der Verkehrseinnahmen bei der Hamburger Hochbahn AG zurückzuführen ist. Diesen Mehrerlösen stehen Mehraufwendungen sowohl im Personal- als auch im Materialbereich gegenüber. Bei den Personalkosten entstanden gegenüber dem Vorjahr Mehraufwendungen von 13,6 Mio. €, die insbesondere aus den Auswirkungen der Tarifanpassung und der erforderlichen Neubewertung von Rückstellungen nach BilMoG resultieren. Die Erhöhung des Materialaufwands um 4,3 Mio. € ist auf gestiegene Aufwendungen für Dieselkraftstoffe und auf die Ausgabe neuer Dienstkleidung bei der Hamburger Hochbahn AG zurückzuführen. Das Beteiligungsergebnis ist um 1,1 Mio. € zurückgegangen, wofür im Wesentlichen die geringeren Erträge aus der BeNEX GmbH ursächlich sind. Die BeNEX GmbH hat in 2011 erstmalig eine Vergütung für Genussrechtskapital in Höhe von 1,2 Mio. € gezahlt. Nach Übernahme des Verlustes der Hamburger Hochbahn AG durch die HGK Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH weist der Konzern einen Jahresüberschuss von 0,9 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €) aus.



Ausblick

Die Entwicklung des Konzerns wird auch zukünftig wesentlich durch die Hamburger Hochbahn AG geprägt sein. Hier stehen vor allem Projekte wie Busbeschleunigung, Linieneubau und -verlängerung der U4 sowie die Inbetriebnahme der U-Bahn-Fahrzeuge DT 5 im Fokus. Es ist geplant, höhere Kosten im Zuge von Leistungsausweitungen, insbesondere durch die Betriebsaufnahme der U-Bahn-Linie U4, durch gleichzeitige Kostenreduzierungen in allen Unternehmensbereichen zu kompensieren.

Die FFG hat sich durch verstärkte Vertriebsaktivitäten für Spezialfahrzeuge sowie weitere Projekte auf die geringe Nachfrage im Bereich der Flugfeldbodengeräte eingestellt und in der Berichtsperiode erfolgreich fortgeführt. So wurde beispielsweise die Entwicklung und Fertigung von Produkten zur Instandhaltung von Bussen mit neuen Antriebstechnologien, wie z. B. hydraulisch betriebene Dacharbeitsplätze, weiter verfolgt. In den kommenden Jahren werden hier wachsende Absatzmöglichkeiten gesehen.

Die künftigen Herausforderungen für die HSG Hanseatische Siedlungs-Gesellschaft liegen weiterhin in der nachfragegerechten Verbesserung der Wohnungsausstattungen unter Beibehaltung angemessener und bezahlbarer Mieten sowie in einer durchgehenden Verbesserung ihrer Kundenorientierung und Dienstleistungsqualität.

Die SBG Süderelbe Bus GmbH und die Friedr. Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH erwarten in 2012 ein konstantes Auftragsvolumen.

Die TEREK Gebäudedienste GmbH rechnet in den nächsten zwei Jahren mit Auftragsreduzierungen im Bereich der Gebäudeinnenreinigung. Zum einen werden Reinigungsaufträge bei der Freien und Hansestadt Hamburg sukzessive ausgeschrieben, zum anderen wird sich der Leistungsumfang in den KKW Brunsbüttel und Krümmel nach deren Stilllegung spürbar verringern. Um diese Leistungsrückgänge aufzufangen, wird der Ausbau des Drittgeschäftes weiter vorangetrieben.

Die HHW Hamburger Hochbahn-Wache GmbH erwartet aus der in 2011 erfolgten Ausweitung der Zusatzlast sowohl einen Anstieg der Erlöse als auch der Aufwendungen. Dabei wird weiterhin von einem positiven Geschäftsergebnis ausgegangen.

Insgesamt wird im Konzern in den Jahren 2012 und 2013 eine ähnliche Ergebnisentwicklung wie in 2011 erwartet.

Aufsichtsrat

- Frank Horch (Vorsitzender), Senator, Präses der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Dietmar Stretz, Gewerkschaft ver.di Hamburg
- Klaus Ceglecki, HOCHBAHN
- Karin Fritsche, TEREK
- Ludwig Görtz, Ludwig Görtz GmbH, Geschäftsführer
- Dr. Rainer Klemmt-Nissen, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführer
- Max Leininger, Gewerkschaft ver.di Hamburg
- Dr. Andreas Mattner, ECE, Geschäftsführer
- Dr. Horst-Michael Pelikahn, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Andreas Rieckhof, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Dr. Sibylle Roggencamp, Finanzbehörde
- Ingomar Spieß, HOCHBAHN
- Fred Warwas, Hochbahn
- Hans-Jürgen Wendland, HOCHBAHN
- Dr. Martin Willich, Studio Hamburg GmbH, Vorsitzender der Geschäftsführung a.D.
- Wolfgang Zwickert, HOCHBAHN





Konzern SAGA GWG



Poppenhusenstraße 2
22305 Hamburg
Telefon 040 / 42 666 - 0
Fax 040 / 42 666 - 66 05
www.saga-gwg.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	61,39%
Freie und Hansestadt Hamburg	38,61%

Vorstand

- Lutz Basse (Vorsitzender)
- Willi Hoppenstedt
- Dr. Thomas Krebs

Unternehmensaufgaben

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortliche Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung zu angemessenen Preisen. Bei der Ausführung dieser Aufgabe handelt die Gesellschaft nach gemeinnützigen Grundsätzen. Hierzu kann die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der wohnnahen Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Der Unternehmensverbund SAGA GWG vermietet rund 130.000 Wohnungen und 1.500 Gewerbeobjekte und leistet mit seinen Investitionen in die Quartiersentwicklung erhebliche Beiträge zur Stadtqualität und Vermögenssicherung der Freien und Hansestadt Hamburg.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	3.277.066	3.346.096
Umlaufvermögen	412.941	384.616
Eigenkapital	1.135.362	1.086.785
- davon gezeichnetes Kapital	179.700	179.700
- davon Rücklagen	662.620	566.633
- davon Bilanzergebnis	77.329	66.644
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	28.038	28.038
Rückstellungen	152.266	150.356
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	92.940	93.702
Verbindlichkeiten	2.373.565	2.464.151
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	1.714.275	1.787.389
Bilanzsumme	3.692.398	3.733.226



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	895.462	880.958
Bestandsveränderungen	-3.906	-5.404
andere aktivierte Eigenleistungen	1.658	1.088
sonstige betr. Erträge	26.935	26.483
Materialaufwand	490.593	477.934
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	490.593	477.934
Personalaufwand	46.901	45.377
- davon für Altersversorgung	51	243
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	93.672	97.735
sonstige betriebliche Aufwendungen	27.680	26.042
Erträge a. Beteiligungen	3.437	1.884
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.419	1.468
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	3
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.120	3.366
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	104.379	112.116
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	164.519	150.362
außerordentliches Ergebnis	1.872	2.184
Steuern	14.069	14.385
Jahresergebnis	148.578	133.793
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	9.816	7.895
Zuführung zur Gewinnrücklage	61.432	59.254
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	77.329	66.644

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	30.820	47.552
- davon Zuschüsse	442	646

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	889	876
- davon Teilzeitbeschäftigte	61	61
- davon Auszubildende	37	37

Konsolidierungskreis

In den SAGA Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 sind neben der SAGA die folgenden Gesellschaften gemäß § 290 HGB einbezogen:

- GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH, Hamburg
- GWG Gewerbe Gesellschaft für Kommunal- und Gewerbeimmobilien mbH, Hamburg (GWG Gewerbe)
- SAGA Erste Immobiliengesellschaft mbH, Hamburg (SAGA Erste IG)



Bei den übrigen Tochterunternehmen der SAGA und der GWG Gewerbe sowie den assoziierten Unternehmen wurde von dem Nichteinbeziehungswahlrecht des § 296 Abs. 2 HGB bzw. § 311 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht, weil diese für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2011 hat sich für den Konzern wiederum sehr positiv entwickelt. Gegenüber dem Vorjahr wurde das Ergebnis noch einmal leicht gesteigert. Folgende wesentliche Faktoren beeinflussten dabei die Entwicklung:

- Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung konnten gegenüber dem Vorjahr aufgrund von Mietanpassungen nach §§ 558 ff. BGB und Folgevermietungen noch einmal leicht gesteigert werden. Die Erlösschmälerungen wurden weiter auf sehr niedrigem Niveau gehalten.
- Die Ergebnisbeiträge aus dem Verkauf von Eigentumswohnungen lagen über den Planwerten, konnten die Vorjahreswerte aber nicht ganz erreichen.
- Instandhaltungs-, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen wurden auf weiter hohem Niveau fortgesetzt. Die Aufwendungen lagen dabei oberhalb der Vorjahreswerte.
- Die Aufwendungen für Personal lagen im Jahr 2011 leicht über den Vorjahreswerten.
- Leicht unterhalb der Vorjahreswerte lagen dagegen die Abschreibungen sowie die Aufwendungen für Zinsen und Steuern.
- Die Ergebnisbeiträge der GWG Gewerbe lagen über den Vorjahreswerten und oberhalb des Planansatzes. Das Ergebnis der SAGA Erste IG lag unterhalb des Vorjahreswertes.

Insgesamt erzielte der Konzern im Geschäftsjahr 2011 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 164.519 (Vorjahr: TEUR 150.362). Der Konzern-Jahresüberschuss stieg auf TEUR 148.577 (Vorjahr: TEUR 133.793).

Im Berichtszeitraum bewirtschafteten SAGA und GWG eigene sowie von der FHH angemietete Objekte mit einer Wohnfläche von 7.855.466 m².

	2011	2010
Wohnungen Gesamt	129.873	129.958
eigener Bestand	128.839	128.769
Bestand FHH	1.034	1.189
Arbeitnehmerwohnheime	1	1
eigener Bestand	1	1
Bestand FHH	0	0
Gewerbliche und sonstige Objekte	3.883	3.827
eigener Bestand	3.761	3.733
Bestand FHH	122	94
Garagen und Stellplätze	45.142	45.127
eigener Bestand	45.050	45.049
Bestand FHH	92	78

Der vermietungsbedingte Leerstand bei Wohnungen lag wie im Vorjahr im Jahresmittel bei 0,3 Prozent. Die Fluktuationsquote blieb mit 7,4 Prozent zum Vorjahr unverändert. Die Mietrückstände konnten weiter auf TEUR 7.179 (Vorjahr: TEUR 7.374) reduziert werden.

Durchschnittlich betrug die Miete für Wohnungen 5,71 Euro je Quadratmeter und Monat, wobei sie im öffentlich geförderten Bestand 5,24 Euro und im frei finanzierten Bestand 5,96 Euro betrug. Sie liegt damit insgesamt sowohl unterhalb der Eingangsmiete für den öffentlich geförderten Wohnungsbau von 5,80 Euro (ab 2012 5,90 Euro) als auch deutlich unter den durchschnittlichen Mittelwerten des Hamburger Mietenspiegels 2011 von 7,15 Euro. Die Mietenentwicklung bei SAGA und GWG wirkt damit im Mietenspiegel unverändert dämpfend.



Das Gesamtvolumen der bestandsorientierten Bautätigkeit der Gesellschaft für Instandhaltung, Modernisierung und ergänzenden Neubau betrug im Geschäftsjahr 2011 216,0 Mio. Euro gegenüber 201,2 Mio. Euro in 2010.

Ausblick

Nach dem positiv verlaufenen Geschäftsjahr 2011 wird der Konzern sein Kerngeschäft auch 2012 weiter um seine immobilienwirtschaftliche Kompetenz herum ausbauen. Alle Aktivitäten werden dabei weiterhin am satzungsgemäßen Auftrag von SAGA und GWG, nämlich der sicheren und sozial verantwortlichen Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit Wohnraum zu angemessenen Preisen, ausgerichtet sein.

SAGA und GWG werden im Rahmen der Bewirtschaftung ihre Immobilienbestände ganzheitlich und bedarfsgerecht weiterentwickeln und ihren Mietern ein lebenswertes Wohnumfeld zur Verfügung stellen. Damit tragen sie weiter maßgeblich zum sozialen Ausgleich in den Quartieren bei und sichern Stadtqualität. Neben der damit erreichten Kundenzufriedenheit und -bindung ist dies Grundlage für eine weiter positive wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaften. Hieraus werden sich für den Konzern auch künftig Spielräume für die weitere Entwicklung seiner Immobilienbestände und den weiteren Ausbau seines Kerngeschäftes ergeben.

Mit ihrer Beteiligung am „Bündnis für das Wohnen“ haben sich SAGA und GWG in 2011 verstärkte Aktivitäten im Bereich des Wohnens vorgenommen. Hierzu zählt - immer im Kontext einer ganzheitlichen Stadt- und Stadtteilentwicklung - neben einer verstärkten Neubautätigkeit, der Erhalt der städtebaulichen Qualitäten, die weitere Verbesserung der energetischen Zielzahlen sowie die Fortsetzung einer integrativen Wohnungspolitik.

Nachdem das Berichtsjahr genutzt wurde, die notwendigen Voraussetzungen und Grundlagen für diese ambitionierten Ziele zu schaffen, werden SAGA und GWG in 2012 die ersten Ergebnisse hieraus vorweisen. Die intensiven Vorarbeiten im Rahmen der Neupositionierung des Neubaugeschäftes werden in den Folgejahren zu einem deutlichen Anstieg der Neubautzahlen führen. Ziel ist es dabei, sofern die notwendigen Voraussetzungen vorliegen, ab 2013 die Baubeginne für Wohnungen bei SAGA und GWG auf jährlich etwa 1.000 zu steigern. Dabei ist geplant, die neuen Wohnungen im Wesentlichen im geförderten Wohnungsbau zu errichten.

Entsprechend dem Gesellschaftszweck wird der Konzern auch in den kommenden Geschäftsjahren moderate Mietanpassungen vornehmen. Basierend auf dem bisherigen Mietekonzept wird dabei 2012 die Erhöhung der Mietenspiegelwerte 2011 zu 2009 grundsätzlich auf die Teuerungsrate von 3,7 Prozent begrenzt. Die einzelne Mieterhöhung wird zudem bei zehn Prozent und absolut bei 30 Euro monatlich je Wohnung gekappt. Die Gesellschaften nehmen damit auch künftig ihre Funktion als sozialer Ausgleichsfaktor in den Quartieren wahr und wirken im Hamburger Markt weiterhin mietpreisdämpfend.

Im Geschäftsfeld Eigentumswohnungsvertrieb wird die Verkaufstätigkeit 2012 weiter von der allgemeinen Krise an den Finanzmärkten beeinflusst. Die allgemeine Unsicherheit sowie die niedrigen Zinsen werden weiter für einen Trend zur sicheren Geldanlage in Sachwerte sorgen. Insgesamt wird der Wohnungsbestand des Konzerns in Zukunft leicht ansteigen, da neben der intensivierten Neubautätigkeit zudem weitere Wohnungsankäufe geplant sind.

Gesellschaftsrechtlich wird die SAGA in den Folgejahren durch den Ankauf weiterer Geschäftsanteile an der GWG den Konzernverbund ausbauen. Dabei wird sie ihre Beteiligung planmäßig bis auf 94,9 Prozent aufstocken.

Die dargestellten Aktivitäten im Rahmen des „Bündnis für das Wohnen in Hamburg“ begrenzen in gewissem Umfang eine weitere Steigerung der wirtschaftlichen Kennzahlen des Konzerns, sichern aber gleichzeitig das Kerngeschäft nachhaltig ab. Insgesamt wird sich der Konzern positiv entwickeln



und seine betriebswirtschaftlichen Ergebnisse weiter verstetigen. Für die nächsten beiden Jahre werden Jahresüberschüsse etwas unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2011 erwartet.

Aufsichtsrat

- Jutta Blankau (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Sylvia Kachel, SAGA
- Walter Conrads, Unternehmensberater
- Klaus Erleben, SAGA
- Horst Möller, Möller & Förster GmbH & Co. KG, Geschäftsführer
- Dr. Horst-Michael Pelikahn, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Hans-Jürgen Schauenburg, Firmengruppe Franck & Co., Geschäftsführer
- Rüdiger Steininger, Finanzbehörde
- Karl-Heinz Wahne, SAGA



Konzern Stadtreinigung Hamburg Anstalt öffentlichen Rechts



STADTREINIGUNG HAMBURG

Bullerdeich 19
20537 Hamburg
Telefon 040/2576-0
www.stadtreinigung-hh.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Rüdiger Siechau
- Werner Kehren

Unternehmensaufgaben

Die Stadtreinigung Hamburg (SRH) ist für das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg die entsorgungspflichtige Körperschaft für Hausmüll aus privaten Haushalten und Abfälle zur Beseitigung aus Gewerbebetrieben. Gegen Gebühr übernimmt die SRH die Reinigung der Gehwege, die in dem Hamburgischen Wegereinigungsverzeichnis aufgeführt sind. Die Reinigung der Fahrbahnen und eines Teils der Gehwege, der nicht der Anliegerreinigung unterliegt, sowie der Winterdienst auf Fahrbahnen fallen in den gesetzlichen Tätigkeitsbereich der SRH.

Soweit die SRH für ihre hoheitlichen Aufgaben keine Gebühren erhält, werden die Kosten von der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) in Höhe des Haushaltsansatzes der FHH erstattet. Außerhalb des hoheitlichen Bereiches beseitigt die SRH Abfälle aus Kommunen des Hamburger Umlandes. Sie betätigt sich auf dem Markt für die energetische Verwertung von Gewerbeabfällen und sie erbringt weitere Entsorgungs-, Reinigungs-, Transport- und Winterdienstleistungen, überwiegend für gewerbliche Kunden. Die über die Abfallbehandlung und -verwertung erzeugte Energie in Form von Strom und Wärme und seit dem 01.12.2011 auch Biogas aus dem Biogas- und Kompostwerk Bützberg wird über entsprechende Netzbetreiber nach Marktmechanismen Endverbrauchern zugeführt.

Im Konzern SRH sind Tochtergesellschaften mit dem Sammeln von Leichtstoffverpackungen und Altpapier, der Reinigung privater Flächen und dem Behälterstandplatzmanagement in der Wohnungswirtschaft, dem Verkauf gebrauchter Möbel und Haushaltsgegenstände, dem Transport von Elektronikschrott sowie mit der Entsorgung von Gewerbebetrieben und öffentlichen Einrichtungen befasst.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	193.913	171.927
Umlaufvermögen	120.069	132.425
Eigenkapital	101.490	86.236
- davon gezeichnetes Kapital	10.226	10.226



Angaben in TEUR	2011	2010
- davon Rücklagen	76.034	63.570
- davon Bilanzergebnis	15.230	12.439
Rückstellungen	191.364	186.220
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	115.255	114.207
Verbindlichkeiten	22.357	32.156
Bilanzsumme	315.211	304.611

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	355.809	344.971
Bestandsveränderungen	3	2
andere aktivierte Eigenleistungen	219	242
sonstige betr. Erträge	21.033	25.207
Materialaufwand	170.907	172.746
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	146.432	150.383
Personalaufwand	130.667	129.050
- davon für Altersversorgung	4.097	5.265
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	22.254	20.889
sonstige betriebliche Aufwendungen	40.310	30.632
Erträge a. Beteiligungen	5.623	4.912
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	841	1.343
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.439	2.089
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.124	6.306
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16.705	19.144
außerordentliches Ergebnis	0	-4.372
Steuern	-1.474	-2.332
Jahresergebnis	15.230	12.439
Gewinnvortrag	12.439	10.608
Zuführung zur Gewinnrücklage	12.439	10.608
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	15.230	12.439

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	2.794	2.748
Schwerbehindertenquote (in %)	6,98	7,36
Versorgungsempfänger	2.084	2.102

Geschäftsverlauf

Der Konzernabschluss der Stadtreinigung Hamburg für 2011 umfasst die Einzelabschlüsse der

- Stadtreinigung Hamburg, Anstalt öffentlichen Rechts (SRH),
- SRH Verwaltungsgesellschaft mbH (SRHV),
- SRH Beteiligungsgesellschaft mbH (SRHB),
- HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft mbH (HEG),
- STR Stadtteilreinigungsgesellschaft mbH (STR),



- STILBRUCH-Betriebsgesellschaft mbH (STILBRUCH),
- WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH (WERT) und der
- SRH Wertstoff GmbH.

Als Holding-Gesellschaft hält die SRHV die Anteile an den o. g. Gesellschaften, mit Ausnahme der SRH-Wertstoff-GmbH, die Tochtergesellschaft der SRHB ist. Daneben ist die SRHV Gesellschafterin der

- VKN Vertriebsgesellschaft Kompostprodukte Nord mbH (VKN) und der
- Hanseatisches Schlackenkontor GmbH (emvau)
- Hamburger Papiervermarktung GmbH (HPV).

Die SRHB hält darüber hinaus einen 25%igen Anteil an der MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH & Co. KG (MVR) und an der Verwaltungsgesellschaft MVR Müllverwertung Rugenberger Damm mbH sowie jeweils 47,5% der Anteile an der BOWERK Hamburg GmbH & Co. KG (Biowerk) und der BOWERK Hamburg GmbH.

Die Umsatzerlöse des Konzerns betragen € 355,8 Mio. (Vorjahr: € 345,0 Mio.) und werden im Wesentlichen durch die SRH erwirtschaftet. Das Konzernergebnis liegt mit € 15,2 Mio. über dem Niveau des Vorjahres (€ 12,4 Mio.). Ausschlaggebend hierfür ist das bessere Ergebnis der SRH für das Geschäftsjahr 2011 gegenüber dem Vorjahr. Die Ergebnisse der Tochtergesellschaften erreichen das Niveau der Vorjahre.

Ausblick

Für 2012 wird ein Jahresüberschuss unter dem Niveau des Jahres 2011 erwartet.

Aufsichtsrat

- Holger Lange (Vorsitzender), Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Anja Keuchel, Gewerkschaft ver.di
- Ulrich Brehmer, Handelskammer Hamburg
- Siegmund Chychla, Mieterverein zu Hamburg
- Dr. Marliese Dobberthien, Staatsrätin a.D.
- Rainer Hahn, SRH
- Christian Heine, Finanzbehörde
- Holger Lehmitz, SRH
- Diedrich Machts, SRH
- Holger Morgenstern, SRH
- Petra Reimann, SRH
- Matthias Wensch, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt



Konzern Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts


 Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Martinstraße
20246 Hamburg
Telefon 040/74105-0
www.uke.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Vorstand

- Prof. Dr. Guido Sauter (Vorsitzender)
- Dr. Alexander Kirstein
- Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus
- Joachim Pröbß

Unternehmensaufgaben

Das UKE erfüllt nach § 2 UKEG seine Aufgaben in der medizinischen Wissenschaft und der Krankenversorgung im Zusammenwirken von medizinischer Fakultät und Klinikum sowie in Kooperation mit medizinischen Einrichtungen in der Region. Die medizinische Fakultät nimmt die Aufgaben von Lehre, Studium, Forschung und Weiterbildung in den medizinischen Fachdisziplinen und medizinnahen Grundlagenwissenschaften wahr und dient mit der Teilnahme an der Krankenversorgung zugleich der Fortentwicklung der Medizin. Neue Forschungserkenntnisse und Behandlungsmethoden finden Eingang in die Diagnose und Therapie von Erkrankungen. Das Klinikum erbringt Krankenversorgungs- und sonstige Krankenhausleistungen auf höchster Versorgungsstufe und dient der medizinischen Fakultät bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Das UKE wurde im Herbst 2001 als Gliedkörperschaft der Universität Hamburg rechtlich verselbstständigt. Es umfasst 14 Zentren, in denen mehr als 80 Kliniken, Polikliniken und Institute interdisziplinär zusammenarbeiten. Jährlich nimmt das Klinikum etwa 80.000 Patienten stationär auf. Hinzu kommen 263.000 ambulante Behandlungen und rund 113.000 Notfälle.

Die medizinische Fakultät bietet die Studiengänge Medizin und Zahnmedizin sowie zusätzlich Biochemie/Molekularbiologie als interdisziplinären Diplomstudiengang und als Aufbaustudium an.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	751.606	752.162
Umlaufvermögen	349.069	392.636
Eigenkapital	39.876	38.869
- davon gezeichnetes Kapital	25.565	25.565
- davon Rücklagen	71.898	71.898
- davon Bilanzergebnis	-57.816	-58.815



Angaben in TEUR	2011	2010
Sonderposten für Investitionszuschüsse	533.738	540.482
Rückstellungen	288.338	281.814
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	220.582	222.860
Verbindlichkeiten	245.363	291.895
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	43.021	45.028
Bilanzsumme	1.110.000	1.154.679

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
andere aktivierte Eigenleistungen	3.578	2.126
Bestandsveränderungen	1.150	738
Erlöse aus Krankenhausleistungen	421.989	395.296
Erlöse aus Wahlleistungen	33.109	27.483
Erlöse aus ambulanten Leistungen	39.898	38.659
Nutzungsentgelt der Ärzte	7.690	8.190
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	180.051	184.126
sonstige betr. Erträge	75.530	62.837
Personalaufwand	448.947	435.253
- davon für Altersversorgung	11.770	16.955
Materialaufwand	188.074	171.231
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	55.898	54.617
Sonst. betr. Aufwendungen	91.249	85.049
Erträge aus Beteiligungen	18	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	867	1.000
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	14.324	14.554
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.888	1.807
außerordentliches Ergebnis	-191	-834
Steuern	6.677	-1.032
Jahresergebnis	1.019	2.005
Verlustvortrag	-58.815	-60.800
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-57.816	-58.815

Geschäftsverlauf

2011 war für das gesamte UKE trotz eines weiterhin schwierigen Marktumfeldes ein erfreuliches Geschäftsjahr, das zu einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 1.019 TEUR geführt hat.

Im Jahr 2011 umfasst der UKE-Konzern 16 mehrheitlich dem UKE gehörende Tochtergesellschaften sowie zwei Enkelgesellschaften und weitere Beteiligungen an nicht konsolidierten Gesellschaften. Im Zuge der Forderung des Rechnungshofes eine mit § 65 LHO Abs. 1 konforme Struktur in Bezug auf die Haftung des Trägers bis zum Jahresende herzustellen, wurden in 2011 die organisatorischen Vorkehrungen zur Gründung einer Zwischenholding, der UKE Business Services GmbH & Co. KG, getroffen, die als Trägergesellschaft der gewerblichen Tochtergesellschaften fungiert, deren Ergebnisabführungsverträge gemäß dieser Vorgabe gekündigt bzw. aufgehoben wurden. Über diese Hierarchieebene ist damit ein weiterer Teilkonzern entstanden. Das UKE fungiert dabei als Kommanditistin und als Komplementärin die UKE Verwaltungs GmbH (ehemals Norddeutsche Zyklotron GmbH). Auch der Ergebnisabführungsvertrag mit dem Ambulanzzentrum ist zum Bilanzstichtag aufgehoben wurden. Eine weitere Neuerung in der Beteiligungsstruktur des UKE ist die



aufgrund von Synergieeffekten sinnvolle Verschmelzung der Analytical Services North GmbH mit der MediGate GmbH sowie der Verkauf der Universitären Herz- und Gefäßzentrum Hamburg GmbH als ehemaliges Tochterunternehmen der Universitäres Herzzentrum Hamburg GmbH (UHZ).

Das herausragendste Ereignis in der Krankenversorgung war sicherlich die EHEC-Krise, durch die die Leistungen und die Organisation des UKE unerwartet auf eine äußerste Belastungsprobe gestellt wurden. Das UKE hat in dieser Krisensituation bewiesen, einer solchen Katastrophensituation nicht nur gewachsen zu sein, sondern sie zu jeder Zeit zu beherrschen.

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 6,8 % auf 422 Mio. EUR gestiegen. Die Gesamtleistung beläuft sich im Geschäftsjahr 2011 auf 763 Mio. EUR und konnte gegenüber Vorjahr um 43,5 Mio. EUR gesteigert werden.

Durch überproportional gestiegene Personal- sowie Materialkosten hat sich das Konzernergebnis dennoch um 986 TEUR auf 1.019 TEUR verschlechtert.

Ausblick

Ausgehend von einem kontinuierlich hohen Auslastungsgrad geht das UKE auch für das Jahr 2012 von einer Leistungssteigerung von mindestens 5 % aus. Dabei steht auch zukünftig das qualitative Leistungswachstum im Vordergrund. Zudem sollen Erlöse über Kooperationen und weiterentwickelte Vertriebsstrategien für definierte Produkte sowie vermehrte Patienten-Zuweisungen über niedergelassene Ärzte und ein verbessertes Online-Marketing generiert werden. Auf der Kostenseite sind Einsparungen über Standardisierungen und Sortimentsbereinigung im medizinischen Sachbedarf geplant. Zudem sollen Personalmaßnahmen zu einer Rückführung der im Jahr 2011 aufgebauten Vollkräfte um mindestens 60 führen.

Sollten sowohl die Wachstumsziele als auch die Einsparmaßnahmen eingehalten werden, kann auch in 2012 ein Jahresüberschuss erzielt werden.

Kuratorium

- Dr. Dorothee Stapelfeldt (Vorsitzende), Zweite Bürgermeisterin, Präses der Behörde für Wissenschaft und Forschung
- Diana Donner, UKE
- Prof. Dr. Dr. Dr. K.-J. Hopt, Max-Planck-Institut f. ausl. u. inländ. Privatrecht
- Prof. Dr. Jakob R. Izbicki, UKE
- Prof. Dr. Eckart Köttgen, ehem. Ärztlicher Direktor an der Charite Berlin
- Prof. Dr. Dieter Lenzen, Präsident Uni HH
- Dr. Ingrid Nümann-Seidewinkel, Senatorin a.D., Kuhbier Rechtsanwälte
- Dr. Sibylle Roggencamp, Finanzbehörde
- Ricarda Schackmann, UKE
- Prof. Dr. Jürgen Schölmerich, Ärztlicher Direktor Uniklinik Frankfurt a.M.
- Michael Schüler, UKE
- Dr. Günther Thayssen, UKE



Verkehr



Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft



Steinstraße 20
20095 Hamburg
Telefon 040 - 32 88 - 0
www.hochbahn.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Vorstand

- Günther Elste (Vorsitzender)
- Helmut König
- Ulrike Riedel
- Ulrich Sieg

Unternehmensaufgaben

Kernaufgabe der HOCHBAHN ist die Erbringung von Leistungen des Öffentlichen Personennahverkehrs in den Bereichen Bus- und U-Bahnverkehr in Hamburg und im Hamburger Umland. In dieser Funktion ist sie der größte Partner im Hamburger Verkehrsverbund.

Darüber hinaus betreibt die HOCHBAHN über die Expansionsholding BeNEX GmbH außerhalb des Heimatmarktes Schienen- und Busverkehr. Die HOCHBAHN verfolgt hierdurch das Ziel, Marktanteil und Wettbewerbsfähigkeit auszubauen und wichtige Impulse für einen innovativen und zukunftsfähigen öffentlichen Personennahverkehr zu setzen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	622.056	648.398
Umlaufvermögen	108.041	100.256
Eigenkapital	142.434	142.434
- davon gezeichnetes Kapital	88.938	88.938
- davon Rücklagen	53.496	53.496
Rückstellungen	200.800	203.969
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	38.637	35.542
Verbindlichkeiten	376.318	390.270
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	164.858	193.220
Bilanzsumme	730.245	748.873

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	391.084	367.360



Angaben in TEUR	2011	2010
andere aktivierte Eigenleistungen	13.059	13.645
sonstige betr. Erträge	44.556	52.862
Materialaufwand	193.559	187.436
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	141.329	136.905
Personalaufwand	207.355	195.637
- davon für Altersversorgung	5.776	4.337
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	59.571	58.807
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	236	-/-
sonstige betriebliche Aufwendungen	32.166	32.832
Erträge a. Beteiligungen	2.829	3.799
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	5.479	5.102
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	752	140
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	997	660
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.215	19.477
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-54.110	-50.619
außerordentliches Ergebnis	-1.080	-5.860
Steuern	-371	154
Erträge aus Verlustübernahme	55.562	56.633
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2011	2010
Streckenlänge des Verkehrsnetzes in Km	1.020,20	1.018,70
Fahrgäste (in Mio.)	355,90	348,50
Betriebsleistung in Nutzwagen-km (Tsd. km)	128.542	130.136
Betriebslängen der Gleise in Km	100,70	100,70

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	100.110	150.173
- davon Zuschüsse	56.060	84.719

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	4.451	4.443
- davon Teilzeitbeschäftigte	252	242
- davon weibliche Beschäftigte	687	688
- davon Auszubildende	115	107
Schwerbehindertenquote (in %)	5,30	5
Versorgungsempfänger	75	77



Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HOCHBAHN	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
agilis Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG	51,00%	BeNEX GmbH	49,00%
Alster Touristik GmbH	100,00%		
BeNEX GmbH	51,00%		
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsbetriebe (BEKA) mbH	3,20%	Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	2,62%
		Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH	2,61%
Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH	100,00%		
Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH	100,00%		
HADAG Seetouristik und Fährdienst AG	100,00%		
HAMBURG-CONSULT Gesellschaft für Verkehrsberatung und Verkehrsmanagement mbH	49,00%		
Hamburger Hochbahn-Wache GmbH	100,00%		
Hamburger Verkehrsmittel-Werbung GmbH	24,90%		
HanseCom Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH	26,00%		
HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	100,00%	HOCHBAHN-Verwaltungsgesellschaft mbH	0,00%
HOCHBAHN Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	100,00%	HOCHBAHN-Verwaltungsgesellschaft mbH	0,00%
HOCHBAHN-Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00%		
HSF Hamburger Schnellbahn-Fahrzeug-Gesellschaft mbH	100,00%		
hySOLUTIONS GmbH	61,00%		
SBG Süderelbe Bus GmbH	100,00%		
VDV-Kernapplikations GmbH & Co. KG	11,30%		
Zentral-Omnibus-Bahnhof "ZOB" Hamburg GmbH	69,18%	Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	10,29%
		Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH	2,94%
		Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH	1,24%

Geschäftsverlauf

Die HOCHBAHN kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2011 zurückblicken. Das sechste Jahr in Folge hat sich ein deutliches Wachstum bei den Fahrgastzahlen gezeigt. Zusätzliche Kunden konnten aufgrund des ausgeweiteten qualitativen und quantitativen Angebots der HOCHBAHN sowie der günstigen Entwicklung der Rahmenbedingungen gewonnen werden.

Auch die deutsche Wirtschaft erwies sich im Umfeld von Staatsschuldenkrisen im Euro-Raum als ausgesprochen robust. Der Aufwärtstrend bei der Beschäftigung und dem Einkommen stützte den privaten Konsum und stabilisierte die binnenwirtschaftliche Entwicklung. Im Jahr 2011 ist die deutsche Wirtschaft erneut kräftig gewachsen, wobei der wirtschaftliche Aufschwung vor allem in der ersten Jahreshälfte stattfand. Deutliche Verbesserungen waren auch auf dem Arbeitsmarkt zu verzeichnen. Die Arbeitslosenquote sank in Hamburg um 0,4 Prozentpunkte auf 7,8 % im Jahresdurchschnitt. Darüber hinaus stieg die Zahl der Erwerbstätigen um 1,1 %.



Die positive Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung hat sich 2011 auch im Hamburger ÖPNV widerspiegelt. Das hohe Fahrgastniveau konnte nicht nur gehalten, sondern gesteigert werden. Für das Jahr 2011 beträgt die Fahrgastzahlensteigerung gegenüber dem Vorjahr 2,8 %.

Die Verkehrseinnahmen im HVV konnten vor allem durch einen deutlichen Anstieg der Nachfrage im Zeitkartenbereich um voraussichtlich 4,7% im Jahr 2011 gesteigert werden. Zum 1. Januar 2011 wurde eine durchschnittliche Tarifierung um +3,2% vorgenommen.

Durch eine verbesserte Einnahmesituation im Geschäftsjahr 2011 ist es der HOCHBAHN erneut gelungen, die Kostensteigerungen aufzufangen und den Vorjahresfehlbetrag nochmals um rd. 1,0 Mio. € auf nunmehr 55,6 Mio. € (- 1,9 %) zu reduzieren. Der Kostendeckungsgrad des Unternehmens, der mit 89,2 % um 0,5 Prozentpunkte über dem vergleichbaren Vorjahreswert (88,7 %) liegt, stellt erneut einen Spitzenwert im nationalen und internationalen Vergleich dar.

Die HOCHBAHN nahm im Geschäftsjahr 2011 Bruttoinvestitionen (vor Abzug von Zuschüssen) in Höhe von insgesamt 100,1 Mio. € vor (2010: 150,2 Mio. €). Insgesamt lag der Schwerpunkt der Investitionen mit einer Summe von ca. 75,8 Mio. € (2010: 113,3 Mio. €) im Ressort Betrieb und Infrastruktur. Davon entfielen im U-Bahn-Bereich auf die U4-Anbindung der HafenCity ca. 30,9 Mio. €, die Oberbaumaßnahmen ca. 10,2 Mio. €, die DT5-Beschaffung (27 Fahrzeuge) 7,2 Mio. €, die Erneuerung der Stellwerkstechnologie (ESTW City <> Ost) ca. 5,4 Mio. €, die Brückenbauwerkserneuerungen ca. 5,0 Mio. € und auf die Einführung des digitalen Funknetzes für die U-Bahn ca. 3,9 Mio. €. Im Busbereich wurden insgesamt 21,3 Mio. € investiert, davon 11,5 Mio. € für Busbeschaffungen, 4,5 Mio. € für den Erwerb von zwei Betriebshofgrundstücken in Harburg und Billbrook, 2,5 Mio. € in den Neubau der Busumsteigeanlage Barmbek und 1,0 Mio. € für das Betriebshofmanagementsystem. Im Bereich Gemeinsame Anlagen wurden insgesamt ca. 3,0 Mio. € investiert. Im Jahr 2011 wurden im Bereich Finanzanlagen/Beteiligungen keine Investitionen getätigt. Die Beteiligung an der Hamburg-Consult wurde im laufenden Geschäftsjahr verkauft.

Die Expansionstätigkeiten der HOCHBAHN außerhalb Hamburgs sind seit 2007 in der Holdinggesellschaft BeNEX GmbH gebündelt, an der sie 51% der Anteile hält. Ziel ist es, einen nennenswerten Anteil der Leistungen im deutschen ÖPNV-Markt zu erbringen, in dem BeNEX und ihre Beteiligungen erfolgreich an Wettbewerbsverfahren teilnehmen.

Die Wettbewerbsintensität im deutschen Schienenpersonennahverkehrsmarkt blieb gemessen an der Anzahl der Verfahren auch in 2011 hoch. 9 Wettbewerbsverfahren mit Volumina zwischen 0,8 und 8,8 Mio. Zugkilometern wurden 2011 von den Aufgabenträgern im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) in Deutschland veröffentlicht, insgesamt ca. 37 Mio. Zugkilometer.

Für Leistungen im Umfang von rund 40 Mio. Zugkilometern wurde in 2011 eine Vergabe vorgenommen. Nach 61 Mio. in 2010 und 51 Mio. in 2009 bedeutet dies einen leichten Rückgang, wobei diese beiden Jahre jeweils einen neuen Rekord dargestellt hatten. Gleichzeitig ist die durchschnittliche Anzahl der Bieter in diesen Verfahren in den letzten Jahren rückläufig (2,4 im Jahr 2010 nach 2,9 in 2009, ein Wert für 2011 liegt noch nicht vor). Die Gesamtmarktgröße blieb weitgehend konstant. 2011 wurden im SPNV in Deutschland insgesamt 641 Mio. Zugkilometer bestellt, nach 636 Mio. in 2010 und 630 Mio. in 2009 und 2008. Der Marktanteil der Wettbewerber der Deutschen Bahn AG erhöhte sich auf nun 24,1 %. Infolge der Entscheidung des Bundesgerichtshofs vom Februar 2011, mit der die wettbewerbliche Vergabe von Verkehrsverträgen im SPNV für verpflichtend erklärt wurde, werden sich die jährlichen Vergabevolumina voraussichtlich in den nächsten Jahren deutlich weiter erhöhen.

Der Geschäftsverlauf der BeNEX im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 war geprägt von der Bearbeitung mehrerer großer Vergabeverfahren sowie von Vorbereitungen auf Betriebsaufnahmen durch Beteiligungen im Netz Regensburg inkl. Donautalbahn (zweite Betriebsstufe), Dieselnetz Oberfranken, Netz Nord (Schleswig-Holstein) und Netz Stadtbahn Berlin-Brandenburg.



Das Geschäftsjahr 2011 konnte die BeNEX mit einem Jahresüberschuss von rd. 644 T€ nach Steuern und nach Verzinsung des Genussrechtskapitals abschließen. Die Mitarbeiterzahl der Holding betrug im Jahresdurchschnitt 32 Mitarbeiter, sowie 1 Auszubildender.

Die Betrauung der HOCHBAHN mit der Erbringung von Verkehrsdienstleistungen wurde durch den Senat der FHH am 24. November 2009 beschlossen.

Ausblick

In der Erfolgsplanung 2012 erwartet die HOCHBAHN ein Defizit von 63,8 Mio. € bei einem Kostendeckungsgrad von 87,8 %. Die Defiziterhöhung im Vergleich zum Geschäftsjahr 2011 resultiert überwiegend aus Sondereffekten. Eine strukturelle Ergebnisverschlechterung im Vergleich zum Vorjahr kann voraussichtlich trotz quantitativer und qualitativer Leistungsausweitungen vermieden werden. Es ist geplant, höhere Kosten im Zuge von Leistungsausweitungen, insbesondere durch die Betriebsaufnahme der U-Bahn-Linie U4, durch gleichzeitige Kostenreduzierungen in allen Unternehmensbereichen zu kompensieren.

Im Jahr 2013 erwartet die HOCHBAHN ein Ergebnis in ähnlicher Größenordnung wie in 2012.

Aufsichtsrat

- Frank Horch (Vorsitzender), Senator, Präses der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Dietmar Stretz, Gewerkschaft ver.di Hamburg
- Klaus Ceglecki, HOCHBAHN
- Karin Fritsche, TEREK
- Ludwig Görtz, Ludwig Görtz GmbH, Geschäftsführer
- Dr. Rainer Klemmt-Nissen, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführer
- Max Leininger, Gewerkschaft ver.di Hamburg
- Dr. Andreas Mattner, ECE, Geschäftsführer
- Dr. Horst-Michael Pelikahn, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Andreas Rieckhof, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Dr. Sibylle Roggencamp, Finanzbehörde
- Ingomar Spieß, HOCHBAHN
- Fred Warwas, Hochbahn
- Hans-Jürgen Wendland, HOCHBAHN
- Dr. Martin Willich, Studio Hamburg GmbH, Vorsitzender der Geschäftsführung a.D.
- Wolfgang Zwickert, HOCHBAHN



Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH



Lademannbogen 138
22317 Hamburg
Telefon 040/53903-0
Fax 040/53903290
www.ffg-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	100,00%

Mit der HOCHBAHN besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Olaf Lilla

Unternehmensaufgaben

Die FFG ist zuständig für die Wartung und Instandhaltung der HOCHBAHN-Busflotte sowie der technischen Haltestelleneinrichtungen, insbesondere Fahrtreppen und Aufzugsanlagen, im Bereich der U-Bahn.

Im Sonderfahrzeugbau werden im Kundenauftrag für unterschiedliche Aufgabenbereiche Aufbauten auf Fahrgestelle aller Hersteller konstruiert und gefertigt. Hierzu zählen insbesondere Spezial-Hubfahrzeuge für die Betreibergesellschaften von Flughäfen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	3.116	3.128
Umlaufvermögen	12.527	13.770
Eigenkapital	4.100	4.100
- davon gezeichnetes Kapital	4.100	4.100
Rückstellungen	8.602	9.916
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	592	598
Verbindlichkeiten	2.942	2.882
Bilanzsumme	15.643	16.898

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	77.750	71.744
Bestandsveränderungen	-448	718
andere aktivierte Eigenleistungen	64	43
sonstige betr. Erträge	584	760
Materialaufwand	59.224	55.939
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	27.642	26.821



Angaben in TEUR	2011	2010
Personalaufwand	8.885	8.198
- davon für Altersversorgung	139	133
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	555	574
sonstige betriebliche Aufwendungen	7.061	7.183
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	53	32
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	296	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.981	1.079
außerordentliches Ergebnis	-23	-344
Steuern	-13	13
Gewinnabführung	1.945	722
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	520	839

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	205	202
- davon Teilzeitbeschäftigte	6	5
- davon weibliche Beschäftigte	15	14
- davon Auszubildende	19	20
Schwerbehindertenquote (in %)	4,70	6
Versorgungsempfänger	1	2

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2011 betragen die Erlöse 77.750 T€ und liegen damit um 6.006 T€ höher als im Jahr zuvor. In der Berichtsperiode lag der Überschuss bei 1.945 T€ (2010: 722 T€).

Die höheren Erlöse resultieren im Wesentlichen aus gestiegenen Einstandspreisen bei der Beschaffung und dem Weiterverkauf von Betriebsstoffen für die Busse der HOCHBAHN. Das außergewöhnlich hohe Ergebnis der FFG ist im Wesentlichen auf einmalige, sich nicht wiederholende Einflüsse zurückzuführen. Hierzu zählen die temporär außerordentlich hohen Erlöse der Sparte Fahrzeugtechnik sowie einmalige Einflüsse aus dem Jahresabschluss (Auflösung Rückstellungen).

Der Jahresüberschuss wird gemäß Gewinnabführungsvertrag an die HOCHBAHN abgeführt.

Ausblick

Als Full-Service-Dienstleister im Bereich des Bus-Flottenmanagements für die HOCHBAHN ist FFG intensiv in die Restrukturierungsaktivitäten des Gesellschafters eingebunden mit dem Ziel, neben der Sicherstellung wettbewerbsfähiger Instandhaltungskosten eine wirtschaftliche Optimierung der Busflotte unter Berücksichtigung höchster Sicherheitsstandards zu erreichen.

Die weitere technische Entwicklung der Fahrzeuge, insbesondere im Hinblick auf neue Antriebstechnologien, wird unverändert als eine besondere Chance für die künftige Wettbewerbsfähigkeit verstanden. Durch Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für die



Mitarbeiter sowie die Optimierung der Werkstattprozesse stellt sich FFG dieser Herausforderung bereits heute.

Die FFG hat sich durch verstärkte Vertriebsaktivitäten für Spezialfahrzeuge sowie weitere Projekte auf die geringe Nachfrage im Bereich der Flugfeldbodengeräte eingestellt und in der Berichtsperiode erfolgreich fortgeführt. So wurde beispielsweise die Entwicklung und Fertigung von Produkten zur Instandhaltung von Bussen mit neuen Antriebstechnologien, wie z. B. hydraulisch betriebene Dacharbeitsplätze, weiter verfolgt. In den kommenden Jahren werden hier wachsende Absatzmöglichkeiten gesehen.

Aufsichtsrat

- Ulrich Sieg (Vorsitzender), Hamburger Hochbahn AG, Vorstandsmitglied
- Bernd Godenschwege, FFG Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH
- Helmut König, Hamburger Hochbahn AG, Mitglied des Vorstands
- Ulrike Riedel, Hamburger Hochbahn AG, Vorstandsmitglied
- Erich Röhlick, FFG Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH
- Marita Schleesselmann, HOCHBAHN



Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH



Mühlendamm 86
22087 Hamburg
Telefon 040 - 227106 - 0
Fax 040 - 2277595
www.jasper.de

Eigentümer

	Anteil
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	100,00%

Mit der HOCHBAHN besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Jens-Michael May

Unternehmensaufgaben

Das Leistungsspektrum umfasst Auftragsverkehre für die HOCHBAHN sowie diverse touristische Leistungsangebote.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	13.352	13.899
Umlaufvermögen	383	371
Eigenkapital	4.163	4.163
- davon gezeichnetes Kapital	750	750
- davon Rücklagen	3.413	3.413
Rückstellungen	742	760
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	362	378
Verbindlichkeiten	8.850	9.366
Bilanzsumme	13.755	14.289

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	20.892	19.888
sonstige betr. Erträge	534	276
Materialaufwand	5.820	5.142
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.755	1.600
Personalaufwand	11.027	10.339
- davon für Altersversorgung	2	67
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.306	2.149



Angaben in TEUR	2011	2010
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.643	1.700
Erträge a. Beteiligungen	1	1
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	162	-111
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	469	695
außerordentliches Ergebnis	9	-9
Steuern	7	6
Gewinnabführung	454	680
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2011	2010
Betriebsleistung in MioWagenKM	7,06	6,88

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	1.759	4.158

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	308	298
- davon Teilzeitbeschäftigte	20	19
- davon weibliche Beschäftigte	16	14
- davon Auszubildende	4	3
Schwerbehindertenquote (in %)	2,92	2,87
Versorgungsempfänger	1	1

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil JAS- PER	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Zentral-Omnibus-Bahnhof "ZOB" Hamburg GmbH	2,94%	Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft 69,18% Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Ak- tiengesellschaft 10,29% Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH 1,24%

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2011 wurde bei Umsatzerlösen von 20.892 T€ ein Überschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 454 T€ (2010: 680 T€) erzielt.

Der Anstieg der Erlöse wurde im Wesentlichen durch die Preis- und Leistungserhöhung im Auftragsverkehr für die HOCHBAHN generiert. Der Rückgang des Ergebnisses im Vergleich zum Vorjahr ist maßgeblich auf die steigenden Einstandspreise für Betriebsstoffe zurückzuführen, welche durch die vorgenommene Anpassung der Verrechnungssätze im Auftragsverkehr nicht vollständig kompensiert werden konnte.



Bei den touristischen Leistungsangeboten hat erfreulicherweise die Nachfrage angezogen, nachdem im Vorjahr die Ergebnisse durch die Finanz- und Wirtschaftskrise belastet wurden. Durch die Optimierung der Abfahrtszeiten und verschiedener Änderungen im Programm konnte die erforderliche Anzahl von Reisebussen um ein Fahrzeug reduziert werden.

Der Jahresüberschuss wird gemäß Gewinnabführungsvertrag an die HOCHBAHN abgeführt.

Ausblick

In 2012 wird sich das Leistungsvolumen im Auftragsverkehr für die HOCHBAHN kaum verändern. Aus Gründen der Gesamtoptimierung im HOCHBAHN-Konzern können jedoch die Produktivitätsmerkmale der zugewiesenen Leistung Veränderungen unterliegen. So können Ein- und Aussetz- oder auch Leerkilometer zu besseren oder schlechteren Ergebnissen bei gleichem Leistungsvolumen führen.

Bei den touristischen Angeboten könnten sich Nachfrage- und Erlösrückgänge infolge der Finanzkrise im Euroraum negativ auswirken.

Das Jahresergebnis 2012 wird voraussichtlich aufgrund der Kostenentwicklung, insbesondere bei den Einstandspreisen für Betriebsstoffe, rückläufig sein.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.



SBG Süderelbe Bus GmbH



Heykenaukamp 8
21147 Hamburg
Telefon 040 / 79 68 62-12
Fax 040 / 79 68 62-22

Eigentümer

	Anteil
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	100,00%

Mit der HOCHBAHN besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Jens-Michael May

Unternehmensaufgaben

Das Leistungsspektrum umfasst die Erbringung von Auftragsverkehren für die HOCHBAHN sowie die Erbringung eines eigenkonzessionierten Linienverkehrs im öffentlichen Personennahverkehr.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	4.756	5.607
Umlaufvermögen	146	138
Eigenkapital	2.000	2.000
- davon gezeichnetes Kapital	2.000	2.000
Rückstellungen	323	276
Verbindlichkeiten	2.579	3.469
Bilanzsumme	4.902	5.745

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	9.237	8.683
sonstige betr. Erträge	230	170
Materialaufwand	2.340	2.052
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	433	324
Personalaufwand	4.780	4.428
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.097	1.060
sonstige betriebliche Aufwendungen	600	551
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	35	42
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	614	719
Steuern	-3	3
Gewinnabführung	611	717



Angaben in TEUR	2011	2010
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2011	2010
Betriebsleistung in MioWagenKM	3,65	3,55

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	246	811

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	124	119
- davon Teilzeitbeschäftigte	4	4
- davon weibliche Beschäftigte	5	4
- davon Auszubildende	2	1
Schwerbehindertenquote (in %)	1,67	1,73

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2011 wurde bei Umsatzerlösen von 9.237 T€ ein Überschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 611 T€ (2010: 716 T€) erzielt. Der Anstieg der Erlöse ist im Wesentlichen durch die Leistungs- und Preiserhöhung im Auftragsverkehr für die HOCHBAHN zurückzuführen, wobei die steigenden Kosten nicht vollumfänglich durch die Anpassung der Verrechnungspreise kompensiert werden konnten.

Die Erlöse und Ergebnisse bei den eigenen Verkehren liegen im Rahmen der Erwartung.

Mit großer Sorgfalt wurde der erstmalige Einsatz von zwei Hybridfahrzeugen (sogenannter Parallelhybrid) des Herstellers VOLVO vorbereitet und durchgeführt. Seit Juni 2011 überzeugen diese Fahrzeuge durch eine hohe Verfügbarkeit und geringen Kraftstoffverbrauch.

Der Jahresüberschuss wird gemäß Gewinnabführungsvertrag an HOCHBAHN abgeführt.

Ausblick

Der größte Erlösanteil wird im Auftragsverkehr für die HOCHBAHN erzielt. Für 2012 sind geringe Veränderungen im Leistungsvolumen geplant. Aus Gründen der Gesamtoptimierung im HOCHBAHN-Konzern können die Produktivitätsmerkmale der zugewiesenen Leistung variieren. So können Veränderungen von Ein- und Aussetz- oder auch Leekilometern zu besseren oder schlechteren Ergebnissen bei gleichem Leistungsvolumen führen. Aufgrund ansteigender Kosten, besonders bei der Beschaffung von Betriebsstoffen, wird für 2012 ein geringerer Überschuss erwartet, da die zu Beginn des Jahres durchgeführte Preisanpassung der Verrechnungssätze die tatsächliche Kostenentwicklung nicht vollumfänglich kompensieren wird.

Aufgrund der bisherigen Erfahrung ist der Einsatz weiterer Hybridfahrzeuge geplant. Diese Fahrzeuge tragen durch den geringen Kraftstoffverbrauch nicht nur zur Reduzierung des Schadstoffausstoßes bei. Sie verringern auch die Lärmemission, weil der Motor beim Anhalten regelmäßig abgeschaltet wird und die Anfahrvorgänge vielfach rein elektrisch erfolgen.



Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.



HADAG Seetouristik und Fährdienst AG



St. Pauli Fischmarkt 28
20359 Hamburg
Telefon 040 / 311 707 - 0
Fax 040 / 311 707 - 10
www.hadag.de

Eigentümer

	Anteil
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	100,00%

Mit der HGVB besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Vorstand

- Gabriele Müller-Remer

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Öffentlichem Personennahverkehr mit Schiffen im Hamburger Hafen und auf der Elbe. Darüber hinaus werden im Rahmen der Reservekapazitäten Hafenrundfahrten, Niederelbefahrten sowie Sonderfahrten angeboten.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	20.713	22.047
Umlaufvermögen	1.184	1.048
Eigenkapital	4.096	4.096
- davon gezeichnetes Kapital	4.096	4.096
Rückstellungen	11.525	11.602
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.562	10.015
Verbindlichkeiten	6.260	7.388
Bilanzsumme	21.914	23.112

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	7.495	6.388
sonstige betr. Erträge	579	391
Materialaufwand	9.908	8.066
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	6.533	5.322
Personalaufwand	797	1.142
- davon für Altersversorgung	65	167
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.571	1.577
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.027	1.927
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	145	129



Angaben in TEUR	2011	2010
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	738	783
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.821	-6.586
außerordentliches Ergebnis	-95	-101
Steuern	-2	11
Erträge aus Verlustübernahme	6.918	6.675
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2011	2010
Fahrgäste (in Tausend)	7.550	7.399
Hafenfahr- / Berufsverkehr (Anzahl der beförderten Personen in Tausend)	7.429	7.277
Touristik (Anzahl der beförderten Personen in Tausend)	121	122

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	237	1.122

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	18	21
Versorgungsempfänger	264	267

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HADAG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
HADAG Verkehrsdienste GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse liegen mit 7.495 T€ um 1.107 T€ höher als im Berichtszeitraum des Vorjahres. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen höhere Zuschreibungen des HVV für das Geschäftsjahr 2011 sowie höhere Zuschreibungen als erwartet für 2009.

Das Gesamtergebnis ist mit -6.918 T€ um 243 T€ schlechter als in der vorherigen Periode. Die Ursachen für den Rückgang des Ergebnisses liegen in höheren Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen für die Schiffe sowie in höheren Einstandspreisen für die Betriebsstoffe begründet.

Der Fehlbetrag ist gemäß Gewinnabführungsvertrag von der HGV auszugleichen.

Ausblick

Für 2012 geht die HADAG von gleich hohen Fahrgastzahlen aus. Ferner wird ein gleich hoher Anteil an HVV-Zuschreibungen wie in 2011 erwartet.



Der Anleger Elbphilharmonie wird mit Beginn des neuen Fahrplans im Dezember 2012 in Betrieb genommen. Der Anleger wird dann von der neuen Linie 72 angefahren. Geplant ist ferner der Neubau eines Typ-2000-Schiffes, um zukünftig für die erwarteten steigenden Fahrgastzahlen gerüstet zu sein.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Stade wird die HADAG die Niederelbefahrt bis Stadersand auch in der Saison 2012 anbieten. Dieses Leistungsangebot wird durch die Stadt angemessen bezuschusst. Die Anzahl der Fahrten wird von zwei auf eine Abfahrt täglich, am Wochenende und feiertags reduziert. Diese Halbierung sowie die Verringerung der Zwischenhalte von 8 auf 5 Anleger ist sowohl in der zurückgehenden Schiffsauslastung als auch im betrieblichen Schiffsbedarf im Linienverkehr begründet.

Aufsichtsrat

- Ulrike Riedel (Vorsitzende), Hamburger Hochbahn AG, Vorstandsmitglied
- Thomas Joa, HADAG Seetouristik und Fährdienst AG
- Stefan Geisendörfer, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Karl-Heinz Renken, HADAG Seetouristik und Fährdienst AG
- Klaus Schirmmacher, Hamburger Hochbahn AG, Bereichsleiter Recht u. Immobilien
- Prof. Peter Tamm, Wissenschaftliches Institut für Schifffahrts- und Marinegeschichte GmbH



TEREG Gebäudedienste GmbH



Weidestraße 130
22083 Hamburg
Telefon 040-27137-1
Fax 040-27137-200
www.tereg.de

Eigentümer

	Anteil
HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	56,00%
Vattenfall Europe Waste to Energy GmbH	44,00%

Mit der HHA-BG besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Dirk Kratz
- Michael Witte

Unternehmensaufgaben

Die TEREГ führt Reinigungsarbeiten, insbesondere an Verkehrsanlagen und Verkehrsmitteln, sowie Glas- und Gebäudereinigungsarbeiten durch. Daneben werden weitere Dienstleistungen im Bereich der Gebäudesanierung, des Gebäudemanagements sowie der technischen Reinigungen (Fassadenreinigung, Graffitiabeseitigung u.ä.), Brandsanierung und Asbestentsorgung angeboten.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	2.223	2.097
Umlaufvermögen	7.742	9.437
Eigenkapital	1.731	1.731
- davon gezeichnetes Kapital	340	340
- davon Rücklagen	1.391	1.391
Rückstellungen	2.863	2.641
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.205	1.098
Verbindlichkeiten	5.466	7.234
Bilanzsumme	10.060	11.606

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	40.725	40.751
Bestandsveränderungen	-155	-36
sonstige betr. Erträge	435	502
Materialaufwand	5.073	5.510
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	3.830	4.138
Personalaufwand	30.024	29.998



Angaben in TEUR	2011	2010
- davon für Altersversorgung	87	68
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	786	712
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.304	3.152
Erträge a. Beteiligungen	438	810
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	93	89
Aufwendungen aus Verlustübernahme	24	22
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	137	122
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.188	2.599
außerordentliches Ergebnis	-12	-12
Steuern	-236	205
Gewinnabführung	1.939	1.635
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	917	936

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	1.681	1.706
- davon Teilzeitbeschäftigte	1.037	1.071
- davon weibliche Beschäftigte	899	957
- davon Auszubildende	17	18
Schwerbehindertenquote (in %)	3,92	3,80
Versorgungsempfänger	1	1

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil TE-REG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
ARGE Brandschutzsanierung Elbtunnel Röhre I	50,00%	
ARGE MRG Oellerking, Schultz und TEREK	33,33%	
BTI Blohm & TEREK Industriedienstleistungen GmbH	50,00%	
Hanse GM Gebäudemanagement GmbH	50,00%	

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2011 wurde bei Erlösen von 40.725 T€ ein Überschuss vor Gewinnabführung von 1.939 T€ (2010: 2.382 T€) erzielt.

Im operativen Bereich stellte sich in der abgeschlossenen Berichtsperiode ein differenziertes Bild dar. In der Bausanierung konnten zwar die Planansätze übertroffen werden, die sehr guten Vorjahresergebnisse wurden in diesem Bereich jedoch nicht erreicht. Ursächlich hierfür waren Auftragseinbußen im Drittgeschäft. Die Sparte Technische Dienstleistungen erzielte im Drittbereich erhebliche Umsatzzuwächse. Diese erfreuliche Entwicklung konnte jedoch die Rückgänge im Gesellschafterbereich nicht vollständig kompensieren.



Die Sparte Gebäudeinnenreinigung musste durch eine Ausschreibung bei der GWG Gewerbe Gesellschaft für Kommunal- und Gewerbeimmobilien mbH, Hamburg, den Verlust diverser Schulobjekte hinnehmen. Außerhalb des städtischen Bereichs konnten bei allen anderen Auftraggebern zusätzliche Leistungen akquiriert werden, so dass insgesamt das Geschäftsergebnis verbessert wurde.

Aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages wird der in 2011 erzielte Überschuss, abzgl. der Garantiedividende des Mitgesellschafters Vattenfall, an die HOCHBAHN abgeführt.

Ausblick

Im Bereich der Gebäudeinnenreinigung ist in den nächsten zwei Jahren mit Auftragsreduzierungen zu rechnen. Durch die Entscheidung der Bundesregierung die Kernkraftwerke Brunsbüttel und Krümmel vom Netz zu nehmen, wird sich der Leistungsumfang in den Kraftwerken spürbar verringern. Bei den Kündigungen von diversen öffentlichen Aufträgen in Verbindung mit den „Asklepios-Rückkehrern“ zur FHH und der Gründung eines Landesbetriebs sind auch Objekte betroffen, die bisher von TEREG bewirtschaftet wurden. Darüber hinaus werden weiterhin Reinigungsaufträge bei der FHH sukzessive ausgeschrieben.

Der in den Vorjahren begonnene Ausbau des Drittgeschäfts wird auch künftig konsequent fortgesetzt. Um den zunehmenden Mangel an Fachpersonal entgegenzutreten, wird auf der Website erstmals ein Mitarbeiterportal eingerichtet, um die TEREG als attraktiven und modernen Arbeitgeber vorzustellen. In die fachliche und persönliche Weiterbildung wird weiterhin investiert, um vor Ort hochwertige Dienstleistungen zu gewährleisten.

Durch die Einbußen im Bereich der Unterhaltsreinigung bei Objekten der FHH wird in 2012 voraussichtlich nicht das Ergebnis des Jahres 2011 erreicht werden können.

Aufsichtsrat

- Ulrike Riedel (Vorsitzende), Hamburger Hochbahn AG, Vorstandsmitglied
- Gunther Müller, Vattenfall Europe New Energy GmbH, Geschäftsführer
- Christian Barthélémy, Geschäftsführer VSG
- Wolfgang Hermes, TEREG
- Anja Ludwig, TEREG
- Ulrich Sieg, Hamburger Hochbahn AG, Vorstandsmitglied



Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft



Curslacker Neuer Deich 37
21029 Hamburg
Telefon 040/72594-0
Fax 040/725 94-166
www.vhhpvg.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	94,19%
KViP - Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mbH	5,81%

Vorstand

- Dr. Thomas Becker

Unternehmensaufgaben

Die VHH versorgt die FHH, die nördliche und östliche Metropolregion Hamburg sowie die Stadt Neumünster mit öffentlichem Personennahverkehr, Schülerverkehren sowie Auftragsfahrten durch den Betrieb von Omnibuslinien. Die VHH bewirbt sich im Rahmen der VHH PVG-Unternehmensgruppe um Ausschreibungen in der Metropolregion, um so die eigene Marktposition in der Region zu sichern.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	56.507	64.289
Umlaufvermögen	27.324	16.317
Eigenkapital	17.635	17.635
- davon gezeichnetes Kapital	10.158	10.158
- davon Rücklagen	7.477	7.477
Rückstellungen	61.741	56.619
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	36.241	35.345
Verbindlichkeiten	4.683	6.564
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	91	107
Bilanzsumme	84.061	80.818

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	55.049	55.697
sonstige betr. Erträge	7.978	8.108
Materialaufwand	27.862	26.071
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	13.112	12.973
Personalaufwand	33.108	31.426



Angaben in TEUR	2011	2010
- davon für Altersversorgung	866	67
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	9.124	9.247
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.158	672
Erträge a. Beteiligungen	2	3
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	868	1.007
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	18	19
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	68	39
Aufwendungen aus Verlustübernahme	3.039	2.899
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.870	3.377
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-18.178	-14.867
außerordentliches Ergebnis	-574	-884
Steuern	81	74
Erträge aus Verlustübernahme	18.833	15.824
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	1.335	9.039

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	835	841
- davon Teilzeitbeschäftigte	40	10
- davon weibliche Beschäftigte	135	104
- davon Auszubildende	65	67
Schwerbehindertenquote (in %)	0	3,30
Versorgungsempfänger	835	837

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil VHH	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
ABG Ahrensburger Busbetriebsgesellschaft mbH	58,00%		
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsbetriebe (BEKA) mbH	2,62%	Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	3,20%
		Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH	2,61%
KViP - Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mbH	24,00%	Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH	24,00%
Mobilitätszentrale Nord GmbH	35,00%	Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH	10,00%
NSH Nahverkehr Schleswig-Holstein GmbH	0,20%	Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH	0,20%
Orthmann's Reisedienst >ORD< GmbH	100,00%		
Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH	94,87%	HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	5,13%
Reisering Hamburg RRH GmbH	92,00%		



Gesellschaft	Anteil VHH	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
RMVB Ratzeburg-Möllner Verkehrsbe- triebe GmbH	76,00%		
Zentral-Omnibus-Bahnhof "ZOB" Ham- burg GmbH	10,29%	Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	69,18%
		Friedrich Jasper Rund- und Gesell- schaftsfahrten GmbH	2,94%
		Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH	1,24%

Geschäftsverlauf

Die Erlöse im Linienverkehr sind um 1,2 Mio. € angestiegen, während die Erlöse für Vorjahre um 0,7 Mio. € und die Linieneinnahmen außerhalb des HVV um 0,3 Mio. € abnahmen. Im Auftragsverkehr wurden um 0,4 Mio. € auf 9,3 Mio. € geminderte Erlöse verzeichnet, und zwar im Wesentlichen aus Leistungen für die PVG.

Die Materialaufwendungen erhöhten sich ggü. dem Vorjahr um 1,8 Mio. €, wozu maßgeblich die Erhöhung der Treibstoffkosten um 1,7 Mio. € beitrug. Die Aufwendungen für angemietete Betriebsleistungen erhöhten sich um 0,2 Mio. €, was im Wesentlichen die erhöhte Stundenleistung der ABG betrifft. Der Personalaufwand nahm bedingt durch Tarifierhöhungen und die Übernahme von PVG-Mitarbeitern aus Verwaltung und Technik zum Jahresende 2011 um 0,7 Mio. € zu. Die Aufwendungen für soziale Abgaben und für die Altersversorgung sowie für Unterstützung erhöhten sich um 1,0 Mio. €.

Von den Investitionen des Jahres 2011 in Höhe von 1,5 Mio. € entfielen 0,3 Mio. € auf die Busbeschaffung.

Zu dem von der HGV aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages ausgleichenden Fehlbetrag von 18,8 Mio. € hat die Übernahme des Fehlbetrages der PVG mit 3,0 Mio. € beigetragen.

Ausblick

Es ist beabsichtigt, in 2012 eine Verschmelzung der PVG auf die VHH mit Wirkung zum 01.01.2012 durchzuführen. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2012 schließt auf der konsolidierten Ebene der VHH mit einem Defizit von rund 21,5 Mio. € gegenüber dem vergleichbaren Planwert von 2011 verschlechtert sich das Ergebnis damit um rd. 2,0 Mio. €.

In der Wirtschaftsplanung für 2012 wirken sich insbesondere die höheren Linieneinnahmen aufgrund von Fahrpreissteigerungen, höhere Treibstoffaufwendungen aufgrund weiterer Preissteigerungen, die Umbauarbeiten auf den Betriebshöfen in Bergedorf und Schenefeld sowie höhere Abschreibungen aufgrund der verstärkten Investition in Informations- und Kommunikationstechnologie aus. In der Investitionsplanung wird der Schwerpunkt in 2012 in der Fahrzeugersatzbeschaffung liegen.

Bezüglich der Kostenentwicklung des ZOB-Neubaus in Bergedorf wird der von der Bürgerschaft bewilligte Gesamtrahmen in Höhe von 44,1 Mio. € aller Voraussicht nach nicht überschritten. Eine endgültige Kostenfeststellung wird erst nach Schlussabrechnung aller Gewerke möglich sein. Damit sind die Risiken aus dem Bauvorhaben mittlerweile überschaubarer.

Für 2013 wird, unter Berücksichtigung der bei der mittelfristigen Finanzplanung zu Grunde gelegten Prämissen, ein Fehlbetrag von etwa 22,8 Mio. € erwartet.

Aufsichtsrat

- Andreas Rieckhof (Vorsitzender), Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat



- Arne Dornquast, Bezirksamtsleiter Bergedorf
- Martin Helm, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Angelika Heuer, Finanzbehörde
- Wilfried Krahl, VHH
- Willi Nibbe, Stadtverkehr Lübeck GmbH, Geschäftsführer
- Hans-Werner Quast, Unternehmensberater
- Thomas Scheel, VHH
- Axel Schümann, VHH



Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH



Osterbrooksweg 73
22860 Schenefeld
Telefon 040/72594-0
Fax 040/72594-166
www.vhhpvg.de

Eigentümer

	Anteil
Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	94,87%
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	5,13%

Geschäftsführung

- Dr. Thomas Becker

Unternehmensaufgaben

Die PVG versorgt die FHH und Teile des nordwestlichen Hamburger Umlandes mit Busverkehrsleistungen im Rahmen des öffentlichen Linien-, Schüler- und Gelegenheitsverkehrs. Das Haupteinsatzgebiet der PVG liegt in Altona, den Elbvororten, Lurup und Eidelstedt sowie in den südlichen Bereichen des Kreises Pinneberg.

Die PVG bewirbt sich im Rahmen der VHH PVG-Unternehmensgruppe um Ausschreibungen im HVV-Bereich, um so die eigene Marktposition in der Region zu sichern.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	26.125	29.068
Umlaufvermögen	4.771	4.911
Eigenkapital	11.368	11.367
- davon gezeichnetes Kapital	1.872	1.872
- davon Rücklagen	9.496	9.495
Rückstellungen	16.865	19.455
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.969	5.541
Verbindlichkeiten	2.675	3.168
Bilanzsumme	30.909	33.991

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	41.152	41.308
sonstige betr. Erträge	2.659	3.174
Materialaufwand	13.633	15.304
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	5.089	7.495
Personalaufwand	22.311	21.281
- davon für Altersversorgung	229	169



Angaben in TEUR	2011	2010
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	4.880	4.866
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.253	5.218
Erträge a. Beteiligungen	0	1
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	114
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	22
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	669	738
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.929	-2.788
außerordentliches Ergebnis	-94	-94
Steuern	-17	18
Erträge aus Verlustübernahme	3.039	2.899
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	1.975	6.680

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	695	553
- davon Teilzeitbeschäftigte	38	19
- davon weibliche Beschäftigte	74	60
- davon Auszubildende	15	13
Schwerbehindertenquote (in %)	0	3,07
Versorgungsempfänger	129	121

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil PVG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsbetriebe (BEKA) mbH	2,61%	Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	3,20%
		Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	2,62%
KViP - Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mbH	24,00%	Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	24,00%
Mobilitätszentrale Nord GmbH	10,00%	Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	35,00%
NSH Nahverkehr Schleswig-Holstein GmbH	0,20%	Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	0,20%
Zentral-Omnibus-Bahnhof "ZOB" Hamburg GmbH	1,24%	Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	69,18%
		Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	10,29%
		Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH	2,94%



Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse verminderten sich im Berichtsjahr um 0,1 Mio. EUR auf 41,2 Mio. EUR. Die Linieneinnahmen erhöhten sich um 0,7 Mio. €, während die Einnahmen aus Verkehrsverträgen um 0,8 Mio. € abnahmen. Die Einnahmen aus Auftragsverkehren blieben konstant.

Die Fahrgastzahlen im HVV entwickelten sich auch im Jahre 2011 positiv. Der HVV erwartet für 2011 eine Zunahme der Fahrgastzahlen um 3,1%. Für die Verkehrseinnahmen des HVV wird eine Erhöhung um 4,7% auf 646 Mio. € geschätzt.

Die Materialaufwendungen lagen um 1,7 Mio. € unter der Vorjahresgröße. Insbesondere die Aufwendungen für die Anmietung von Fahrpersonalleistungen, Fahrzeugen und Betriebsleistungen verringerten sich um 2,2 Mio. €. Dagegen erhöhte sich der Aufwand für Treibstoff (+ 0,8 Mio. €).

Der Personalaufwand für Löhne und Gehälter nahm um 0,8 Mio. € zu, was u.a. auf Tarifierhöhungen zurückzuführen ist. Die sonstigen Rückstellungen verminderten sich um 3,0 Mio. € im Wesentlichen aufgrund der Übertragung von Rückstellungen auf die VHH von etwa 1,3 Mio. € und der verbrauchs- und auflösungsbedingten Reduzierung der Rückstellungen für den Kassenausgleich Verbundpartner um rd. 1,2 Mio. €.

Von den Gesamtinvestitionen i.H.v. 2,1 Mio. € entfielen auf die Busbeschaffung 1,9 Mio. €.

Der Jahresfehlbetrag der PVG vor Verlustübernahme beträgt 3,0 Mio. € nach einem Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme von 2,9 Mio. € im Vorjahr. Der Verlust wird von der VHH ausgeglichen.

Ausblick

Aufgrund der Fahrpreissteigerungen werden in 2012 höhere Linieneinnahmen erwartet – ebenso wie höhere Treibstoffaufwendungen aufgrund weiterer Preissteigerungen. Die geplanten Investitionen umfassen vor allem Fahrzeuersatzbeschaffungen. Der für 2012 erwartete Jahresfehlbetrag hat eine Höhe von 4,4 Mio. €. Für das Geschäftsjahr 2013 wird, unter Berücksichtigung der bei der mittelfristigen Finanzplanung zu Grunde gelegten Prämissen, ein Fehlbetrag von etwa 4,9 Mio. € erwartet. Darüber hinaus ist beabsichtigt, die PVG in 2012 auf die VHH zu verschmelzen, um das Zusammenwachsen beider Unternehmen weiter zu fördern.

Aufsichtsrat

Die PVG hat keinen Aufsichtsrat.



Reisering Hamburg RRH GmbH

REISERING
HAMBURG

Adenauerallee 78
20097 Hamburg
Telefon 040 / 2803911
Fax 040 / 73334-287
www.reisering-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	92,00%
Privat gehaltener Anteil	8,00%

Mit der VHH besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Odo Schmidt
- Henry Lange

Unternehmensaufgaben

Die REISERING HAMBURG RRH GmbH (RRH) ist der größte Busreiseveranstalter auf dem norddeutschen Markt. Im Kerngeschäft veranstaltet die Gesellschaft mehrtägige Busreisen, die sowohl über den Hauptkatalog (Sommerkatalog) wie über einen Winterkatalog vertrieben werden.

Des Weiteren ist der RRH im Gruppengeschäft (Vereine und Verbände) als Reiseveranstalter aktiv.

Zusätzlich zu diesen Bereichen werden Tagesfahrten über einen speziellen Tagesfahrtenkatalog angeboten. Ferner ist die Gesellschaft im Anmiet- und Charterverkehr tätig.

Zwischen der Reisering Hamburg RRH GmbH und der VHH gibt es einen geregelten Austausch von Busfahrern. Damit wird für eine optimierte Auslastung der Kapazitäten und eine wirtschaftliche Betriebsführung der Gesellschaften gesorgt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	4.828	4.794
Umlaufvermögen	430	472
Eigenkapital	2.072	2.072
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Rücklagen	2.047	2.047
Rückstellungen	390	435
Verbindlichkeiten	2.805	2.765
Bilanzsumme	5.267	5.272

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
-----------------	------	------



Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	15.027	15.218
sonstige betr. Erträge	572	516
Materialaufwand	11.115	11.194
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	10.496	10.614
Personalaufwand	1.775	1.768
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.055	1.223
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.359	1.309
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20	22
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	275	225
Steuern	-21	22
Gewinnabführung	253	203
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	1.329	1.535

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	51	43
- davon Teilzeitbeschäftigte	16	8
- davon weibliche Beschäftigte	24	20
- davon Auszubildende	2	1
Schwerbehindertenquote (in %)	1	1

Geschäftsverlauf

Im Kerngeschäft der Gesellschaft, den mehrtägigen Katalogreisen, sind die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Erlöse sind im Geschäftsjahr im Bereich Mehrtagesfahrten um 1,3% zurückgegangen. Die Erlöse im Tagesfahrtenbereich haben sich um 2,7% erhöht. Dagegen haben sich die Erlöse aus dem Anmiet- und Chartergeschäft um 3% reduziert; wird jedoch die Vorjahreszahl in diesem Bereich um einen Großauftrag zum Vorjahr 2010 bereinigt, dann ergibt sich eine Erhöhung der Erlöse um 7,8%. Die Gesamterträge haben sich 2011 um 135 T€ (0,9%) verringert.

Die Gesamtaufwendungen inklusive Zinsaufwendungen sind um 1,7% gesunken. Die Entwicklung der Dieselpreise hat sich negativ auf das Jahresergebnis ausgewirkt.

Für das Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss vor Gewinnabführung i.H.v. gut 253 T€ erzielt. Dies entspricht einer Ergebnisverbesserung von 24,5% gegenüber dem Vorjahr.

Ausblick

Die Buchungseingänge im Bereich der mehrtägigen Gruppenreisen entwickeln sich analog dem Vorjahr. Die Nachfrage nach Tagesfahrten ist im Februar 2012 im Vergleich zum Februar 2011 um 9,1% höher.



Die Gesellschaft plant, im Geschäftsjahr 2012 rund 1,45 Mio. € in die Beschaffung von neuen Omnibussen zu investieren. Das für das Geschäftsjahr 2012 geplante positive Ergebnis beläuft sich auf 105 T€. Auch für das Geschäftsjahr 2013 wird mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.



AKN Eisenbahn Aktiengesellschaft



Rudolf-Diesel-Straße 2
24568 Kaltenkirchen
Telefon 04191/933-0
Fax 04191/933-118
www.akn.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	50,00%
Schleswig-Holstein Streubesitz	49,89%
	0,11%

Unternehmensaufgaben

Der Geschäftsbereich AKN Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) versorgt den nördlichen Teil Hamburgs sowie die angrenzenden Teile Schleswig-Holsteins mit öffentlichem schienengebundenen Personennahverkehr auf den Strecken A1 (Hamburger Hbf - Eidelstedt - Kaltenkirchen - Neumünster), A2 (Norderstedt Mitte – Ulzburg Süd) und A3 (Elmshorn - Barmstedt – Ulzburg Süd). Im Schienengüterverkehr wurden bis Ende 2010 schwerpunktmäßig Auftragsverkehre im Industriegebiet Hamburg-Billbrook erbracht. Die AKN hat sich in 2011 vollständig aus der Sparte Güterverkehr zurückgezogen. Die Lokomotiven der AKN sowie die Lokomotivenwerkstatt in Hamburg Billbrook wurden Anfang 2011 verkauft. Weitere SPNV-Leistungen werden durch die Tochtergesellschaft Schleswig-Holstein-Bahn GmbH (SHB) auf der Strecke Neumünster – Heide – Büsum erbracht. Die gemeinsam mit der Hochbahn gegründete Beteiligungsgesellschaft NBE nordbahn Eisenbahngesellschaft mbH & Co.KG (nordbahn) bedient die Strecke Neumünster – Bad Segeberg – Bad Oldesloe.

Der Geschäftsbereich Eisenbahninfrastrukturunternehmen (EIU) der AKN nimmt neben der Unterhaltung des eigenen Fahrweges auch Aufträge von Dritten für Leistungen zur Instandhaltung der Infrastruktur wahr.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	88.281	87.088
Umlaufvermögen	12.761	18.444
Eigenkapital	13.652	13.651
- davon gezeichnetes Kapital	4.904	4.904
- davon Rücklagen	8.748	8.748
Rückstellungen	27.372	26.544
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21.491	21.274
Verbindlichkeiten	59.719	64.132
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	13.047	16.247
Bilanzsumme	101.534	106.037

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
-----------------	------	------



Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	16.381	15.189
andere aktivierte Eigenleistungen	1.141	966
sonstige betr. Erträge	12.064	6.122
Materialaufwand	17.397	13.377
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	8.722	4.874
Personalaufwand	13.274	13.951
- davon für Altersversorgung	488	703
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	5.778	5.511
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.027	2.425
Erträge a. Beteiligungen	138	166
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	472
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	115	11
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.514	3.695
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-13.151	-16.034
außerordentliches Ergebnis	-331	-501
Steuern	-50	51
Erträge aus Verlustübernahme	13.532	16.586
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2011	2010
Betriebsleistg. Zugkilometer Personenverkehr in tsd.	2.373	2.536
Betriebsleistg. in Mio. Nutzplatzkilometer	729	788
Betriebslängen der Gleise in Km	119,30	120
beförderte Personen in Mio.	9,50	10

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	10.647	8.598
- davon Zuschüsse	2.937	4.186

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	278	296
- davon Teilzeitbeschäftigte	12	11
- davon weibliche Beschäftigte	36	36
- davon Auszubildende	12	11
Schwerbehindertenquote (in %)	5	6,14
Versorgungsempfänger	303	304

Anmerkungen zum Beteiligungsbestand

Bei der NBE nordbahn Eisenbahnverwaltungsgesellschaft mbH (NBE GmbH) handelt es sich um eine Komplementärgesellschaft, die nicht am Gesellschaftskapital der NBE nordbahn Eisenbahnverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG beteiligt ist, jedoch mit ihrem eigenen Vermögen haftet.



Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil AKN	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
1. nordbahn Fahrzeuggesellschaft mbH	50,00%	BeNEX GmbH	50,00%
NBE nordbahn Eisenbahngesellschaft mbh & Co. KG	50,00%	BeNEX GmbH	50,00%
		NBE nordbahn Eisenbahnverwaltungsgesellschaft mbH	0,00%
NBE nordbahn Eisenbahnverwaltungsgesellschaft mbH	50,00%	BeNEX GmbH	50,00%

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 16,4 Mio. € (Vorjahr: 15,2 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge wurden mit 12,1 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €) ausgewiesen.

Der Jahresverlust vor Ergebnisabdeckung durch die Hauptgesellschafter betrug rund 13,5 Mio. € (Vorjahr: 16,6 Mio. €). Nach Ergebnisabdeckung durch die Gesellschafter ergibt sich wie im Vorjahr ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Das gegenüber dem Vorjahr stark verbesserte Ergebnis resultiert aus dem Buchgewinn durch den Verkauf der Güterlokomotiven und der Lokomotivenwerkstatt in Hamburg Billbrook.

Aufgrund der baulichen Maßnahmen in der Infrastruktur ist die Vermögenslage der AKN auch 2011 unverändert durch eine hohe Anlagenquote von rd. 87 % an der Bilanzsumme gekennzeichnet.

Gemäß der Regionalisierungsvereinbarung aus dem Jahr 2000 wird das Ergebnis der AKN Eisenbahn AG abweichend von den Eigentumsverhältnissen nach territorialen Aspekten zwischen den Gesellschaftern Freie und Hansestadt Hamburg und dem Land Schleswig-Holstein aufgeteilt. Der überwiegende Teil des Ergebnisses vor Verlustübernahme resultiert aus dem Bereich Infrastruktur.

Die Ergebnisaufteilung stellt sich wie folgt dar:

	2011	2010
Ergebnis vor Verlustübernahme	-13.532	-16.586
Hamburgs Anteil am Verlustausgleich	-944	-4.233
davon Personenverkehr	-2.753	-3.295
davon Güterverkehr	+1.808	-938

Geschäftsbereich EVU

Einen erheblichen Einfluss auf die Fahrgastzahlen und damit auf die Fahrgeldeinnahmen hatten in 2011 die lang andauernden Streiks der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL). Das vorläufige Fahrgastaufkommen auf den Linien A 1, A 2 und A 3 lag nur noch bei 9,2 Mio. (Vorjahr: 10,0 Mio.) Reisenden. Die negative Fahrgastentwicklung spiegelt sich auch in den gesunkenen Umsatzerlösen aus dem Personenverkehr mit insgesamt 12,5 Mio. € (Vorjahr: 12,9 Mio. €) wider.

Geschäftsbereich EIU

Die AKN hat auch im Jahr 2011 alle wichtigen Ausbauprojekte planmäßig fortgesetzt. Wichtigstes Infrastrukturprojekt ist nach wie vor der zweigleisige Ausbau der AKN-Strecke zwischen Hamburg-Eidelstedt und Kaltenkirchen.

In diesem Geschäftsbereich konnte unter Berücksichtigung der internen Verrechnung der Infrastrukturnutzungsentgelte an das EVU ein Jahresüberschuss von 303 T€ erzielt werden.



Ausblick

Entsprechend der mittelfristigen Ergebnisplanungen wird in 2012 ein Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von rund 19,8 Mio. € erwartet.

Geschäftsbereich EVU

Aufgrund des hohen Durchschnittsalters der Triebfahrzeugflotte müssen spätestens 2017 15 VTE-Doppeltriebwagen ersetzt werden. Es ist geplant, die Ausschreibung für die notwendige Beschaffung in 2012 durchzuführen.

Geschäftsbereich EIU

Im Bereich der Infrastruktur ist für 2012 ein Brutto-Investitionsvolumen von rd. 17,9 Mio. € für den weiteren Ausbau von Streckenabschnitten sowie Erneuerungen bzw. Erweiterungen von Bahnübergängen vorgesehen.

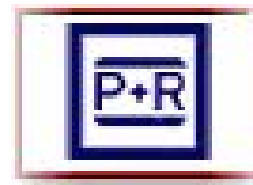
Eine besondere Bedeutung wird weiterhin dem Konzept zur Elektrifizierung der Stammstrecke Eidelstedt – Kaltenkirchen beigemessen. Das Ergebnis der Nutzen-Kosten-Untersuchung soll bis Ende 2012 vorliegen.

Aufsichtsrat

- Günther Meienberg (Vorsitzender), Ministerium f. Wirtschaft, Wissenschaft u. Verkehr, Schleswig-Holstein, Ministerialdirigent
- Norbert Hogleve, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Günther Elste, Hamburger Hochbahn AG, Vorstandsvorsitzender
- Jutta Hartweg, Landrätin des Kreises Segeberg
- Dr. Annette Kersting, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Michael Parge, AKN Eisenbahn AG
- Arno Pooch, AKN Eisenbahn AG, Betriebsratsvorsitzender
- Dr. Christiane Sorgenfrei, Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein
- Holger Wilke, AKN Eisenbahn AG



P + R-Betriebsgesellschaft mbH



Steinstraße 20
20095 Hamburg
Telefon 040-3288-2553
Fax 040-3288-2874

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	95,00%
ADAC	5,00%

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Jens-Günter Lang

Unternehmensaufgaben

Hauptaufgabe der P + R-Betriebsgesellschaft mbH (P+R) ist die Bewirtschaftung von P+R-Anlagen in Hamburg. Zu diesem Zweck betreibt die Gesellschaft Parkhäuser, Parkplätze sowie dazugehörige Nebeneinrichtungen in unmittelbarer Nähe von Schnellbahnhaltstellen des Hamburger Verkehrsverbunds. Mit ihrem Angebot trägt P+R maßgeblich zur Entlastung der Hamburger Innenstadt von Pkw-Verkehr bei und erhöht zugleich das Fahrgastaufkommen der Schnellbahnen.

Da die Inanspruchnahme von P+R-Leistungen in Hamburg für die Benutzer grundsätzlich unentgeltlich erfolgt, ist die Gesellschaft auf Zuschüsse angewiesen. P+R ist aber gehalten, einen Teil der Betriebsaufwendungen durch Erzielung eigenwirtschaftlicher Erträge abzudecken, insbesondere aus der Verpachtung von Teilflächen für gewerbliche Zwecke wie Tankstellen, Kioske und Servicebetriebe, aus der Beteiligung an Werbeeinnahmen sowie aus der Vermietung bestimmter Stellplätze an Fahrgäste des HVV als besonderen Kundendienst. Eine zusätzliche Einnahmequelle wurde durch die Bereitstellung von kostenpflichtigen Stellplätzen in dem Parkhaus Hagenbecks Tierpark erschlossen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	885	893
Umlaufvermögen	628	1.037
Eigenkapital	314	314
- davon gezeichnetes Kapital	154	154
- davon Rücklagen	160	160
Rückstellungen	146	127
Verbindlichkeiten	1.053	1.491
Bilanzsumme	1.513	1.932

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
-----------------	------	------



Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	1.236	1.275
sonstige betr. Erträge	487	898
Materialaufwand	1.751	2.188
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.510	1.966
Personalaufwand	198	169
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	44	58
sonstige betriebliche Aufwendungen	188	165
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-462	-411
Steuern	-19	-20
Erträge aus Verlustübernahme	481	431
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	3.397	1
- davon Zuschüsse	-/-	1

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	3	3
- davon weibliche Beschäftigte	1	1
- davon Auszubildende	0	-/-

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft bewirtschaftete Ende 2011 an 20 Schnellbahnhaltestellen folgende 22 P+R-Anlagen mit insgesamt 7.381 Stellplätzen:

Parkhäuser	Plätze
Bahrenfeld	251
Bergedorf Nord (Parkpalette)	200
Bergedorf Nord (Parkhaus)	399
Berne	208
Elbgaustraße	288
Harburg	922
Horner Rennbahn	176
Klein Flottbek	255
Langenhorn Markt	443
Meiendorfer Weg	263
Neugraben	873
Neuwiedenthal	157
Rahlstedt	353
Steinfurther Allee	338



Parkhäuser	Plätze
Veddel	442
Volksdorf	370
Kapazität Gesamt	5.938

Parkplätze	Plätze
Kiwittsmoor	309
Lattenkamp	67
Meiendorfer Weg	80
Nettelburg	495
Poppenbüttel	245
Trabrennbahn	89
Veddel	238
Kapazität Gesamt	1.443

Zusätzlich bewirtschaftet die Gesellschaft das gebührenpflichtige Parkhaus Hagenbecks Tierpark mit 491 Stellplätzen.

Außer den P+R-Anlagen betrieb die Gesellschaft Ende 2011 für Bike + Ride (B+R)-Kunden an 69 Standorten, vorrangig an Schnellbahnstationen, 1.116 sichere Fahrradabstellplätze in geschlossenen Betonboxen oder eingezäunten Sammelanlagen. Damit sind die B+R-Kapazitäten um rd. 20% ggü. dem Vorjahr gestiegen.

Ausblick

Die Planungen im Auftrag der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) für ein P+R-Haus an der S-Bahnhaltestelle Poppenbüttel auf dem Stormanplatz mit rd. 350 Stellplätzen werden fortgesetzt. Die Entwurfsplanung und die Kostenschätzung wurden der BWVI im Sommer 2011 vorgelegt. Ergänzend hierzu führt die P+R/BWVI mit der ECE Projektmanagement GmbH & Co. KG Gespräche über eine temporäre Anmietung des oberen Parkdecks der Palette Ost im Alstertal Einkaufszentrum (AEZ) mit rd. 240 Stellplätzen, um die Parksituation für Pendler zu entlasten.

An der Haltestelle Ochsenzoll wird die Möglichkeit für die Errichtung eines P+R-Hauses auf dem Gelände des Autohauses Wichert untersucht. Favorisiert wird hier ein PPP Modell, bei dem die P+R-Gesellschaft das Parkhaus von der Fa. Wichert anmieten würde.

Im Auftrag der BWVI wird derzeit von der P+R-Gesellschaft ein langfristiges Entwicklungskonzept für das Thema P+R erarbeitet. Dieses Konzept soll im ersten Halbjahr 2012 fertiggestellt werden.

Die Gesellschaft erwartet im Vergleich zu 2011 in den Jahren 2012 und 2013 höhere defizitäre Ergebnisse, da nicht in jedem Jahr eine Steigerung der Umsatzerlöse zu erwarten ist.

Aufsichtsrat

- Petra Bödeker-Schoemann (Vorsitzende), HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführerin
- Hartwig Goldenbaum, ADAC Gau Hansa e.V.
- Wolfgang Märten, Hamburger Verkehrsverbund GmbH
- Britta Reinhard, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Detlef Rother, S-Bahn Hamburg GmbH, Geschäftsführer
- Jan-Oliver Siebrand, Handelskammer Hamburg





HVV Hamburger Verkehrsverbund GmbH



Steindamm 94
20099 Hamburg
Telefon 040 - 325775 - 0
Fax 040 - 325775 - 820
www.hvv.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	85,50%
Schleswig-Holstein	3,00%
Landesverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH	2,00%
Landkreis Lüneburg	1,50%
Kreis Herzogtum Lauenburg	1,50%
Kreis Pinneberg	1,50%
Kreis Segeberg	1,50%
Kreis Stormarn	1,50%
Landkreis Harburg	1,00%
Landkreis Stade	1,00%

Geschäftsführung

- Lutz Aigner
- Dietrich Hartmann

Unternehmensaufgaben

Aufgabe der Gesellschaft ist die Organisation und das Management des ÖPNV im Verbundraum. Dieser erstreckt sich über die Freie und Hansestadt Hamburg, die Kreise Stormarn, Herzogtum Lauenburg, Segeberg und Pinneberg sowie über die Landkreise Harburg, Lüneburg und Stade. Im Einzelnen werden von der Gesellschaft folgende Aufgaben wahrgenommen:

- Erarbeitung von Vorgaben für das Leistungsangebot Schiene, Straße und Wasser,
- Erarbeitung von Rahmenvorgaben für Marketing und Vertrieb,
- Gestaltung des Tarifs gemeinsam mit den Verbundverkehrsunternehmen,
- Einnahmenaufteilung,
- Regelung der Verbundfinanzierung, Gestaltung von Verkehrsverträgen,
- Vorbereitung von Ausschreibungen gemeinwirtschaftlicher Verkehrsleistungen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	451	402
Umlaufvermögen	5.674	5.254
Eigenkapital	60	60
- davon gezeichnetes Kapital	60	60
Rückstellungen	3.423	2.958
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.036	1.972
Verbindlichkeiten	2.709	2.724
Bilanzsumme	6.192	5.742



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	4.057	3.968
Bestandsveränderungen	750	115
sonstige betr. Erträge	5.225	5.563
Materialaufwand	1.855	1.797
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.855	1.797
Personalaufwand	4.865	4.630
- davon für Altersversorgung	152	295
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	161	159
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.986	2.844
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	43	30
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	160	148
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	49	99
außerordentliches Ergebnis	-38	-94
Steuern	-11	-6
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	104	77

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	67	67
- davon Teilzeitbeschäftigte	16	14
- davon weibliche Beschäftigte	23	24
- davon Auszubildende	1	1
Schwerbehindertenquote (in %)	8,50	8,57
Versorgungsempfänger	3	3

Geschäftsverlauf

Aufgrund des anhaltenden Konjunkturochths und des damit verbundenen Beschäftigungszuwachses sowie des Bevölkerungswachstums in Hamburg haben sich die Nachfragekennziffern des Hamburger Verkehrsverbundes im Jahr 2011 weiterhin positiv entwickelt.

Die Fahrgastzahl stieg im Jahr 2011 um 3,0 Prozent von 676,3 Millionen auf 696,7 Millionen. Die Fahrgeldeinnahmen erhöhten sich um 5,7 Prozent bzw. 35,2 Millionen Euro auf 652,2 Millionen Euro. Dabei resultieren etwa 14,0 Millionen Euro Mehreinnahmen aus der letzten Tarifierhebung vom 01.01.2011.

Ein Schwerpunkt der Arbeiten im Berichtszeitraum war, nach Abschluss der technischen und organisatorischen Vorbereitungen, die Einführung der HVV-Garantie. Die Inanspruchnahme durch die Fahrgäste war im ersten Jahr stark geprägt von den Streikaktivitäten im SPNV.



In enger Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen konnte ab September das Alkoholkonsumverbot eingeführt werden.

Ferner wurde das auf einer bundesweiten vereinheitlichten Nutzung elektronischer Datenübermittlung basierende Projekt E-Ticketing ab November im Rahmen der Pilotstudie im Testgebiet eingeführt.

Vor dem Hintergrund der finanziellen Situation waren die Anpassungen von Verkehrsleistungen, das Thema Wettbewerb im ÖPNV und SPNV sowie die Durchführung und Begleitung von Ausschreibungen weitere Schwerpunkte der Arbeit.

Entsprechend der Anteilsverhältnisse der Gesellschafter decken diese den Aufwand der HVV GmbH. Im Jahr 2011 betrug der von Hamburg zu übernehmende Anteil 4,8 Mio. EUR (Vorjahr 4,4 Mio. EUR).

Ausblick

Neben der Erfüllung der Standardaufgaben sind für das Unternehmen als Schwerpunkte für das Jahr 2012 zu nennen:

- Einführung des verbundweiten „Einstieg vorn“ sowie die weitere Implementierung eines verbundübergreifenden Prüfkonzeptes,
- Begleitung der Entwicklung von alternativen Mobilitätsformen insbesondere von Elektromobilität sowie Ausbau von Park & Ride und Bike & Ride,
- Konzeptionierung einer verbundweiten Datenplattform zur Echtzeit Fahrgastinformation,
- Konzeptionelle Umgestaltung und Verbesserung des Bussystems.

Aufsichtsrat

- Andreas Rieckhof (Vorsitzender), Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Michael Roesberg, Landrat des Landkreises Stade
- Dietrich von Albedyll, Hamburg Tourismus GmbH, Geschäftsführer
- Christine Beine, Handelskammer Hamburg
- Joachim Bordt, Landrat des Landkreises Harburg
- Dr. Rolf-Barnim Foth, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Manfred Nahrstedt, Landrat des Landkreises Lüneburg
- Stefan Geisendörfer, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Jutta Hartung, Finanzbehörde
- Jutta Hartwig, Landrätin des Kreises Segeberg
- Norbert Hogueve, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Martin Huber, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Gerd Krämer, Landrat des Kreises Herzogtum Lauenburg
- Klaus Kucinski, Kreis Stormarn
- Günther Meienberg, Ministerium f. Wirtschaft, Wissenschaft u. Verkehr, Schleswig-Holstein, Ministerialdirigent
- Hans-Joachim Menn, Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH, Geschäftsführer
- Marit Pedersen, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Christian Schröder, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Oliver Stolz, Landrat des Kreise Pinneberg



Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (DEGES)

Zimmerstraße 54
10117 Berlin
Telefon 030 / 20 24 3-0
Fax 030 / 20 24 3-291
www.deges.de

Eigentümer

	Anteil
Bundesrepublik Deutschland	35,38%
Brandenburg	7,18%
Freie Hansestadt Bremen	7,18%
Freie und Hansestadt Hamburg	7,18%
Hessen	7,18%
Mecklenburg-Vorpommern	7,18%
Sachsen-Anhalt	7,18%
Freistaat Sachsen	7,18%
Schleswig-Holstein	7,18%
Freistaat Thüringen	7,18%

Geschäftsführung

- Bodo Baumbach
- Dirk Brandenburger

Unternehmensaufgaben

Planung und Baudurchführung (Bauvorbereitung und Bauüberwachung) von und für Bundesfernstraßen oder wesentliche Teile davon im Rahmen der Auftragsverwaltung gemäß Artikel 90 Grundgesetz. Entsprechendes gilt für vergleichbare Verkehrsinfrastrukturprojekte in der Baulast der Gesellschafter einschließlich zugehöriger Aufgaben.

Die Beauftragung erfolgt jeweils auf der Grundlage von Dienstleistungsverträgen mit dem beauftragenden Gesellschafter.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	1.903	1.440
Umlaufvermögen	393.086	362.511
Eigenkapital	85	80
- davon gezeichnetes Kapital	52	52
- davon Rücklagen	19	19
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	10	5
- davon Bilanzergebnis	5	5
Rückstellungen	3.922	3.436
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	451	435
Verbindlichkeiten	391.292	360.750
Bilanzsumme	395.299	364.266



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	32.728	50.091
Bestandsveränderungen	20.690	15.984
sonstige betr. Erträge	808	1.313
Materialaufwand	28.832	42.870
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	28.661	42.657
Personalaufwand	18.355	17.398
- davon für Altersversorgung	581	612
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	514	392
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.449	6.629
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	51	149
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25	59
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	101	189
außerordentliches Ergebnis	0	-65
Steuern	95	120
Jahresergebnis	5	5

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	754	772

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	233	232
- davon Teilzeitbeschäftigte	18	15
- davon weibliche Beschäftigte	96	94
- davon Auszubildende	2	2
Schwerbehindertenquote (in %)	2,90	3
Versorgungsempfänger	2	2

Geschäftsverlauf

Die Lage der Gesellschaft hat sich im Vergleich zu 2010 nicht wesentlich verändert. Der Zuwachs an fertiggestellter und dem Verkehr übergebener Strecke blieb bei den VDE-Projekten und bei den VDE-Zubringerprojekten gegenüber dem Vorjahr konstant, bei den sonstigen Straßenprojekten betrug er gegenüber dem Vorjahr etwa 2 km.

Im Berichtszeitraum wurden die übertragenen Aufgaben von einigen Auftraggebern angepasst:

- Die Wasser- und Schifffahrtsdirektion Ost hat infolge der neuen Priorisierung der Wasserstraßen in der Bundesrepublik ihre Ziele für die Anpassung von Strecken und Anlagen der Havel-Oder-Wasserstraße korrigiert und die DEGES um die qualifizierte Beendigung der Planungsleistungen für „Drei Brückenmaßnahmen über die Havel-Oder-Wasserstraße“ gebeten.
- Vom Freistaat Thüringen wurde aufgrund von Haushaltsrestriktionen das übertragene Auftragsvolumen aus den Projekten
- B 287 n Umfahrung Gotha einschl. OU Sundhausen bis B 4,
- Zubringer B 90 n – B 2 im Zuge der L 1093 und



- Erweiterung der LKW-Stellplätze Willroder Forst/Süd reduziert.

Unabhängig von der Projektrealisierung erbringt die DEGES ihre Leistungen bei den Straßenprojekten gegenüber den Auftraggebern grundsätzlich in zwei Teilleistungen. Die erste Teilleistung betrifft die Planung und Baudurchführung bis zur Verkehrsfreigabe. Die zweite Teilleistung betrifft die verwaltungsmäßige Übergabe der Verkehrsabschnitte. Im Geschäftsjahr 2011 wurden bei den Straßenprojekten weitere Leistungen der Teilleistung 1 abgerechnet. Bei den VDE-Projekten konnten 2011 erstmals Leistungen der Teilleistung 2 abgerechnet werden.

Das Auftragsvolumen setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen (in Mio€):

	Länge / Anzahl in km	Gesamt per 31.12.2011	davon offen
VDE-Projekte – Straße	1.250,4	10.738,5	1.440,6
Straßenprojekte außerhalb VDE	384,4	4.458,9	2.876,5
Summe Straßenprojekte	1.934,8	15.197,4	4.317,1
City-Tunnel Leipzig (netto)	4,2	666,3	128,9
Wasserstraßenprojekte (brutto)	1 Brückenbauwerk	5,5	4,2
Gesamt am 31.12.2011	1.939,0	15.869,2	4.450,2

Zum Bilanzstichtag betreut die DEGES neben ihrer ursprünglichen Aufgabe, der Betreuung eines Großteils der VDE-Projekte, ein Projektvolumen von ca. 5,2 Mrd. € an neuen Aufgaben. Das sind 48% des Auftragsvolumens der betreuten VDE-Projekte. Das offene Auftragsvolumen beträgt rd. 4,5 Mrd. €

Mit dem Bund sowie den Ländern Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen wurden in Ergänzung der Bestehenden Dienstleistungsverträge Abwicklungs- und Abrechnungsvereinbarungen zu den VDE-Projekten geschlossen, um diese zur weiteren Erhöhung der wirtschaftlichen Projektrealisierung schneller fertigstellen und abrechnen zu können.

Der Personalbestand ist gegenüber dem Vorjahr um 2,2% von jahresdurchschnittlich 230 auf 235 gestiegen.

Die DEGES weist 2011 einen Jahresüberschuss in Höhe von 5.150 € aus. Damit wird, wie bereits in den Vorjahren, eine angemessene zehnpromtente Verzinsung des von den Gesellschaftern eingezahlten Stammkapitals erreicht.

Ausblick

Entsprechend den im März 2009 vom Aufsichtsrat beschlossenen mittel- und langfristigen Zielen für die Gesellschaft wird die DEGES den Fokus ihres Handelns u. a. auf die weitere Akquisition neuer Gesellschafter und Projekte richten. Gleichzeitig erfolgt die weitere zügige Realisierung und Abrechnung der an die DEGES übertragenen Projekte.

Aufsichtsrat

- Prof. Dr.-Ing. Josef Kunz (Vorsitzender), Bundesministerium f. Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
- Lutz Irmer, Thüringer Ministerium f. Bau, Landesentwicklung u. Medien
- Dr. Rüdiger Kratzenberg, Bundesministerium f. Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
- Martin Huber, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Günther Meienberg, Ministerium f. Wirtschaft, Wissenschaft u. Verkehr, Schleswig-Holstein, Ministerialdirigent
- Ina-Maria Ulbrich, Staatssekretärin, Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung des Landes Mecklenburg-Vorpommern



- Karl-Hermann Fahsel, Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt
- Hartmut Fiedler, Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
- Wolfgang Golasowski, Behörde für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa der Freien Hansestadt Bremen, Staatsrat
- Michael Harting, Bundesministerium f. Verkehr, Bau u. Stadtentwicklung
- Günther Hermann, Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung
- Egbert Neumann, Ministerium f. Infrastruktur u. Raumordnung d. L. Brandenburg
- Wolfgang Suhr, Bundesministerium der Finanzen
- Volkmar Vogel, MdB



Hafen



Konzern Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft



Bei St. Annen 1
20457 Hamburg
Telefon 040/3088-0
www.hhla.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	50,78%
Streubesitz	30,35%
HHLA - Beteiligungsgesellschaft mbH	18,87%

Mit der HGV bestand ein Beherrschungsvertrag bis zum 23. Oktober 2007.

Durch einen Teilbörsengang der HHLA im November 2007 sind rd. 30% der Aktien des Teilkonzerns Hafenlogistik veräußert worden. Per 31.12.2008 hält die HGV insgesamt 69,65% der HHLA-Aktien, davon unmittelbar 50,78% (darunter 3,72% als S-Aktien, welche die Sparte Speicherstadtimmobilien repräsentieren) und mittelbar 18,87% über die HHLA-Beteiligungsgesellschaft.

Vorstand

- Klaus-Dieter Peters
- Dr. Stefan Behn
- Heinz Brandt
- Dr. Roland Lappin

Unternehmensaufgaben

Der HHLA-Konzern (HHLA) ist ein führendes Hafenlogistikunternehmen in der sog. Nordrange, den Häfen zwischen Hamburg und Le Havre. Der geografische Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt im Hamburger Hafen. Als integrierter Umschlag-, Transport und Logistikanbieter erbringt die HHLA Dienstleistungen entlang der logistischen Kette zwischen Überseehäfen und europäischem Hinterland. Darüber hinaus werden Immobilien am Standort Hamburg entwickelt und vermietet.

Die Geschäftstätigkeit der HHLA ist in vier Segmente aufgliedert:

- Das Segment Container ist führender Anbieter von Terminaldienstleistungen im Hamburger Hafen. Die HHLA betreibt drei der insgesamt vier Hamburger Containerterminals sowie einen Containerterminal in Odessa (Ukraine).
- Das Segment Intermodal tätigt Containertransporte in das kontinentale Hinterland des Hamburger Hafens (insbesondere Mittel- und Osteuropa) auf Schiene und Strasse.
- Das Segment Logistik umfasst neben einem international aufgestellten Beratungsunternehmen auf den Standort Hamburg fokussierte Umschlag-, Waren- und Kontraktlogistik.
- Das Segment Immobilien ist Marktführer bei Bürogebäuden, Flächen und Logistikinfrastruktur im Hamburger Hafen. Dazu zählen auch die Gebäude der historischen Speicherstadt und des Fischmarktes Hamburg-Altona.

Der Konzern wird von der HHLA AG (Holding) als strategische Managementholding gesteuert. Die Unternehmensaufgabe der Holding besteht im Wesentlichen in der Leitung und Verwaltung der operativ tätigen Tochtergesellschaften. In ihr sind Zentralbereiche gebündelt, wie etwa Unternehmenskommunikation, Finanzen, Konzerncontrolling und Personalmanagement.



Die HHLA AG ist eine mittelbare Mehrheitsbeteiligung der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH). Die Mehrheit der HHLA-Aktien wird von der Hamburger Gesellschaft für Vermögensverwaltung (HGV) gehalten, einer 100%igen Tochtergesellschaft der FHH. Das Grundkapital des Unternehmens ist in zwei Aktiensparten aufgeteilt, die A- und die S-Aktien. Die S-Aktien vermitteln eine Beteiligung an Ergebnis und Vermögen des Teilkonzerns Immobilien, der die nicht-hafenspezifischen Immobilien umfasst. Die S-Aktien gehören (indirekt über die HGV) zu 100% der FHH. Die A-Aktien vermitteln dagegen eine Beteiligung an Ergebnis und Vermögen des Teilkonzerns Hafenlogistik, in dem alle übrigen Aktivitäten gebündelt sind. Von den A-Aktien befinden sich (indirekt über die HGV) ca. 68,5% im Eigentum der FHH. Die übrigen ca. 31,5% wurden im November 2007 im Rahmen eines Teilbörsengangs von der FHH verkauft und befinden sich im Streubesitz.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	1.280.051	1.290.671
Umlaufvermögen	531.481	424.466
Eigenkapital	644.662	567.002
- davon gezeichnetes Kapital	72.680	72.680
- davon Rücklagen	139.728	139.728
Rückstellungen	396.014	405.595
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	313.729	331.134
Verbindlichkeiten	754.788	724.084
Bilanzsumme	1.811.532	1.715.137

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	1.217.272	1.067.816
Bestandsveränderungen	602	-1.149
andere aktivierte Eigenleistungen	7.175	7.359
sonstige betr. Erträge	43.728	43.058
Materialaufwand	432.934	372.367
Personalaufwand	359.527	316.783
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	126.427	113.980
sonstige betriebliche Aufwendungen	142.874	121.046
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.598	5.015
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	42.324	39.949
Steuern	56.053	44.588
Jahresergebnis	118.788	113.930

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	128.700	173.800

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	4.797	4.679



	2011	2010
- davon Auszubildende	130	126

Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung in 2011 verlief äußerst positiv, obwohl sich die Konjunktur im 4. Quartal deutlich abgekühlt hat. Wie in der Vergangenheit lag der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit bei den Containerterminalgesellschaften.

Bezogen auf den Konzern ist für das Geschäftsjahr 2011 Folgendes hervorzuheben:

- Der Umsatz betrug 1.217 Mio. EUR und lag damit 14,0% über dem Vorjahr.
- Der Jahresüberschuss stieg im Vergleich zu 2010 um 4,3% auf 118,8 Mio. EUR.
- Das Investitionsvolumen betrug 129 Mio. EUR und ist damit im Vergleich zum Vorjahr (174 Mio. EUR) gefallen.
- Die Zahl der Mitarbeiter betrug 4.797 (Stichtag: 31.12.2011).

Nach Segmenten betrachtet:

- Im Segment Container betrug der Umschlag im Jahr 2011 rd. 7.087 TTEU (1.243 TTEU ggü. Vorjahr). Das entspricht einem Wachstum von 21,3%. Das Vorkrisenniveau (Rekordniveau) von 2008 (7.317 TTEU) konnte damit fast erreicht werden. Die Umsatzerlöse stiegen um 17,9% auf 712,9 Mio. EUR.
- Im Segment Intermodal lag die Transportmenge im Jahr 2011 mit 1.887 TTEU um 11,3% über dem Vorjahr (1.696 TTEU). Aufgrund von nach wie vor bestehenden Überkapazitäten bleibt der Wettbewerb intensiv. Die Umsatzerlöse stiegen ggü dem Vj um 12,7% auf 358 Mio. EUR.
- Im Segment Logistik konnten die Umsatzerlöse mit 127 Mio. EUR ggü dem Vj. um 5,4% gesteigert werden. Das EBIT ist jedoch aufgrund der geringen Erlösqualität und gesteigener Mietaufwendungen in der Fahrzeuglogistik von 6,2 Mio. EUR auf -1,0 Mio. EUR gefallen.
- Das Segment Immobilien konnte die Umsätze ggü Vorjahr um 6,5% auf 32 Mio. EUR steigern.

Der positive Geschäftsverlauf beim Konzern hat sich entsprechend auch bei der Holding niedergeschlagen, die in 2011 einen Jahresüberschuss von 92 Mio. EUR erzielen konnte, wovon 88 Mio. EUR auf die A-Sparte und 4 Mio. EUR auf die S-Sparte entfielen.

Bei der Holding ist weiterhin ein Großteil des Personals des Gesamtkonzerns konzentriert, das an die Tochtergesellschaften gegen Entgelt überlassen wird. Hieraus resultieren im Wesentlichen die Umsatzerlöse der Holding, die in 2011 bei 100 Mio. EUR lagen. Hinzu kommen die Erlöse des Unternehmensbereichs Immobilien, der in der Holding angesiedelt ist, sowie Erlöse aus der Verrechnung administrativer Dienstleistungen.

Ausblick

Der Ausblick auf die wirtschaftliche Entwicklung im Jahresverlauf 2012 ist von außergewöhnlicher Unsicherheit geprägt. So ist eine tragfähige Lösung der Staatsschuldenkrise im Euroraum und in den USA weiter ungewiss, während die konjunkturellen Abwärtsrisiken angesichts massiver öffentlicher Sparzwänge und der anhaltend labilen Verfassung des Finanzsektors deutlich zugenommen haben. In 2012 erwartet der Vorstand auf Konzernebene einen Umsatzanstieg im Bereich von 5%. Bei der EBIT-Marge wird Stabilität zum Vorjahr prognostiziert. Es wird in 2012 erwartet, dass die HHLA sowohl beim Umschlag als auch bei den Transporten stärker wachsen wird als der Markt. Es wird eine weitgehend stabile Erlösqualität angestrebt, sodass sich das Umsatzwachstum in der Höhe des Mengenwachstums bewegt. Aufgrund des nach wie vor hohen Preisdrucks ist dies ein ambitioniertes, jedoch erreichbares Ziel.

Aufsichtsrat

- Prof. Dr. Peer Witten (Vorsitzender), Kaufmann
- Wolfgang Rose, ver.di Hamburg



- Thorsten Ballhause, ver.di Hamburg
- Dr. Bernd Egert, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Holger Heinzel, HHLA
- Jörg Klauke, Hamburger Hafen und Logistik AG
- Dr. Rainer Klemmt-Nissen, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführer
- Thomas Mendrzik, HHLA CTA GmbH
- Arno Münster, HHLA
- Michael Pirschel, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Walter Stork, NAVIS Schifffahrts- und Speditionsgesellschaft mbH, Vorstand
- Jörg Wohlers, Hamburger Sparkasse AG, Vorstand



Hamburg Port Authority Anstalt des öffentlichen Rechts



Neuer Wandrahm 4
20457 Hamburg
Telefon 040 / 428 47 - 0
Fax 040 / 428 47 - 2325
www.hamburg-port-authority.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Jens Meier
- Wolfgang Hurtienne

Unternehmensaufgaben

Die Hamburg Port Authority (HPA) wurde zum 01.10.2005 als rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts durch die Freie und Hansestadt Hamburg errichtet. Im Zuge der Errichtung gingen das Amt Hamburg Port Authority der Behörde für Wirtschaft und Arbeit sowie das Hafenreferat der Liegenschaftsverwaltung der Finanzbehörde im Wege der Rechtsnachfolge auf die HPA über. Der HPA obliegt die Entwicklung, Erweiterung und Bewirtschaftung des Hamburger Hafens einschließlich der hierfür erforderlichen Schaffung einer öffentlichen Infrastruktur, der Ansiedlung von Unternehmen und der Vermietung von Hafengrundstücken.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	1.182.788	1.196.269
Umlaufvermögen	283.678	218.272
Eigenkapital	713.053	686.166
- davon gezeichnetes Kapital	150.000	150.000
- davon Rücklagen	595.483	573.618
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	0	-28.551
- davon Bilanzergebnis	-32.430	-37.452
Sonderposten für Investitionszuschüsse	278.634	271.536
Rückstellungen	217.954	195.005
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	115.020	108.315
Verbindlichkeiten	252.403	256.385
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	147.728	135.368
Bilanzsumme	1.466.739	1.414.823

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
-----------------	------	------



Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	157.866	144.471
andere aktivierte Eigenleistungen	10.309	11.150
sonstige betr. Erträge	75.212	78.128
Materialaufwand	164.923	130.187
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	153.794	118.573
Personalaufwand	94.509	91.456
- davon für Altersversorgung	487	9.315
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	46.250	36.899
sonstige betriebliche Aufwendungen	36.919	66.592
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.000	10.817
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17.383	16.658
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-109.596	-97.226
außerordentliches Ergebnis	-425	-425
Steuern	12.443	9.250
Jahresergebnis	-97.577	-106.901
Verlustvortrag	-37.452	28.551
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	102.600	98.000
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-32.430	-37.452

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	107.438	115
- davon Zuschüsse	54.590	35

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	1.773	1.774
- davon Teilzeitbeschäftigte	102	96
- davon weibliche Beschäftigte	335	331
- davon Auszubildende	82	81
Schwerbehindertenquote (in %)	7,40	7,40
Versorgungsempfänger	46	36

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HPA	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Ellerholzpolder GmbH	1,94%	
PHG Peute Hafen und Industriebetriebsgesellschaft mbH	1,85%	
Polder - Seehäfen - Harburg GmbH	9,75%	

Geschäftsverlauf

Im Jahr 2011 verzeichnete der Hamburger Hafen einen Aufschwung beim Gesamtumschlag um 9,1 % auf 132 Mio. Tonnen. Der Containerumschlag legte um gut 14 % auf 9 Mio. TEU zu.



Die erwirtschafteten Umsatzerlöse betragen im Jahr 2011 157,9 Mio. EUR, die sonstigen Erträge 85,5 Mio. EUR.

Der betriebliche Aufwand betrug 2011 insgesamt 342,5 Mio. EUR. Mit einem Gesamtwert von 164,9 Mio. EUR werden die Materialaufwendungen erfasst. Die Aufwendungen für das Personal belaufen sich auf 94,5 Mio. EUR, die Abschreibungen auf 46,2 Mio. EUR und sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 36,9 Mio. EUR.

Die Investitionsschwerpunkte im Jahr 2011 lagen im weiteren Ausbau der Hafenbahn, in den 37,0 Mio. EUR flossen, bei der Kapazitätserweiterung im Waltershofer Hafen für die 20,1 Mio. EUR aufgewendet wurde, im Immobilienbereich mit 18,8 Mio. EUR sowie dem Neubau der Kaimauern Burchardkai Liegeplätze 3 und 4 mit 14,0 Mio. EUR.

Die HPA wies in 2011 einen Jahresfehlbetrag von 97,6 Mio. EUR aus. Dieser ist weitgehend durch das aktuelle Finanzierungsverfahren der HPA bedingt. Investitionen der HPA in die allgemeine Infrastruktur werden zurzeit finanziert, indem die sogenannte „HHLA-Milliarde“ über mehrere Jahre verteilt der Kapitalrücklage zugeführt wird. Nach Verlustvortrag und Entnahme aus der Kapitalrücklage verbleibt ein Bilanzverlust von 32,5 Mio. EUR.

Ausblick

Der Hamburger Hafen wird im Jahr 2012 seine Wettbewerbsfähigkeit innerhalb der Nordrange sichern und ausbauen können.

Die bedeutendste Maßnahme für die wirtschaftliche Entwicklung des Hamburger Hafens ist nach wie vor das Projekt Fahrrinnenanpassung. Die Optimierung und Entwicklung der bestehenden Infrastruktur des Hafens und seiner Hinterlandanbindungen sind weitere entscheidende Handlungsfelder für den Hafen.

Auch im Jahr 2012 wird die HPA systembedingt einen beträchtlichen Jahresfehlbetrag ausweisen, da die Finanzierung der Investitionen in die allgemeine Infrastruktur weiterhin über Zuführungen in die Kapitalrücklage und anschließender Auflösung der Kapitalrücklage vorstattengehen wird.

Aufsichtsrat

- Frank Horch (Vorsitzender), Senator, Präses der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Jens Lattmann, Finanzbehörde, Staatsrat
- Burghard Madsen, HPA
- Hermann Ebel, Vorstandsvorsitzender Hansa Treuhand Holding AG
- Rolf Kirckfeld, Ehem. Vorstand Vereins- und Westbank
- Fritz H. Melsheimer, Präses der Handelskammer Hamburg
- Dr. Horst-Michael Pelikahn, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Claudia Schick, HPA
- Rolf Schuberth, HPA



FEG Fischereihafenentwicklungsgesellschaft GmbH & Co. KG

Poppenhusenstraße 2
22305 Hamburg
Telefon 040 / 42666 9800
www.feg-hh.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Kapitalverteilung: (Einzige) Komplementärin ohne Kapitaleinlage ist die FEG Fischereihafenentwicklungsgesellschaft mbH. (Einzige) Kommanditistin ist die FHH mit einer Hafteinlage von 12.475.000 €

Geschäftsführung

- Mario Mack
- Petra Neykov

Unternehmensaufgaben

Gesellschaftszweck der FEG Fischereihafenentwicklungsgesellschaft mbH & Co KG ist die Bebauung und Herrichtung von Grundstücken und Gebäuden, deren Vermietung, Verpachtung und Bewirtschaftung sowie die Durchführung aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, vornehmlich in Verbindung mit der Aufwertung des gesamten Fischereihafenareals auf dem Gebiet der FHH. Im Rahmen dieser Aufgabe hat die FEG ein neues Kreuzfahrtterminal in Hamburg-Altona errichtet. Wichtigster Mieter der FEG ist die FMH Fischmarkt Hamburg-Altona GmbH.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	38.981	34.068
Umlaufvermögen	6.534	14.504
Eigenkapital	41.052	39.975
- davon gezeichnetes Kapital	12.475	12.475
- davon Rücklagen	0	27.500
Rückstellungen	2.597	6.039
Verbindlichkeiten	217	665
Bilanzsumme	45.558	48.588

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	1.521	1.026
Bestandsveränderungen	147	0
sonstige betr. Erträge	772	7
Materialaufwand	176	101
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	176	101



Angaben in TEUR	2011	2010
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	556	226
sonstige betriebliche Aufwendungen	556	467
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	96	172
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	47	36
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.201	368
Steuern	203	62
Jahresergebnis	1.077	306
Zuführung zur Gewinnrücklage	0	306
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	5.469	7.772

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	0	0

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2011 war geprägt durch die Inbetriebnahme des im April 2011 fertig gestellten Kreuzfahrtterminals und durch die sich anschließende Bewirtschaftung des Terminalgebäudes. Der Betreiber der Parkplatzflächen sowie der Betreiber der für eine Eventnutzung geeigneten Terminalhalle haben zum 1.5.2011 ihren Betrieb aufgenommen. Die Geschäftsbesorgung der FEG erfolgt seit dem 1.2.2012 durch die Sprinkenhof AG, Hamburg.

Ausblick

Die Gesellschaft erwartet für die Jahre 2012 und 2013 eine positive Ergebnisentwicklung.

Aufsichtsrat

- Harald Fritze (Vorsitzender), Finanzbehörde
- Dr. Reinhold Gütter, Bezirksamt Altona
- Martin von Ivernois, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Bernd Meyer, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Marit Pedersen, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Der Aufsichtsrat ist mit Wirkung zum 1.6.2012 aufgelöst worden.



Flughafen



Flughafen Hamburg GmbH



Flughafenstraße 1-3
22335 Hamburg
Telefon +49 (0)40 / 5075 0
Fax +49 (0)40 / 5075 1234
www.ham.airport.de

Eigentümer

	Anteil
FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co oHG	94,90%
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	2,60%
HAP Hamburg Airport Partners GmbH & Co KG	2,50%

Mit der FHK besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Michael Eggenschwiler
- Claus-Dieter Wehr

Unternehmensaufgaben

Mit dem von der Flughafen Hamburg GmbH (FHG) betriebenen Flughafen Hamburg Airport wird die Durchführung des Luftverkehrs für die Metropolregion Hamburg unter Beachtung verkehrspolitischer und ökologischer Rahmenbedingungen gesichert. Das Unternehmen hat die für die Abwicklung des zivilen nationalen und internationalen Luftverkehrs notwendigen Anlagen, Einrichtungen und Dienstleistungen bereitzustellen sowie funktions- und wettbewerbsfähig zu erhalten.

An der FHG ist die FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co. oHG (FHK) mit 94,9% beteiligt, die restlichen 2,6% bzw. 2,5% der Anteile werden von der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) und der HAP Hamburg Airport Partners GmbH & Co. KG (HAP) direkt gehalten. An der FHK wiederum sind die HGV mit 51% und die HAP mit 49% beteiligt. Zweck der FHK ist das Halten und Verwalten der Beteiligung an der FHG, die Koordinierung der Meinungsbildung der Gesellschafter in Bezug auf die FHG sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Flughafen Hamburg, insbesondere die Bewirtschaftung des Parkraums.

Gesellschafter der HAP sind mit 71% die HOCHTIEF AirPort GmbH (HTA) und mit 29% die Hamburg Airport Partners Holding Verwaltungs-GmbH (HAPHV), die zu 100% der Investitionspartnerschaft HOCHTIEF AirPort Capital GmbH & Co. KGaA (HTAC) gehört, die wiederum aus zwei internationalen Fonds und der KfW IPEX-Bank besteht.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	410.083	426.790
Umlaufvermögen	52.740	63.920
Eigenkapital	63.760	63.760
- davon gezeichnetes Kapital	56.027	56.027
- davon Rücklagen	7.734	7.734



Angaben in TEUR	2011	2010
Rückstellungen	88.337	94.534
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	58.337	57.666
Verbindlichkeiten	307.893	327.647
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	103.112	128.273
Bilanzsumme	465.390	491.740

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	253.277	248.642
andere aktivierte Eigenleistungen	650	537
sonstige betr. Erträge	10.916	27.376
Materialaufwand	101.913	109.731
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	96.226	101.971
Personalaufwand	34.764	35.612
- davon für Altersversorgung	392	2.356
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	28.952	30.396
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	78	241
sonstige betriebliche Aufwendungen	30.276	45.526
Erträge a. Beteiligungen	1.090	1.739
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.683	1.922
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	507	289
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	4.214	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	19	24
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.197	15.778
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	51.786	43.437
außerordentliches Ergebnis	-704	-811
Steuern	1.904	872
Gewinnabführung	49.213	41.753
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2011	2010
Flugbewegungen (Anzahl)	158.076	157.180
Fluggäste	13.559.370	12.963.000

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	13.637	10.953
- davon Zuschüsse	0	-/-

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	695	681
- davon Teilzeitbeschäftigte	149	143
- davon weibliche Beschäftigte	321	321



	2011	2010
- davon Auszubildende	37	38
Schwerbehindertenquote (in %)	6,61	5,66
Versorgungsempfänger	737	738

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil FHG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
AHS Aviation Handling Services GmbH (AHS Holding)	32,25%		
AHS Hamburg Aviation Handling Services GmbH	49,00%	AHS Aviation Handling Services GmbH (AHS Holding)	51,00%
AIRSYS Airport Business Information Systems GmbH	100,00%		
CATS Cleaning and Aircraft Technical Services GmbH & Co. KG	100,00%	CATS Verwaltungs GmbH	0,00%
CSP Commercial Services Partner GmbH	100,00%		
GAC German Airport Consulting GmbH	100,00%		
GroundSTARS GmbH & Co. KG	100,00%	GroundSTARS Verwaltungs GmbH	0,00%
GroundSTARS Verwaltungs GmbH	100,00%		
Grundstücksgesellschaft Kaltenkirchen mbH & Co. KG	100,00%	Grundstücksgesellschaft Kaltenkirchen Verwaltungs-GmbH	0,00%
Grundstücksgesellschaft Kaltenkirchen Verwaltungs-GmbH	100,00%		
RMH Real Estate Maintenance Hamburg GmbH	100,00%		
SAEMS Special Airport Equipment and Maintenance Services GmbH & Co. KG	60,00%	SAEMS Verwaltungs GmbH	0,00%
SecuServe Aviation Security and Services Hamburg GmbH	100,00%		
SecuServe Aviation Security and Services Holding International GmbH	100,00%		
STARS - Special Transport and Ramp Services GmbH & Co. KG	51,00%	STARS Verwaltungs GmbH	0,00%

Geschäftsverlauf

Der Hamburger Flughafen verzeichnete im Geschäftsjahr 2011 ein Aufkommen von 13,6 Mio. Passagieren (im Vorjahr: 13,0 Mio.), was einer Steigerung um 4,6% entspricht und damit in etwa dem Durchschnitt der internationalen deutschen Verkehrsflughäfen (+4,8%) entspricht. Mit rd. 96 Passagieren pro Flugbewegung wurde der historisch höchste Wert erreicht (im Vj.: 94 Passagiere pro Flugbewegung). Die Anzahl der Starts und Landungen stieg um 2,4% auf 141.318 gewerbliche Flugbewegungen.

Im Einklang mit der Entwicklung der Verkehrsmengen erhöhten sich die Umsatzerlöse um 4,6 Mio. € (+1,9%) auf 253,3 Mio. €. Die Einnahmen aus Flughafenentgelten stiegen verkehrsmengenbedingt um 5,9 Mio. (+4,7%) auf 130,7 Mio. €. Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Ground Handling liegen um 6,0 Mio. EUR (-11,8%) unter dem Vorjahreswert und werden mit 44,7 Mio. € ausgewiesen. Diese Entwicklung ist neben einem leichten Marktanteilsverlust vorwiegend auf die Normalisierung der Enteisungssaison zurückzuführen. Im Bereich der nicht verkehrsbezogenen Umsatzerlöse haben sich



die Erlöse für Umsatzmieten um 7,3% auf 26,9 Mio. € erhöht, die Erlöse für Festmieten und Mietnebenleistungen werden auf Vorjahresniveau ausgewiesen. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind maßgeblich durch die Reduzierung einer im Vorjahr gebildeten Rückstellung für Schallschutzmaßnahmen sowie einer Wertzuschreibung auf Grundstücke beeinflusst.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen ein Einmaleffekt aus der Bildung von Rückstellungen für ein Lärmschutzprogramm für den um 15,2 Mio. € erhöhten Vorjahreswert verantwortlich. Zusätzlicher Aufwand resultiert aus der Abschreibung auf Finanzanlagen, die aufgrund der Wertminderung einer Beteiligung vorgenommen wurde.

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wurde das um 17,9% gegenüber dem Vorjahr gestiegene Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von insgesamt 49,2 Mio. € an die Muttergesellschaft FHK oHG ausgeschüttet.

Ausblick

Für 2012 wird ein weiterer Anstieg der der Aviation- und Non Aviation-Erlöse erwartet. Ungeachtet eines leichten weiteren Marktanteilsverlusts im Bereich Ground Handling ist daher eine weitere positive Verbesserung des operativen Ergebnisses zu erwarten. Ohne die insgesamt positiven Sondereffekte des Jahres 2011 (u.a. Auflösung von Rückstellungen) wird das Jahresergebnis vor Gewinnabführung jedoch voraussichtlich geringer ausfallen.

Aufsichtsrat

- Dr. Klaus-Jürgen Juhnke (Vorsitzender), Diplom-Kaufmann
- Prof. Dr. Martin Rohr, HOCHTIEF AG, Vorstandsmitglied
- Dr. Rolf Bierhoff, HOCHTIEF AG, Vorstand i. R.
- Harald Boberg, Bankhaus Lampe KG
- Jost de Jager, Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein
- Dr. Bernd Egert, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Dr. Sibylle Roggencamp, Finanzbehörde
- Prof. Dr. H.- J. Schmidt-Trenz, Handelskammer Hamburg, Hauptgeschäftsführer
- Reiner Schränkler, Hochtief Concessions AG, Vorstandsvorsitzender
- Jörn Söder, Generalleutnant a.D.
- Winfried Adams, Ehemaliger Mitarbeiter GroundSTARS GmbH & Co. KG
- Uwe Arndt, Flughafen Hamburg GmbH
- Claudia Boldt, Flughafen Hamburg GmbH
- Martin Hellwig, Flughafen Hamburg GmbH
- Jan Sievers, Flughafen Hamburg GmbH



GroundSTARS GmbH & Co. KG



Flughafenstraße 1-3
22335 Hamburg
Telefon +49 (0)40 / 5075-6047
Fax +49 (0)40 / 5075-1182
www.ham.airport.de

Eigentümer

	Anteil
Flughafen Hamburg GmbH	100,00%
GroundSTARS Verwaltungs GmbH	0,00%

Die GroundSTARS Verwaltungs GmbH ist als Komplementärin nicht am Gesellschaftskapital beteiligt, haftet jedoch mit dem eigenen Vermögen.

Geschäftsführung

- Christian Noack
- Johannes Scharnberg

Unternehmensaufgaben

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Bodenabfertigung von Flugzeugen auf dem Flughafen Hamburg, insbesondere die Durchführung von Passagier-, Vorfeld-, Gepäck- und Frachtabfertigungen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	5.145	5.512
Umlaufvermögen	7.739	6.606
Eigenkapital	1.236	1.136
- davon gezeichnetes Kapital	1.136	1.136
- davon Rücklagen	100	0
Rückstellungen	11.056	10.441
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.085	8.514
Verbindlichkeiten	693	627
Bilanzsumme	12.984	12.205

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	30.265	31.065
sonstige betr. Erträge	184	116
Materialaufwand	6.076	5.784
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	4.756	4.417
Personalaufwand	18.818	19.303
- davon für Altersversorgung	230	331



Angaben in TEUR	2011	2010
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.597	1.550
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.644	2.737
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	89	32
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	543	468
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	860	1.372
außerordentliches Ergebnis	-47	-55
Steuern	193	292
Jahresergebnis	620	1.025

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	1.145	2.093

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	463	480
- davon Teilzeitbeschäftigte	74	76
- davon weibliche Beschäftigte	4	3
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	5,38	4,74
Versorgungsempfänger	49	48

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse verringern sich gegenüber dem Vorjahr um 800 T€ (-2,6%) auf 30.265 T€. Ursächlich für diese Entwicklung ist der leicht rückläufige Marktanteil von rund 95%, nachdem der Wettbewerber Ende 2010 den Betrieb wieder aufgenommen hat und seit Beginn des Jahres mehrere Kunden dazugewinnen konnte.

Innerhalb des Materialaufwandes haben sich die bezogenen Leistungen um 339 T€ (+7,7%) erhöht. Ursächlich dafür sind insbesondere höherer Aufwendungen für Instandhaltung und Fremdpersonal.

Aufgrund einer geringeren Anzahl an Beschäftigten liegt der Personalaufwand um 485 T€ (-2,5%) unter dem Vorjahr.

Der Jahresüberschuss wird i.H.v. 620 T€ (Vorjahr: 1.025 T€) ausgewiesen.

Das gestiegene Eigenkapital (1.236 T€) führt zu einer höheren Eigenkapitalquote von 9,5% (Vorjahr 9,3%).

Ausblick

GroundSTARS erwartet im Geschäftsjahr 2012 einen weiter reduzierten, durchschnittlichen Marktanteil von 91,8% und rückläufige Erlöse in einzelnen Geschäftsfeldern. Die Gesellschaft wird zwar den Ergebniseffekt durch eingeleitete Maßnahmen wie der Erweiterung des Leistungsportfolios oder der Reduzierung des Fremdpersonaleinsatzes abmildern können, es zeichnet sich aber ein Gewinnrückgang für 2012 ab.





RMH Real Estate Maintenance Hamburg GmbH



Flughafenstraße 1-3
22335 Hamburg
Telefon 040 / 5075 – 0
www.ham.airport.de

Eigentümer

	Anteil
Flughafen Hamburg GmbH	100,00%

Mit der FHG besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Manfred Meiser
- Stefan Zastrow

Unternehmensaufgaben

RMH Real Estate Maintenance Hamburg GmbH (RMH) gehört zum Konzern der Flughafen Hamburg GmbH (FHG). Alleinige Gesellschafterin ist die FHG.

Die Tätigkeit der Gesellschaft umfasst die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Bewirtschaftung und Instandhaltung von Gebäuden, Anlagen, Flächen und Geräten sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	2.479	1.982
Umlaufvermögen	5.667	7.138
Eigenkapital	100	100
- davon gezeichnetes Kapital	50	50
- davon Rücklagen	50	50
Rückstellungen	6.855	7.114
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.481	4.322
Verbindlichkeiten	1.191	1.908
Bilanzsumme	8.416	9.123

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	22.601	27.286
Bestandsveränderungen	14	-11
sonstige betr. Erträge	345	105
Materialaufwand	11.720	15.502
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	8.823	11.068
Personalaufwand	7.436	8.009



Angaben in TEUR	2011	2010
- davon für Altersversorgung	85	160
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	431	451
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.482	2.434
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	43	17
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	340	305
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	594	695
außerordentliches Ergebnis	-43	-111
Steuern	-16	-16
Gewinnabführung	535	568
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	936	291

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	146	150
- davon Teilzeitbeschäftigte	1	0
- davon weibliche Beschäftigte	3	3
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	5,24	4,46
Versorgungsempfänger	14	12

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat im Jahr 2011 einen Rückgang der Umsatzerlöse um 4.686 T€ (-17,2%) auf 22.601 T€ verzeichnet. Ursächlich dafür ist zum einen, dass im Jahr 2011 witterungsbedingt weniger Mehraufwendungen für den Winterdienst (insbesondere für Streu- und Enteisungsmittel und Fremdleistungen) als im Vorjahr an die FHG weiterberechnet wurden. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum deutlich weniger Sonderleistungen (z.B. Umbauten oder größere Sanierungsmaßnahmen) durch die FHG beauftragt als im Vorjahr. Korrespondierend zu den geringeren Sonderleistungen sind auch die Materialaufwendungen um 3.782 T€ (-24,4%) auf 11.720 T€ gesunken. Zu der Entwicklung haben überwiegend geringere Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Streu- und Sprühmittel zur Enteisung) sowie für bezogene Fremdleistungen beigetragen. Das Ergebnis vor Gewinnabführung wird in Höhe von 535 T€ ausgewiesen (Vorjahr: 568 T€). Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr deutlich um 976 T€ (-10,7%) auf 8.146 T€ verringert.

Ausblick

Der verabschiedete Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2012 sieht gegenüber 2011 steigende Umsatzerlöse, jedoch einen geringeren Jahresüberschuss vor. Ursächlich hierfür sind neben erhöhten Anforderungen aus dem zum 1. Januar 2011 veränderten Instandhaltungsvertrag zwischen FHG und RMH und jährlichen Tarifsteigerungen insbesondere die in 2012 deutlich erhöhten Aufwendungen für Ersatzinvestitionen in Fahrzeuge und Geräte sowie für Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter.





STARS - Special Transport and Ramp Services GmbH & Co. KG



Flughafenstraße 1-3
22335 Hamburg
Telefon +49 (0)40/5075 2384
Fax +49 (0)40 / 5075 3493
www.ham.airport.de

Eigentümer

	Anteil
Flughafen Hamburg GmbH	51,00%
Lufthansa Engineering and Operational Services GmbH	49,00%
STARS Verwaltungs GmbH	0,00%

Die STARS Verwaltungs GmbH ist als Komplementärin nicht am Gesellschaftskapital beteiligt, haftet jedoch mit dem eigenen Vermögen.

Geschäftsführung

- Christian Noack
- Johannes Scharnberg

Unternehmensaufgaben

Die STARS KG gehört zum Konzern der Flughafen Hamburg GmbH (FHG). Das Kommanditkapital wird zu 51% von der FHG und zu 49% von der Lufthansa Engineering Operational Services GmbH (LEOS) gehalten. Persönlich haftende Gesellschafterin ohne Kapitaleinlage ist die STARS Verwaltungs-GmbH. Die Beteiligung an dieser Komplementär-GmbH hält die STARS KG.

Gegenstand des Unternehmens ist insbesondere die Durchführung von Transport- und Schleppdienstleistungen auf dem Flughafen Hamburg.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	1.798	942
Umlaufvermögen	1.049	2.797
Eigenkapital	517	500
- davon gezeichnetes Kapital	500	500
- davon Rücklagen	17	0
Rückstellungen	1.949	2.007
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.378	1.304
Verbindlichkeiten	399	1.254
Bilanzsumme	2.866	3.761

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	8.323	10.138



Angaben in TEUR	2011	2010
sonstige betr. Erträge	140	146
Materialaufwand	3.296	3.356
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	2.702	2.760
Personalaufwand	3.741	4.176
- davon für Altersversorgung	46	58
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	381	261
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.028	863
Erträge a. Beteiligungen	0	112
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22	11
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	84	80
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-46	1.671
außerordentliches Ergebnis	-8	-12
Steuern	26	-255
Jahresergebnis	-27	1.404
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	24	-1.404

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	1.274	53

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	97	110
- davon Teilzeitbeschäftigte	26	37
- davon weibliche Beschäftigte	7	12
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	10	1
Versorgungsempfänger	9	9

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil STARS	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
STARS Verwaltungs GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2011 verringerten sich die Umsatzerlöse um 1.815 T€ auf 8.323 T€. Neben rückläufigen Enteisungsvorgängen entwickelten sich auch die Erlöse aus Passagiertransporten aufgrund von Kundenverlusten leicht schwächer, während das Segment der Push Back- und Schleppvorgänge in etwa dem Vorjahresniveau entspricht. Im Bereich der sonstigen Dienstleistungserlöse reduzieren sich die Erlöse aus Arbeitnehmerüberlassung durch die Aufgabe des Standorts am Flughafen Frankfurt zum 1. Januar 2011 um rund 413 T€ gegenüber Vorjahr.

Vor dem Hintergrund der in den Vorjahren sukzessive begonnenen Erneuerung des Fuhrparks konnten die Instandhaltungsaufwendungen leicht gesenkt werden, so dass der Materialaufwand mit 3.296 T€ (Vorjahr: 3.356 T€) ausgewiesen wird.



Im Einklang mit der beschriebenen Aufgabe des Standorts am Flughafen Frankfurt sinken die Personalaufwendungen insgesamt um 434 T€ gegenüber Vorjahr auf 3.741 T€. Die Gesellschaft weist in 2011 einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 27 T€ aus (Vorjahr Jahresüberschuss: 1.404 T€). Da sich das Eigenkapital durch eine gesamthändisch gebundene Rücklage leicht auf 517 T€ erhöht hat, während die Bilanzsumme um 895 T€ auf 2.866 T€ gesunken ist, steigt die Eigenkapitalquote auf 18,1% (Vorjahr: 13,3%).

Ausblick

STARS erwartet im Geschäftsjahr 2012 in den Bereichen Passagiertransport, Crewtransport und Push Back einen weiter reduzierten Marktanteil und ein durchschnittliches Enteisungsgeschäft, so dass sich voraussichtlich leichte Umsatzrückgänge in einzelnen Geschäftsfeldern einstellen werden. Die Gesellschaft wird allerdings Gegenmaßnahmen einleiten, zu denen eine Erweiterung des Leistungsportfolios und die Reduzierung des Fremdpersonaleinsatzes gehören. Darüber hinaus wird eine „Normalisierung“ der Sondereffekte (z.B. Versicherungsschäden) erwartet, so dass für 2012 wieder ein leichter Jahresüberschuss geplant ist.



HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH

Flughafenstraße 1-3
22335 Hamburg
Telefon +49 (0)40 / 5075-0
Fax +49 (0)40 / 5075 3333
www.ham.airport.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Michael Eggenschwiler
- Claus-Dieter Wehr

Unternehmensaufgaben

Gegenstand der Gesellschaft ist es, für Zwecke der Luftfahrt sowie der Luftfahrtindustrie benötigte Infrastruktur und Gebäude zu erstellen und zur Verfügung zu stellen, alle damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte zu tätigen sowie die Errichtung und Verwaltung von Anlagen für Rechnung Dritter, insbesondere der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Gesellschaft erfüllt ihre Aufgaben im Rahmen der Wirtschafts- und Verkehrspolitik der Freien und Hansestadt Hamburg.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	17.730	18.701
Umlaufvermögen	151	246
Eigenkapital	985	985
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Rücklagen	960	960
Rückstellungen	9	7
Verbindlichkeiten	16.940	18.008
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	7.631	8.577
Bilanzsumme	17.934	19.000

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	2.468	2.468
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	971	971
sonstige betriebliche Aufwendungen	679	675
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	778	844



Angaben in TEUR	2011	2010
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	40	-21
Steuern	110	110
Erträge aus Verlustübernahme	70	131
Jahresergebnis	0	0

Geschäftsverlauf

Die HGL beschäftigt kein eigenes Personal; die Geschäfte werden im Wege eines Geschäftsbesorgungsvertrages insbesondere von der Flughafen Hamburg GmbH (FHG) erfüllt.

Nachdem im Jahr 2010 deutliche Mietrückgänge bei Grundstücksflächen, Gebäuden und baulichen Anlagen zu verzeichnen waren, sind die Mieterträge im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr konstant (2.468 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind nahezu unverändert. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen haben sich um 66 T€ verringert. Infolge der verringerten Aufwendungen verbessert die Gesellschaft ihr Ergebnis um 61 T€ auf -70 T€. Der Jahresfehlbetrag ist aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages vom Gesellschafter HGV zu übernehmen.

Ausblick

Infolge der betriebenen Standortsicherung wird auch zukünftig die Inanspruchnahme der Mietobjekte der HGL durch AIRBUS erwartet. Unabhängig davon hat AIRBUS sich daran gebunden, bei einer vorzeitigen Beendigung der Mietverhältnisse die noch nicht erfüllten Verpflichtungen aus den Darlehensverträgen sowie dem Mietvertrag für den Grund und Boden zu erstatten.

Für 2012 werden stabile Umsatzerlöse und eine weitere Ergebnisverbesserung erwartet.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.



Messe, Werbung, Wirtschaftsförderung



Hamburg Messe und Congress GmbH



Messeplatz 1
20357 Hamburg
Telefon 040 / 3569-0
Fax 040 / 3569-2180
www.hamburg-messe.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Bernd Aufderheide
- Dr. Ulla-Christian Kopp

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Messen, Ausstellungen, Kongressen und Veranstaltungen in den Betriebsanlagen der Gesellschaft, insbesondere der Betrieb der Hamburg Messe und des Congress Center Hamburg. Das Unternehmen kann auch im Ausland tätig werden, um insbesondere die Attraktivität des Messe- und Kongressstandortes Hamburg zu stärken und dessen Imagewerbung zu unterstützen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	89.783	96.095
Umlaufvermögen	31.844	25.405
Eigenkapital	11.679	11.679
- davon gezeichnetes Kapital	10.500	10.500
- davon Rücklagen	1.179	1.179
Rückstellungen	21.515	26.246
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17.389	17.097
Verbindlichkeiten	56.216	50.747
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	32.026	33.882
Bilanzsumme	121.687	121.710

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	59.066	76.090
sonstige betr. Erträge	3.402	1.654
Materialaufwand	28.041	33.894
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	28.041	33.894
Personalaufwand	14.856	14.991



Angaben in TEUR	2011	2010
- davon für Altersversorgung	439	560
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	5.580	5.510
sonstige betriebliche Aufwendungen	37.155	35.482
Erträge a. Beteiligungen	23	6
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	194	96
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.041	3.450
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-25.989	-15.481
außerordentliches Ergebnis	89	-702
Steuern	275	247
Erträge aus Verlustübernahme	26.352	16.430
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	640	864

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	303	299
- davon Teilzeitbeschäftigte	38	31
- davon weibliche Beschäftigte	196	174
- davon Auszubildende	21	19
Schwerbehindertenquote (in %)	3,96	2,29
Versorgungsempfänger	4	4

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HMC	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
BNM Baugesellschaft Neue Messe mbH	100,00%		
Hamburg Convention Bureau GmbH (HCB)	50,00%	Hamburg Tourismus GmbH	50,00%
HMC International GmbH	100,00%		
HWD Hanseatische Wirtschaftsdienste AG	9,96%		
Molita Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Messe Hamburg KG	100,00%		

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2011 war ein ungerades und damit turnusmäßig umsatzschwächeres Jahr. Mit 59,1 Mio. Euro konnte der bisher höchste Umsatz in einem ungeraden Jahr erzielt werden, gegenüber dem Referenzjahr 2009 lag der Umsatzwert um 9,3 Prozent höher. Der größte Anteil des Umsatzes mit 38,9 Mio. Euro (65,8%) wurde vom Geschäftsbereich Messe realisiert. Bei der INTERNORGA, der Leit-Messe für den Außer-Haus-Markt (Internationale Fachmesse für Hotellerie, Gastronomie, Gemeinschaftsverpflegung, Bäckereien und Konditoreien) konnte eine Rekordbeteiligung verbucht werden und ein Umsatzwachstum gegenüber der Vorveranstaltung von 3,8 Prozent. Auch die Messen Seatrade Europe und mineralien Hamburg konnten steigende



Besucherzahlen vermelden. Auf dem Gelände der HMC wurden auch 34 Gastveranstaltungen durchgeführt, darunter zwei neue Veranstaltungen. Insgesamt verzeichnete die Hamburg Messe 670.667 Besucher. Vom Geschäftsbereich Ausland wurden im Berichtsjahr zehn Gemeinschaftsbeteiligungen im Auftrage des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie bei Messen im Ausland in den Bereichen maritime Industrie, Öl und Gas, Hotellerie sowie Gastronomie organisiert. Im CCH wurden 165 nationale und internationale Kongresse, Tagungen, Ausstellungen und Präsentationen durchgeführt, mit 172.646 Teilnehmern. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Zuwachs um 28,4 Prozent. Außerdem fanden 105 kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen statt, hier lag die Zahl der Besucher mit 163.112 um 12,8 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Insgesamt schloss das Geschäftsjahr 2011 mit einem negativen Jahresergebnis von 26,4 Mio. Euro vor Verlustübernahme durch die HGV ab.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2012 werden für die beiden Messen INTERNORGA und die Weltleitmesse SMM (shipbuilding, machinery & marine technology, international trade fair, hamburg) Rekordumsätze erwartet. Beim CCH wird weiter die Strategie verfolgt, sich bei der Akquisition auf mittelgroße bis große Veranstaltungen zu fokussieren, um die Auslastung der Räume und Flächen zu erhöhen und einen weiteren Anstieg der Besucherzahlen zu erzielen. Mittelfristig wird das Ziel verfolgt, den Altbau des CCH umfassend zu revitalisieren.

Aufsichtsrat

- Johann C . Lindenberg (Vorsitzender), Unilever Deutschland, Vorstand i.R.,
- Hartmut Hofmann, Hamburg Messe und Congress GmbH
- Dietrich von Albedyll, Hamburg Tourismus GmbH, Geschäftsführer
- Anja Holinsky, Hamburg Messe und Congress GmbH
- Kai Hollmann, Geschäftsführer der Gastwerk Hotel Hamburg GmbH & Co. KG
- Dr. Rainer Klemmt-Nissen, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführer
- Martin Köppen, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Dr. Claus Liesner, Verwaltung Hamburgischer Gebäude VHG GmbH, Geschäftsführer a.D.
- Katja Löwe, Hamburg Messe und Congress GmbH
- Loretta Marsh, Hamburg Messe und Congress GmbH
- Prof. Dr. H.- J. Schmidt-Trenz, Handelskammer Hamburg, Hauptgeschäftsführer
- Thomas Schuster, Finanzbehörde, Senatsdirektor



Hamburg Marketing GmbH



Habichtstraße 41
22305 Hamburg
Telefon 040 / 41 11 10 610
Fax 040 / 41 11 10 615
www.marketing.hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	77,50%
Handelskammer Hamburg	15,00%
Landkreis Harburg	0,50%
Kreis Dithmarschen	0,50%
Kreis Steinburg	0,50%
Landkreis Cuxhaven	0,50%
Landkreis Lüchow-Dannenberg	0,50%
Landkreis Ludwigslust	0,50%
Landkreis Lüneburg	0,50%
Landkreis Rotenburg (Wümme)	0,50%
Landkreis Soltau-Fallingb.ostel	0,50%
Landkreis Stade	0,50%
Landkreis Uelzen	0,50%
Kreis Herzogtum Lauenburg	0,50%
Kreis Pinneberg	0,50%
Kreis Segeberg	0,50%
Kreis Stormarn	0,50%

Geschäftsführung

- Dietrich von Albedyll
- Thorsten Kausch
- Jutta Ludwig

Unternehmensaufgaben

Zielsetzung der Hamburg Marketing GmbH (HMG) ist es, durch ein mit den Fachbehörden sowie den weiteren am Hamburg-Marketing beteiligten Gesellschaften abgestimmtes, koordiniertes und profiliertes Standortmarketing den Bekanntheitsgrad Hamburgs und der Metropolregion zu steigern sowie die Standortattraktivität und Internationalität Hamburgs und der Metropolregion zu erhöhen.

Zu den zentralen Aufgaben der HMG gehören dementsprechend die Entwicklung und Kommunikation der Marke Hamburg sowie die enge Verzahnung der zielgruppenorientierten Aktivitäten der weiteren im Hamburg-Marketing tätigen Gesellschaften (HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH, Hamburg Tourismus GmbH, Hamburg Messe und Congress GmbH, HafenCity Hamburg GmbH, Hafen Hamburg Marketing e.V., Flughafen Hamburg GmbH und hamburg.de GmbH & Co. KG), um national und international die positiven Standortfaktoren der Metropole offensiver darzustellen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
-----------------	------	------



Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	159	96
Umlaufvermögen	648	1.054
Eigenkapital	138	100
- davon gezeichnetes Kapital	100	100
- davon Rücklagen	38	0
Rückstellungen	130	87
Verbindlichkeiten	556	1.035
Bilanzsumme	824	1.236

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	195	283
sonstige betr. Erträge	5.328	6.242
Materialaufwand	25	18
Personalaufwand	1.100	1.081
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	38	36
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.349	5.379
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11	12
Steuern	-11	-12
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	48	23

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	16	17
- davon Teilzeitbeschäftigte	6	5
- davon weibliche Beschäftigte	10	10

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HMG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Hamburg Tourismus GmbH	51,00%	
HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH	51,00%	Hamburger Volksbank e.G. 10,00%

Geschäftsverlauf

In 2011 wurde die gesellschaftrechtliche Anpassung der Strukturen der Marketingunternehmen beendet. Danach hält die FHH einen Anteil von 77,5 % an der HMG, die als Holding mit jeweils 51 % an HHT und HWF beteiligt ist.



Herausragendes Projekt im Jahr 2011 war die internationale Kommunikation von Hamburg – European Green Capital. Die Schwerpunktsetzung im Bereich Markenmanagement lag in der kommunikativen Integration der Metropolregion und der Bekanntmachung der Marke Hamburg in der Region. Im Bereich Eventmarketing lag ein Schwerpunkt in der strategischen Weiterentwicklung, Durchführung und Abwicklung des Großprojektes Hamburg Cruise Days.

Im Jahr 2011 wurden die Zuschüsse der FHH um 732 Tsd. Euro auf 4,9 Mio. Euro reduziert. Besonders betroffen von den Einsparungen war der Bereich Publikationen. Die Personalkosten wurden auf dem Niveau des Vorjahres gehalten.

Da der Zweck der Gesellschaft nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet ist, werden sämtliche Erträge für laufende Betriebsaufwendungen und Projektkosten verwendet. Demgemäß wird auch im Jahresabschluss 2011 kein Jahresüberschuss ausgewiesen.

Ausblick

Im Jahr 2012 liegt der operative Fokus des Unternehmens in der Umsetzung und Festigung der veränderten organisatorischen Abläufe und der Entwicklung einer gemeinsamen Unternehmenskultur. Den inhaltlichen Schwerpunkt des strategischen Hamburg Marketings bildet die Entwicklung einer Vision sowie einer 5-Jahres-Strategie für die Jahre 2013-2018. Flankierend werden mit den am Hamburg Marketing beteiligten Unternehmen und Institutionen Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen.

Aufsichtsrat

- Olaf Scholz (Vorsitzender), Erster Bürgermeister
- Fritz H. Melsheimer, Präses der Handelskammer Hamburg
- Andreas Bartmann, Vizepräses der Handelskammer Hamburg
- Jutta Blankau, Senatorin, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Joachim Bordt, Landrat des Landkreises Harburg
- Jutta Hartweg, Landrätin des Kreises Segeberg
- Kai Hollmann, Geschäftsführer der Gastwerk Hotel Hamburg GmbH & Co. KG
- Frank Horch, Senator, Präses der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Prof. Barbara Kisseler, Senatorin, Präses der Kulturbehörde
- Mathias Meyer, Rundstedt & Partner GmbH
- Karl Schwinke, Behörde für Inneres und Sport, Staatsrat
- Dr. Dorothee Stapelfeldt, Zweite Bürgermeisterin, Präses der Behörde für Wissenschaft und Forschung



Hamburg Tourismus GmbH



Steinstraße 7
20095 Hamburg
Telefon 040 / 300 51 101
Fax 040 / 3 00 51 220
www.hamburg-tourismus.de

Eigentümer

	Anteil
Hamburg Marketing GmbH	51,00%
Tourismusverband Hamburg e.V.	29,00%
DEHOGA Hamburg - Hotel und Gaststättenverband Hamburg e.V.	10,00%
Handelskammer Hamburg	10,00%

Geschäftsführung

- Dietrich von Albedyll
- Thorsten Kausch

Unternehmensaufgaben

Die HHT hat die Aufgabe, den Tourismus in Hamburg zu fördern, den Bekanntheitsgrad der Stadt zu erhöhen und die Vorzüge Hamburgs herauszustellen, insbesondere als attraktives Reiseziel und Tagungs- und Kongressplatz. Die HHT vermarktet überdies touristische Dienstleistungen und Produkte.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	1.043	1.042
Umlaufvermögen	5.336	5.595
Eigenkapital	105	94
- davon gezeichnetes Kapital	55	55
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	39	36
- davon Bilanzergebnis	11	3
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.006	1.005
Rückstellungen	2.490	2.135
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.502	1.372
Verbindlichkeiten	2.829	3.444
Bilanzsumme	6.430	6.677

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	23.028	22.572
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	2.661	3.007
sonstige betr. Erträge	625	645
Materialaufwand	15.263	14.777



Angaben in TEUR	2011	2010
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	15.263	-/-
Personalaufwand	4.227	4.283
- davon für Altersversorgung	248	338
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	248	247
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.518	6.885
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30	42
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-72	64
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16	11
außerordentliches Ergebnis	-7	-7
Steuern	-2	-1
Jahresergebnis	11	3

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	249	314
- davon Zuschüsse	249	314

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	91	95
- davon Teilzeitbeschäftigte	29	35
- davon weibliche Beschäftigte	74	74
Schwerbehindertenquote (in %)	1	1
Versorgungsempfänger	47	47

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HHT	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Hamburg Convention Bureau GmbH (HCB)	50,00%	Hamburg Messe und Congress GmbH	50,00%
Hamburg Travel GmbH	100,00%		

Geschäftsverlauf

Hamburg hat mit 9,5 Millionen Übernachtungen im Jahr 2010 deutlich zugelegt. Das Wachstum im Vergleich zum Vorjahr beträgt 6,5 Prozent. Die Zahl der inländischen Übernachtungen stieg in 2011 um 6,5 Prozent, die der ausländischen Übernachtungen um 10,2 Prozent. Der Anteil der ausländischen Übernachtungen an den Gesamtübernachtungen betrug 21,1 Prozent.

Gegenüber dem Vorjahr konnten die Umsatzerlöse in 2011 gesteigert werden. In den Geschäftsfeldern „Hamburg Card“ und „Ticketvermittlung“ waren Zuwächse zu verzeichnen, die den Rückgang im Bereich „Hotelvermittlung“ kompensieren.

Die Hamburg Tourismus GmbH (HHT) schließt das Geschäftsjahr 2011 mit einem Ergebnis von +11 Tsd. EUR ab. Die Gesamtumsätze liegen mit 22,6 Mio. EUR um 2,2 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.



Strukturelle Änderungen

Im Juni 2011 wurden die Gesellschaftsanteile der HHT neu geordnet. Die Freie und Hansestadt Hamburg und die Hamburg Messe und Congress GmbH haben ihre Anteile der Hamburg Marketing GmbH (HMG) übertragen, die als Holding damit 51 % der HHT-Gesellschaftsanteile hält. Darüber hinaus wurde zum 01.12.2012 eine umsatzsteuerlichen Organschaft unter dem Dach der HMG eingerichtet.

Ausblick

Im Bereich der Reiseveranstaltungen wird für 2012 bedingt durch die dauernd verbesserten Möglichkeiten des Destination Management Systems (DMS) und des weiter optimierten Endverbraucher-Marketings mit steigenden Umsätzen gerechnet, insbesondere dem Absatz von Reisepaketen über das Internet wird großes Potenzial zu geschrieben.

Positive Entwicklungsmöglichkeiten bestehen wie in vergangenen Jahren in der Vermarktung der Hamburg Card. Das Ticketvermittlungsgeschäft wird sich in 2012 wie auch in 2011 auf den Verkauf touristisch relevanter Veranstaltungen beschränken. Für die strategisch wichtigen Produkte wie z.B. Eintrittskarten für Musicals ist der Zugriff der HHT vertraglich gesichert. Im Bereich der Hotelvermittlung ist ein Halten des momentanen Umsatzniveaus geplant.

Aufsichtsrat

- Andreas Rieckhof (Vorsitzender), Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Thomas Magold, Tourismusverband Hamburg e.V., Vorsitzender d. Vorstands
- Ulrike Albers, HHT
- Bernd Aufderheide, Hamburg Messe und Congress GmbH, Geschäftsführer
- Prof. Norbert Aust, Schmidt's Tivoli
- Christopher Braun, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Dr. Rolf-Barnim Foth, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Dr. Malte Heyne, Handelskammer Hamburg
- Dr. Nikolas Hill, Kulturbehörde, Staatsrat
- Lutz Nicolaus, Landesverband d. Gaststätten- u. Hotelgewerbes Hamburg e.V.
- Karl Schlichting, Steigenberger Hotel Hamburg
- Mario Wolf, HHT



HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH



Habichtstr. 41
22305 Hamburg
Telefon 040 / 227019-0
Fax 040 / 227019-29
www.hwf-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Hamburg Marketing GmbH	51,00%
Handelskammer Hamburg	15,00%
Handwerkskammer Hamburg	14,00%
Hamburger Sparkasse	10,00%
Hamburger Volksbank e.G.	10,00%

Geschäftsführung

- Jutta Ludwig
- Uwe Jens Neumann

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Erhaltung und Förderung in Hamburg ansässiger Wirtschaftsunternehmen sowie die Akquisition in- und ausländischer Unternehmen für den Standort Hamburg. Dadurch soll die Wirtschaftskraft Hamburgs gestärkt, sowie die Sicherung vorhandener und Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze gefördert werden.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	273	284
Umlaufvermögen	1.156	1.028
Eigenkapital	247	224
- davon gezeichnetes Kapital	52	52
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	172	122
- davon Bilanzergebnis	23	50
Sonderposten für Investitionszuschüsse	250	280
Rückstellungen	505	556
Verbindlichkeiten	619	435
Bilanzsumme	1.621	1.507

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	1.596	1.468
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	4.243	4.559



Angaben in TEUR	2011	2010
sonstige betr. Erträge	385	313
Materialaufwand	1.078	1.076
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.078	1.076
Personalaufwand	2.479	2.173
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	82	73
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.578	2.898
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	32	35
außerordentliches Ergebnis	0	5
Steuern	-9	11
Jahresergebnis	23	50

Kennzahlen

	2011	2010
entschiedene Projekte (Anzahl)	96	114
zusätzliche Arbeitsplätze (Anzahl)	935	1.527

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	48	81
- davon Zuschüsse	48	81

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	46	41
- davon Teilzeitbeschäftigte	7	6
- davon weibliche Beschäftigte	24	22
- davon Auszubildende	5	4
Schwerbehindertenquote (in %)	-/-	0

Geschäftsverlauf

Im Jahr 2011 hat die HWF 96 (2010: 114) Unternehmen bei der Ansiedlung oder Expansion in Hamburg erfolgreich unterstützt. Im Zuge von HWF-Projekten konnten 935 Arbeitsplätze neu geschaffen und 3.440 Arbeitsplätze gesichert werden (2010: 1527 / 4.700). Zudem wurden Investitionen in Höhe von 179 Mio. EUR (2010: 347,5 EUR) getätigt. Die Mittelstandslotsin wurde bei 184 zusätzlichen Beratungen aktiv.

Neuansiedlungen:

Insgesamt wurden in 2011 71 (2009: 85) Firmen neu in Hamburg angesiedelt. Dabei wurden 446 Arbeitsplätze geschaffen. Die Höhe der Investitionen betrug rund 6 Mio. EUR. Schwerpunktbranchen der Neuansiedlung sind Medien, IT und Telekommunikation sowie Logistik. Bei den Neuansiedlungen steht China mit 18 Firmen an der Spitze zuzüglich 3 Unternehmen aus Taiwan. Große Bedeutung bei der Ansiedlung von Unternehmen kommt auch Russland zu.

Ansässige Unternehmen (Bestandspflege):



Insgesamt konnten 25 Projekte erfolgreich abgeschlossen werden (2010: 29). Die Zahl der geschaffenen Arbeitsplätze betrug 489 (2010: 808) und das generierte Investitionsvolumen lag bei 173 Mio. EUR (2010: 117 Mio. EUR).

Strukturelle Änderungen:

Im Juni 2011 wurden die Gesellschaftsanteile der HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH (HWF) neu geordnet. Die Freie und Hansestadt Hamburg hat ihre Anteile an die Hamburg Marketing GmbH (HMG) übertragen, die als Holding damit 51 % der HWF-Gesellschaftsanteile hält. Darüber hinaus wurde zum 01.12.2012 unter dem Dach der HMG eine umsatzsteuerliche Organschaft eingerichtet.

Parallel wurde auch die Gremienstruktur der HWF angepasst. Die Gesellschafterversammlung nimmt nun ausschließlich die für Gesellschafterversammlungen übliche Rechte und Pflichten wahr. Parallel dazu wurde ein Aufsichtsrat eingesetzt, der sich am 31.08.2011 konstituierte.

Ausblick

Für 2012 steht für die institutionelle Förderung ein Budget in Höhe von 2,358 Mio. EUR (2010: 2,594 Mio. EUR) zur Verfügung. Die Gesellschaft plant, den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb kontinuierlich zu erweitern.

Aufsichtsrat

- Dr. Bernd Egert (Vorsitzender), Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Frank Brockmann, Hamburger Sparkasse AG, Vorstandsmitglied
- Henning Albers, Handwerkskammer Hamburg, Stellv. Hauptgeschäftsführer
- Michael Eggenschwiler, Flughafen Hamburg GmbH, Geschäftsführer
- Martin Köppen, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Prof. Dr. H.- J. Schmidt-Trenz, Handelskammer Hamburg, Hauptgeschäftsführer
- Matthias Schröder, Hamburger Volksbank, Vorstandsmitglied
- Hans Stapelfeldt, Logistik Initiative Hamburg e.V.
- Dr. Tamara Zieschang, Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr, Schleswig-Holstein, Staatssekretärin



Projektierungsgesellschaft Finkenwerder mbH & Co. KG



Überseeallee 1
20457 Hamburg
Telefon 040 / 380880-0
Fax 040 / 380880-10
www.rege-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%
Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder mbH	0,00%

Die Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder GmbH ist als Komplementärin nicht am Gesellschaftskapital beteiligt, haftet jedoch mit dem eigenen Vermögen.

Geschäftsführung

- Heribert Leutner
- Dieter Peters

Unternehmensaufgaben

Die am 13.10.2000 gegründete Projektierungsgesellschaft Finkenwerder mbH & Co. KG (ProFi) hat entsprechend der Beschlussfassung von Senat und Bürgerschaft (Drucksache 16/4734) die Aufgabe, für Zwecke der Luftfahrtindustrie benötigte Grundstücke zu beschaffen, baureif herzustellen und die fertig gestellten Grundstücke zu vermieten. Dies umfasst insbesondere die Aufgabe, die für den Airbus Produktionsstandort in Hamburg Finkenwerder erforderlichen Maßnahmen zur Erweiterung des Werksgeländes für die A380-Fertigung durchzuführen und die erstellte Infrastruktur an Airbus zu vermieten. Hierzu zählen insbesondere die Herstellung der Erweiterungsfläche im Mühlenberger Loch einschließlich der Ausgleichsmaßnahmen, die Verlängerung der Start- und Landebahn sowie der Bau spezieller Infrastruktureinrichtungen. Für die Überlassung der neu geschaffenen Fläche zahlt Airbus an die Gesellschaft einen marktüblichen und angemessenen Mietzins.

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftsführung wird von der Komplementärin der ProFi, der Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder mbH (VGF), eine 100%ige Tochtergesellschaft der HGV, gestellt. ProFi bedient sich zur Aufgabenerfüllung externer Vertragspartner. Das Projektmanagement für die Herrichtung der Werksfläche im Mühlenberger Loch und der erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen hat die Gesellschaft der ReGe-Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH (ReGe) übertragen. Das Auftragsverhältnis zwischen ProFi und ReGe ist durch einen Geschäftsbesorgungsvertrag geregelt, nach dem ProFi der ReGe sämtliche Aufwendungen zu erstatten hat.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	478.260	482.786
Umlaufvermögen	19.558	12.727
Eigenkapital	634.137	634.137
- davon gezeichnetes Kapital	622.686	622.686



Angaben in TEUR	2011	2010
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-92.050	-93.669
- davon Bilanzergebnis	2.216	1.620
Rückstellungen	1.333	1.335
Verbindlichkeiten	166.893	166.801
Bilanzsumme	497.818	495.513

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	14.104	13.732
sonstige betr. Erträge	4	2
Materialaufwand	307	400
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	307	400
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	4.652	4.650
sonstige betriebliche Aufwendungen	160	171
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	174	74
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.345	6.346
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.817	2.241
Steuern	601	622
Jahresergebnis	2.216	1.620

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	126	22

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	0	0

Geschäftsverlauf

Bis auf eine Ausgleichsmaßnahme, kleinere Baumaßnahmen zur Verbesserung der Flächeninfrastruktur und das Monitoring waren die Bauvorhaben im Geschäftsjahr nahezu vollständig abgeschlossen. Die Fertigstellung der für den Ausgleich des Eingriffs in das Mühlenberger Loch notwendigen Maßnahme Borghorster Elbwiesen ist für die Folgejahre geplant, für die Maßnahme wird im Jahr 2012 ein Planfeststellungsbeschluss erwartet. Die Fertigstellung der Maßnahme ist bei ungestörtem Verlauf bis 2014 geplant.

Entgegen der ursprünglich geplanten Finanzierung der Gesamtmaßnahme durch eine Einzahlung der Kommanditeinlage der FHH in Höhe von 626 Mio. € soll nach Bürgerschaftsbeschluss (Drucksache 18/7608) bis 2012 eine Kommanditeinlage der FHH in Höhe von 476 Mio. € geleistet werden. Hiervon sind bis Ende 2011 411,5 Mio. € eingezahlt worden. Weitere noch ausstehende Einzahlungen werden von der FHH bedarfsabhängig in den Jahren 2012 bis 2015 erfolgen. Die über die zugesagte Kommanditeinlage von 476 Mio. € noch ausstehende Kommanditeinlage von 150 Mio. € soll nicht eingezahlt werden. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus wurde im Jahr 2011 für die in 2012 notwendige Refinanzierung der Gesellschaft eine Zinssicherung durchgeführt.



Das Geschäftsjahr 2011 hat die Gesellschaft mit einen Jahresüberschuss von 2.216 Tsd. € abgeschlossen (Vj. 1.620 Tsd. €), der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Die Verbesserung im Vorjahresvergleich ist neben höheren Mieteinnahmen für den Mühlenberger Sand und die verminderten Material- und Leistungsaufwendungen im Wesentlichen auf Verschiebungen von Leistungen für die Borghorster Elbwiesen und den Wendehammer Nord in das Wirtschaftsjahr 2012 und später zurückzuführen. Aufgrund der Bürgerschaftsentscheidung zur Neugestaltung der Finanzierung wurde in 2011 keine Zinszuwendung durch die FHH geleistet. Die angefallenen Zinsen belasten somit das Ergebnis der Gesellschaft.

Ausblick

Die Gesellschaft wird weiterhin Mieteinnahmen für die Grundstücksflächen und die spezielle Infrastruktur erhalten.

Für das Jahr 2012 wird mit einem positiven Ergebnis gerechnet, da die Umsatzerlöse aus Mietverträgen die anfallenden Kosten insbesondere für das Projekt Borghorster Elbwiesen übersteigen.

Aufsichtsrat

- Dr. Peter Tschentscher (Vorsitzender), Senator, Präses der Finanzbehörde
- Michael Sachs, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Dr. Nikolas Hill, Kulturbehörde, Staatsrat
- Dr. Alexandra Schubert, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation



hamburg.de GmbH & Co. KG

Rothenbaumchaussee 80b
20148 Hamburg
Telefon 040 / 1803 4411 33
Fax 040 / 688 757 890
www.hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
AS Venture GmbH	51,00%
Freie und Hansestadt Hamburg	20,00%
HSH Nordbank AG	16,00%
Hamburger Sparkasse	10,50%
Sparkasse Harburg - Buxtehude A.ö.R	2,50%
hamburg.de Beteiligungs GmbH	0,00%

Die hamburg.de Beteiligungs GmbH ist als Komplementärin nicht am Gesellschaftskapital beteiligt, haftet jedoch mit dem eigenen Vermögen.

Geschäftsführung

- Axel Konjack

Unternehmensaufgaben

Gegenstand der Gesellschaft sind der Betrieb und die Vermarktung eines Stadtinformationssystems über das Internet unter der Domain www.hamburg.de für die Region Hamburg ("hamburg.de") nebst der dafür erforderlichen Tätigkeiten.

Unternehmensdaten**Ausgewählte Bilanzdaten**

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	1.142	1.521
Umlaufvermögen	1.605	966
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	2.349	2.594
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	100	100
- davon Rücklagen	4.968	4.968
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-7.661	-7.620
- davon Bilanzergebnis	246	-41
Rückstellungen	130	56
Verbindlichkeiten	4.531	4.576
Bilanzsumme	5.138	5.123

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	3.625	3.158
Bestandsveränderungen	0	-25



Angaben in TEUR	2011	2010
sonstige betr. Erträge	9	52
Materialaufwand	201	179
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	200	171
Personalaufwand	1.399	1.365
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	438	427
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.136	1.033
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	220	217
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	246	-31
Steuern	0	11
Jahresergebnis	246	-41

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	12	16
- davon Zuschüsse	0	-/-

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	17	18
- davon Teilzeitbeschäftigte	1	1
- davon weibliche Beschäftigte	5	6
Schwerbehindertenquote (in %)	6	5,50

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil hamburg.deKG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
hamburg.de Beteiligungs GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

hamburg.de entwickelte sich in 2011 sehr gut und verzeichnete bei allen wesentlichen Finanz- und Traffic-Kennzahlen Rekordwerte. In nahezu allen Produktkategorien entwickelten sich die Umsätze besser als geplant, so dass der Umsatz um 15 % gesteigert werden konnte, während die Kosten lediglich um 6 % anstiegen.

In 2011 konnte die Reichweite des Portals im Vorjahresvergleich erneut weiter ausgebaut werden. So konnten die Page Impressions um 13 % sowie die Visits um 12 % gesteigert werden.

Ausblick

hamburg.de hat das Ziel, mit einer grundlegenden Überarbeitung der Informationsarchitektur sowie einer deutlichen Steigerung der Usability die Nutzerzufriedenheit weiter auszubauen. Damit wird die Vermarktbarkeit des Portals weiter gestärkt werden, so dass das Umsatzniveau perspektivisch weiter ansteigen wird.



Gesellschafterversammlung

- Dr. Jens Müffelmann (Vorsitzender), AS Venture GmbH
- Christopher Braun, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Daniel Demski, HSH Nordbank AG
- Bodo Ihlenburg, Sparkasse Harburg-Buxtehude, Vorstand
- Arne Jansen, Hamburger Sparkasse



Wohnen und Stadtentwicklung



Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt AöR

Besenbinderhof 31
20097 Hamburg
Telefon 040-24846-0
Fax 040-24846-432
www.wk-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Vorstand

- Helmuth Ahrens
- Ralf Sommer

Unternehmensaufgaben

Die Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt (WK) ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie unterstützt den Senat bei der Struktur- und Wirtschaftspolitik, der Sozialpolitik und bei der Erfüllung öffentlicher Aufgaben. Dabei führt sie im staatlichen Auftrag Fördermaßnahmen, insbesondere Finanzierungen nach näherer Regelung durch den Senat im Einklang mit den Beihilfavorschriften der Europäischen Gemeinschaft und unter Beachtung des gemeinschaftsrechtlichen Diskriminierungsverbotes insbesondere in den Bereichen Wohnraum-, Städtebauförderung und Förderung des Umweltschutzes durch. Die WK ist berechtigt, alle Geschäfte zu betreiben, die mit der Erfüllung ihrer Aufgaben im unmittelbaren Zusammenhang stehen. Ihr obliegt insbesondere, Kredite und Finanzierungshilfen zu gewähren sowie Sicherheitsleistungen zu übernehmen, Mittel treuhänderisch zu verwalten sowie Beratungs- und Vermittlungsleistungen zu erbringen. Die WK ist berechtigt, die zur Durchführung ihrer Aufgaben erforderlichen Mittel im In- und Ausland als Darlehen aufzunehmen sowie alle sonstigen banküblichen Finanzierungsinstrumente einzusetzen. Das Kreditvolumen wird jährlich im Beschluss über die Feststellung des Haushaltsplans durch die Bürgerschaft festgesetzt. Die Minderverzinslichkeit von Förderdarlehen wird durch die FHH nach dem Vertrag über den Zinsausgleich ausgeglichen. Darüber hinaus wird, soweit die jährlichen Aufwendungen der WK durch die Erträge nicht gedeckt werden, der Verlust von der Freien und Hansestadt Hamburg ausgeglichen. Des Weiteren haftet die FHH für die Verbindlichkeiten der WK unbeschränkt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Forderungen an Kred.Institute	265.060	94.529
Forderungen an Kunden	4.417.005	4.344.314
Schuldverschreibungen & festverzinsliche Wertpapiere	5.523	5.508
Verbindlichkeiten	4.212.129	4.027.420
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.561.307	3.357.590
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	354.927	319.243
Eigenkapital	742.468	742.468
- davon gezeichnetes Kapital	100.000	100.000



Angaben in TEUR	2011	2010
- davon Gewinnrücklage	84.195	84.195
Bilanzsumme	4.988.387	4.803.959

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Zinsüberschuss	90.448	104.341
Provisionsüberschuss	4.552	5.087
Personalaufwand	12.019	11.513
- davon für Altersversorgung	1.210	1.300
andere Verwaltungsaufwendungen	4.349	3.894
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen etc.	3.855	2.993
Erträge aus Zuweisungen der FHH	58.860	53.716
Jahresüberschuss	0	-3.100
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	3.100
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	582	2.941

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	194	174
- davon Teilzeitbeschäftigte	46	43
- davon weibliche Beschäftigte	108	106
- davon Auszubildende	10	9
Schwerbehindertenquote (in %)	7	7
Versorgungsempfänger	199	200

Geschäftsverlauf

Die Förderangebote der WK richten sich im Wesentlichen auf die Schaffung von preisgünstigen Neubau-Mietwohnungen (1. und 2. Förderweg) und Bildung von Eigentum für Haushalte mit begrenztem Einkommen, Modernisierung von Mietwohnungen zu sozialverträglichen Mieten (teilweise mit Mietpreis- und Belegungsbindungen) und den Ankauf von Belegungsbindungen im Bestand:

- Im Mietwohnungsbau gewährt die WK zur Ermäßigung von Mieten und zur Begründung von Belegungsbindungen bei Neubau-, Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen in der Regelzinssubventionierte Baudarlehen, kombiniert mit Aufwendungszuschüssen.
- Das Eigentumsprogramm der WK unterstützt Bauherren mit zinsgünstigen Baudarlehen sowie mit Aufwendungsdarlehen, die degressiv gestaffelt über einen Zeitraum von bis zu 16 Jahren ausgezahlt werden.
- Die Modernisierungsförderung erfolgt durch laufende Zuschusszahlungen.
- Beim Ankauf von Belegungsbindungen werden ebenfalls mittels Zuschüssen Sozialbindungen erworben.

Das Programmjahr 2011 ist insgesamt erfreulich verlaufen. So konnte die WK 2.147 Mietwohnungsneubauten mit Mietpreis- und Belegungsbindung fördern – davon 25 Wohnungen im neu eingeführten 2. Förderweg für Haushalte mit mittleren Einkommen – und damit einen spürbaren



Beitrag zur Ausweitung des Angebots an preiswertem Wohnraum leisten (2010: 1.547 Wohnungen) und die Zielzahl des Senats von jährlich 2.000 geförderten Mietwohnungen auf Anhub erfüllen. Hinzu kommen 255 Haushalte, die die WK beim Bau oder Kauf ihres selbstgenutzten Eigenheims unterstützt hat (2010: 330 Haushalte).

Bei den Zuschüssen für besondere Energieeffizienz im Neubau hat sich auch 2011 gezeigt, dass der Wille zur energiesparenden Bauweise im Hamburger Wohnungsneubau unvermindert anhält. Denn auch 2011 konnten, wie im Vorjahr, rund 3.150 hochenergieeffiziente, klimaschonende Wohnungen gefördert werden.

In der Modernisierungsförderung von Mietwohnungen wurden im Segment A für rein energetische Modernisierungen mit rund 2.200 WE ähnlich viele Bewilligungen wie im Jahr ausgesprochen. Im Modernisierungssegment B für umfassende Modernisierungen in Kombination mit Mietpreis- und Belegungsbindungen wurden mit über 336 geförderten Wohnungen 2011 deutlich weniger Bewilligungen ausgesprochen, als noch im Vorjahr (2010: rund 900). Hintergrund ist, dass der bisherige Hauptabnehmer SAGA GWG sich in 2011 zunehmend auf das Neubaugeschäft konzentrierte.

Darüber hinaus wurden in 2011 über 260 Wohnungen im Programm zum barrierefreien Umbau von der WK gefördert (2010: 90 Wohnungen).

Des Weiteren konnten für 51 Wohnungen Bindungen im Bestand für Haushalte mit besonderen Marktzugangsproblemen angekauft werden (2010: 23 Wohnungen).

Die Ertragslage der WK wurde auch in 2011 wesentlich durch die Ausgleichszahlungen nach dem Vertrag über den Zinsausgleich durch die FHH beeinflusst. Der Zinsausgleich betrug in 2011 rd. 49,6 Mio. € (2010: 57,0 Mio. €). Das Zinsergebnis betrug nach Zinsausgleich 90,4 Mio. € (2010: 104,3 Mio. €). Die allgemeine Zuweisung der FHH zum Ausgleich der Ertragsrechnung betrug 43,1 Mio. € (2010: 27,8 Mio. €). Die Bilanzsumme der WK hat sich im Geschäftsjahr 2011 um rd. 184 Mio. € (=3,8 %) auf rd. 4.988 Mio. € (2010: 4.804 Mio. €) erhöht. Unter Einbeziehung der Bürgschaften in Höhe von 18,3 Mio. €, die sich in 2011 um 12,3 Mio. € verminderten, ergibt sich gegenüber 2010 eine Erhöhung des Geschäftsvolumens um 171,7 Mio. € (=3,5 %) auf 5.006,3 Mio. € (2010: 4.834,6 Mio. €). Die Kredite aus der Gewährung von Fördermitteln für den Wohnungsneubau, die Bestandsmodernisierung sowie den Erwerb von Gebrauchtimmobilen betrugen am 31.12.2011 4.417 Mio. €. Sie sind damit gegenüber 2010 um rd. 73 Mio. € (=1,7 %) gestiegen.

Ausblick

Für das Jahr 2012 hat der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg das Subventionsbarwertvolumen von bisher 122,5 Mio. € deutlich aufgestockt. Die Programmzahl für die Förderung von Neubau-Mietwohnungen wurde von 1.200 WE auf 2.000 WE und der Subventionsbarwert dafür um 32,6 Mio. Euro angehoben. Des Weiteren wurde der Barwert um einen zweiprozentigen Inflationsausgleich angehoben. Damit werden Baupreissteigerungen und Grundstückspreissteigerungen abgedeckt und somit wird weiterhin eine verlässliche und attraktive Förderung angeboten. Außerdem wurde dem Programm Energiesparendes Bauen ein eigener Subventionsbarwert in Höhe von rund 29,4 Mio. Euro zugewiesen. Bisher hatte das Programm keinen eigenen Subventionsbarwert. Insgesamt beträgt das Subventionsbarwertvolumen rund 189 Mio. Euro.

Der Mietwohnungs-Schwerpunkt der Förderprogramme der WK wird in den kommenden Jahren weiterhin auf der Neubauförderung liegen, wobei die Schaffung von neuen Sozialwohnungen Priorität hat. Die Bürourwandlungsprämie wird in 2012 noch einmal fortgesetzt, ebenso das Programm zur Innenentwicklung. Hohenenergieeffiziente Neubauwohnungen werden jetzt nur noch optional bezuschusst; der Mindeststandard richtet sich nunmehr allein nach der ENEV. Die Zielgruppe wurde bei neuen Anträgen auf Bauvorhaben mit sonstiger WK-Förderung begrenzt.



Die Modernisierungsförderung wurde ergänzt um eine optional wählbare Mietpreisbindung im Segment A für reine energetische Modernisierungen. Im Segment B werden nun auch reine Ausstattungsverbesserungen gefördert. Darüber hinaus wurde eine neue Qualitätssicherung für den Erhalt stadtbildprägender Backsteinfassaden eingeführt und die Sanierung von Originalfassaden gesondert bezuschusst.

Weiterentwicklung der WK

Der Hamburger Senat hat in seinem Arbeitsprogramm vom 10.05.2011 die Absicht dokumentiert, in der laufenden Legislaturperiode eine Hamburgische Investitions- und Förderbank (IFB) zu errichten. Hiermit soll Hamburg wie alle anderen Länder der Bundesrepublik Deutschland mit einem regionalen Landesförderinstitut (LFI) ausgestattet werden, das im öffentlichen Auftrag Förderziele in den Bereichen Wohnungsbau, Wirtschaft, Innovation und Umwelt unterstützt.

Die IFB soll nicht als neue Bank errichtet werden, sondern aus einer funktionalen Erweiterung der Hamburgischen Wohnungsbaukreditanstalt (WK) hervorgehen. Mit dem Projekt „Errichtung der Investitionsbank Hamburg“ wurde unter Federführung der Hamburger Finanzbehörde die konkrete Ausgestaltung des Förderinstituts konzeptionell vorbereitet.

Die WK, die seit über 50 Jahren der FHH als Förderbank zur Seite steht, wird der Nukleus der IFB sein. Der Förderschwerpunkt der WK liegt insbesondere in der Wohnraumförderung. Unabhängig vom Aufbau der neuen Förderbereiche der IFB wird die Wohnraumförderung insgesamt auf absehbare Zeit das größte Fördersegment der IFB bleiben. Um die ambitionierten wohnungspolitischen Ziele des Hamburger Senats realisieren zu können, werden der Bereich der Wohnraumförderung sowie das hierfür benötigte Vermögen „gekapselt“. Somit wird sichergestellt, dass die IFB die erfolgreichen Förderaktivitäten der WK in bewährter Form fortführen kann.

Verwaltungsrat

- Jutta Blankau, Senatorin, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Dr. Peter Tschentscher, Senator, Präses der Finanzbehörde
- Christian Bergmann, WK
- Andreas Geercken, WK
- Christian Heine, Finanzbehörde
- Holger Kowalski, Altonaer Spar- und Bauverein e.G., Vorstandsvorsitzender
- Beate Malczyk, WK
- Dr. Horst-Michael Pelikahn, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Willi Rickert, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt



SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg

Poppenhusenstr. 2
22305 Hamburg
Telefon 040 / 42666-0
www.saga-gwg.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	61,39%
Freie und Hansestadt Hamburg	38,61%

Vorstand

- Lutz Basse (Vorsitzender)
- Willi Hoppenstedt
- Dr. Thomas Krebs

Unternehmensaufgaben

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortliche Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung zu angemessenen Preisen. Bei der Ausführung dieser Aufgabe handelt die Gesellschaft nach gemeinnützigen Grundsätzen. Hierzu kann die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der wohnnahen Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Der Unternehmensverbund SAGA GWG vermietet rund 130.000 Wohnungen und 1.500 Gewerbeobjekte und leistet mit seinen Investitionen in die Quartiersentwicklung erhebliche Beiträge zur Stadtqualität und Vermögenssicherung der Freien und Hansestadt Hamburg.

Unternehmensdaten**Ausgewählte Bilanzdaten**

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	2.213.614	2.151.278
Umlaufvermögen	266.462	261.865
Eigenkapital	862.154	743.929
- davon gezeichnetes Kapital	179.700	179.700
- davon Rücklagen	623.342	506.484
- davon Bilanzergebnis	59.113	57.745
Sonderposten mit Rücklageanteil	26.302	27.302
Rückstellungen	103.122	101.485
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	70.360	71.627
Verbindlichkeiten	1.487.828	1.539.361
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	1.041.190	1.095.333
Bilanzsumme	2.481.401	2.414.410

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	606.694	605.065
Bestandsveränderungen	-2.687	-9.191
andere aktivierte Eigenleistungen	1.266	739
sonstige betr. Erträge	25.100	23.647
Materialaufwand	326.720	311.610
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	326.720	311.610
Personalaufwand	32.886	31.533
- davon für Altersversorgung	144	347
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	61.951	62.407
sonstige betriebliche Aufwendungen	24.437	24.119
Erträge a. Beteiligungen	2.434	1.287
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	7.055	5.219
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	3
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.245	1.045
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	66.384	70.380
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	128.730	127.764
außerordentliches Ergebnis	-1.499	-1.768
Steuern	9.006	10.506
Jahresergebnis	118.225	115.490
Zuführung zur Gewinnrücklage	59.113	57.745
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	59.113	57.745

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	27.273	27.859
- davon Zuschüsse	442	646

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	629	608
- davon Teilzeitbeschäftigte	39	39
- davon weibliche Beschäftigte	255	245
- davon Auszubildende	37	37
Schwerbehindertenquote (in %)	4,94	4,59
Versorgungsempfänger	690	702

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil SAGA	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Assekuranzvermittlung der Wohnungswirtschaft GmbH & Co. KG	5,35%	GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH 5,35%
BCH BüroConsult Hamburg Gesellschaft für Personaldienstleistungen mbH	100,00%	
CHANCE Beschäftigungsgesellschaft mbH	100,00%	



Gesellschaft	Anteil SAGA	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH	67,62%	GWG-Beteiligungsgesellschaft mbH	32,38%
GWG Gewerbe Gesellschaft für Kommunal- und Gewerbeimmobilien mbH	100,00%		
HWC Hamburg Wohn Consult Gesellschaft für wohnungswirtschaftliche Beratung mbH	100,00%		
ProQuartier Hamburg, Gesellschaft für Sozialmanagement und Projekte mbH	100,00%		
SAGA Erste Immobiliengesellschaft mbH	100,00%		
SAGA IT-Services GmbH, Hamburg	100,00%		
WoWi Media GmbH & Co. KG	10,50%	GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH	18,85%
WSH Wohnservice Hamburg Gesellschaft für wohnungswirtschaftliche Dienste mbH	100,00%		

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2011 hat sich für die SAGA wiederum sehr positiv entwickelt. Gegenüber dem Vorjahr wurde das Ergebnis noch einmal leicht gesteigert. Folgende wesentliche Faktoren beeinflussten dabei die Entwicklung:

- Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung konnten gegenüber dem Vorjahr aufgrund von Mietanpassungen nach §§ 558 ff. BGB und Folgevermietungen noch einmal leicht gesteigert werden. Die Erlösschmälerungen wurden weiter auf sehr niedrigem Niveau gehalten.
- Die Ergebnisbeiträge aus dem Verkauf von Eigentumswohnungen lagen über den Planwerten, konnten die Vorjahreswerte aber nicht ganz erreichen.
- Instandhaltungs-, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen wurden auf weiter hohem Niveau fortgesetzt. Die Aufwendungen lagen dabei oberhalb der Vorjahreswerte.
- Die Aufwendungen für Personal lagen im Jahr 2011 leicht über den Vorjahreswerten.
- Leicht unterhalb der Vorjahreswerte lagen dagegen die Abschreibungen sowie die Aufwendungen für Zinsen und Steuern.

Insgesamt erzielte die SAGA im Geschäftsjahr 2011 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 128.730 (Vorjahr: TEUR 127.764). Der Jahresüberschuss stieg auf TEUR 118.225 (Vorjahr: TEUR 115.490).

Im Berichtszeitraum bewirtschaftete die SAGA die folgenden Objekte mit einer Wohnfläche von 5.603.787 m²:

	2011	2010
Wohnungen Gesamt	91.589	91.910
eigener Bestand	90.555	90.721
Bestand FHH	1.034	1.189
Arbeitnehmerwohnheime	1	1
eigener Bestand	1	1
Bestand FHH	0	0
Gewerbliche und sonstige Objekte	2.298	2.268
eigener Bestand	2.176	2.174
Bestand FHH	122	94
Garagen und Stellplätze	32.385	32.353
eigener Bestand	32.293	32.275



	2011	2010
Bestand FHH	92	78

Der vermietungsbedingte Leerstand bei Wohnungen betrug im Jahresmittel nur noch 0,3 Prozent gegenüber 0,4 Prozent im Vorjahr. Die Fluktuationsquote sank von 7,2 auf 7,1 Prozent. Weiter wurden die Mietrückstände auf TEUR 5.512 (Vorjahr: TEUR 5.781) reduziert.

Durchschnittlich betrug die Miete für Wohnungen bei der SAGA 5,70 Euro je Quadratmeter und Monat, wobei sie im öffentlich geförderten Bestand 5,31 Euro und im frei finanzierten Bestand 5,92 Euro betrug. Sie liegt damit insgesamt sowohl unterhalb der Eingangsmiete für den öffentlich geförderten Wohnungsbau von 5,80 Euro als auch deutlich unter den durchschnittlichen Mittelwerten des Hamburger Mietenspiegels 2011 von 7,15 Euro. Die Mietenentwicklung bei der SAGA wirkt damit im Mietenspiegel unverändert dämpfend.

Das Gesamtvolumen der bestandsorientierten Bautätigkeit der Gesellschaft für Instandhaltung, Modernisierung und ergänzenden Neubau betrug im Geschäftsjahr 2011 160,4 Mio. Euro gegenüber 139,1 Mio. Euro in 2010.

Ausblick

Siehe Ausblick Konzern SAGA GWG.

Aufsichtsrat

- Jutta Blankau (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Sylvia Kachel, SAGA
- Walter Conrads, Unternehmensberater
- Klaus Erxleben, SAGA
- Horst Möller, Möller & Förster GmbH & Co. KG, Geschäftsführer
- Dr. Horst-Michael Pelikahn, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Hans-Jürgen Schauenburg, Firmengruppe Franck & Co., Geschäftsführer
- Rüdiger Steininger, Finanzbehörde
- Karl-Heinz Wahne, SAGA



Poppenhusenstr. 2
22305 Hamburg
Telefon 040 / 42666-0
www.saga-gwg.de

Eigentümer

	Anteil
SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg	67,62%
GWG-Beteiligungsgesellschaft mbH	32,38%

Geschäftsführung

- Lutz Basse
- Willi Hoppenstedt
- Dr. Thomas Krebs

Unternehmensaufgaben

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortliche Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung zu angemessenen Preisen. Bei der Ausführung dieser Aufgabe handelt die Gesellschaft nach gemeinnützigen Grundsätzen. Hierzu kann die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der wohnnahen Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Der Unternehmensverbund SAGA GWG vermietet rund 130.000 Wohnungen und 1.500 Gewerbeobjekte und leistet mit seinen Investitionen in die Quartiersentwicklung erhebliche Beiträge zur Stadtqualität und Vermögenssicherung der Freien und Hansestadt Hamburg.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	1.160.322	1.188.414
Umlaufvermögen	101.836	80.734
Eigenkapital	382.981	348.685
- davon gezeichnetes Kapital	150.000	150.000
- davon Rücklagen	202.115	174.827
- davon Bilanzergebnis	30.867	23.858
Sonderposten mit Rücklageanteil	6.133	6.133
Rückstellungen	35.082	32.035
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22.580	22.075
Verbindlichkeiten	838.381	882.777
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	658.148	676.786
Bilanzsumme	1.263.216	1.270.384

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung



Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	234.291	227.005
Bestandsveränderungen	-1.628	1.275
andere aktivierte Eigenleistungen	392	326
sonstige betr. Erträge	9.127	14.563
Materialaufwand	117.611	122.155
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	117.611	122.155
Personalaufwand	11.163	11.736
- davon für Altersversorgung	195	-75
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	28.929	31.972
sonstige betriebliche Aufwendungen	10.793	9.676
Erträge a. Beteiligungen	1.003	598
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.196	1.338
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	36.151	38.762
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	39.733	30.803
außerordentliches Ergebnis	-374	-417
Steuern	5.036	3.877
Jahresergebnis	34.296	26.509
Zuführung zur Gewinnrücklage	3.430	2.651
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	30.867	23.858

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	3.451	19.050

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	211	230
- davon Teilzeitbeschäftigte	21	21
- davon weibliche Beschäftigte	89	94
Schwerbehindertenquote (in %)	6,55	4,71
Versorgungsempfänger	195	190

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil GWG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Assekuranzvermittlung der Wohnungswirtschaft GmbH & Co. KG	5,35%	SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg	5,35%
GGAB Gemeinnützige Gesellschaft für Alten- und Behindertenhilfe- Seniorenwohnanlage Mümmelmannsberg GmbH	50,00%		
WoWi Media GmbH & Co. KG	18,85%	SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg	10,50%



Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2011 hat sich für die GWG wiederum sehr positiv entwickelt. Gegenüber dem Vorjahr wurde das Ergebnis noch einmal gesteigert. Folgende wesentliche Faktoren beeinflussten dabei die Entwicklung:

- Insbesondere aufgrund von Mietanpassungen nach §§ 558 ff. BGB und Folgevermietungen stiegen die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung gegenüber dem Vorjahr. Bei den Erlösschmälerungen konnte das niedrige Vorjahresniveau gehalten werden.
- Die portfolioorientierte Bautätigkeit wurde auf hohem Niveau weiter fortgesetzt. Die Aufwendungen für Instandhaltung lagen dabei leicht unter den Vorjahreswerten.
- Die Aufwendungen für Personal verliefen unterhalb des Vorjahresniveaus.
- Unter den Vorjahreswerten lagen auch die Abschreibungen und die Aufwendungen für Zinsen während die Steuern bedingt durch das bessere Ergebnis höher ausfielen.

Insgesamt erzielte die GWG im Geschäftsjahr 2011 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 39.733 (Vorjahr: TEUR 30.803). Der Jahresüberschuss stieg auf TEUR 34.296 (Vorjahr: TEUR 26.509).

Im Berichtszeitraum bewirtschaftete die GWG die folgenden Objekte mit einer Wohnfläche von 2.251.679 m²:

	2011	2010
Wohnungen	38.248	38.048
Gewerbliche und sonstige Objekte	1.585	1.559
Garagen und Stellplätze	12.757	13.774

Der vermietungsbedingte Leerstand bei Wohnungen betrug im Jahresmittel nur noch 0,2 Prozent gegenüber 0,3 Prozent im Vorjahr. Die Fluktuationsquote stieg leicht von 7,9 auf 8,2 Prozent. Die Mietrückstände erhöhten sich leicht auf TEUR 1.667 (Vorjahr: TEUR 1.589).

Durchschnittlich betrug die Miete für Wohnungen bei der GWG 5,73 Euro je Quadratmeter und Monat, wobei sie im öffentlich geförderten Bestand 5,11 Euro und im frei finanzierten Bestand 6,05 Euro betrug. Sie liegt damit insgesamt sowohl unterhalb der Eingangsmiete für den öffentlich geförderten Wohnungsbau von 5,80 Euro als auch deutlich unter den durchschnittlichen Mittelwerten des Hamburger Mietenspiegels 2011 von 7,15 Euro. Die Mietentwicklung bei der GWG wirkt damit im Mietenspiegel unverändert dämpfend.

Das Gesamtvolumen der bestandsorientierten Bautätigkeit der Gesellschaft für Instandhaltung, Modernisierung und ergänzenden Neubau betrug im Geschäftsjahr 2011 55,6 Mio. Euro gegenüber 62,1 Mio. Euro in 2010.

Ausblick

Siehe Ausblick Konzern SAGA GWG.



Hanseatische Siedlungsgesellschaft mbH



Steinstraße 27
20095 Hamburg
Telefon 040 - 3288 - 4205

Eigentümer

	Anteil
HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	100,00%

Mit der HOCHBAHN besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Torsten Müller

Unternehmensaufgaben

Die Gesellschaft hat in erster Linie Wohnungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HOCHBAHN und deren Tochterunternehmen bereitzustellen und zu bewirtschaften. Durch die Nähe wesentlicher Teile des Wohnungsbestandes zu Betriebseinrichtungen der HOCHBAHN soll das Erreichen des Arbeitsplatzes auch zu ungünstigen Tages- und Nachtzeiten ermöglicht werden. Die Vermietung erfolgt zu wirtschaftlich angemessenen Preisen unter Berücksichtigung sozialer Aspekte.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	42.423	43.607
Umlaufvermögen	3.097	3.052
Eigenkapital	8.545	8.545
- davon gezeichnetes Kapital	3.250	3.250
- davon Rücklagen	5.295	5.295
Rückstellungen	2.626	3.189
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	108	108
Verbindlichkeiten	34.012	34.613
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	21.708	22.534
Bilanzsumme	45.522	46.660

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	12.537	12.332
Bestandsveränderungen	27	-45
sonstige betr. Erträge	677	499
Materialaufwand	7.714	7.342
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	7.714	7.342
Personalaufwand	802	717
- davon für Altersversorgung	19	18



Angaben in TEUR	2011	2010
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.348	1.338
sonstige betriebliche Aufwendungen	388	397
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.309	1.378
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.686	1.623
außerordentliches Ergebnis	-3	-17
Steuern	459	456
Gewinnabführung	1.224	1.150
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	164	100

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	9	7
- davon Teilzeitbeschäftigte	2	1
- davon weibliche Beschäftigte	4	3
Schwerbehindertenquote (in %)	0	0
Versorgungsempfänger	1	1

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2011 erzielte die HSG bei Erlösen von 12.537 T€ einen Überschuss vor Ergebnisabführung von 1.224 T€ (2010: 1.150 T€) aus der Bewirtschaftung des eigenen Immobilienbestands. Verwaltet wird ein Bestand von 2.040 Wohn- und 15 Gewerbeobjekten sowie 1.008 PKW-Stellplätzen.

Der Anstieg der Erlöse ist im Wesentlichen auf Mieterhöhungen nach dem Hamburger Mietenspiegel zurückzuführen. Die Vermietungssituation hat sich gegenüber dem Vorjahr erneut verbessert. Die im Geschäftsjahr frei gewordenen Wohnungen konnten bis auf wenige Ausnahmen zeitnah neu vermietet werden. Die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum aus dem Kreis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des HOCHBAHN-Konzerns ist anhaltend hoch. Ursächlich hierfür sind attraktive und bedarfsgerechte Wohnungsangebote in zentralen Lagen sowie die derzeit hohe Nachfrage auf dem Hamburger Mietwohnungsmarkt. Der Anteil der länger als einen bzw. drei Monate leer stehenden Wohnungen ist weiter gesunken.

Der Jahresüberschuss wird gemäß Gewinnabführungsvertrag an die HOCHBAHN abgeführt.

Ausblick

Die Bedeutung der Gesellschaft als wichtiges personalwirtschaftliches Instrument im Zusammenhang mit der Wohnraumversorgung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des HOCHBAHN-Konzerns steht weiterhin im Vordergrund.

Die künftigen Aufgaben und Herausforderungen liegen in der nachfragegerechten Verbesserung der Wohnungsausstattungen des im Mittel 50 Jahre alten Gebäudebestandes zu angemessenen und



bezahlbaren Mieten. Dies betrifft insbesondere eine zeitgemäße Ausstattung von Bädern und Küchen.

Zur unterstützenden Ermittlung langfristiger Instandhaltungsbedarfe auf Objektebene einerseits und zur validen Kalkulation und Darlegung der Aufwendungen für die Wiederherstellung der Vermietbarkeit andererseits hat HSG in der Berichtsperiode den gesamten Wohnungsbestand durch externe Sachverständige begehen lassen und aufbauend auf den Ergebnissen ein Bestandsmanagementsystem basierend auf der branchenspezifischen Standardsoftware IGIS5 eingeführt. Mit Hilfe dieser Lösung werden die künftigen mittel- und langfristigen Instandhaltungsbedarfe optimal bestimmt, geplant und terminiert.

Für 2012 wird ein vergleichbares Ergebnis wie im Vorjahr erwartet.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.



HafenCity Hamburg GmbH



Osakaallee 11
20457 Hamburg
Telefon 040-3747260
Fax 040-37472626
www.HafenCity.com

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%

Geschäftsführung

- Jürgen Bruns-Berentelg
- Giselher Schultz-Berndt

Unternehmensaufgaben

Die „HafenCity Hamburg GmbH“ ist mit der Geschäftsführung für das Sondervermögen "Stadt und Hafen" sowie mit dem Entwicklungsmanagement für das Stadtentwicklungsprojekt HafenCity betraut. Basis ist der im Dezember 1998 mit der Freien und Hansestadt Hamburg abgeschlossene Geschäftsbesorgungsvertrag sowie der am 19.08.2010 unterzeichnete Erschließungsvertrag. Dafür erhält die HCH den ihr durch die Aufgabenerfüllung entstehenden Aufwand aus Mitteln des Sondervermögens erstattet.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	325	213
Umlaufvermögen	3.072	2.197
Eigenkapital	78	75
- davon gezeichnetes Kapital	52	52
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	23	20
- davon Bilanzergebnis	3	3
Rückstellungen	540	522
Verbindlichkeiten	2.900	1.822
Bilanzsumme	3.521	2.420

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	11.120	9.698
sonstige betr. Erträge	42	31
Materialaufwand	5	4
Personalaufwand	3.075	2.827
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	157	63



Angaben in TEUR	2011	2010
sonstige betriebliche Aufwendungen	7.902	6.823
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13	6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10	8
Steuern	-7	-5
Jahresergebnis	3	3

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	260	107

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	42	36
- davon Teilzeitbeschäftigte	4	5
- davon weibliche Beschäftigte	21	18

Geschäftsverlauf

Die Tätigkeit der Gesellschaft konzentriert sich auf die nachhaltige und qualitätsvolle urbane Entwicklung des City-Erweiterungsgebiets HafenCity. Dazu werden von der Gesellschaft Grundstücke freigemacht, Betriebe und Nutzungen verlagert, die gesamte Erschließungsinfrastruktur hochwassersicher geplant und neu errichtet, Freianlagen, Parks und Uferbefestigungen geplant, gebaut bzw. modernisiert sowie punktuell Hochbauten für soziale Infrastruktur geschaffen. Geeignete Bauherren, z. T. auch Nutzer, werden für die Bauvorhaben akquiriert, die Prozesse von der Anhandgabe über den Verkauf der Grundstücke vertraglich gesichert und die Vorhaben bis zur Fertigstellung begleitet. Die Gesellschaft führt die Öffentlichkeitsarbeit und das Marketing des Projektes durch, veranlasst und steuert soziale und kulturelle Maßnahmen. Die Gesellschaft initiiert und führt die Langzeitplanung des Projektes.

Die Tätigkeiten der Gesellschaft konzentrierten sich im Geschäftsjahr 2011 auf die Fortentwicklung von Nutzungs- und Bebauungskonzeptionen v.a. für die zentrale und östliche HafenCity (insbesondere Quartiere Baakenhafen und Elbbrücken sowie Oberhafen), auf die Vorbereitung bzw. Durchführung von Ausschreibungen / Anhandgaben und Verkäufen von Grundstücken (im Wesentlichen in den Quartieren Am Sandtorpark / Grasbrook, Strandkai, Überseequartier, Elbtorkai, Am Lohsepark), auf die Umsetzung und Ergänzung des Vertragswerkes mit dem Erwerberkonsortium zum Überseequartier, auf die Koordination von privaten Hoch- und öffentlichen Tiefbaumaßnahmen in der westlichen und zentralen HafenCity (v.a. Dalmannkai, Brooktorkai / Ericus, Am Sandtorpark / Grasbrook, Strandkai, Überseequartier, Elbtorkai, Am Lohsepark), auf Infrastrukturplanungen und -realisierungen (im Wesentlichen: Straßen, Siele und Nebenflächen Hübnerstraße, Brooktorkai, Osakaallee, Shanghaiallee, Hongkongstraße, Yokohamastraße, Straßen westl. Lohsepark, Stockmeyerstraße, Steinschanze, Versmannstraße, Afrikaterminal, Baakenhafen west, Baakenhöft, Baakenwerder Straße; Kaimauern östl. Magdeburger Hafen, in den Quartieren Baakenhafen und Elbbrücken; Freiraumplanungen und -realisierungen Parkanlagen Grasbrookpark, Lohsepark, Dar-es-Salaam-Platz, Platz an der Elbphilharmonie, Platz an der Hongkongstraße, Kaipromenaden Brooktorkai / Ericus, Überseequartier, östl. Magdeburger Hafen, Traditionsschiffhafen), auf Flächenräumungen / Betriebs- und Nutzungsverlagerungen (Elbtorkai, Quartiere Am Lohsepark, Baakenhafen und Elbbrücken), auf das Monitoring des Vertragswerkes mit Fa. Vattenfall zur Wärmeenergieversorgung HafenCity West und die Umsetzung des Vertragswerkes mit Fa. Dalkia zur Wärmeenergieversorgung HafenCity Ost, auf Investorenakquisitionen und Nutzer- /



Betreibersuche, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit (im Wesentlichen: Betrieb des HafenCity InfoCenters im Kesselhaus, Konzeptionierung und Betriebsaufnahme des Nachhaltigkeitspavillons, Messeauftritte, Ausstellungen, Kultur-, Kunst-, Sport- und Kreuzfahrtevents, Internetauftritt, Erstellung von Informationsbroschüren, diversen Publikationen und Medienzusammenarbeit, Bewohnerkommunikation).

Daneben fallen regelmäßige Aufgaben aus der Verwaltung des Sondervermögens Stadt und Hafen an.

Ausblick

Die Entwicklung der HafenCity wird nach aktuellem Planungsstand mindestens bis 2025 andauern. Auf Basis der vom Aufsichtsrat am 13. Dezember 2010 zugestimmten Überarbeitung des Masterplans für die östliche HafenCity wird in den kommenden Jahren neben der Fortführung der aktuellen Projekte in der westlichen und zentralen HafenCity die Vorbereitung und Realisierung von Projekten in der östlichen HafenCity erfolgen. Hierzu gehören insbesondere die weitere Flächenfreiräumung in den Quartieren der östlichen HafenCity, Grundstücksausschreibungen im Quartier Baakenhafen, schrittweise städtebauliche Konkretisierungen im Elbbrücken-Quartier, konzeptionelle Planungen für das Quartier Oberhafen sowie die infrastrukturelle Erschließung in der zentralen und östlichen HafenCity. Weiterhin stehen Anhandgaben und Verkäufe von Grundstücken insbesondere in den Quartieren Strandkai, Überseequartier, Elbtorquartier, Am Lohsepark und Baakenhafen an.

Entsprechend wird sich der räumliche Aufgabenschwerpunkt der Gesellschaft weiterentwickeln. Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und soziale Vernetzung wird in den kommenden Jahren den steigenden Bewohner-, Nutzer- und Besucherzahlen entsprechend ausgebaut.

Aufsichtsrat

- Olaf Scholz (Vorsitzender), Erster Bürgermeister
- Jutta Blankau, Senatorin, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Frank Horch, Senator, Präses der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Prof. Barbara Kisseler, Senatorin, Präses der Kulturbehörde
- Dr. Peter Tschentscher, Senator, Präses der Finanzbehörde



ReGe Hamburg Projekt- Realisierungsgesellschaft mbH



Überseeallee 1
20457 Hamburg
Telefon 040 / 380 880-0
Fax 040 / 380 880-10
www.rege-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Heribert Leutner
- Dieter Peters

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist es, öffentliche Infrastruktur- und Baumaßnahmen im Interesse der Freien und Hansestadt Hamburg zu realisieren.

Die Gesellschaft erfüllt ihre Aufgaben im Rahmen der wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischen Ziele der Freien und Hansestadt Hamburg und nimmt insbesondere Aufgaben der Projektleitung bzw. des Projektmanagements, der Erstellung von Genehmigungs- und Ausführungsplanungen sowie der technischen Beratung wahr.

Die Gesellschaft arbeitet im Auftrag Dritter, die Rahmenbedingungen für die Auftragsbeziehungen zwischen ReGe und den Auftraggebern sind in der Regel über Geschäftsbesorgungsverträge mit den Bauherren der Projekte geregelt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	71	83
Umlaufvermögen	2.182	2.212
Eigenkapital	1.183	1.049
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Bilanzergebnis	1.158	1.024
Rückstellungen	799	792
Verbindlichkeiten	356	507
Bilanzsumme	2.342	2.357

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	4.297	4.788



Angaben in TEUR	2011	2010
Bestandsveränderungen	113	-87
sonstige betr. Erträge	245	115
Materialaufwand	815	865
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	815	865
Personalaufwand	2.843	2.843
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	32	65
sonstige betriebliche Aufwendungen	857	835
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	13
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6	40
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	114	181
außerordentliches Ergebnis	0	21
Steuern	-19	92
Jahresergebnis	134	110
Gewinnvortrag	1.024	866
Zuführung zur Gewinnrücklage	0	49
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	1.158	1.024

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	20	46

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	33	32
- davon Teilzeitbeschäftigte	6	5
- davon weibliche Beschäftigte	13	12
Schwerbehindertenquote (in %)	3	0

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil ReGe	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Elbphilharmonie Hamburg Bau GmbH & Co. KG	0,00%	Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsverlauf

Schwerpunkt der Unternehmenstätigkeit im Jahr 2011 war wie in den Vorjahren das Projekt Elbphilharmonie. Seit Gründung der Elbphilharmonie Hamburg Bau GmbH & Co. KG (kurz Bau KG) im Jahr 2007 hat die ReGe als Komplementärin die Geschäftsführung dieser Gesellschaft übernommen, einzige Kommanditistin ist die FHH. Der Bau KG obliegt die Errichtung der Elbphilharmonie Hamburg und die Veräußerung, die Verpachtung oder Vermietung einzelner Sondereigentumsbereiche sowie alle damit zusammenhängenden Aufgaben. Zum Verlauf des Projektes Elbphilharmonie im Jahr 2011 wird insoweit auf die Darstellung des Geschäftsverlaufes der Bau KG verwiesen.



Die im Auftrag der Projektierungsgesellschaft Finkenwerder GmbH & Co. KG zu erbringenden Leistungen für die Airbus-Werkserweiterung wurden weiter vervollständigt. Der Erfolg der naturschutzfachlichen Ausgleichsmaßnahmen wurde auch in 2011 durch ein kontinuierliches Monitoring begleitet, welches die Ausgleichsmaßnahme Hahnöfersand und die Auswirkungen der Gesamtmaßnahme auf das Mühlenberger Loch umfasst. Zur Sicherung des Kohärenzausgleichs gegenüber der EU wurden weitere Planungsleistungen für das Projekt Borghorster Elbwiesen erbracht.

Die Gesellschaft betreut darüber hinaus weitere Projekte im Interesse der Freien und Hansestadt Hamburg. Dazu gehören die Realisierung der Ortsumgehung Finkenwerder sowie die Durchführung des dazugehörigen Flächenmanagements als Treuhänderin des Süderelbefonds. Die Arbeiten an den Brückenbauwerken der Ortsumgehung Finkenwerder wurden in 2011 fortgeführt und befinden sich im Wesentlichen im Zeit- und Kostenplan. Mit der Fertigstellung der Gesamtmaßnahme wird bis zum Jahresende 2012 gerechnet.

Die Ankäufe für den Flächenerwerb für die BAB A26 konnten im Rahmen des Projekts Süderelbefonds im Wesentlichen bis Ende 2011 abgeschlossen werden. Aufgrund notwendiger Genehmigungsverfahren wird sich der Abschluss der wasserwirtschaftlichen Maßnahmen bis 2015 hinziehen.

Die Baumaßnahmen des Projektes Boursberg, eine Maßnahme zur Naturierung der Filterrückspülbecken am Falkensteiner Ufer, wurden Ende November 2011 abgeschlossen.

Für die IBA Hamburg GmbH realisiert die ReGe den Energiebunker in Wilhelmsburg.

In einem weiteren Projekt erwirbt die ReGe private Flächen im öffentlichen Interesse für die Finanzbehörde.

Des Weiteren liefert die ReGe Unterstützungsleistungen für die HPA in Zusammenhang mit den Planungen zur A26, für die BWVI bei der Fertigstellung des Laserzentrums Nord sowie für die BSU bei der Realisierung eines neuen öffentlichen Zugangs zur Pontonanlage am Entenwerder Park.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 134 Tsd. € ab. Unter Einbeziehung bestehender Gewinnvorträge ergibt sich ein Bilanzgewinn von 1.158 Tsd. € (Vj. 1.024 Tsd. €). Neben dem Projekt Elbphilharmonie lieferten die Projekte Werkserweiterung Airbus (ProFi), Grundstücksankäufe, Umgehung Finkenwerder und Süderelbefonds, Boursberg und IBA Bunker die wesentlichen Beiträge zum positiven Jahresergebnis.

Ausblick

Aufgrund bestehender Projekte rechnet die Gesellschaft für die nächsten Jahre mit einem grundsätzlich positiven Geschäftsverlauf. Weiterhin erfolgt im Jahr 2012 der Umzug der ReGe in ein neues Büro in der Hafencity.

Aufsichtsrat

- Dr. Peter Tschentscher (Vorsitzender), Senator, Präses der Finanzbehörde
- Michael Sachs, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Dr. Nikolas Hill, Kulturbehörde, Staatsrat
- Dr. Alexandra Schubert, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation



IBA-Hamburg GmbH



Am Zollhafen 12
20539 Hamburg
Telefon 040 / 226 227 - 0
Fax 040 / 226 227 - 15
www.iba-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Uli Hellweg
- Heiner Baumgarten

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung der Internationalen Bauausstellung 2013 in Hamburg.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	7.170	7.398
Umlaufvermögen	5.198	5.223
Eigenkapital	25	25
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	0	0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	7.170	7.398
Rückstellungen	271	301
Verbindlichkeiten	8.241	4.955
Bilanzsumme	15.707	12.679

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	2.000	301
Bestandsveränderungen	2.357	948
sonstige betr. Erträge	15.555	13.321
Personalaufwand	1.833	1.719
- davon für Altersversorgung	20	20
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.156	959
sonstige betriebliche Aufwendungen	15.137	11.891
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19	12
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0



Angaben in TEUR	2011	2010
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5	14
Steuern	-5	-14
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	7.099	8.582
- davon Zuschüsse	-/-	8.582

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	25	25
- davon Teilzeitbeschäftigte	2	2
- davon weibliche Beschäftigte	14	16

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2011 war gekennzeichnet durch die weitere Konkretisierung der Projekte für die Internationale Bauausstellung von jetzt ca. 60 Projekten, von denen für 52 Projekte Qualitätsvereinbarungen abgeschlossen worden sind. Im Jahr 2011 wurden die Projekte OPEN House, Veringeck, Media Dock, Bildungszentrum Stübenhofer Weg und das Hybrid House igs Verwaltungsgebäude fertiggestellt und an die Eigentümer übergeben und bezogen.

Für alle Projekte der Bauausstellung in der Bauausstellung konnten Qualitätsvereinbarungen mit den Investoren unterzeichnet werden. Alle im Bau befindlichen Projekte entwickelten sich plangemäß

Das Interesse an den Konzepten und den zum Großteil bereits sichtbaren oder bereits fertig gestellten Projekten der IBA Hamburg wächst ständig - sowohl bei den Hamburgern, national wie auch beim internationalen Publikum.

Im Jahr 2011 war das Projektgebiet der IBA Hamburg Ziel einer Vielzahl an nationalen und auch internationalen Besuchergruppen und die Besucherzahlen nahmen stetig zu.

Spürbar war dieser Trend auch beim Presseecho und der Resonanz in den Medien, die vor allem zum Ende des Jahres 2011 einen Höhepunkt erreichte. Gemessen an der Anzahl der erschienenen Berichte zur IBA oder zu einem der IBA-Projekte waren hier die Monate September und Oktober am stärksten. Alleine im September 2011 sind insgesamt 120 Medienbeiträge mit einer erreichten Auflage von fast 7 Mio. Exemplaren erschienen. Im Oktober des Jahres 2011 konnten 113 Medienberichte gezählt werden.

Ausblick

Im Rahmen der IBA sowie der igs werden die folgenden Bauvorhaben in Wilhelmsburg Mitte bis 2013 realisiert:

- Ausbau der Rathauswettern zur Schiffbarmachung für Barkassen
- Weiterer Gewässerausbau bis in das igs - Gelände (Kanuabindung)
- Fertigstellung des BSU-Gebäudes
- Erneuerung der Fußgängerbrücke vom S-Bahnhof Wilhelmsburg zur igs
- Umbau des S-Bahnhofs Wilhelmsburg
- Hallenkomplex für die igs mit Nachnutzungskonzept



- Neubau des Schwimmbades Wilhelmsburg im Bereich des Hallenkomplexes
- Innovativer Wohnungsbau am IGS - Park mit den Themenschwerpunkten Smart Material Houses, Smart Price Houses, Hybride House und Water Houses
- Energieverbundsystem Mitte
- Umbau und Neugestaltung der öffentlichen Infrastruktur (Straßen, Plätze)
- Energiebunker: Die Arbeiten zur Instandsetzung des Flakbunkers laufen planmäßig, und werden im Dezember 2012 abgeschlossen werden.

Im Rahmen der Bildungsoffensive Elbinsel werden folgende Bauvorhaben bis 2013 realisiert:

- Tor zur Welt
- Sprach- und Bewegungszentrum
- Media – Dock
- Haus der Projekte

Im Jahre 2012 wird außerdem der Schwerpunkt auf den Vorbereitungen für die Abschlusspräsentation 2013 liegen.

Die im Rahmen des Wirtschaftsplans entstehenden Aufwendungen werden durch entsprechende Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg gedeckt. Die Gesellschaft ist durch die institutionelle Förderung der Freien und Hansestadt Hamburg finanziell abgesichert.

Aufsichtsrat

- Jutta Blankau (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Klaus Franke, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Jens Lattmann, Finanzbehörde, Staatsrat
- Dr. Wilhelm Pagels, Senatskanzlei
- Dr. Michael Voges, Behörde für Schule und Berufsbildung, Staatsrat
- Prof. Jörn Walter, Beh. f. Stadtentwicklung u. Umwelt



IGS internationale gartenschau hamburg 2013 GmbH



Pollhornbogen 18
21107 Hamburg
Telefon 040 / 226 31 98 - 0
Fax 040 / 226 31 98 - 99
www.igs-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	66,60%
Deutsche Bundesgartenschau Gesellschaft mbH	33,40%

Geschäftsführung

- Heiner Baumgarten
- Uli Hellweg

Unternehmensaufgaben

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und der Naturschutzgesetze der Länder, die Förderung des Umweltschutzes und der Pflanzenzucht sowie der Kleingärtnerei. Zweck ist auch die Förderung von Kunst und Kultur, der Erziehung und Volksbildung, und des Sports.

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Planung, Schaffung, Gestaltung und Sicherung von zusammenhängenden Parkanlagen in der Freien und Hansestadt Hamburg. Sie will damit Verbesserungen für die Lebensqualität, das Stadtklima und die Lebensbedingungen für die Menschen sowie für heimische Tiere und Pflanzen erreichen. Durch eine beispielhafte Gestaltung und Pflege von Grünflächen, Gärten und Ortsteilen, durch pflanzenbauliche Ausstellungen, Lehrschauen und sonstige Veranstaltungen soll über Fragen des Gartenbaus, des Umweltschutzes, der natürlichen Lebensgrundlagen, des Naturschutzes, der Landschaftspflege und der Stadtentwicklung informiert werden.

Der Verwirklichung des Satzungszwecks dient insbesondere die Durchführung der „internationalen gartenschau hamburg 2013“.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	25.694	8.732
Umlaufvermögen	5.369	1.941
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	15.485	10.040
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-10.065	-6.701
- davon Bilanzergebnis	-5.445	-3.365
Sonderposten mit Rücklageanteil	25.061	8.471
Rückstellungen	397	661



Angaben in TEUR	2011	2010
Verbindlichkeiten	26.953	11.686
Bilanzsumme	52.411	20.818

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	168	180
sonstige betr. Erträge	3.687	1.694
Materialaufwand	4.599	2.164
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	4.129	1.972
Personalaufwand	2.228	1.929
- davon für Altersversorgung	0	0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	242	121
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.828	794
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	410	236
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.445	-3.364
Steuern	0	0
Jahresergebnis	-5.445	-3.365

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	25.625	6.288
- davon Zuschüsse	25.625	6.181

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	42	33
- davon Teilzeitbeschäftigte	5	3
- davon weibliche Beschäftigte	26	21
- davon Auszubildende	3	2

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil IGS	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
IGS Servicegesellschaft mbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft erwirtschaftete keine nennenswerten Umsätze im Jahr 2011.

An Erträgen sind Zuwendungen für investive Maßnahmen in Höhe von 3.467 TEUR sowie sonstige Erträge in Höhe von 221 TEUR erfolgswirksam erfasst.

Im fachlichen Bereich wurden 470 TEUR für Sachausgaben und 4.129 TEUR für Fremdleistungen aufgewendet. Der betriebliche Bereich (Personal, Mieten, Werbe- und Marketingkosten) beläuft sich auf 4.056 TEUR, die Zinsbelastung liegt bei 410 TEUR.



Der Gesamtrahmen der Kreditaufnahme in 2011 beträgt 20.000 TEUR. Durch Bürgschaftserklärungen übernimmt die Freie und Hansestadt Hamburg eine selbstschuldnerische Bürgschaft für sämtliche Ansprüche aus Darlehen bis zu einem Höchstbetrag von 21.921 TEUR.

Das Anlagevermögen des Unternehmens hat zum 31.12.2011 einen Buchwert von 25.694 TEUR und entfällt in Höhe von 21.696 TEUR auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit Planungsleistungen für den Bau des Wilhelmsburger Inselparks stehen. Daneben wurden Bauten im Berichtsjahr in Höhe von 3.455 TEUR fertig gestellt. Aus Mitteln der Freien und Hansestadt Hamburg flossen 16.679 TEUR (als Zuwendung zum Erwerb des Anlagevermögens) zu.

Die igs 2013 gmbh hat am 4. Oktober das igs-Zentrum als neues Bürogebäude bezogen. Das Gebäude ist der erste fertig gestellte Neubau in Wilhelmsburg Mitte. In seinem Ausstellungsbereich informiert die igs 2013 über die künftige Parkanlage und die Gartenschau im Jahr 2013.

Planung und Bau des Wilhelmsburger Inselparks

Die wesentlichen neu gestalteten Elemente des Wilhelmsburger Inselparks stellen die sieben Welten dar, verbundenen durch einen 5 m breiten asphaltierten Rundweg:

- Welt der Religionen
- Welt der Bewegung
- Welt der Kulturen
- Naturwelten
- Welt der Kontinente
- Wasserwelten
- Welt der Häfen

Nach weitgehender Fertigstellung des Hauptrundwegs wurde mit den Landschaftsbauarbeiten in den sieben Welten sowie der Kulturlandschaften im Süden des Parks begonnen. Die Ausführungsplanung der 80 Gärten als zentrale Ausstellungsattraktion ist abgeschlossen. In einzelnen Welten wurden bereits bis zu 80% der geplanten Arbeiten abgeschlossen. Mit dem Bau der ersten Gärten wurde im November 2011 begonnen. Internationale Hochschulen wurden mit der Entwicklung von Entwürfen für insgesamt zehn Gärten beauftragt. Die Ausführungsplanungen wurden an Hamburger Landschaftsarchitekturbüros vergeben. Internationale Landschaftsarchitekten haben Entwurfsplanungen für 15 Gärten vorgelegt, deren Ausführungen ebenfalls von nationalen Büros umgesetzt wird.

Der Landesbund der Gartenfreunde Hamburg (LGH) hat sieben Parzellen als Muster Kleingärten unter verschiedensten Themenstellungen zur Präsentation des Kleingartenwesens in Deutschland hergestellt.

Die Ausgleichsmaßnahmen außerhalb des igs 2013-Geländes sind erfolgt - 783 Bäume, 913 Heister und 7.922 Sträucher wurden gepflanzt. Teile der Ersatzpflanzungen auf dem igs 2013-Gelände sind erfolgt. Restpflanzungen sind für 2014 vorgesehen.

Der Bauantrag für das interne Transportsystem während der Gartenschau, die Einschienenbahn, wurde gestellt, Teilbaugenehmigungen wurden erteilt. Mit den Fundamentierungsarbeiten wurde begonnen.

Der Ausbau des Wasserwerks zum Restaurant einschließlich Außenanlagen und Kanuanleger wurde Ende November 2011 abgeschlossen und ein langfristiger Pachtvertrag mit einem Betreiber abgestimmt.

Ausstellungen und gärtnerische Wettbewerbe

Die Pflanzung der Ausstellungsflächen ist für Stauden zu 70% (ca. 115.000 Stück), für die Rosen zu 100% (ca. 7.700 Stück) und für die Gehölze zu 80% (586 Bäume, 2526 m Hecken, 20.227 m² Sträucher) erfolgt.



Sport und Bewegung

Das Vorhaben Sport und Bewegung im Park wurde zu einem Konzept verdichtet, das mit dem neuen Begriff „ParkSport“ und einer dafür entwickelten Bildmarke in die Stadt Hamburg und darüber hinaus kommuniziert wurde. Die Zielperspektive wird von der Behörde für Inneres und Sport/Sportamt unterstützt und wurde in die Dekadenstrategie Sport aufgenommen.

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die igs 2013 haben die Unterzeichnung eines LOI verabredet, um zusammen mit dem Hamburger Sportbund (HSB) aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums des Deutschen Sportabzeichens ein „Jubiläumsabzeichen ParkSport“ zu entwickeln und den Auftakt der „Deutschlandtour“ im igs 2013-Park durchzuführen.

Ausblick

Nachdem die igs 2013 Umsätze und damit Mittelzuflüsse in nennenswerter Größenordnung nicht vor Ende 2012 erwirtschaften wird, ist sie auch zukünftig auf die kreditäre Finanzierung insbesondere der Betriebskosten und die entsprechende bürgerschaftsmäßige Absicherung dieser Kredite durch die Freie und Hansestadt Hamburg angewiesen. Das Bürgschaftsvolumen der Freien und Hansestadt Hamburg wird in den Jahren 2012 und 2013 dem notwendigen Kreditbedarf angepasst.

Das Jahr 2012 wird nach den vorliegenden Planungen mit einem Verlust von 5.343 TEUR abschließen. Erträge sind in Höhe von 3.224 T€ geplant. Die Aufwendungen werden im Bereich Planung und Projekte 1.884 TEUR, bei den Personalkosten 3.376 TEUR, bei den Verwaltungskosten und Abschreibungen 1.043 TEUR sowie bei den Zinsen 1.020 TEUR betragen. Daneben sind Veranstaltungskosten von 191 T€ sowie Werbe-, Reise- und sonstige Kosten mit 1.053 T€ geplant. Im investiven Bereich sind Ausgaben in Höhe von 40.349 TEUR vorgesehen. Diese werden durch Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert.

Im Jahr 2012 werden der Bau der 80 Gärten, der Bau der Einschienenbahn, der Brücken innerhalb des Geländes, der Brücken über die Wilhelmsburger Reichsstraße sowie über den Veringkanal zum Reiherstieg erfolgen. Außerhalb des Wilhelmsburger Inselparks werden die Grünverbindung zum Reiherstieg sowie die temporären PKW-Stellplätze gebaut. Die Bepflanzung der Ausstellungsbereiche wird bis auf die Sommer-Wechselbepflanzung abgeschlossen.

Im April 2012 wird mit dem Dauerkartenverkauf, im November mit dem Verkauf der Tageskarten begonnen. Der Kartenverkauf wird von Medien- und Marketingaktionen begleitet, deren Intensität zum Ende des Jahres bis zum Beginn der Gartenschau am 26. April 2013 stark gesteigert wird. Die Bewerbung der igs 2013 auf Touristik- und Busreise-Veranstaltungen wird intensiviert.

Mit touristischen Leistungsträgern aus Hamburg wird eine Kooperation bei gemeinsamen bundesweiten Auftritten angestrebt. Vorgesehen sind u.a. die Teilnahme an der „Grünen Woche“ in Berlin, der „ITB“ in Berlin, der „Reise-Messe“ in Stuttgart und der „Reisen Hamburg“. Bereits 2011 zeichnete sich eine große Resonanz bei Reiseveranstaltern ab.

Die igs 2013 wird in Hamburg und der Metropolregion in Verbindung mit dem Kulturnetzwerk Nord, dem Landesmusikrat und den Musikschulen Akteure aus der Region für kulturelle Darbietungen während der igs 2013 werben. Insgesamt sind Veranstaltungen an 150 Tagen auf drei Bühnen geplant.

Der NDR wird als Medienpartner die Aktivitäten der igs 2013 vor und während der Gartenschau begleiten sowie mit eigenen Produktionen im Gartenschauengelände präsent sein.

Mit dem Bildungsprogramm „Klasse!“ entwickelt die igs 2013 ein Angebot von ca. 2.200 Veranstaltungen während des Gartenschauzeitraums in den Bereichen „Natur Klasse!“, „Welt Klasse!“, „Umwelt Klasse!“, „Gesunde Klasse!“, „Wasser Klasse!“, „Kultur Klasse!“ und „Bewegte Klasse!“, das von KiTas, Schulen und Hochschulen in Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern gebucht werden kann.



Aufsichtsrat

- Jutta Blankau (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Klaus Franke, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Hans Gabanyi, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Andreas Lohff, Deutsche Bundesgartenschau GmbH
- Dr. Wilhelm Pagels, Senatskanzlei
- Hanns-Jürgen Redeker, Deutsche Bundesgartenschau GmbH
- Jochen Sandner, Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft GmbH, Geschäftsführer
- Dr. Michael Voges, Behörde für Schule und Berufsbildung, Staatsrat
- Prof. Jörn Walter, Beh. f. Stadtentwicklung u. Umwelt



Versorgung und Entsorgung



Hamburger Friedhöfe - AöR -



Fuhlsbüttler Straße 756
22337 Hamburg
Telefon 040 / 593 88 - 0
Fax 040 / 593 88 - 888
www.friedhof-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Wolfgang Purwin

Unternehmensaufgaben

Der Hamburger Friedhöfe -AöR- obliegt als hoheitliche Aufgabe insbesondere die Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen des Bestattungswesens einschließlich der Grabpflege sowie die Unterhaltung des öffentlichen Grüns auf den Friedhöfen in Ohlsdorf und Öjendorf. Ab 2010 werden die Hamburger Krematorien und Verstorbenenhallen in Ohlsdorf und Öjendorf im Auftrag der Hamburger Friedhöfe -AöR- durch das 100%ige Tochterunternehmen Hamburger Krematorium Gesellschaft mbH betrieben.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	493.899	28.513
Umlaufvermögen	30.293	35.669
Eigenkapital	342.982	8.273
- davon gezeichnetes Kapital	7.669	7.669
- davon Rücklagen	336.376	878
- davon Bilanzergebnis	-1.063	-274
Sonderposten für Investitionszuschüsse	15.605	4.265
Rückstellungen	36.166	34.689
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	30.606	29.881
Verbindlichkeiten	9.212	8.844
Bilanzsumme	524.715	64.882

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	24.065	23.000
Bestandsveränderungen	-18	-49
andere aktivierte Eigenleistungen	600	218
sonstige betr. Erträge	3.963	5.015
Materialaufwand	3.950	3.759



Angaben in TEUR	2011	2010
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	3.213	3.087
Personalaufwand	13.077	14.172
- davon für Altersversorgung	436	611
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.122	2.105
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	57	-/-
sonstige betriebliche Aufwendungen	7.090	6.720
Erträge a. Beteiligungen	302	370
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	341	179
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.826	1.725
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.187	252
außerordentliches Ergebnis	-113.379	-409
Steuern	303	163
Jahresergebnis	-112.495	-320
Gewinnvortrag	0	45
Verlustvortrag	-274	0
Zuführung zur Kapitalrücklage	-319	0
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	112.025	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-1.063	-274

Kennzahlen

	2011	2010
Beisetzungen Gesamt (Anzahl)	7.449	7.578
- davon Beisetzungen Sarg (Anzahl)	1.574	1.573
- davon Beisetzungen Urne (Anzahl)	5.875	6.005

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	20.194	10.161
- davon Zuschüsse	11.485	3.025

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	356	370
- davon Teilzeitbeschäftigte	60	60
- davon weibliche Beschäftigte	134	140
- davon Auszubildende	12	15
Schwerbehindertenquote (in %)	11	10,60
Versorgungsempfänger	466	475

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HF	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Hamburger Krematorium Gesellschaft mbH	100,00%	



Gesellschaft	Anteil HF	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Hamburger Krematoriums-Transportgesellschaft mbH (HKTG)	80,00%	

Geschäftsverlauf

Die Rahmenbedingungen für die Hamburger Friedhöfe –AöR– waren im Geschäftsjahr 2011 unverändert schwierig. Trotzdem hat das Unternehmen seinen Marktanteil bei den Beisetzungen mit fast 45 % behaupten können.

Mit der Eröffnung des Hamburger Bestattungsforums Ohlsdorf wurde im November 2011 das größte Investitionsprojekt des Unternehmens seit Jahrzehnten erfolgreich verwirklicht. Im Rechnungswesen wurde erstmalig ein passiver Rechnungs-abgrenzungs-posten (PRAP) für Grabnutzungsgebühren der letzten 24 Jahre in Höhe von 112 Mio. € gebildet. Als bilanzielle Gegenposition wurden die Grundstücke neu bewertet und um 447 Mio. € höher ausgewiesen. Dieser Wert wurde vollständig in eine Kapitalrücklage eingestellt.,dieausschließlich für die jährlichen Zuführungen und Auflösungen des passiven Rechnungsabgrenzungspostens für die Grabnutzungsgebühren verwendet werden darf.

Der Konzern schließt im Berichtsjahr 2011 mit einem Jahresfehlbetrag von 112 Mio. € Nach Ausgleich des PRAP-bedingten Teils des Fehlbetrags durch entsprechende Zuführung aus der Kapitalrücklage verbleibt ein Jahresfehlbetrag von 788 T€, der zusammen mit dem Verlustvortrag zu einem Bilanzverlust von 1.063 T€ führt.

Ausblick

Die statistischen Prognosen lassen in den kommenden Jahren weiterhin einen moderaten Anstieg der Beisetzungszahlen erwarten.

Für die Zukunft des Ohlsdorfer Friedhofs von herausragender Bedeutung ist die Fertigstellung des Hamburger Bestattungsforums Ohlsdorf, das mit dem sanierten Schumacher-Krematorium sowie den neuen Räumlichkeiten ein bundesweit einzigartiges Angebotsonzept ermöglicht. Ab 2012 werden die Feierhallen auf dem Öjendorfer Friedhof umfassend saniert und modernisiert.

Aufsichtsrat

- Michael Sachs (Vorsitzender), Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Antonia Aschendorf, Rechtsanwältin
- Jens Bornmüller, Hamburger Friedhöfe -AöR-
- Hans Gabanyi, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Jutta Hartung, Finanzbehörde
- Ute Rogall, Hamburger Friedhöfe -AöR-



Hamburger Wasserwerke GmbH



Billhorner Deich 2
20539 Hamburg
Telefon 040/ 78 88 - 0
Fax 040 / 78 88 - 28 83
www.hamburgwasser.de

Eigentümer

	Anteil
HWW - Beteiligungsgesellschaft mbH	94,90%
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	5,10%

Mit der HWW-BG besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Dr. Michael Beckereit
- Wolfgang Werner

Unternehmensaufgaben

Kernaufgabe der Hamburger Wasserwerke (HWW) ist die Versorgung des Gebietes der Freien und Hansestadt Hamburg und der Städte und Gemeinden der Metropolregion Hamburg mit Trinkwasser. Die HWW sind mit fast zwei Millionen versorgten Bürgern und einer Trinkwasserabgabe (bereinigte Abgabe) in das Verteilungsnetz von jährlich etwa 120 Mio. m³ der größte rein kommunale Wasserversorger in der Bundesrepublik. Das Versorgungsgebiet umfasst neben dem 755 Quadratkilometer großen Stadtgebiet rund 265 Quadratkilometer im Umland.

Die Wassergewinnung greift ausschließlich auf Grundwasser zurück. Sie verteilt sich auf 16 Wasserwerke – davon liegen drei in Schleswig-Holstein und eins in Niedersachsen – und rund 450 Förderbrunnen. Die Wasserverteilung erfolgt durch ein Leitungsnetz von ca. 5.500 km Länge. Anlagen und Leitungssystem werden laufend auf hohem technischem Niveau instand gehalten und erneuert.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	487.419	464.369
Umlaufvermögen	67.792	55.012
Eigenkapital	141.683	141.690
- davon gezeichnetes Kapital	118.340	118.340
- davon Rücklagen	24.055	24.055
- davon Bilanzergebnis	4	10
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	2.599
Sonderposten für Investitionszuschüsse	22.014	22.086
Rückstellungen	141.818	142.499
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	117.695	113.232
Verbindlichkeiten	252.649	213.566
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	54.663	34.172



Angaben in TEUR	2011	2010
Bilanzsumme	558.227	522.514

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	214.171	186.765
andere aktivierte Eigenleistungen	6.124	5.931
sonstige betr. Erträge	12.525	28.214
Materialaufwand	27.540	27.737
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	10.822	7.516
Personalaufwand	70.404	68.722
- davon für Altersversorgung	4.043	4.510
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	23.514	21.595
sonstige betriebliche Aufwendungen	67.773	53.227
Erträge a. Beteiligungen	1.367	1.157
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	60	198
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	20	73
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	347	555
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.552	10.432
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	33.830	41.180
außerordentliches Ergebnis	-1.938	-1.986
Steuern	-358	141
Gewinnabführung	-31.540	-39.042
Jahresergebnis	-7	10
Gewinnvortrag	10	5
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	4	10

Kennzahlen

	2011	2010
Wasserverkauf in Tm ³	108.116	108.540
- davon Haushalt & Gewerbe	100.697	101.310
- davon Großabnehmer	6.108	5.818
- davon Hamburger Behörden	1.311	1.412

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	52.323	47.150
- davon Zuschüsse	6.676	260

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	1.155	1.147
- davon Teilzeitbeschäftigte	119	116
- davon weibliche Beschäftigte	320	313
- davon Auszubildende	80	77



	2011	2010
Schwerbehindertenquote (in %)	7,40	5,90
Versorgungsempfänger	999	998

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse 2011: die Auflösung erhaltener Investitionszuschüsse für das Rohrnetz und Abnehmeranschlüsse wird ab dem Geschäftsjahr 2011 einheitlich unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HWW	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH	50,10%	Hamburger Stadtentwässerung AöR	49,90%
HAMBURG ENERGIE GmbH	100,00%		
HAMBURG WASSER Service und Technik GmbH	25,00%	Hamburger Stadtentwässerung AöR	75,00%
Harzwasserwerke GmbH	7,29%		
Holsteiner Wasser GmbH	50,00%		
RALOS Verwaltung GmbH & Co. Vermietungs-KG	100,00%		
ServCount Abrechnungsgesellschaft mbH	100,00%		

Geschäftsverlauf

Auch in 2011 war die Wasserversorgung im gesamten Versorgungsgebiet der HWW gesichert – mit einer hohen Trinkwasserqualität, die jederzeit den gesetzlich vorgeschriebenen Wassergüteanforderungen entsprach. Die Geschäftsentwicklung der HWW wird auf der Ertragsseite nicht unerheblich durch meteorologische Bedingungen geprägt. Die vom Kunden abgenommene Wassermenge steigt dabei insbesondere dann an, wenn bei höheren Temperaturen durchgängig niederschlagsfreie Zeitperioden von mehr als zwei Wochen auftreten. Dies war in 2011 im Zeitraum April/Mai der Fall. Dieser Effekt konnte den gegenüber Mittelwerten kalten Sommer mit korrespondierend niedrigem Wassergebrauch weitgehend kompensieren, so dass in Summe die an die Hamburger Haushalts- und Gewerbekunden gelieferte Wassermenge gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben ist, wozu auch eine unterdurchschnittliche Menge an Wasserverlusten im Netzsystem beigetragen hat. Die spezifischen Wetterauswirkungen 2011 haben damit den mittel- und langfristig weiter existierenden Trend der rückläufigen Wassermenge auf Grund eines abnehmenden Pro-Kopf-Wassergebrauches abgedämpft.

Die Wasserabgabemenge ist mit rd. 108,2 Mio. m³ um rd. 0,6 Mio. m³ gegenüber dem Vorjahr gesunken, was auf entsprechende Rückgänge bei den Weiterverteilern sowie der Wasserlieferung an Endkunden außerhalb des Stadtgebietes zurück zu führen ist.

Nachdem zum 01.01.2011 die Wasserpreise angehoben wurden, betrug der in 2011 gültige Wasserpreis für allgemeine Verbraucher 1,53 €/m³ (1,47 €/m³ in 2010). Trotz des positiven Geschäftsjahres 2011 hat das vergangene Jahr gezeigt, dass die diversen belastenden externen Einflussfaktoren (Preissteigerung bezogene Leistungen, Rückgang der Wasserabgabe) auf die Umsatz- und Kostensituation zukünftig nicht allein durch Kostenbewusstsein und Effizienzsteigerungen aufgefangen werden können. Für das Geschäftsjahr 2012 ist entsprechend eine Anhebung der Wasserpreise in Höhe der erwarteten Inflationsrate um 2,0 % beschlossen worden.



Der Jahresüberschuss von 31,6 Mio. € ergibt sich aus dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit von rd. 43,6 Mio. € (nach Verrechnung der Konzessionsabgaben), dem Finanz- und Beteiligungsergebnis von rd. -9,7 Mio. €, den sonstigen Steuern in Höhe von rd. -0,4 Mio. € sowie dem außerordentlichen Ergebnis von -1,9 Mio. €. Das Finanzergebnis umfasst dabei Zinsaufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellungen gemäß BilMoG, die Zinsen auf Bankverbindlichkeiten sowie die Erträge aus den Beteiligungen.

Im Vergleich von 2011 zu 2010 haben insbesondere folgende Effekte zu Veränderungen geführt: Das operative Betriebsergebnis verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 6,0 Mio. €. Ursache für die deutliche Reduzierung ist in erster Linie der Anstieg der Grundwasserentnahmegebühr in Hamburg. Die Abschaffung der Privilegien für öffentliche Wasserversorgung (Effekt 7,6 Mio. €) wirkte sich ergebnisschmälernd aus.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich aufgrund der Anhebung der Wasserpreise um 7,1 Mio. €.

Der Materialaufwand liegt mit rd. 27,5 Mio. € um 0,2 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Dabei konnten um 1,5 Mio. € gestiegene Aufwendungen für Fremdleistungen durch Einsparungen beim Betriebsmaterial von 1,0 Mio. € sowie durch einen günstigeren Wasserbezug aufgefangen werden.

Der Personalaufwand ist um 1,7 Mio. € auf insgesamt 70,4 Mio. € gestiegen.

Die Abschreibungen lagen aufgrund der hohen Investitionstätigkeit um 1,9 Mio. € deutlich über dem Vorjahr. Außerdem erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr die Verluste aus Anlagenabgängen. Die Grundwasserentnahmegebühr stieg aufgrund der Gesetzesänderung in Hamburg um 9,5 Mio. €. Die Konzessionsabgaben stiegen entsprechend der Umsatzentwicklung um 1,2 Mio. €.

Trotz der niedrigen Zinssätze auf dem Kapitalmarkt führten die gestiegenen Investitionen zu einer zusätzlichen Belastung der Zinsergebnisse um rd. 1,1 Mio. €.

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2011 jederzeit gesichert.

Die Gesamtinvestitionen sind in 2011 gegenüber dem Vorjahr (47,6 Mio. €) um 5,7 Mio. € auf 53,3 Mio. € gestiegen. Ein Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag in der Fertigstellung des neuen Verwaltungsgebäudes. Ein weiterer Schwerpunkt bestand, wie in den Vorjahren, in nachhaltigen Substanzerhalt. Neben den im Jahresverlauf durchgeführten Investitionsmaßnahmen an den technischen Anlagen des Unternehmens im Netz und in den Wasserwerken sind insbesondere die Fertigstellung des gemeinsamen Verwaltungssitzes von HAMBURG WASSER im Stadtteil Rothenburgsort und die Errichtung der Wasserkunst Kaltehofe zu nennen.

Auch in 2011 sind die HWW mit ihrem langjährigen Know-how außerhalb des Kerngeschäftes durch die Erbringung von Ingenieurs- und Dienstleistungen tätig gewesen. Der Konzern HAMBURG WASSER kann dabei, neben dem hohen fachlichen Know-how, auf seine lange und fundierte Betriebserfahrung zurückgreifen. Bei den Wasserlieferungen an das Umland gab es keine Veränderungen im Lieferkreis im Jahr 2011. Darüber hinaus sind die HWW in 2011 gemeinsam mit der HSE im Auftrag der CAH bei der Sanierung des Ver- und Entsorgungsnetzes der DESY in Hamburg tätig gewesen.

Ausblick

Die HWW verfolgen seit Jahren und auch in Zukunft konsequent die Ziele, den Kunden höchste Qualität und besten Service zu bieten, die Umwelt nachhaltig zu entlasten und dabei die Wasserpreise so gering wie möglich zu halten. Das gesamte Wirtschaften und Handeln unterliegt somit einem ständigen Optimierungs- und Innovationsprozess. Zum Erreichen dieser Ziele müssen auch zukünftig sämtliche Rationalisierungspotentiale ausgeschöpft und Synergieeffekte konsequent gehoben werden. Trotzdem war bereits zur Zeit der Wirtschaftsplanerstellung für das Jahr 2011 absehbar, dass es 2012 zu nicht kompensierbaren Mehrbelastungen für die HWW kommen würde. Dabei muss sich die HWW besonderen Herausforderungen stellen, um das Ziel einer geringen



Preiserhöhung von 2,0 % bei annähernd gleich bleibender Gewinnabführung an den Gesellschafter zu erfüllen.

In der Tendenz wird auch für die Zukunft mit einem rückläufigen Wassergebrauch gerechnet. Für den mittelfristigen Planungshorizont (2013 - 2015) wird derzeit für Hamburg von einem jährlichen Rückgang des Wassergebrauches von 0,5 % mit entsprechenden korrespondierenden Umsatzrückgängen ausgegangen. Der Grundsatz leistungsgerechter Preise für einen hohen Leistungsstandard und die stetige Weiterentwicklung der Dienstleistung und der Anlagen des Unternehmens wird auch weiterhin fest in der Strategie der HWW verankert sein.

Aufsichtsrat

- Holger Lange (Vorsitzender), Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Michael Wiedner, HWW
- Torben Bartels, HWW
- Petra Bödeker-Schoemann, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführerin
- Rüdiger Hintze, Finanzbehörde
- Andreas Kolbe, HWW
- Wingolf R. Lachmann, Rechtsanwalt
- Fritz Schellhorn, Fa. Fritz Schellhorn GmbH
- Dr. Manfred Schuldt, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt



Hamburger Stadtentwässerung AöR



Billhorner Deich 2
20539 Hamburg
Telefon 040 / 7888 - 0
Fax 040 / 7888 - 2883
www.hamburgwasser.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Michael Beckereit
- Wolfgang Werner

Unternehmensaufgaben

Kernaufgabe der zum 1. Januar 1995 gegründeten Hamburger Stadtentwässerung AöR (HSE) ist die umweltgerechte und wirtschaftliche Abwassersammlung und -behandlung. Im langjährigen Mittel werden 150 Mio. m³ Abwasser pro Jahr behandelt, zusätzlich werden ca. 40 Mio. m³ Niederschlagswasser über das Sielsystem abgeleitet. Die Abwasserbehandlung erfolgt vollbiologisch im Klärwerksverbund Köhlbrandhöft/Dradenau – eine der größten und effizientesten Anlagen Europas.

Neben den Haushalten und Betrieben in der Freien und Hansestadt Hamburg sind zusätzlich 28 Umlandgemeinden mit rund 240.000 Einwohnern in Schleswig-Holstein und Niedersachsen an den Klärwerksverbund der Hansestadt angeschlossen. Die aus den Umlandgemeinden übernommene Abwassermenge entspricht 8,4 % der behandelten Gesamtabwassermenge.

Nach der Abwasserbehandlung erfolgt die thermische Verwertung des Klärschlammes in Zusammenarbeit mit der VERA Klärschlammverbrennung GmbH, an der die HSE beteiligt ist. Die Anlagen reduzieren die jährlich im Klärwerksverbund anfallenden 1,5 Millionen m³ Nassschlamm bei gleichzeitiger hocheffizienter Energiegewinnung auf 310 Tonnen zu deponierende Reststoffe. Das sind lediglich 0,03 % der Ausgangsmenge.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	3.166.761	3.134.980
Umlaufvermögen	64.823	66.237
Eigenkapital	1.087.872	1.055.360
- davon gezeichnetes Kapital	102.258	102.258
- davon Rücklagen	985.614	921.931
Sonderposten für Investitionszuschüsse	262.730	248.437
Rückstellungen	179.011	169.091
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	115.596	112.707
Verbindlichkeiten	1.703.166	1.729.330



Angaben in TEUR	2011	2010
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	819.247	855.903
Bilanzsumme	3.323.789	3.202.230

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	307.037	285.046
andere aktivierte Eigenleistungen	11.166	12.267
sonstige betr. Erträge	5.614	16.963
Materialaufwand	52.347	42.836
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	35.993	26.953
Personalaufwand	66.539	67.065
- davon für Altersversorgung	2.109	3.890
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	74.782	71.658
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	2.351	-/-
sonstige betriebliche Aufwendungen	25.778	23.304
Erträge a. Beteiligungen	564	397
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	266	188
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	71.872	74.844
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	33.328	35.154
außerordentliches Ergebnis	-835	-3.894
Steuern	103	89
Jahresergebnis	32.477	31.171
Zuführung zur Gewinnrücklage	32.477	31.171
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0

Kennzahlen

	2011	2010
Netzlänge in km	5.727	5.636
Behandelte Abwassermenge in tsd. m ³	149.767	159.572
Gebührenpflichtige Abwassermenge in tsd. m ³	97.542	96.442

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	99.062	99.562
- davon Zuschüsse	14.460	10.142

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	1.199	1.220
- davon Teilzeitbeschäftigte	109	100
- davon weibliche Beschäftigte	237	247
- davon Auszubildende	34	37
Schwerbehindertenquote (in %)	6,90	7,10
Versorgungsempfänger	979	970



Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HSE	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
aquabench GmbH	8,00%		
CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH	49,90%	Hamburger Wasserwerke GmbH	50,10%
HAMBURG WASSER Service und Technik GmbH	75,00%	Hamburger Wasserwerke GmbH	25,00%
Hamburger Stadtentwässerung Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00%		
VERA Klärschlammverbrennung GmbH	11,00%		

Geschäftsverlauf

Die HSE hat auch in 2011 ihren Weg als erfolgreiches und leistungsfähiges Unternehmen im Berichtszeitraum konsequent beschritten.

Die Geschäftsentwicklung des Jahres 2011 wurde nicht unerheblich durch meteorologische Bedingungen geprägt. Die gebührenrelevante Abwassermenge steigt dabei insbesondere dann an, wenn bei höheren Temperaturen durchgängig niederschlagsfreie Zeitperioden von mehr als zwei Wochen auftreten. Dies war in 2011 im Zeitraum April/Mai der Fall. Dieser Effekt überkompensierte den gegenüber Mittelwerten kalten Sommer mit korrespondierend niedrigem Abwasseraufkommen, so dass in Summe die gebührenrelevante Abwassermenge gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,1 Mio. m³ gestiegen ist. Die spezifischen Wetterauswirkungen 2011 haben damit den mittel- und langfristig weiter existierenden Trend der rückläufigen gebührenrelevanten Abwassermenge auf Grund eines abnehmenden Pro-Kopf-Wassergebrauches überdeckt.

In 2011 sind die Gebührensätze von 2,67 €/m³ auf 2,75 €/m³ für Abwasser mit Niederschlagswasseranteil und von 2,23 €/m³ auf 2,30 €/m³ für Abwasser ohne Niederschlagswasseranteil gegenüber 2010 angehoben worden. Für das Geschäftsjahr 2012 ist die Einführung des Gebührensplittings beschlossen worden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von rd. 32,5 Mio. € erwirtschaftet. Dieser Jahresüberschuss wird wie in den Vorjahren zur Substanzstärkung vollständig den Rücklagen zugeführt. Hierdurch wird die Finanzierung der Entsorgungssicherheit der Stadt Hamburg auch in Zukunft gewährleistet.

Die Investitionen der HSE bewegen sich weiterhin auf hohem Niveau. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag 2011 erneut in der nachhaltigen Substanzerhaltung. Auch im vergangenen Jahr hat die HSE zur Sicherstellung dieser Substanzerhaltung ihres Sietnetzes und der technischen Anlagen große finanzielle Anstrengungen unternommen.

Darüber hinaus wurden die Arbeiten am zukünftigen gemeinsamen Verwaltungssitz des Konzerns HAMBURG WASSER in Rothenburgsort abgeschlossen. Nachdem die offizielle Grundsteinlegung im Februar des Jahres 2010 erfolgte, wurde das neue gemeinsame Verwaltungsgebäude von HSE und HWW am 26.07.2011 an HAMBURG WASSER übergeben. Somit konnten ab Juli die ersten Organisationseinheiten aus dem Bestandsgebäude und aus der von der HSE angemieteten Banksstraße einziehen. Die weiteren Umzüge innerhalb des Bestandsgebäudes und aus der Banksstraße nach Rothenburgsort erfolgten dann nach jeweiligem Teilumbau im Bestandsgebäude in mehreren Etappen bis Anfang Dezember 2011. Nach mehr als einjähriger Umbauzeit wurde auch das erweiterte Betriebsrestaurant am 08.07.2011 eingeweiht, das mit seinen 300 Plätzen den Mitarbeitern ausreichend Raum bietet.

HAMBURG WASSER hat für sich selbst das Ziel ausgegeben, bis zum Jahr 2018 eine vollständige Energieautarkie für den Gesamtkonzern zu erreichen. Ein Meilenstein auf dem Weg dorthin konnte im Jahr 2011 durch die energieautarke Groß-Kläranlage Köhlbrandhöft/Dradenau erreicht werden. Auf



den Klärwerken sind 2011 79,9 Mio. kWh verbraucht worden. Gleichzeitig wurden rd. 77,6 Mio. kWh Strom aus regenerativen Quellen produziert. Das sind rund 24% mehr als in 2010. Der Bedarf kann damit nahezu vollständig aus Eigenproduktion gedeckt werden. Weitere Projekte sind in den kommenden Jahren geplant, die zu einem erheblichen Energieüberschuss auf dem Klärwerk führen und einen deutlichen Beitrag dazu leisten werden, auch für das gesamte Unternehmen HAMBURG WASSER, bis zum Jahr 2018 eine ausgeglichene Energiebilanz aufstellen zu können.

Auch in 2011 ist die HSE mit ihrem langjährigen Know-how außerhalb des Kerngeschäftes tätig gewesen. Einerseits im Rahmen von hoheitlichen Aufgaben und der Mitgliedschaft in Verbänden. Hier konnte mit der Gemeinde Barsbüttel (ca. 12.300 Einwohner) zum 1. Januar 2011 eine neue Kommune gewonnen werden, die die Gesamtverantwortung der hoheitlichen Aufgabe der Abwasserentsorgung auf die HSE übertragen hat.

Auf dem Gebiet der hoheitlichen Aufgabenübernahme werden in 2012 weitere Aufgaben auf die HSE zukommen, da die Gemeinden Großhansdorf (Schmutz- und Niederschlagswasser) sowie Bönningstedt (Schmutzwasser) beschlossen haben, zum 1. Januar 2012 die Aufgabe der Abwasserentsorgung ebenfalls auf die HSE komplett zu übertragen.

Darüber hinaus erbringt HAMBURG WASSER Ingenieurs- und andere Dienstleistungen. Der Konzern kann dabei, neben dem hohen fachlichen Know-how, auf seine lange und fundierte Betriebserfahrung zurückgreifen.

Ausblick

Die HSE verfolgt seit Jahren und auch in Zukunft konsequent die Ziele, den Kunden höchste Qualität und besten Service zu bieten, die Umwelt nachhaltig zu entlasten und dabei die Gebühren für die Abwasserentsorgung so gering wie möglich zu halten. Das gesamte Wirtschaften und Handeln unterliegt somit einem ständigen Optimierungs- und Innovationsprozess. Zum Erreichen dieser Ziele müssen auch zukünftig sämtliche Rationalisierungspotentiale ausgeschöpft und Synergieeffekte konsequent gehoben werden. Nachdem bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes für das abgelaufene Geschäftsjahr deutlich wurde, dass eine Gebührenerhöhung zum 01.01.2011 notwendig war, ist es gelungen, für das Jahr 2012 einen Wirtschaftsplan aufzustellen, der für den Kunden des Unternehmens eine gleichbleibende Gebührenbelastung zur Folge hat. Dabei muss sich die HSE besonderen Herausforderungen stellen, um das Ziel der absoluten Gebührenstabilität zu erreichen. Dies gelingt trotz weiter sinkenden Abwassermengen und somit Umsatzerlösen (im Plan ist ein Rückgang gegenüber dem mittelfristigen Trend von 0,5 % berücksichtigt), erwarteter Preissteigerungen bei Materialien und Leistungen und erwarteter Tarifsteigerungen durch strikte Ausgabendisziplin.

In der Tendenz wird auch für die Zukunft mit einem rückläufigen Wasserverbrauch gerechnet. Für den mittelfristigen Planungszeitraum (2013 – 2015) wird derzeit von einem jährlichen Rückgang des Wasserverbrauches von 0,5 % mit entsprechenden korrespondierenden Umsatzrückgängen ausgegangen. Der Grundsatz der leistungsgerechten Gebührenerhebung für einen sehr hohen Leistungsstandard und die stetige Weiterentwicklung der Dienstleistung und der Anlagen des Unternehmens werden auch weiterhin fest in der Strategie der HSE verankert sein.

Nachdem insbesondere in 2011 vielfältige vorbereitende Maßnahmen für die Einführung der Niederschlagswassergebühr nach separatem Maßstab wie z.B. Feststellung der versiegelten Flächen, Einrichtung einer entsprechenden Kostenrechnung sowie Abrechnungssystematik, ergriffen wurden, soll die neue Gebühr nach Zustimmung der Hamburgischen Bürgerschaft zum 01.05.2012 in Hamburg eingeführt werden. Das neue Gebührenmodell wird wie folgt ausgestaltet sein: Der Trinkwasserbezug ist auch zukünftig die Basis für die Höhe der Schmutzwassergebühr, da ein direkter Zusammenhang zwischen der gelieferten Trinkwassermenge und der eingeleiteten Schmutzwassermenge besteht. Abrechnungsgrundlage für die getrennte Niederschlagswassergebühr sind hingegen die versiegelten Grundstücksflächen über die Niederschlagswasser in das Sietnetz der HSE eingeleitet wird. Die Umstellung des Gebührenmodells wird insgesamt neutral sein, d.h. nicht zu



höheren Einnahmen bei der HSE führen, da lediglich die Kosten der Abwasserbeseitigung in einem neuen, verursachungsgerechteren, Verhältnis auf die Gebührenzahler umgelegt werden.

Das Jahr 2012 wird zudem das erste Jahr sein, in dem die Verwaltung des Konzerns HAMBURG WASSER komplett an einem Standort konzentriert ist, nachdem die Bauarbeiten an dem neuen gemeinsamen Verwaltungssitz abgeschlossen sind und im Dezember des Jahres 2011 sämtliche Mitarbeiter der HSE aus dem angemieteten Gebäude in der Banksstraße nach Rothenburgsort gezogen sind. Da zusätzlich die Tochterunternehmen von HSE und HWW in unmittelbarer räumlicher Umgebung angesiedelt sind, ergibt sich ein Konzern HAMBURG WASSER, der durch kurze Wege charakterisiert ist, was sich positiv auf die prozessualen Abläufe im Unternehmen auswirken wird.

Aufsichtsrat

- Holger Lange (Vorsitzender), Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Marielle Eifler, Mieterverein zu Hamburg von 1890 e.V.
- Rüdiger Hintze, Finanzbehörde
- Hans-Jürgen Jensen, HSE
- Dr. Günther Klemm, Handelskammer Hamburg
- Thomas Pries, HSE
- Fritz Schellhorn, Fa. Fritz Schellhorn GmbH
- Dr. Manfred Schuldt, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Burkhard Vetter, HSE



HAMBURG ENERGIE GmbH



Billhorner Deich 2
20539 Hamburg
Telefon 040 / 33 44 10 20
Fax 040 / 33 44 10 11
www.hamburgenergie.de

Eigentümer

	Anteil
Hamburger Wasserwerke GmbH	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Michael Beckereit

Unternehmensaufgaben

Kernaufgabe der HAMBURG ENERGIE GmbH (HE) ist die Versorgung des Gebietes der Freien und Hansestadt Hamburg und der Städte und Gemeinden der Metropolregion mit Energie (Strom und Gas). HE liefert ausschließlich klimafreundlich erzeugten Strom, das heißt Strom aus erneuerbaren Energiequellen wie Wasserkraft, Windkraft und Photovoltaik. Neben Strom bietet HE seit August 2010 auch Erdgas-Produkte an. Diese enthalten eine Biogasbeimengung. Das Biogas wird in der Kläranlage Köhlbrandhöft der Hamburger Stadtentwässerung aus Klärgas gewonnen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	14.001	7.489
Umlaufvermögen	29.529	16.796
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	5.009	3.581
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	1.000	1.000
- davon Rücklagen	386	386
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-1.386	-1.386
Rückstellungen	22.127	15.286
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	60	46
Verbindlichkeiten	30.691	17.100
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	7.628	3.250
Bilanzsumme	53.883	33.457

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	107.595	33.066
sonstige betr. Erträge	1.049	1.777
Materialaufwand	99.914	29.715
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	88	363



Angaben in TEUR	2011	2010
Personalaufwand	1.860	1.512
- davon für Altersversorgung	17	13
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.243	962
sonstige betriebliche Aufwendungen	7.234	7.540
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	477	102
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.084	-4.988
außerordentliches Ergebnis	0	0
Steuern	656	1.775
Jahresergebnis	-1.428	-3.214

Kennzahlen

	2011	2010
Anzahl Privatkunden	68.174	23.500
- davon Strom	60.357	20.000
- davon Gas	7.817	3.500

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	6.912	5.121

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	23	15
- davon Teilzeitbeschäftigte	1	2
- davon weibliche Beschäftigte	4	-/-
- davon Auszubildende	0	-/-
Schwerbehindertenquote (in %)	0	-/-
Versorgungsempfänger	0	-/-

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HHEnergie	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Hamburg Energie Solar GmbH	60,00%	
Hamburg Energie Wärme GmbH	51,00%	

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2011 der HAMBURG ENERGIE GmbH verlief in Umsatz- und Kostenentwicklung im Ergebnis weitgehend planmäßig. Zu einer deutlichen Verbesserung der Ertragssituation kam es durch die Berücksichtigung von aktiven latenten Steuern. Insgesamt war das abgelaufene Geschäftsjahr durch einen deutlich überplanmäßigen Anstieg der Privatkunden gekennzeichnet. Insbesondere die Entwicklung der Privatkundenzahlen im Strombereich haben die Erwartungen bei weitem übertroffen – so konnte zum Ende des Jahres ein Kundenstand von knapp über 60.000 realisiert werden, womit HE sich bereits im zweiten kompletten Geschäftsjahr im Hamburger Markt als Stromanbieter mit der drittgrößten Kundenzahl hinter Vattenfall und Lichtblick etabliert hat.



Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten auch im Bereich der Geschäftskunden Neuabschlüsse getätigt werden. So konnte ein Vertrag mit den Hamburger Hauptkirchen geschlossen werden – das bekannteste Hamburger Wahrzeichen der „Michel“ wird somit in den kommenden Jahren mit Strom von HE versorgt. Auch die O2-Arena – Heimat des HSV Handball und der Hamburg Freezers – wird seit 2011 von HE mit Strom beliefert. Im Gasbereich versorgt HE weiterhin die FHH und HAMBURG WASSER. Seit Ende 2010 ist auch Bäderland Abnehmer des Gases von HE.

Im Bereich der eigenen Erzeugung sind neben den bereits produzierenden Anlagen in 2011 weitere Anlagen durch HE errichtet worden. Im März des vergangenen Jahres sind als erste Kraft-Wärme-kopplungs-Projekte von HE ein Blockheizkraftwerk für die SAGA/GWG im Eidelstedter Weg und auf dem Gelände des Verwaltungssitzes von HAMBURG WASSER in Betrieb genommen worden. Auf dem sogenannten Energieberg Georgswerder hat HE in 2011 im Rahmen eines Repowerings eine 3,4 MW Windkraftanlage errichtet, die im Januar 2012 in Betrieb genommen wurde.

In 2011 ist HE als bundesweit erstes Energieerzeugungsunternehmen mit dem „ok-Power-Label“ nach dem Initiierungsmodell zertifiziert worden. Mit diesem Label wird erstmalig die Initiierung – also Projektierung und Finanzierung – von neuen Anlagen als Grundlage für die Zertifizierung herangezogen. HE schafft damit eine belegbare und transparente Verbindung zwischen Stromvertrieb und Kraftwerksneubau.

In der seit Dezember 2009 bestehenden HE Solar GmbH (HE Solar) sind die Photovoltaikaktivitäten des Unternehmens über ein innovatives Bürgeranleihekonzert gebündelt. Die Errichtung der Erzeugungskapazitäten der HE Solar sind in 2011 mit einer installierten Leistung von insgesamt ca. 11 MW beendet worden.

Ausblick

HE verfolgt kontinuierlich das Ziel, seinen Kunden als städtischer Versorger höchste Qualität und besten Service zu bieten und die Umwelt nachhaltig zu entlasten – dies kommt insbesondere durch die Eigenverpflichtung im Rahmen der Erzeugungsstrategie zum Ausdruck. Diese Eigenverpflichtung bedeutet, dass es mittelfristig (bis 2015) das Ziel von HE ist, 50 % des vertriebenen Stroms selbst zu erzeugen. Dafür sieht die Investitionsstrategie für die kommenden Jahre die Durchführung diverser ökologischer und gleichzeitig wirtschaftlich sinnvoller Investitionsprojekte in Hamburg und der Metropolregion vor.

In den kommenden Jahren stellt sich HE zusätzlich besonderen Herausforderungen auf den Gebieten des Strom- und Gasvertriebes und der Beschaffungsoptimierung auf dynamischen Märkten. Diese Herausforderungen sowie die geplanten weiterhin gesteigerten Kundenzahlen müssen flankierend durch den Aufbau eigener Kundenserviceeinheiten mit hohem Qualitätsanspruch und marktkonformen IT-Lösungen unterstützt werden. Zusätzlich ist derzeit geplant, 2012 ein weiteres Kundensegment in der Sparte Strom an den Markt zu bringen. Dafür wird für Gewerbekunden ein attraktives und standardisiertes Angebot auf Basis einer ökologisch sinnvollen Energiequalität konzipiert.

Für das Jahr 2012 plant HE erstmalig mit einem positiven Jahresüberschuss, der insbesondere durch das starke Kundenwachstum und die damit verbundenen positive Ergebnisse aus den Sparten Strom und Gas sowie durch deutlich gestiegene Umsätze aus den eigenen Erzeugungsanlagen von HE realisiert werden soll. Neben den bereits in Betrieb befindlichen Anlagen werden diese Ergebnisbeiträge in 2012 durch zwei im Laufe des Jahres 2012 fertiggestellte Projekte im Rahmen der Internationalen Bauausstellung (IBA) – dem Energiebunker Wilhelmsburg und dem Energieverbund Neue Mitte Wilhelmsburg – erreicht.

Aufsichtsrat

- Holger Lange (Vorsitzender), Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat



- Martin Köppen, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Dr. Christoph Czekalla, Hamburg Wasser
- Rüdiger Hintze, Finanzbehörde
- Dr. Matthias Sandrock, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Wolfgang Werner, HSE, Geschäftsführer



Erneuerbare Energien Hamburg Clusteragentur GmbH

Habichtstraße 41
22305 Hamburg
Telefon 040 / 227 019 -601
Fax 040 / 227 019 -13
www.erneuerbare-energien-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	51,00%
Verein zur Förderung des Clusters Erneuerbare Energien Hamburg e.V.	49,00%

Geschäftsführung

- Jan Rispens

Unternehmensaufgaben

Die EEHH GmbH hat die Aufgabe, das operative Cluster- und Netzwerkmanagement für die Branche der Erneuerbaren Energien in der Metropolregion Hamburg durchzuführen und somit als ausführende Geschäftsstelle tätig zu sein. Zwischen EEHH e.V. und EEHH GmbH wurde eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, nach der die EEHH GmbH die Geschäftsstelle des EEHH e.V. betreibt und Aktivitäten für die Vereinsmitglieder sowie Externe entwickelt und anbietet.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	39	-/-
Umlaufvermögen	352	-/-
Eigenkapital	25	-/-
- davon gezeichnetes Kapital	25	-/-
Sonderposten für Investitionszuschüsse	39	-/-
Rückstellungen	127	-/-
Verbindlichkeiten	19	-/-
Bilanzsumme	391	-/-

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	177	-/-
sonstige betr. Erträge	328	-/-
Personalaufwand	238	-/-
- davon für Altersversorgung	6	-/-
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	7	-/-
sonstige betriebliche Aufwendungen	260	-/-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	-/-



Angaben in TEUR	2011	2010
Jahresergebnis	0	-/-

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	24	-/-
- davon Zuschüsse	24	-/-

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	4	-/-
- davon Teilzeitbeschäftigte	0	-/-
- davon weibliche Beschäftigte	2	-/-
- davon Auszubildende	0	-/-

Geschäftsverlauf

Die Erneuerbare Energien Hamburg Clusteragentur GmbH (EEHH GmbH) wurde am 19.01.2011 als operative Gesellschaft des Clusters Erneuerbare Energien Hamburg gegründet. Gesellschafter sind zu 51% die Freie und Hansestadt Hamburg (vertreten durch die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation) und zu 49% der Verein zur Förderung des Clusters Erneuerbare Energien Hamburg e.V. (EEHH e.V.).

Die Arbeit der EEHH GmbH wurde mit einer Zuwendung der Freien und Hansestadt Hamburg als Fehlbedarfsfinanzierung für das Jahr 2011 unterstützt. In der Aufbauphase des Clusters ist die Finanzierung nur anteilig durch Drittmittel zu realisieren, da die Organisation zunächst eine Anlauf- und Ausbauphase durchläuft. Diese Zuwendung wurde in 2011 nicht vollständig ausgeschöpft, da die Gründung der EEHH GmbH wesentlich später erfolgte als erwartet und dementsprechend deutlich niedrigere Personal- und Sachaufwendungen getätigt wurden. Ab Februar wurden Räumlichkeiten in der Habichtstraße 41 angemietet, eine Geschäftsstelle mit Einrichtung und Infrastruktur dort aufgebaut sowie ein Geschäftsführer und vier Mitarbeiter eingestellt.

Mit Bescheid vom 15.12.2011 wurde durch die Freie und Hansestadt Hamburg eine institutionelle Förderung als Fehlbedarfsfinanzierung für das Geschäftsjahr 2012 in Höhe von € 767.942 bewilligt. Für das Jahr 2013 wird zum Ende des Jahres 2012 erneut ein Zuwendungsantrag erstellt.

Trotz verspäteter Gründung der EEHH GmbH konnte die Geschäftsstellenarbeit erfolgreich aufgenommen werden, so dass grundlegende Angebote der Clusteragentur für das Mitgliedernetzwerk des EEHH e.V. erstellt werden konnten. Die Anzahl der Mitglieder des EEHH e.V. wuchs dank der wahrnehmbaren und effektiven Aufbauarbeit der EEHH GmbH von 69 am Jahresanfang auf 147 zum Jahresende.

Ausblick

Die Anzahl der Clustermitglieder soll in 2012 auf 170 gesteigert werden. Ziel ist die Stärkung der Bereiche Biomasse/Biogas und Solarenergie sowie eine gezielte Mitgliederakquise in der Metropolregion Hamburg. Das Cluster hat zwei Studien beauftragt, die die Entwicklung sowie den Personal- und Qualifizierungsbedarf der Branche erstmalig für die Region in Kennzahlen sichtbar machen werden.

Weitere Schwerpunkte der Clustertätigkeit werden in 2012 die Ausweitung der Webangebote für Mitglieder, wie z.B. Jobbörse und Veranstaltungskalender, sowie die Durchführung von Veranstaltungen, wie dem „Treffpunkt Erneuerbare Energien“, eine Konferenz der EE-Wirtschaft mit Preisverleihung sowie Workshops zu Fachthemen sein.



Um die Steigerung der Wahrnehmung Hamburgs als Forschungsstandort für erneuerbare Energien zu verdeutlichen, soll eine gemeinsame Strategie mit Hochschulen und der FHH entwickelt werden. International wird eine stärkere Vernetzung mit anderen Netzwerkorganisationen sowie die Organisation bzw. Teilnahme an internationalen Delegationsreisen und Messen angestrebt.

Aufsichtsrat

- Michael Westhagemann, Siemens AG
- Dr. Bernd Egert, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Dr. Rolf Greve, Behörde für Wissenschaft und Forschung
- Stefan Heczko, PowerWind GmbH
- Holger Lange, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Ralf Skowronnek, Marsh AG, Leiter techn. Versicherung und Branchenteam Erneuerbare Energien Nordwest



Bäderland Hamburg GmbH



Weidenstieg 27
20259 Hamburg
Telefon 040/18 88 90
Fax 040/18 88 93 05
www.baederland.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%

Mit der HGV besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Klauspeter Schelm

Unternehmensaufgaben

Unternehmensaufgabe der Bäderland Hamburg GmbH (BLH) ist die Schaffung und der wirtschaftliche Betrieb öffentlicher Bäder sowie ergänzender Freizeit-, Sport- und Gesundheitseinrichtungen.

Im Eigentum der BLH befinden sich inkl. dem Schwimmleistungszentrum Dulsberg 29 Hallen- und Freibadanlagen. Davon werden 26 über das gesamte Stadtgebiet verteilte Anlagen selbst betrieben, 3 Freibäder sind verpachtet. Die durch die BLH betriebenen Bäder verfügen über eine Wasserfläche von insgesamt ca. 52.000 m² und wurden 2011 von rund 4,1 Mio. Besuchern genutzt. Darüber hinaus ist die BLH Betreiberin der Eissporthalle Farmsen.

Der strategische Handlungsansatz der BLH zu einer wirtschaftlichen, marktdifferenzierten und kundenorientierten Weiterentwicklung des Angebotes liegt in der Ausrichtung auf vier Geschäftsfelder zur wirksamen Marktbearbeitung und in einem umfangreichen Investitionsprogramm. Während der letzten Jahre wurde erheblich in die Modernisierung des Anlagenbestandes investiert.

Als Einrichtungen für die Freizeitgestaltung, den Individualsport und die Gesundheitsförderung leisten die Bäder in vielen Stadtteilen auch wichtige Aufgaben zur sozialen Integration sowie Hamburg weit für den Schul- und Vereinssport. Der Hochleistungssport findet im Schwimm- und Leistungszentrum Dulsberg mit angeschlossenem Olympia-Stützpunkt optimale Trainingsbedingungen, die durch die im Jahre 2011 abgeschlossenen Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen noch erheblich verbessert werden.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	72.923	72.875
Umlaufvermögen	8.540	2.813
Eigenkapital	38.093	38.093
- davon gezeichnetes Kapital	23.010	23.010
- davon Rücklagen	15.083	15.083
Rückstellungen	29.670	28.255



Angaben in TEUR	2011	2010
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26.649	25.788
Verbindlichkeiten	13.704	9.124
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	0	63
Bilanzsumme	82.183	76.547

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	25.340	25.024
andere aktivierte Eigenleistungen	276	137
sonstige betr. Erträge	879	3.462
Materialaufwand	13.491	12.456
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	5.201	4.407
Personalaufwand	18.456	18.850
- davon für Altersversorgung	623	969
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	7.009	5.996
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.630	5.967
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22	8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.615	1.637
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-18.683	16.273
außerordentliches Ergebnis	-445	-449
Steuern	-489	775
Erträge aus Verlustübernahme	19.616	17.497
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2011	2010
Besucher Geschäftsfeld Freizeit	1.732.766	1.802.581
Besucher Geschäftsfeld Wellnes	561.289	585.936
Besucher Geschäftsfeld Schwimmen (inkl. Schwimmlleistungszentrum)	1.056.598	1.101.627
Besucher Geschäftsfeld Fitness	711.762	718.314
Besucher Gesamt	4.062.415	4.208.458
- davon Schulen und Vereine	860.213	914.568

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	11.159	4.517
- davon Zuschüsse	4.049	48

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	492	493
- davon Teilzeitbeschäftigte	112	101
- davon weibliche Beschäftigte	179	184
Schwerbehindertenquote (in %)	4,10	4,70



	2011	2010
Versorgungsempfänger	264	269

Geschäftsverlauf

Der Fehlbetrag der BLH vor Verlustübernahme durch die HGV stieg 2011 auf 19,6 Mio. €.

Die Umsatzerlöse (inkl. der Erlöse aus dem Vereinsschwimmen) lagen mit 25,3 Mio. € um 0,3 Mio. € über dem Vorjahreswert von 25,0 Mio. € (entsprechend 1,3 %). Diese Steigerung basiert im Wesentlichen auf dem positiven Geschäftsverlauf des Neubaus des Bades Festland in Altona, welches auch im zweiten vollen Geschäftsjahr den Umsatz erneut deutlich steigern konnte. Die Alster-Schwimmhalle hat die Neuausrichtung zum fitness- und sportorientierten Bad abgeschlossen. Der Erlöszuwachs gegenüber 2010 von mehr als 230 TEUR (9,5%) zeigt, dass diese Neuausrichtung auf eine rege Nachfrage stößt. Durch Entfall eines Contractinggeschäftes im Jahr 2011, welches über die Positionen sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen abgerechnet wurde, ergeben sich hier erhebliche Abweichungen gegenüber 2010. Darüber hinaus wurde bereits 2010 eine Teilfläche des Bades Wilhelmsburg verkauft. Ein vergleichbarer Geschäftsvorfall war 2011 nicht zu verzeichnen, womit eine weitere erhebliche Abweichung der sonstigen betrieblichen Erträge zu erklären ist.

Großen Einfluss auf die Veränderungen der Kostenverläufe hat die bevorstehende Betriebsverlagerung des Bades Wilhelmsburg. Die für Ende 2012 geplante Schließung des alten Bades und der dann folgende Abbruch verkürzen dessen Restnutzungsdauer, was im Jahr 2011 eine Sonderabschreibung auf besagtes Anlagevermögen erforderlich machte. Für die Kosten des Abbruchs der Anlage musste unter der Position Lieferungen und Leistungen eine entsprechende Rückstellung gebildet werden.

Per Saldo lässt sich feststellen, dass die ausgewiesene Ergebnisveränderung bei einer positiven Erlösentwicklung im Wesentlichen auf Sondereinflüsse aus dem Projekt Betriebsverlagerung Wilhelmsburg in dem auf dem Gelände der IBA/IGS im Bau befindlichen Neubau zurückzuführen ist.

Ausblick

Generell lässt sich feststellen, dass der Freizeitmarkt bundesweit weiterhin vor allem in den Großstädten und Ballungsräumen enger wird. Das hat auch Auswirkungen auf den Bereich der Wasserfreizeitangebote. Auf diesem Markt hat es die BLH mit einer Nachfragesituation zu tun, welche durch die Bevölkerungsentwicklung, allgemein steigende und konkurrierende Freizeitangebote und eine wachsende Zahl von Großveranstaltungen sowie tendenziell sinkende frei verfügbare Einkommen gekennzeichnet ist. Untere und auch mittlere Einkommensschichten reagieren auf diese Entwicklung. In dieser Situation setzt sich der Verdrängungswettbewerb fort. Diesem Wettbewerb stellt sich die BLH. Dabei ist festzustellen, dass Angebotserweiterungen bzw. neue Angebote trotz der allgemein angespannten wirtschaftlichen Lage vom Markt gut angenommen werden, allerdings auch partiell zu internen Umsatzverlagerungen führen. Es zeigt sich aber, dass eine offensive aber stets sorgfältig geplante und kalkulierte Investitionspolitik dazu beiträgt, die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zu stabilisieren. Im Rahmen der IGS / IBA 2013 ist in Wilhelmsburg die Schließung und der Rückbau des vorhandenen Schwimmbades geplant und der Neubau eines größeren in seiner Funktionalität erweiterten Schwimmbades an anderer Stelle bereits begonnen worden. Mit dem Umbau der kleinen Halle des Kaifu-Bades zum Solebad treibt die BLH die Angebotsdiversifikation voran und wird im Großraum Hamburg ein Alleinstellungsmerkmal erzielen. Hiervon wird die Erschließung neuer Nutzerschichten erwartet, welche nachfolgend auch für das Gesamtangebot der BLH gewonnen werden können.

Sorge bereitet weiterhin die Entwicklung des Energiemarktes. Trotz temporär stabiler Preise, ist mittelfristig mit erheblich steigenden Belastungen zu rechnen. Erhebliche Anstrengungen zur



Senkung des Energieverbrauches werden diese Belastungen zwar abfedern, aber nicht kompensieren können.

Aufsichtsrat

- Wilfried Laugwitz (Vorsitzender), Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Horst-Hermann Schultz, BLH
- Karl-Dieter Broks, ICE Immobilien Consulting und Entwicklung GmbH, Geschäftsführer
- Hans-Detlef Graue, BLH
- Andreas Hertweck, Finanzbehörde
- Gabriele Köller, HWW, Dipl. Ing.



Stadtreinigung Hamburg AöR



STADTREINIGUNG HAMBURG

Bullerdeich 19
20537 Hamburg
Telefon 040/25 76 - 0
Fax 040/25 76 -1000
www.stadtreinigung-hh.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Rüdiger Siechau
- Werner Kehren

Unternehmensaufgaben

Die Stadtreinigung Hamburg (SRH) ist für das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg die entsorgungspflichtige Körperschaft für Hausmüll aus privaten Haushalten und Abfälle zur Beseitigung aus Gewerbebetrieben. Gegen Gebühr übernimmt die SRH die Reinigung der Gehwege, die in dem Hamburgischen Wegereinigungsverzeichnis aufgeführt sind. Die Reinigung der Fahrbahnen, Radwege und eines Teils der Gehwege, der nicht der Anliegerreinigung unterliegt, fallen in den gesetzlichen Tätigkeitsbereich der SRH. Hierzu zählen auch die Winterdienste auf Fahrbahnen sowie auf anliegerfreien Gehwegen, weiteren Gehwegstrecken (u.a. Wege an Bushaltestellen) und einigen Radwegen.

Soweit die SRH für ihre hoheitlichen Aufgaben keine Gebühren erhält, werden die Kosten von der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) in Höhe des Haushaltsansatzes der FHH erstattet. Außerhalb des hoheitlichen Bereiches beseitigt die SRH Abfälle aus Kommunen des Hamburger Umlandes. Sie betätigt sich auf dem Markt für die energetische Verwertung von Gewerbeabfällen und sie erbringt weitere Entsorgungs-, Reinigungs-, Transport- und Winterdienstleistungen, überwiegend für gewerbliche Kunden. Die über die Abfallbehandlung erzeugte Energie in Form von Strom und Wärme wird über entsprechende Netzbetreiber nach Marktmechanismen den Endverbrauchern zugeführt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	205.204	185.563
Umlaufvermögen	94.386	109.614
Eigenkapital	90.642	82.894
- davon gezeichnetes Kapital	10.226	10.226
- davon Rücklagen	72.668	66.118
- davon Bilanzergebnis	7.749	6.549
Rückstellungen	187.360	182.232
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	115.255	114.207
Verbindlichkeiten	21.747	30.263
Bilanzsumme	299.749	295.388



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	338.182	329.923
andere aktivierte Eigenleistungen	218	242
sonstige betr. Erträge	24.614	27.718
Materialaufwand	175.329	176.505
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	150.947	155.469
Personalaufwand	119.656	119.111
- davon für Altersversorgung	4.097	5.265
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	21.387	20.017
sonstige betriebliche Aufwendungen	36.205	27.504
Erträge a. Beteiligungen	230	230
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.195	1.248
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.065	1.869
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.123	6.296
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.804	11.797
außerordentliches Ergebnis	0	-4.370
Steuern	-1.055	877
Jahresergebnis	7.749	6.549
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	7.749	6.549

Kennzahlen

	2011	2010
Abfallmenge in t	1.245.541	1.230.007

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	38.525	25.507

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	2.449	2.435
- davon Teilzeitbeschäftigte	85	83
- davon weibliche Beschäftigte	299	287
- davon Auszubildende	53	55
Schwerbehindertenquote (in %)	7,80	8,12
Versorgungsempfänger	2.084	2.102

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil SRH	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
SRH Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00%	



Geschäftsverlauf

Der Jahresüberschuss liegt mit € 7,7 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres (€ 6,5 Mio.). Die Umsatzerlöse in Höhe von € 338,2 Mio. übertrafen aufgrund der Anhebung der Grundgebühr in der Hausmüllabfuhr und der gestiegenen Verwertungserlöse für Altpapier das Vorjahresniveau (€ 329,9 Mio.).

Im Hauptgeschäftsfeld der Entsorgung von Hausmüll sind die Erlöse gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Es macht sich weiterhin der Trend zum Eigentransport der Müllgefäße zwischen Standplatz und Fahrbahnrand bemerkbar und führt hier zu deutlich reduzierten Erlösen.

Die Haus- und Geschäftsmüllmenge war in 2011 mit rd. 656.000 Mg um rd. 12.400 Mg höher als im Vorjahr. Das gesamte Abfallaufkommen der SRH lag mit 1.245.541 Mg über dem Vorjahr (1.230.007 Mg). Mit der blauen Papiertonne, dem haushaltsnahen Sammelsystem für Altpapier, wurden in 2011 rd. 56.500 Mg Papier gesammelt (Vorjahr 51.200 Mg). Die Papiermengen, die in Depotcontainern auf öffentlichem Grund gesammelt wurden, reduzierten sich in Folge dessen. Die Bioabfallsammlung in der grünen Biotonne erbrachte eine Sammelmenge von rd. 43.200 Mg.

Die Erlöse aus der energetischen Verwertung und Sortierung von gewerblichen Abfällen einschließlich der Mengen aus angrenzenden Landkreisen haben 2011 nicht das Niveau des Vorjahres erreicht. In 2011 sind die Marktpreise für energetische Verwertung weiter zurückgegangen.

Ausblick

Für 2012 erwartet die SRH, dass erlösmindernde und kostensteigernde Effekte der Gebührenstrukturreform durch die gleichzeitig vollzogenen Anhebungen der Grundgebühr und der Behältergebühr für Restmüll kompensiert werden.

Personalkostensteigernd wirkt sich der auf 2012 entfallende Teil des letzten Tarifabschlusses aus.

Aufsichtsrat

- Holger Lange (Vorsitzender), Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat
- Anja Keuchel, Gewerkschaft ver.di
- Ulrich Brehmer, Handelskammer Hamburg
- Siegmund Chychla, Mieterverein zu Hamburg
- Dr. Marliese Dobberthien, Staatsrätin a.D.
- Rainer Hahn, SRH
- Christian Heine, Finanzbehörde
- Holger Lehmitz, SRH
- Diedrich Machts, SRH
- Holger Morgenstern, SRH
- Petra Reimann, SRH
- Matthias Wensch, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt



WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH

Billbrookdeich 183
 22113 Hamburg
 Telefon 040 / 73 60 50 0
 Fax 040 / 73 60 50 30
 www.wert.de

Eigentümer

	Anteil
SRH Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Thomas Mikoteit

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Sammlung, das Sortieren und Verwerten von Abfällen und Recyclingprodukten und das Erbringen anderer abfallwirtschaftlicher oder vergleichbarer Dienstleistungen in Abstimmung mit der Stadtreinigung Hamburg.

Unternehmensdaten**Ausgewählte Bilanzdaten**

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	3.797	1.107
Umlaufvermögen	4.378	6.033
Eigenkapital	902	902
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Rücklagen	528	528
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	347	347
Rückstellungen	3.244	2.937
Verbindlichkeiten	4.028	3.311
Bilanzsumme	8.175	7.149

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	17.571	15.822
sonstige betr. Erträge	1.261	1.006
Materialaufwand	5.192	4.311
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	4.963	3.903
Personalaufwand	6.131	5.770
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	677	693
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.989	4.322
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33	34
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1



Angaben in TEUR	2011	2010
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.875	1.766
Steuern	-27	28
Gewinnabführung	1.848	1.738
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	3.359	679

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	163	154
- davon weibliche Beschäftigte	19	16
Schwerbehindertenquote (in %)	1,84	1,96

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2011 wurde ein Jahresgewinn in Höhe von 1.848 T€ vor Gewinnabführung erwirtschaftet. Verglichen mit dem Überschuss des Vorjahres hat sich das Ergebnis um 110 T€ leicht verbessert. Dies ist im Wesentlichen auf die Ausweitung der gewerblichen Einsammlung sowie auf Effizienzsteigerungen bei der Einsammlung von Leichtverpackungen und der Mitbenutzung des LVP-Systems für die Einsammlung von stoffgleichen Nichtverpackungen zurückzuführen. Auch das Geschäftsfeld „Ressourcenausleihe“ für die Blaue Tonne wurde durch die Hamburger Wertstoffverordnung und den sich daraus ergebenden kontinuierlichen Behälteranstieg weiter ausgeweitet.

Ausblick

Das wesentliche Risiko für die WERT besteht in ihrer weiterhin starken wirtschaftlichen Abhängigkeit von der Einsammlung von Leichtverpackungen. Es wird für das Geschäftsfeld Ressourcenausleihe für die Blaue Tonne sowie für die Einsammlung von stoffgleichen Nichtverpackungen in der LVP-Sammlung mit einer weiteren Behälterverdichtung und Mengensteigerung gerechnet.

Aufsichtsrat

Die WERT GmbH hat seit dem Übergang zur SRH zum 01.01.2007 keinen Aufsichtsrat mehr.



Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH



Holstenbrücke 8 - 10
24103 Kiel
Telefon 04 31 / 98 26 59 - 211
Fax 04 31 / 98 26 59 - 210
www.sad-rondeshagen.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH Schleswig-Holstein	50,00% 50,00%

Geschäftsführung

- Hans Joachim Berner

Unternehmensaufgaben

Die Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH (GBS) wurde 1980 als gemeinsame Gesellschaft des Landes Schleswig-Holstein und der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) gegründet, um für beide Länder die Entsorgung von mineralischen Sonderabfällen sicherzustellen.

Aufgabe der GBS ist die Einrichtung und der Betrieb einer Sonderabfalldeponie (SAD) in einer ehemaligen Tongrube in Rondeshagen im Kreis Herzogtum Lauenburg. Nachdem auf der Deponie Georgswerder seit 1974 keine Sonderabfälle mehr angenommen wurden, bestand ein Bedarf an Deponiekapazität für eine Menge von 5.000 bis 10.000 t pro Jahr im Hamburger Raum, im Wesentlichen für die Filterstäube der Müllverbrennungsanlagen. Die Deponie wurde am 1. November 1982 in Betrieb genommen.

Das genehmigte Deponievolumen beträgt 1.024.000 m³. Davon sind bereits rd. 916.000 m³ verbraucht. Das verbleibende Restvolumen von rd. 108.000 m³ (per 31.12.2011) soll nach Möglichkeit so zügig verfüllt werden, dass die Deponie ca. ab 2018 in die Nachsorgephase übergehen kann.

Der Deponiebetrieb wurde von 1982 bis 2004 von der MVA Stapelfeld GmbH auf der Grundlage eines Betriebsführungsvertrages durchgeführt. Die MVA Stapelfeld stellte auch das notwendige Deponiepersonal und die erforderlichen Einbaugeräte und erhielt eine monatliche Vergütung.

Seit 2005 hat die GBS das Deponiepersonal übernommen und führt die Deponie selber. Das Personal der GBS besteht aus 7 Mitarbeitern (incl. Geschäftsführer).

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	7.599	8.208
Umlaufvermögen	14.428	14.032
Eigenkapital	13.121	13.736
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Rücklagen	16.923	16.923



Angaben in TEUR	2011	2010
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-3.212	-2.674
- davon Bilanzergebnis	-615	-539
Rückstellungen	8.584	8.133
Verbindlichkeiten	322	370
Bilanzsumme	22.027	22.239

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	2.044	1.404
sonstige betr. Erträge	66	894
Materialaufwand	801	664
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	801	664
Personalaufwand	466	444
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	677	331
sonstige betriebliche Aufwendungen	752	1.505
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	155	137
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	171	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-602	-512
außerordentliches Ergebnis	0	-9
Steuern	-13	-18
Jahresergebnis	-615	-539

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	74	43

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	7	7
- davon Teilzeitbeschäftigte	2	2
- davon weibliche Beschäftigte	1	1

Geschäftsverlauf

Die auf der Deponie eingelagerten Abfallmengen haben bis 2003 kontinuierlich abgenommen bei gleichzeitigem Preisverfall. Ursachen für diese Entwicklung sind u. a. alternative Verwertungswege (z. B. Einsatz als Versatzmaterial im Bergbau), ein technologiebedingt niedrigerer Anfall von Rauchgasreinigungsrückständen bei den Müllverbrennungsanlagen und ein verschärfter Wettbewerb um Abfälle aus Sanierungsvorhaben. Während aufgrund von Anlieferungen aus Sanierungsvorhaben ein Anstieg der Annahmemenge auf 71.700 t in 2008 verzeichnet werden konnte, sorgte in erster Linie das Ausbleiben solcher Mengen für einen Rückgang der Annahmemenge auf 11.350 t in 2009. In 2010 und 2011 war dann eine leichte Erholung des gesamten Abfallmarktes zu spüren, so dass ein Wiederanstieg auf 34.200 t in 2011 verzeichnet werden konnte.

Ein wirtschaftlicher Betrieb ist bei derart schwankenden Mengen und sinkenden Erlösen nur noch schwer möglich. So waren die Jahresergebnisse von 2006 bis 2008 negativ. Infolge von Rückstellungsaufösungen für Rekultivierung und Hallendemontage aufgrund einer aktuellen



Kostenschätzung konnte in 2009 ein Jahresüberschuss von 313 Tsd. Euro erzielt werden. In 2011 liegt wiederum ein Jahresfehlbetrag (615 Tsd. Euro) vor. Dennoch liegen die Ergebnisse im Rahmen der für die Nachsorge veranschlagten Gesamtkosten. Die Geschäftsführung hat die wesentlichen Kostensenkungspotenziale realisiert und bemüht sich weiterhin darum, neue Abfallströme zu akquirieren.

Ausblick

Für 2012 werden wieder etwas geringere Anlieferungsmengen und ein negatives Jahresergebnis erwartet, sodass damit gerechnet wird, die Zielvorgabe einer durchschnittlichen jährlichen Annahmemenge von etwa 35.000 t in 2012 nicht ganz einhalten zu können.

Wie erwartet haben sich für die GBS bislang nur in kleinem Umfang neue Abfallströme durch Schließung älterer, nicht der Deponie- bzw. Abfallablagerungsverordnung entsprechender Deponien ergeben. Die GBS wird weiterhin versuchen, zu marktgerechten Preisen anbieten zu können.

Die Gewinne der Vorjahre sowie die Erlöse aus dem Verkauf des Gut Groß Weeden wurden den Gewinnrücklagen zugeführt, damit genügend Mittel bis zur Schließung der Deponie und zur Deckung der Kosten für die 30-jährige Nachsorgephase zur Verfügung stehen. Kapitalzuführungen sind daher nicht erforderlich. Die zurzeit marktbedingt eintretenden Verluste werden vorgetragen, da ihnen genügend Eigenkapital zur Deckung gegenüberstehen.

Aufsichtsrat

- Roland Kübitz-Schwind (Vorsitzender), Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein
- Dr. Manfred Schuldt, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Petra Bödeker-Schoemann, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführerin
- Dr. Heribert Dernbach, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Dr. Martin Kruse, Industrie- und Handelskammer zu Kiel
- Dr. Christiane Sorgenfrei, Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein



Sozialunternehmen



Berufsförderungswerk Hamburg GmbH



August-Krogmann-Straße 52
22159 Hamburg
Telefon 040 / 645810
Fax 040 / 645811350
www.bfw-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Elke Herrmann

Unternehmensaufgaben

Aufgabe des Berufsförderungswerkes Hamburg ist die berufliche Rehabilitation Erwachsener, die wegen einer Behinderung oder Erkrankung ihren erlernten Beruf oder die zuletzt ausgeübte Tätigkeit nicht mehr ausüben können.

Im Mittelpunkt des Leistungsangebotes stehen Qualifizierungsmaßnahmen, die mit einem anerkannten Abschluss enden. Darüber hinaus werden Kurzzeitmaßnahmen, Anpassungsmaßnahmen und Zusatzqualifikationen sowie Integrationsmaßnahmen angeboten. Neben diesen Maßnahmen, in denen das BFW als überbetriebliche Ausbildungsstätte fungiert, werden seit Jahren erfolgreich auch betriebliche Maßnahmen durchgeführt. Im Berichtszeitraum wurden durchschnittlich ca. 1.300 Rehabilitandinnen und Rehabilitanden in ca. 30 verschiedenen Berufsbereichen qualifiziert. Neben diesen Qualifizierungsmaßnahmen bietet das BFW auch Profiling- und Assessment- Maßnahmen sowie Rehabilitationsvorbereitungslehrgänge an.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	62.469	66.983
Umlaufvermögen	3.915	6.464
Eigenkapital	5.248	9.448
- davon gezeichnetes Kapital	256	256
- davon Rücklagen	7.916	7.916
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	1.276	507
- davon Bilanzergebnis	-4.200	769
Sonderposten für Investitionszuschüsse	14.848	15.397
Rückstellungen	16.936	20.161
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.378	15.955
Verbindlichkeiten	29.368	28.557
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	16.407	17.243
Bilanzsumme	66.424	73.638



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	29.632	35.431
sonstige betr. Erträge	5.207	3.727
Materialaufwand	1.445	1.741
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.445	1.741
Personalaufwand	19.591	20.201
- davon für Altersversorgung	2.340	2.336
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	4.285	3.860
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	13	-/-
sonstige betriebliche Aufwendungen	11.613	10.003
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	246	288
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23	65
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	0	38
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.768	1.854
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.615	1.816
außerordentliches Ergebnis	-563	-1.029
Steuern	-26	17
Jahresergebnis	-4.200	769

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	5.725	4.008

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	396	436
- davon Teilzeitbeschäftigte	106	109
- davon weibliche Beschäftigte	215	229
- davon Auszubildende	4	8
Schwerbehindertenquote (in %)	11	11
Versorgungsempfänger	-/-	211

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil BFW	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Berufliches Trainingszentrum Hamburg GmbH	100,00%	
Berufsbildungswerk Hamburg GmbH	90,00%	
Berufsförderungswerk Stralsund GmbH	0,08%	
BFW Vermittlungskontor GmbH	100,00%	
Institut für Qualitätssicherung in Prävention und Rehabilitation (IQPR) GmbH	14,40%	



Geschäftsverlauf

Das negative Ergebnis resultiert aus erheblichen Belegungsrückgängen der Kostenträger (Deutsche Rentenversicherung Bund, Deutsche Rentenversicherung Nord, Bundesagentur, Berufsgenossenschaften) in den Hauptmaßnahmen.

Die Umsatzerlöse verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 16,4% von 35.431 T€ auf 29.632 T€.

Die Belegung im Jahr 2011 stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2011	2010
Maßnahmeart:	belegte Plätze	belegte Plätze
Umschulung	1.035	1.142
Reha-Vorbereitung	86	157
Profiling und Assessment	25	25
sonstige Maßnahmen	285	380
Summe	1.432	1.704
belegte Internatsplätze	425	579

Die durchschnittliche Eingliederungsquote der erfolgreichen Absolventen lag im Jahr 2011, zwei Jahre nach Beendigung der Maßnahme, bei 66,1 %.

Ausblick

Aufgrund des avisierten weiteren Rückgangs der Belegung durch die wichtigsten Kunden der Berufsförderungswerk Hamburg GmbH, der Arbeitsagentur und der Rentenversicherung, wird im Jahr 2012 und den Folgejahren der Fokus darauf gerichtet sein im Rahmen eines umfänglichen Sanierungsprozesses die Betriebsgröße der Berufsförderungswerk Hamburg GmbH auf den zukünftigen Bedarf anzupassen.

Aufsichtsrat

- Dr. Ingrid Künzler (Vorsitzende), Deutsche Rentenversicherung Nord, Sprecherin der Geschäftsführung
- Anselm Sprandel, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
- Heino Behrmann, BFW
- Prof.Siegling Ellger-Rüttgardt, Humboldt-Universität Berlin
- Roland Kohsiek, ver.di
- Burkhard Lachtrup, BFW
- Hans Nauber, HAB, Geschäftsführer
- Bernhard Pohl, BFW
- Ute Schwenke, Berufsgenossenschaft f. Handel- u. Warendistribution, Geschäftsführerin
- Dr. Marco Streibelt, Deutsche Rentenversicherung, Bund
- Jörg Ungerer, Handwerkskammer Hamburg
- Ulrich Wittwer, Geschäftsführer BFW i.R.



Berufsbildungswerk Hamburg GmbH



Reichsbahnstraße 53 + 55
22525 Hamburg
Telefon 040 / 5623100
Fax 040 / 5623102
www.bbw-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Berufsförderungswerk Hamburg GmbH	90,00%
Hamburger Stiftung für Rehabilitation und Integration	10,00%

Geschäftsführung

- Wolfgang Lerche

Unternehmensaufgaben

Die Berufsbildungswerk Hamburg GmbH (bbw) dient der beruflichen Ersteingliederung von jungen Menschen mit Lern-, Körper-, Sinnesbehinderung oder einer psychischen Behinderung oder von jungen Menschen, die von Behinderung bedroht sind. Das bbw erbringt Leistungen gem. § 35 SGB IX (Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen).

Die wichtigsten Leistungsangebote sind die Ausbildung in ca. 20 Berufen und berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen. Für Zwecke der Diagnostik, Motivations- und/oder Profilkklärung werden Arbeitserprobungen und Maßnahmen der Berufsfindung durchgeführt.

Ziel ist es, die Rehabilitanden nachhaltig in den ersten Arbeitsmarkt einzugliedern.

Das Unternehmen führt zur Sicherung der Auslastung auch Maßnahmen zur beruflichen und sozialen Eingliederung für benachteiligte junge Menschen durch. Das bbw ist darüber hinaus Träger von Modell- und Pilotprojekten.

Das bbw Hamburg erbringt seine Leistungen überwiegend für junge Menschen aus der Metropolregion Hamburg. Es arbeitet eng mit den in dieser Region tätigen Agenturen für Arbeit zusammen.

Ausbildung und berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen werden zunehmend mit und in Kooperationsbetrieben aus Handwerk, Handel, Dienstleistung und Industrie durchgeführt.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	22.000	20.297
Umlaufvermögen	3.591	4.272
Eigenkapital	19.074	19.153
- davon gezeichnetes Kapital	52	52
- davon Rücklagen	18.972	18.818
- davon Bilanzergebnis	50	284



Angaben in TEUR	2011	2010
Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.081	2.161
Rückstellungen	1.910	2.017
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	863	931
Verbindlichkeiten	2.615	1.358
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	1.437	94
Bilanzsumme	25.679	24.689

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	10.671	10.532
sonstige betr. Erträge	1.656	1.761
Materialaufwand	575	524
Personalaufwand	6.454	6.133
- davon für Altersversorgung	332	542
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	938	938
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.531	5.412
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	99	153
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	98	74
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	100	88
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-73	-573
außerordentliches Ergebnis	0	-59
Steuern	6	8
Jahresergebnis	-79	-640
Gewinnvortrag	284	9
Zuführung zur Gewinnrücklage	1.273	585
Entnahme aus der Gewinnrücklage	1.118	1.500
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	50	284

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	2.794	1.052

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	129	120
- davon Teilzeitbeschäftigte	32	30
- davon weibliche Beschäftigte	67	60
Schwerbehindertenquote (in %)	9	11,20
Versorgungsempfänger	15	17

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil bbw	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Junge Werkstatt - bbw Hamburg GmbH	100,00%	



Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. -79 T€ (Vorjahr: -640 T€) abgeschlossen. Der Jahresfehlbetrag resultiert im Wesentlichen aus den zahlreichen Instandhaltungs- und Umbaumaßnahmen. Die Umsatzerlöse des bbw haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht von 10.532 T€ auf 10.671 T€ erhöht. Erstmals wurden im Geschäftsjahr auch Rehabilitanden stationär aufgenommen. Bis zur Fertigstellung des eigenen Internats Haus Wegekamp wurden diese im Internat der Muttergesellschaft, der Berufsförderungswerk Hamburg GmbH untergebracht. Das bbw hat in die Palette der angebotenen Ausbildungsgänge weiter auf die Berufe mit guten Integrationsmöglichkeiten ausgerichtet. Alle Ausbildungskonzeptionen werden laufend hinsichtlich ihrer Integrationserfolge überprüft und weiterentwickelt.

Ausblick

Für 2012 wird mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

In Folge des hohen Kostendrucks im Bereich der Rehabilitation geht die Geschäftsführung davon aus, dass voraussichtlich weniger Mittel für Innovation und Entwicklung zur Verfügung stehen werden. Um die wirtschaftlich stabile Lage des Unternehmens nachhaltig zu sichern, werden auch künftig Anstrengungen zur Qualitätssteigerung und der Kostenbegrenzung unternommen.

Aufsichtsrat

- Elke Herrmann (Vorsitzende), BFW, Geschäftsführerin
- Kai W. Voß, Wirtschaftsprüfer, Schomerus & Partner
- Jan Balcke, Manager Vocational Training
- Maren Fahß, BBW
- Joachim Kluge, BBW
- Dr. Hans-Günther Ritz, Hamburger Stiftung Rehabilitation und Integration, Vorstandsmitglied
- Julia Rudolph, BBW
- Friedemann Stracke, Otto Recruitment GmbH
- Jörg Ungerer, Handwerkskammer Hamburg



Elbe-Werkstätten GmbH



Nymphenweg 22
21077 Hamburg
Telefon 040 / 760190 - 0
Fax 76019273
www.ew-gmbh.de

Eigentümer

	Anteil
Hamburger Stiftung für Rehabilitation und Integration	65,50%
Freie und Hansestadt Hamburg	33,91%
BHH Behindertenhilfe Hamburg gGmbH	0,58%

Geschäftsführung

- Anton Senner
- Rolf Tretow

Unternehmensaufgaben

Die Elbe – Werkstätten GmbH verfügt über

- 303 Plätze im Berufsbildungsbereich
- 1.223 Plätze im Arbeitsbereich

Betriebsstätten in Harburg, Altona, Bergedorf.

Produktions- und Dienstleistungsbereiche:

Druckerei, Book on demand, Wäscherei, Küche, Näherei, Elektronikschrott-Recycling, Metallverarbeitung, Holzverarbeitung, Gastronomie, Außenarbeitsplätze.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	69.394	73.289
Umlaufvermögen	10.043	11.923
Eigenkapital	30.395	30.710
- davon gezeichnetes Kapital	105	103
- davon Rücklagen	28.529	27.360
- davon Bilanzergebnis	1.762	3.247
Sonderposten für Investitionszuschüsse	23.060	25.014
Rückstellungen	5.021	5.222
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	952	498
Verbindlichkeiten	17.710	20.942
Bilanzsumme	79.477	85.249

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	82.283	81.917



Angaben in TEUR	2011	2010
Bestandsveränderungen	-128	37
andere aktivierte Eigenleistungen	45	27
sonstige betr. Erträge	4.019	3.660
Materialaufwand	5.573	6.110
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	487	219
Personalaufwand	53.907	53.984
- davon für Altersversorgung	2.438	739
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	5.780	4.133
sonstige betriebliche Aufwendungen	20.162	20.511
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	70	121
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	941	1.044
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-75	-20
außerordentliches Ergebnis	22.106	-136
Steuern	-240	187
Jahresergebnis	21.791	30
Gewinnvortrag	250	3.335
Zuführung zur Gewinnrücklage	20.279	118
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	1.762	3.247

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	681	710
- davon Teilzeitbeschäftigte	190	194
- davon weibliche Beschäftigte	340	349
- davon Auszubildende	5	6
Schwerbehindertenquote (in %)	7,24	6,91
Versorgungsempfänger	143	143

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil EW	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
PIER Service & Consulting GmbH (PSC)	100,00%	

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2011 waren die Werkstattplätze sowohl im Arbeits- als auch im Berufsbildungsbereich gut ausgelastet. Hieraus ergab sich ein Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit i.H.v. 796,3 T€. Aufgrund der Verschmelzung der Hamburger Werkstatt GmbH und der Winterhuder Werkstätten GmbH auf die Elbe – Werkstätten GmbH ergab sich ein einmaliger außerordentlicher Ertrag i.H.v. T€ 21.791, der i.H.v. 20.279 T€ den Gewinnrücklagen zugeführt wurde. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages der Vorjahres i.H.v. 250 T€ ergab sich für das Geschäftsjahr 2011 ein Bilanzgewinn i.H.v. T€ 1.761,6.

Ausblick

In 2012 ist die innere Struktur des Unternehmens vor dem Hintergrund der vollzogen Verschmelzung weiter zu optimieren. Es gilt Synergien im Vertrieb und in der Produktion sowie bei der Gestaltung der



Rehabilitationsprozesse zu generieren. Für 2012 wird mit einer moderaten Ausweitung der Beschäftigtenzahl im Arbeitsbereich und einem Rückgang der Teilnehmerzahl im Berufsbildungsbereich gerechnet. Die Umsätze im Produktionsbereich werden auf Vorjahresniveau erwartet. Der Wirtschaftsplan 2012 geht von einem positiven Ergebnis aus.

Aufsichtsrat

- Anselm Sprandel (Vorsitzender), Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
- Dr. Uwe Bernzen, Rechtsanwalt
- Gerhard Fuchs, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrat a.D.
- Carola Krohn, Hamburger Stiftung Rehabilitation und Integration (HSRI), Vorstandsmitglied
- Andreas Müller-Goldenstedt, EW
- Georg Osterloher, EW
- Karl Stengler, Verein für Behindertenhilfe e. V., Geschäftsführer
- Katrin Stolle, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
- Thorsten Strassburger, EW



HAB Hamburger Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH

Bahngärten 11
 22041 Hamburg
 Telefon 040 / 658040
 Fax 040 / 65804119
 www.hamburger-arbeit.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Hans Nauber

Unternehmensaufgaben

Die HAB setzt Programme im Auftrag der Stadt um, die darauf abzielen, arbeitsmarktferne Arbeitslose mit besonderen und in der Person liegenden Vermittlungsproblemen wieder an den allgemeinen Arbeitsmarkt heranzuführen. Dies wird insbesondere erreicht durch die Beteiligung an Programmen der Arbeitsgelegenheiten.

Darüber hinaus bietet die HAB begleitende Leistungen wie die Schuldnerberatung an.

Als Muttergesellschaft unterhält die HAB die Konzernverwaltung für die Tochterunternehmen komm.pass.arbeit GmbH (k.p.a.) und HAB Service GmbH.

Das Tochterunternehmen k.p.a. hat auch im Jahr 2011 die Zuständigkeit für Weiterbildung, Qualifizierung und Vermittlung erhalten.

Die HAB Service bot – ebenfalls unverändert - auch in 2011 über den Weg der Personalgestellung den Absolventen der arbeitsmarktpolitischen Programme über Zeitarbeit berufliche Perspektiven.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	1.075	1.341
Umlaufvermögen	7.311	9.704
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	2.286	0
Eigenkapital	0	8.304
- davon gezeichnetes Kapital	37	37
- davon Rücklagen	6.540	6.840
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	1.573	4.397
- davon Bilanzergebnis	-8.863	1.427
Sonderposten für Investitionszuschüsse	51	58
Rückstellungen	9.613	1.876
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	181	187
Verbindlichkeiten	991	790



Angaben in TEUR	2011	2010
Bilanzsumme	10.683	11.057

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	7.934	12.731
Bestandsveränderungen	20	0
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	2.188	2.161
sonstige betr. Erträge	1.580	1.872
Materialaufwand	1.037	1.270
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	625	698
Personalaufwand	8.056	10.090
- davon für Altersversorgung	360	377
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	331	396
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.101	8.051
Erträge a. Beteiligungen	520	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	752	142
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	41	41
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.572	-2.943
außerordentliches Ergebnis	-9.013	-11
Steuern	5	7
Jahresergebnis	-10.590	-2.961
Gewinnvortrag	1.573	4.397
Zuführung zur Gewinnrücklage	7	-8
Entnahme aus der Gewinnrücklage	162	-/-
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-8.863	1.427

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	75	164

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	300	366
- davon Teilzeitbeschäftigte	47	59
- davon weibliche Beschäftigte	138	171
- davon Auszubildende	58	110
Schwerbehindertenquote (in %)	12	15,20
Versorgungsempfänger	21	21

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HAB	Anteile anderer Hamburger Un- ternehmen
Arbeitsstiftung Hamburg - Gesellschaft für Mobilität im Arbeitsmarkt mbH	45,00%	



Gesellschaft	Anteil HAB	Anteile anderer Hamburger Un- ternehmen
HAB Service GmbH	100,00%	
komm.pass.arbeit GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Mit Ausnahme der Schuldnerberatung war der Geschäftsverlauf 2011 sehr unbefriedigend. Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen und zunehmender Verluste der HAB gelangten die Gesellschafterin, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung zu der Erkenntnis, dass das bisherige Kern-Geschäft (Arbeitsgelegenheiten) nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden kann.

Das im Geschäftsjahr 2012 verabschiedete Sanierungskonzept sieht eine wesentliche Verkleinerung des Unternehmens vor. Mit der Sanierung ist eine positive Fortführungsprognose verbunden.

Das Geschäftsjahr 2011 schloss mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. -10.590,4 T€. In diesem negativen Ergebnis sind Sanierungsrückstellungen i.H.v. 9.013,4 T€ enthalten.

Ausblick

Die HAB soll zukünftig flankierende Leistungen und die Schuldnerberatung durchführen. Die damit verbundene Betriebsanpassung wird in 2012 und 2013 umgesetzt.

Aufsichtsrat

- Helmut Manthey (Vorsitzender), Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
- Henning Albers, Handwerkskammer Hamburg, Stellv. Hauptgeschäftsführer
- Monika Appel, HAB
- Kay Hassler, HAB
- Rita Jeske, HAB
- Dr. Günther Klemm, Handelskammer Hamburg
- Torsten Meinberg
- Michael Picard, Otto Versand
- Hanne Stiefvater, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration



f & w fördern und wohnen AöR



Grüner Deich 17
20097 Hamburg
Telefon 040 / 428 35 - 0
Fax 040 / 428 35 - 3286
www.foerdernundwohnen.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Rembert Vaerst

Unternehmensaufgaben

f & w fördern und wohnen AöR betreibt stationäre, teilstationäre und ambulante Einrichtungen für psychisch kranke und für geistig behinderte Menschen sowie Unterkünfte für Wohnungslose und andere auf öffentlich-rechtliche Unterbringung Angewiesene.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	283.131	289.991
Umlaufvermögen	33.488	24.872
Eigenkapital	33.059	24.216
- davon gezeichnetes Kapital	10.000	10.000
- davon Rücklagen	27.093	26.161
- davon Bilanzergebnis	-4.034	-11.946
Darlehen der FHH (Gesellschafterdarlehen)	65.115	76.862
Sonderposten für Investitionszuschüsse	7.616	6.907
Rückstellungen	176.440	181.012
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	156.962	161.178
Verbindlichkeiten	97.271	100.458
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	69.548	81.411
Bilanzsumme	316.662	314.908

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	48.955	45.779
sonstige betr. Erträge	16.646	22.153
Materialaufwand	21.893	19.317
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	13.764	11.581
Personalaufwand	35.377	33.091
- davon für Altersversorgung	147	-2.482



Angaben in TEUR	2011	2010
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.751	1.851
sonstige betriebliche Aufwendungen	15.880	13.234
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.773	170
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.944	12.377
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-10.470	-11.769
außerordentliches Ergebnis	8.655	-305
Steuern	-342	-370
Jahresergebnis	-2.156	-12.444
Verlustvortrag	-11.946	12.262
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	10.069	12.760
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-4.034	-11.946

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	5.934	3.376
- davon Zuschüsse	1.815	789

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	823	853
- davon Teilzeitbeschäftigte	326	344
- davon weibliche Beschäftigte	529	551
- davon Auszubildende	1	0
Schwerbehindertenquote (in %)	14,40	14,17
Versorgungsempfänger	2.509	2.500

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2011 weist einen Jahresfehlbetrag von rd. 2,2 Mio. € aus. Zurückzuführen ist der Fehlbetrag hauptsächlich auf das Ergebnis eines Schiedsvergleichsverfahrens mit dem Käuferkonsortium des ehemaligen Pflegebereiches und auf Verluste im Geschäftsbereich Eingliederungshilfe.

Im Geschäftsbereich Eingliederungshilfe führte die Nachfrage nach Plätzen für jüngere Klienten mit hohem Hilfe- und Unterstützungsbedarf und chronifizierten Krankheitsverläufen in 2011 zu einer temporären Aufstockung des Angebotes an stationären Plätzen.

Im Geschäftsbereich Wohnen musste die Kapazität an Plätzen für öffentliche Unterbringung entgegen der Entwicklung in den Vorjahren aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage deutlich aufgestockt werden. Auf 569 Wohnungen vergrößert wurde das Angebot für Personen mit gravierenden Zugangsproblemen zum allgemeinen Wohnungsmarkt. Weiterhin angeboten werden 223 Wohnungen für Senioren, die zum Kreis der betreuten Personen im Geschäftsbereich Wohnen gehören.

	2011	2010
Plätze in Einrichtungen der Eingliederungshilfe	491	482
Plätze für Wohnungslose und Zuwanderer	8.563	8.057
Wohnungen in der privatrechtlichen Vermietung	792	739



Ausblick

Die fachliche Weiterentwicklung der Leistungsangebote für den Geschäftsbereich Eingliederungshilfe berücksichtigt weiterhin den Vorrang ambulanter vor stationärer Betreuungsformen. Im Geschäftsbereich Wohnen erfolgt der bedarfsgerechte Aufbau von Plätzen der öffentlich-rechtlichen Unterbringung zur Kompensation der anstehenden Schließung des Pavillondorfs Sengelmannstraße weiterhin in enger Abstimmung mit der Fachbehörde. Die AöR setzt dabei die Anstrengungen zu strukturellen Kosteneinsparungen fort.

Der Personalüberhang der ursprünglich 351 Rückkehrenden konnte in 2011 um weitere 38 auf nunmehr 194 Mitarbeiter reduziert werden. Ziel ist die Intensivierung aller Maßnahmen, um weitere Rückkehrer aus der Arbeitnehmerüberlassung in reguläre Arbeitsverhältnisse zu vermitteln.

Aufsichtsrat

- Jan Pörksen (Vorsitzender), Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Staatsrat
- Wilhelm Alms, Assekurata GmbH
- Jutta Hartung, Finanzbehörde
- Uwe Holtermann, f & w
- Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus, UKE, Mitglied des Vorstands
- Helmut Manthey, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
- Antje Riecke, f & w
- Silvia Saß, f & w
- Matthias Witt, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater



Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH



Oberstrasse 14 b
20144 Hamburg
Telefon 040 / 42109 - 0
Fax 040 / 42109 - 190
www.kitas-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Gerald Krämer
- Dr. Franziska Larrá-Ramirez

Unternehmensaufgaben

Die Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH (kurz: 'Vereinigung') ist Träger von 178 Kindertagesstätten im Hamburger Stadtgebiet, die von etwa 24.000 Kindern besucht werden. Im Sinne der gesetzlichen Aufgabenstellung des SGB VIII zielt die Arbeit der 'Vereinigung' darauf ab, Kinder in altersgemäßen Formen in ihren Bildungsprozessen zu fördern und für die Eltern Kindererziehung und Berufstätigkeit vereinbar zu machen.

In den meisten Kitas der 'Vereinigung' umfasst das Angebot alle Kita-Altersstufen: die Säuglinge und Kleinstkinder unter drei Jahren im Krippenbereich, die Kinder von drei Jahren bis zur Einschulung im sog. Elementarbereich und die Schulkinder im Hort. Die Mehrzahl der Kinder erhält in der Kita ein Mittagessen. Etwa 60 Kitas der 'Vereinigung' betreuen und fördern auch Kinder mit Behinderungen - überwiegend in integrativen Gruppen.

Seit einigen Jahren nimmt die 'Vereinigung' auch verstärkt die Aufgabe wahr, Arbeitgeber bei dem Bemühen um eine gute Betreuung für die Kinder ihrer Mitarbeiter zu unterstützen. In diesem Rahmen betreibt die 'Vereinigung' eine Betriebskita und stellt Unternehmen in unterschiedlichen Formen Belegungsmöglichkeiten in Kindertagesstätten zur Verfügung.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	108.711	103.801
Umlaufvermögen	213.826	202.515
Eigenkapital	109.008	101.679
- davon gezeichnetes Kapital	35.000	35.000
- davon Rücklagen	73.213	66.188
- davon Bilanzergebnis	795	491
Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.482	3.276
Rückstellungen	189.257	182.015
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	173.929	167.809



Angaben in TEUR	2011	2010
Verbindlichkeiten	6.303	6.483
Bilanzsumme	323.557	307.416

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	220.271	212.992
sonstige betr. Erträge	17.337	18.712
Materialaufwand	53.696	50.042
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	37.842	35.570
Personalaufwand	155.807	154.770
- davon für Altersversorgung	4.961	7.393
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	6.012	5.790
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.337	6.044
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	572	525
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.082	4.748
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	1	25
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.251	12.538
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.160	7.733
außerordentliches Ergebnis	-829	-711
Steuern	-1	0
Jahresergebnis	7.329	7.022
Gewinnvortrag	491	395
Zuführung zur Gewinnrücklage	8.013	9.196
Entnahme aus der Gewinnrücklage	987	2.270
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	795	491

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	8.025	12.441
- davon Zuschüsse	0	0

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	4.264	4.211
- davon Teilzeitbeschäftigte	2.090	2.100
- davon weibliche Beschäftigte	3.921	3.877
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	258	6,06
Versorgungsempfänger	1.885	1.825

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil Vereini- gung	Anteile anderer Hamburger Unterneh- men
--------------	-------------------------	--



Gesellschaft	Anteil Vereini- gung	Anteile anderer Hamburger Unterneh- men
Vereinigung KITA Servicegesellschaft mbH	100,00%	
Vereinigung KITAS Nord gGmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Die Zahl der in den Kindertagesstätten der 'Vereinigung' betreuten Kinder ist im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr um 1,8 % gestiegen, wie die nachfolgenden Zahlen der jahresdurchschnittlich betreuten Kinder in den Hauptleistungsarten verdeutlichen:

Altersstufe	2011	2010
Krippe (Kinder unter 3 Jahren)	5.210	4.920
Elementarbereich (Kinder von 3 Jahren bis zur Einschulung)	12.751	12.330
Betreuungsbereich Behinderte Kinder	1.154	1.130
Hort (Schulkinder)	5.205	5.843
Insgesamt	24.731	24.293

Vor allem aufgrund des Anstiegs der Kinderzahl insgesamt und des wachsenden Anteils der betreuungsintensiveren Leistungsarten (Krippe und Elementarbereich), sowie einer leichten Anhebung der Entgelte, stiegen die Umsatzerlöse um 3,4 % von 213,0 Mio. EUR auf 220,3 Mio. EUR. Die Gesamtzahl der im Jahresdurchschnitt aktiv Beschäftigten erhöhte sich von 4.182 im Vorjahr auf 4.215 im Berichtsjahr.

Bedingt durch die Leistungssteigerung erhöhte sich der Materialaufwand auf 53,7 Mio. EUR (+ 7,4 %) und der Personalaufwand auf 155,8 Mio. EUR (+ 0,6 %). Der relativ geringe Anstieg des Personalaufwands ist trotz Erhöhung des Personalbestandes darauf zurückzuführen, dass gegenüber dem Vorjahr die Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung im Berichtsjahr um ca. 2,4 Mio. EUR geringer ausgefallen sind.

Als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der 'Vereinigung' wurde in 2011 ein Betrag von 7,5 Mio. EUR erzielt. Nach Einstellung der für das Berichtsjahr erforderlichen Investitionsrücklagen in Höhe von 4,6 Mio. EUR, sowie für die Unterhaltung und Gestaltung in den Kitas in Höhe von 2,9 Mio. EUR, verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von 795 TEUR (Vorjahr: 491 TEUR), damit erzielte die 'Vereinigung' erneut ein positives Ergebnis.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 9,2 Mio. EUR in das Sachanlagevermögen investiert. Davon entfielen 2,9 Mio. EUR auf Gebäude, 4,1 Mio. EUR auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie 2,2 Mio. EUR auf Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Ausblick

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Entwicklung auch in 2012 stabil verlaufen wird. Die 'Vereinigung' beteiligt sich in Hamburg weiterhin erfolgreich an der Einführung und Umsetzung der ganztägigen Betreuung und Bildung in den Hamburger Schulen, indem sich das Unternehmen dort, wo Hortplätze zukünftig wegfallen, um Kooperationsvereinbarungen mit den betreffenden Schulen in der Region bewirbt. Bis einschließlich 2012 konnten bereits 20 Kooperationsvereinbarungen mit Schulen abgeschlossen werden.

Aufsichtsrat

- Detlef Scheele (Vorsitzender), Senator, Präses der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration



- Dr. Wolfgang Hammer, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
- Jan Behrend, Behörde für Schule und Berufsbildung
- Sigrid Ebel, ver.di
- Thomas Fromm, Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH
- Jobst D. Siemer, ExxonMobil Central Europe
- Christian Sowada, Ernst & Young
- Jürgen Warmke-Rose, Leiter Bezirksamt Altona
- Klaudia Wöhlk, Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH



Kultur



Hamburgische Staatsoper GmbH



Hamburgische
Staatsoper

Große Theaterstraße 34
20354 Hamburg
Telefon 040/3568/0
www.hamburgische-staatsoper.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Detlef Meierjohann
- Prof. John Neumeier
- Prof. Simone Young

Unternehmensaufgaben

Der Gesellschaftsvertrag der Hamburgischen Staatsoper nennt als Unternehmenszweck die unmittelbare und ausschließliche Förderung der Kunst durch den Betrieb eines Musiktheaters. Nach dem Zielbild ist es die primäre Aufgabe der Hamburgischen Staatsoper, Musiktheater und Ballett durch Opern- und Ballettaufführungen sowie Werkstattveranstaltungen zu pflegen. Daneben gehören auch Konzerte, Vorträge sowie die Erteilung von Kompositionsaufträgen zu den Zielen. Nach dem Unternehmenskonzept erhebt die Staatsoper den Anspruch, nicht nur die Opernliteratur in ihrer Breite von vier Jahrhunderten auf höchstem künstlerischen Niveau zu präsentieren, sondern insbesondere auch die selten gespielten Werke des 20. Jahrhunderts wieder einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Künstlerische Spitzenleistungen sollen zu einer regelmäßig hohen Auslastung der Vorstellungen beitragen. Der Staatsoper ist das Ziel gesetzt, ein hohes künstlerisches Niveau bei Einhaltung des vom Zuwendungsgeber gesetzten finanziellen Rahmens zu erreichen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	1.724	1.603
Umlaufvermögen	29.796	25.348
Eigenkapital	2.998	974
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Rücklagen	948	485
- davon Bilanzergebnis	2.024	463
Rückstellungen	26.106	24.005
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22.270	20.236
Verbindlichkeiten	3.595	3.218
Bilanzsumme	32.906	35.138

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	15.262	14.623



Angaben in TEUR	2011	2010
Bestandsveränderungen	-45	116
sonstige betr. Erträge	49.534	48.521
Materialaufwand	20.092	19.503
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	18.122	17.592
Personalaufwand	32.543	34.179
- davon für Altersversorgung	171	2.068
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	465	363
sonstige betriebliche Aufwendungen	8.057	8.748
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.572	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.029	470
außerordentliches Ergebnis	0	0
Steuern	-5	7
Jahresergebnis	2.024	463

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	620	618
- davon Teilzeitbeschäftigte	42	38
- davon weibliche Beschäftigte	296	291
- davon Auszubildende	15	14
Schwerbehindertenquote (in %)	4,03	4,55
Versorgungsempfänger	267	266

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil Oper	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Rechenzentrum der Hamburger Staatstheater (GBR)	48,00%	Neue Schauspielhaus GmbH	27,00%
		Thalia-Theater GmbH	25,00%

Geschäftsverlauf

In der Spielzeit 2010/2011 wurden wie im Vorjahr 5 Opern- und 2 Ballettneuproduktionen sowie eine Neuproduktion des Internationalen Opernstudios gezeigt. Hinzu kamen 27 (Vorjahr: 26) Opern und 12 (Vorjahr: 14) Ballette aus dem Repertoire. Insgesamt fanden 249 (Vorjahr: 255) Aufführungen eigener Inszenierungen im Großen Haus sowie 23 (Vorjahr: 18) an sonstigen Spielstätten statt. Darüber hinaus gab es Konzerte, Liederabende, Jugend-, Einführungs- und andere Nebenveranstaltungen. Zu erwähnen sind insbesondere die Jugendveranstaltungen, in denen Kinder an das Musiktheater herangeführt wurden. Die Besucherzahlen sind leicht auf rd. 376.851 gesunken (Vorjahr: rd. 377.049), die Platzausnutzung auf der Hauptbühne ist gleichzeitig auf sehr gute 87,2% gestiegen (Vorjahr: 85,6 %). Der Kostendeckungsgrad ist auf beachtliche 29,7 % (Vorjahr: 28,6 %) gestiegen. Die Hamburgische Staatsoper GmbH gab 17 (Vorjahr: 26) Aufführungen auf Gastspielreisen.

Das Geschäftsjahr 2010/2011 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 2.024 T€ ab (Vorjahr: 463 T€), womit die Gesellschaft über Eigenkapital in Höhe von 2.998 T€ (Vorjahr: 974 T€) verfügt.



Ausblick

Es ist zu erwarten, dass der künstlerisch und wirtschaftlich erfolgreiche Kurs in den verbleibenden drei Spielzeiten unter der Opernintendantin Simone Young bis 2015 fortgeführt werden kann. Auch das HamburgBallett, das in der Spielzeit 2012/13 das 40-jährige Jubiläum John Neumeiers an der Hamburgischen Staatsoper begeht, wird weiterhin maßgeblich zur überregionalen Positionierung sowie zum künstlerischen und wirtschaftlichen Erfolg des Hauses beitragen. Um dem Haus rechtzeitig Planungssicherheit zu geben und den erheblichen Vorläufen im Opernbereich Rechnung zu tragen, soll zeitnah eine Entscheidung über die Nachfolge der Opernintendantin herbeigeführt werden.

Aufsichtsrat

- Prof. Barbara Kisseler (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Kulturbehörde
- Dr. Birgit Breuel, Wirtschafts- u. Finanzministerin a. D. Niedersachsen
- Michael Behrendt, Hapag Lloyd AG, Vorsitzender des Vorstands
- Martin Blach, Vorstandsvors. Hirschen Group GmbH
- Oliver Busack, Staatsoper
- Richard Charles, Staatsoper
- Dr. Willfried Maier, Senator a.D.
- Irene Schulte-Hillen, Vorsitzende Deutsche Stiftung Musikleben
- Jobst D. Siemer, ExxonMobil Central Europe
- Rüdiger Steininger, Finanzbehörde
- Detlev Tiemann, Staatsoper
- Elke Weber-Braun, GMW Consult GmbH, Geschäftsführende Gesellschafterin



Neue Schauspielhaus GmbH

Das Schauspielhaus.

Kirchenallee 39
20099 Hamburg
Telefon 040/24871/0
www.schauspielhaus.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Jack F. Kurfess

Unternehmensaufgaben

Der Gesellschaftsvertrag der Neuen Schauspielhaus GmbH nennt als Unternehmenszweck die unmittelbare und ausschließliche Förderung der Kunst durch den Betrieb eines Sprechtheaters. Die Aufgabenstellung des Deutschen Schauspielhauses ist auf die Pflege von Schauspieltheater durch Theateraufführungen, Werkstattveranstaltungen, Lesungen und ähnliches gerichtet. Im Unternehmenskonzept wird das Aufgabenspektrum nach künstlerischen, publikumsbezogenen und wirtschaftlichen Zielen aufgliedert. Es soll ein hohes künstlerisches Niveau bei Einhaltung des vom Zuwendungsgeber gesetzten finanziellen Rahmens erreicht werden.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	1.925	2.210
Umlaufvermögen	14.155	12.453
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	1.178	830
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-855	-311
- davon Bilanzergebnis	-349	-544
Sonderposten für Investitionszuschüsse	126	181
Rückstellungen	14.145	12.623
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.480	10.254
Verbindlichkeiten	2.940	2.504
Bilanzsumme	17.360	15.634

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	3.946	3.755
Bestandsveränderungen	-8	-37
andere aktivierte Eigenleistungen	6	0
sonstige betr. Erträge	22.351	21.962



Angaben in TEUR	2011	2010
Materialaufwand	3.065	3.176
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	2.513	2.462
Personalaufwand	17.405	17.726
- davon für Altersversorgung	270	945
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	636	741
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.938	4.585
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	594	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-339	-546
außerordentliches Ergebnis	0	-/-
Steuern	9	-1
Jahresergebnis	-349	-544

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	282	777
- davon Zuschüsse	-/-	80

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	384	382
- davon Teilzeitbeschäftigte	110	103
- davon weibliche Beschäftigte	172	170
- davon Auszubildende	14	14
Schwerbehindertenquote (in %)	3	3

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil DSH	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Rechenzentrum der Hamburger Staatstheater (GBR)	27,00%	Hamburgische Staatsoper GmbH	48,00%
		Thalia-Theater GmbH	25,00%

Geschäftsverlauf

In der Spielzeit 2010/2011 fanden 24 Premieren statt (Vorjahr: 21), davon 9 im Großen Haus (Vorjahr: 9), im Malersaal 4 (Vorjahr: 6) und 11 (Vorjahr: 6) an anderen Spielstätten. Das Junge Schauspielhaus ist als eigenständige Sparte mit eigenem Repertoire und Ensemble fest in der Theaterlandschaft verankert. Zu den insgesamt 810 Vorstellungen im Haus (Vorjahr: 721) kamen rd. 259.851 Besucher (Vorjahr: 244.215). Damit stieg auch die durchschnittliche Platzauslastung auf insgesamt 69,3 % (Vorjahr: 64,7 %). Gleichzeitig ist der Kostendeckungsgrad auf beachtliche 19,6 % gestiegen (Vorjahr: 18 %). Das Schauspielhaus wurde zu 31 (Vorjahr: 25) auswärtigen Gastspielen mit insgesamt 73 (Vorjahr: 56) Vorstellungen eingeladen. Das Jahresergebnis weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 349 T€ aus (Vorjahresüberschuss: 544 T€). Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beläuft sich danach auf rd. 1.178 T€ (Vorjahr: 830 T€). Diesem Fehlbetrag stehen erhebliche stille Reserven (Fundus) gegenüber.



Ausblick

Nach dem Rücktritt des Intendanten Friedrich Schirmer zu Beginn der Spielzeit 2010/11 wird das Haus übergangsweise von Jack F. Kurfess als Alleingeschäftsführer geleitet, dem ein künstlerisches Leitungsteam zur Seite steht. Mit der Spielzeit 2013/14 übernimmt Karin Beier, die erfolgreiche Intendantin des Schauspiels Köln, die Leitung. In der Spielzeit 2012/13 wird die dringend erforderliche Sanierung der Bühnenmaschinerie sowie der Bau des neuen Bühnenturms programmatische und dispositorische Herausforderungen entstehen lassen. Es ist vorgesehen, den Spielbetrieb weitgehend im Haus zu behalten und eine Interimsspielstätte im Zuschauerraum des Großen Hauses einzurichten, die eine stark eingeschränkte Zuschauerkapazität von ca. 700 Besuchern haben wird (derzeit 1.198). Zudem wird der Bau einer neuen Spielstätte für das Junge Schauspielhaus auf den Weg gebracht, damit der Malersaal ab der Spielzeit 2013/14 wieder für ein Programm für ein erwachsenes Publikum zur Verfügung steht.

Aufsichtsrat

- Prof. Barbara Kisseler (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Kulturbehörde
- Annette ter Meulen, DSH
- Hans-Heinrich Bethge, Kulturbehörde
- Monika M. Harries, Wirtschaftsprüferin
- Hartwig Lübbe, Rechtsanwalt
- Jana Marko, Kulturhistorikerin
- Dr. Antje Mattfeld, Rechtsanwältin, White & Case
- Susanne Mayer-Peters, Rundfunkmoderatorin
- Günter Oppermann, DSH
- Michael Prella, DSH
- Dr. Michael Trautmann, KempsterTrautmann GmbH, Geschäftsführer
- Dr. Ingo Zuberbier, Stiftung z. Förderung Hochbegabter, Vorsitzender



Thalia-Theater GmbH



Raboisen 67
20095 Hamburg
Telefon 040/32814/0
www.thalia-theater.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Joachim Lux
- Ludwig von Otting

Unternehmensaufgaben

Der Gesellschaftsvertrag der Thalia Theater GmbH nennt als Unternehmenszweck die unmittelbare und ausschließliche Förderung der Kunst durch den Betrieb eines Sprechtheaters. Die Aufgabenstellung des Thalia Theaters ist analog zum Schauspielhaus auf die Pflege von Schauspieltheater durch Theateraufführungen, Werkstattveranstaltungen, Lesungen und ähnliches gerichtet. In einem Unternehmenskonzept wird das Aufgabenspektrum nach künstlerischen, publikumsbezogenen und wirtschaftlichen Zielen aufgegliedert. Es soll ein hohes künstlerisches Niveau bei Einhaltung des vom Zuwendungsgeber gesetzten finanziellen Rahmens erreicht werden.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	3.421	1.920
Umlaufvermögen	12.135	10.770
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	825	282
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	33	33
- davon Rücklagen	0	427
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-316	0
- davon Bilanzergebnis	-543	-742
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.961	1.045
Empfangene Ertragszuschüsse	18.288	18.924
Rückstellungen	10.673	9.823
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.542	8.422
Verbindlichkeiten	2.772	1.416
Bilanzsumme	16.529	13.110

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	5.184	5.338



Angaben in TEUR	2011	2010
Bestandsveränderungen	-49	-24
sonstige betr. Erträge	19.729	19.917
Materialaufwand	4.454	4.902
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	3.741	4.170
Personalaufwand	15.761	16.250
- davon für Altersversorgung	302	785
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	293	244
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.190	4.578
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	605	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-439	-739
außerordentliches Ergebnis	-101	0
Steuern	-2	4
Jahresergebnis	-543	-742

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	1.776	869
- davon Zuschüsse	1.117	352

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	370	374
- davon Teilzeitbeschäftigte	79	83
- davon weibliche Beschäftigte	176	182
- davon Auszubildende	16	19
Schwerbehindertenquote (in %)	2,43	2,67
Versorgungsempfänger	138	136

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil Thalia	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Rechenzentrum der Hamburger Staatstheater (GBR)	25,00%	Hamburgische Staatsoper GmbH	48,00%
		Neue Schauspielhaus GmbH	27,00%

Geschäftsverlauf

Die Spielzeit 2010/11 verzeichnete mit 2.981 T€ deutlich höhere Erlöse (Vorjahr: 2.750 T€). Es wurden 12 Premieren im Großen Haus (Vorjahr: 13) und 8 in der Studio- und Foyerbühne der Gaußstraße (Vorjahr: 13) und eine Vielzahl kleinerer Projekte auf den übrigen Nebenspielstätten zur Aufführung gebracht. Die Zahl der Besucher der insgesamt 683 Vorstellungen im Haus (Vorjahr: 754) sank auf 242.022 (Vorjahr 248.029). Die durchschnittliche Platzauslastung stieg auf 66,1 % (Vorjahr: 65,3 %). Der Kostendeckungsgrad liegt weiterhin bei beachtlichen 26,0 % (Vorjahr: 24,4 %). Das Thalia Theater wurde zu 11 auswärtigen Gastspielen mit insgesamt 20 Vorstellungen eingeladen (Vorjahr: 14 Gastspiele mit 33 Vorstellungen).



In der Spielzeit 2010/2011 wurde ein Jahresfehlbetrag i.H. von 543 T€ erzielt (Vorjahresfehlbetrag: 742 T€). Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beträgt zum 31.7.2011 825 T€. Diesem Fehlbetrag stehen erhebliche stille Reserven (Fundus) gegenüber.

Ausblick

Die Spielzeit 2011/12 verlief künstlerisch und hinsichtlich der Ergebnisentwicklung sehr erfolgreich (Abschluss liegt allerdings noch nicht vor), woraus deutlich wird, dass sich der programmatische Ansatz des seit der Spielzeit 2009/10 amtierenden Intendanten Joachim Lux durchsetzt. Auf dieser Grundlage konnte der bis 2014 laufende Vertrag mit Herrn Lux bis 2019 verlängert und so die Basis für eine kontinuierliche künstlerische Entwicklung des Hauses geschaffen werden.

Aufsichtsrat

- Prof. Barbara Kisseler (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Kulturbehörde
- Hans-Heinrich Bethge, Kulturbehörde
- Dr. Björn Bloching, Roland Berger GmbH, Büroleiter Hamburg
- Iris Dombrowski, Landesarbeitsgruppe Kultur der GAL
- Dr. Karin Fischer, DKV Euro Service GmbH
- Harald Fritze, Finanzbehörde
- Peter Hansen, Thalia
- Prof. Dr. Manfred Lahnstein, Unternehmensberater
- Dr. Klaus Landry, Rechtsanwalt
- Norbert Schulze, Thalia
- Bettina Vehrs, Thalia
- Dr. Walter Weber, Dt. Genossenschafts Hypothekenbank AG, Vorstandsmitglied



Deichtorhallen Hamburg GmbH



Deichtorstrasse 1
20095 Hamburg
Telefon 040 / 32103 0
Fax 040 / 32103 230
www.deichtorhallen.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Dr. Dirk Luckow
- Bert Antonius Kaufmann

Unternehmensaufgaben

Die Deichtorhallen Hamburg GmbH (DTH) veranstaltet in den ihr von der Freien und Hansestadt Hamburg zur kostenlosen Nutzung überlassenen historischen Markthallen am Deichtor zur Förderung von Kunst und Kultur künstlerisch besonders anspruchsvolle Ausstellungen von Bildern, Photographien, Skulpturen, Objekten und Installationen und kulturgeschichtlich interessanten Gegenständen. In der Südhalle wird ein Haus der Photographie betrieben, in der Nordhalle finden Ausstellungen zur aktuellen Kunst statt.

Seit 2011 werden die beiden Hallen durch die Sammlung Falckenberg auf dem Phoenixgelände in Hamburg-Harburg ergänzt, in der sowohl Werke der Sammlung Falckenberg als auch weitere aktuelle Ausstellungen zeitgenössischer Kunst gezeigt werden.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	1.072	1.154
Umlaufvermögen	1.233	1.791
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	898	903
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-928	-422
- davon Bilanzergebnis	5	-506
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.024	1.068
Rückstellungen	493	379
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	194	172
Verbindlichkeiten	1.670	2.404
Bilanzsumme	3.209	3.851

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
-----------------	------	------



Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	2.285	1.224
sonstige betr. Erträge	3.815	4.770
Materialaufwand	3.292	4.076
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	2.771	3.813
Personalaufwand	1.387	1.254
- davon für Altersversorgung	12	8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	162	176
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.247	956
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21	30
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6	-496
außerordentliches Ergebnis	-1	-1
Steuern	-11	10
Jahresergebnis	5	-506

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	70	-/-

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	21	18
- davon Teilzeitbeschäftigte	4	4
- davon weibliche Beschäftigte	10	8

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil DTH	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
THP Triennale der Photographie Hamburg GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2011 war maßgeblich durch die Erweiterung des Ausstellungsbetriebs in allen Hallen geprägt; sie verlief dank höherer Umsatzerlöse deutlich positiver als im Vorjahr.

Es fanden 18 eigene und 8 in Kooperation mit Dritten organisierte Ausstellungen statt.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Besucherzahlen für die Ausstellungsprojekte stark gestiegen, von 128.079 in 2010 auf 203.719 in 2011, wobei die Eintrittspreise nicht verändert wurden. Die Eintrittserlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von 1.224 T € auf 2.285 T €, damit einher gingen höhere Shop-Erlöse. Auch bei Drittmitteln sowie Vermietungen konnten wesentliche Steigerungen erzielt werden.

Die Materialaufwand sank gegenüber dem Vorjahr, was in erster Linie auf einen Rückgang bei den Instandhaltungsaufwendungen aufgrund der in 2010 abgeschlossenen Gebäudesanierung zurückzuführen ist. Die übrigen Materialaufwendungen stiegen parallel zur Umsatzentwicklung. Es



wirkte sich hier insbesondere eine sehr teure, aber in hohem Maße drittfinanzierte Ausstellung aus. Personalkostensteigerungen ergaben sich vor allem durch die Besetzung von zwei neuen Stellen für die Sammlung Falckenberg. Auch bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen war eine Steigerung zu verzeichnen.

Insgesamt ergab sich ein Jahresüberschuss von 5 T € (Jahresfehlbetrag 2010: 506 T €).

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag reduziert sich dadurch leicht auf 898 T EUR (Vorjahr: 903 T €). Die Liquidität der Gesellschaft wird durch einen Kredit bei der Kasse Hamburg gesichert.

2011 hielt die DTH 100 % der Anteile an der Triennale der Photographie GmbH.

Ausblick

Die DTH wird auch in Zukunft auf regelmäßige Zuschüsse aus dem Haushalt der Freien und Hansestadt Hamburg angewiesen sein. Eine Erhöhung dieser Zuschüsse ist aufgrund der angespannten Haushaltslage nicht zu erwarten.

Die DTH ist bestrebt, in 2012 ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen.

Zur Generalsanierung und Modernisierung der Nordhalle stehen 13 Mio. € zur Verfügung, die Bauarbeiten beginnen voraussichtlich im Sommer 2013. Die Arbeiten umfassen u.a. die Erneuerung des Dachs, der Licht- und Gebäudetechnik sowie die Anpassung an moderne dämmungs-, lüftungs- und brandschutztechnische Erfordernisse.

Für die Durchführung der Maßnahmen wird die Nordhalle für ca. ein Jahr geschlossen werden. Während dieser Zeit besteht das Risiko verminderter Eigenerträge.

Nach Abschluss der Bauarbeiten wird die Gesellschaft gemeinsam mit der Kulturbehörde eine Lösung für die dann noch bestehende Überschuldung entwickeln.

Die Liquidität wird bis auf weiteres über die Kasse Hamburg gewährleistet.

Aufsichtsrat

- Prof. Barbara Kisseler (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Kulturbehörde
- Dr. Harald Falckenberg, Ehrenprofessor der Hochschule für bildende Künste Hamburg
- Prof. Dr. F. C. Gundlach, Haus der Fotografie, Gründungsdirektor
- Prof. Holger Jung, Werbekaufmann, Jung von Matt AG
- Joachim Kersten, Rechtsanwalt
- Ove Saffe, Geschäftsführer Spiegel-Verlag
- Dr. Maja Stadler-Euler, Rechtsanwältin
- Dr. Hans Jochen Waitz, Rechtsanwalt
- Hans-Heinrich Bethge, Kulturbehörde



Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH (FFHSH)



Friedensallee 14-16
22765 Hamburg
Telefon 040 / 398 37 - 0
Fax 040 / 398 37 -11
www.ffhsh.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	74,80%
Schleswig-Holstein	25,20%

Geschäftsführung

- Eva Hubert

Unternehmensaufgaben

Die Filmförderung in Hamburg wird von der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH (FFHSH) durchgeführt. Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung, Pflege und Stärkung der Filmkultur und Filmwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein durch insbesondere die Förderung wirtschaftlich Erfolg versprechender und kulturell bedeutender Filmproduktionen (einschließlich Fernseh- und Videoproduktionen) sowie durch die Erbringung von Dienstleistungen, die zur Erreichung der Förderziele notwendig sind. Die Förderung umfasst im Wesentlichen Maßnahmen zur finanziellen Förderung der Projektentwicklung, der Produktionsvorbereitung und der Produktionsdurchführung, der Postproduktion, des Abspiels, Verleihs und Vertriebs von Filmproduktionen.

Die genannten Förderungen werden durch eine Reihe von Serviceleistungen ergänzt, insbesondere durch das Angebot der bei der GmbH angesiedelten Film Commission, deren Aufgabe darin besteht, Produktionen zu beraten und zu unterstützen. Die FFHSH verfügt über zwei 100%ige Tochtergesellschaften, die Media Desk GmbH und die Filmfest Hamburg GmbH.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	113	126
Umlaufvermögen	15.277	15.146
Eigenkapital	26	26
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
Sonderposten für Investitionszuschüsse	87	100
Rückstellungen	10	11.771
Verbindlichkeiten	4.814	3.378
Bilanzsumme	15.394	15.276

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung



Angaben in TEUR	2011	2010
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	11.222	11.501
sonstige betr. Erträge	3.921	4.133
Materialaufwand	12.509	12.818
Personalaufwand	1.060	1.006
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	41	33
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.585	1.806
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	52	30
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0
Steuern	0	-/-
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	30	55
- davon Zuschüsse	-/-	55

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	20	20
- davon Teilzeitbeschäftigte	4	3
- davon weibliche Beschäftigte	14	15
- davon Auszubildende	1	1

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil FFHSH	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Filmfest Hamburg GmbH	100,00%	
Media Desk Informationsstelle für europäische Filmförderung GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Der Senat hat der FFHSH in 2011 Fördermittel i. H. v. 7.100 T €, 400 T € weniger als im Vorjahr, und Betriebsmittel i. H. v. 1.001. T € zur Verfügung gestellt. Die Absenkung des Fördervolumens konnte 2011 durch eine anteilige Zuführung von Mitteln aus einer Einmalzahlung von nicht verwendeten Rundfunkgebührenmitteln ausgeglichen werden. Der Gesellschaft sind 2011 - entsprechend den Festlegungen des Medienstaatsvertrages HSH - insgesamt 2.100 T € aus dem Rundfunkgebührenanteil der beiden Länder zugeflossen. Davon konnten 1.800 T € (abzüglich eines Anteils für Betriebs- und Personalkosten und die Beratung von Produktionsunternehmen) für Förderprojekte vergeben werden und 300 T € für die Filmwerkstatt in Kiel, was die Förderung von Filmfestivals in Schleswig-Holstein einschließt.

Seit 2011 beteiligt sich das Land Schleswig-Holstein anteilig an den Betriebs- und Personalkosten der Filmwerkstatt Kiel durch eine Zuwendung i. H. v. 145 T €.

Die Beiträge von NDR und ZDF an den Fördermitteln belaufen sich weiterhin auf jeweils 1.000 T €.



Insgesamt hat die FFHSH (inklusive der Filmwerkstatt Kiel) 2011 rd. 11,6 Mio. € an Fördermitteln vergeben.

Die Region Hamburg/Schleswig-Holstein ist mittlerweile als einheitlicher Produktionsraum fest etabliert.

Die von der Film Commission der FFHSH betreuten Produktionen drehten an insgesamt 2301 Tagen in Hamburg (1410) und in Schleswig-Holstein (891), womit das hohe Niveau in Hamburg (2010: 1423) nahezu unverändert gehalten und für Schleswig-Holstein sogar gesteigert wurde (2010: 866). Die Drehtage der geförderten Filme waren mit 447 rückläufig. Hinzu kommen noch rd. 400 Drehtage von geförderten Animationsprojekten, die 2011 begonnen und 2012 fortgesetzt wurden.

Die kalkulierten Ausgaben für die mit insgesamt rd. 9,2 Mio. € geförderten Kino- und TV-Filme lagen bei 20,6 Mio. €, das entspricht einem Regionaleffekt von 224 % (angestrebt werden gemäß der Richtlinien der FFHSH mindestens 150 %).

34 Filme hatten 2011 ihren Kinostart, 35 Produktionen ihre TV-Erstaussstrahlung. 89 Filme liefen auf 117 nationalen und internationalen Festivals, 8 Filme liefen in nationalen, 8 in internationalen Wettbewerben. Dabei waren als Preisträger insbesondere die Filmproduktionen „Schlafkrankheit“ von Ulrich Köhler (Silberner Bär bei der Berlinale), „Wer wenn nicht wir“ von Andres Veiel (u.a. Deutscher Filmpreis in Bronze) und „Wadans Welt“ von Dieter Schumann (u.a. Deutscher Kamerapreis) sowie die TV-Verfilmung „Neue Vahr Süd“ von Hermine Huntgeburth (u.a. Adolf-Grimme-Preis) hervorzuheben.

	2011	2010
Zahl der geförderten Projekte:		
Drehbuchförderung	16	14
Projektentwicklung	20	10
Produktionsförderung	72	75
Förderung von Verleih und Vertrieb	55	35
Kinoförderung	25	23
Auszeichnungen für geförderte Filme	85	63

Ausblick

Die Kürzung der Zuwendung des Senats an die FFHSH um 400 T € für die Jahre 2011 und 2012 konnte durch die Anfang 2010 der FFHSH zugeflossene Einmalzahlung aus Rundfunkgebührenmitteln, welche diesen beiden Jahren zugeordnet wird, kompensiert werden.

Obleich nach jetzigem Planungsstand die Zuwendung der FHH ab 2013 nicht wieder auf den alten Stand angehoben wird, verbleibt der Fördermitteletat insgesamt auf bisheriger Höhe, da sich die Zuwendung an die FFHSH aus Rundfunkgebührenmitteln nach Maßgabe des Medienstaatsvertrages HSH ab 2013 um 400 T € jährlich erhöht.

Das mit der Errichtung einer gemeinsamen Förderung der beiden Bundesländer verfolgte Ziel, den norddeutschen Film- und Fernsehstandort über die Ländergrenzen hinweg zu stärken und auch international zu vermarkten, konnte umgesetzt werden und wird auch weiterhin nachhaltig verfolgt.

Die FFHSH legt auch künftig Wert auf Nachwuchsförderung und führt Initiativen wie den „Grünen Drehpass“ (das Gütesiegel für umweltbewusstes Handeln am Set) und das transmediale Projekt „First Motion“ fort.

Aufsichtsrat

- Dr. Nikolas Hill (Vorsitzender), Kulturbehörde, Staatsrat



- Dr. Pit Hosak, Kulturbehörde
- Susanne Bieler-Seelhoff, Ministerium für Bildung und Kultur Schleswig-Holstein
- Marlis Kieft, Kieft Projekt- & Verwaltungs- GmbH, Geschäftsführerin
- Friedrich-Wilhelm Kramer, NDR-Landesfunkhauses Schleswig-Holstein, Direktor
- Helga Mauersberger, Medienberaterin, Production & Script Consulting
- Markus Trebitsch, Produzent, Aspekt Telefilm Produktion GmbH
- Dr. Friedrich-Carl Wachs, Professor, Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation, Berlin
- Peter Weber, Justiziar des ZDF



Hamburg Kreativ GmbH

Hong-Kong-Straße 5
20457 Hamburg
Telefon 040 / 879 798 60
Fax 040 / 879 798 6 20
www.kreativgesellschaft.org

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Egbert Rühl

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens, das am 01.03 2010 seinen Geschäftsbetrieb aufgenommen hat, ist die Förderung der Kreativwirtschaft im Bereich der Freien und Hansestadt Hamburg und damit Schaffung von Arbeitsplätzen, insbesondere durch Wahrnehmung der Funktion einer Anlauf-, Beratungs-, Informations- und Servicestelle für Akteure der Kreativwirtschaft; Unterstützung bei der Suche und dem Nachweis von Flächen und Räumen; Vernetzung von Akteuren der Kreativwirtschaft; Information und Beratung über berufliche, akademische und sonstige Bildungsangebote.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	83	58
Umlaufvermögen	119	327
Eigenkapital	25	25
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Bilanzergebnis	0	-/
Rückstellungen	84	173
Verbindlichkeiten	95	187
Bilanzsumme	204	385

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	89	6
sonstige betr. Erträge	1.030	598
Materialaufwand	0	0
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	0	0
Personalaufwand	366	222
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	25	7
sonstige betriebliche Aufwendungen	728	375



Angaben in TEUR	2011	2010
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0
Steuern	0	0
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	3	-/-

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	6	6
- davon Teilzeitbeschäftigte	2	1
- davon weibliche Beschäftigte	4	4

Geschäftsverlauf

Die HKG ist eine Dienstleistungseinrichtung zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Kreativwirtschaft in Hamburg. Sie agiert vor allem in vier Bereichen:

- Qualifizierung, Professionalisierung, Beratung, Vernetzung, Wissenstransfer von Hochschulen
- Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten
- Erschließung von Immobilien
- Steigerung der Wahrnehmung der Kreativwirtschaft in Hamburg, Internationalisierung.

Die im Gründungsjahr begonnenen Formate wurden 2011 weiter ausgebaut und es wurden neue Angebote entwickelt, weil die Nachfrage ständig gewachsen ist.

Die Gesellschaft bietet Beratungsgespräche (Ist 2011: 410) an, die speziell auf die Bedürfnisse der Kreativwirtschaft abgestimmt sind – u.a. zu den Themen Selbstvermarktung, Finanzierungsmöglichkeiten, Existenzgründung und Weiterbildung.

Kontakte zu zahlreichen Organisationen der Kreativwirtschaft und anderen relevanten Partnern werden aufgebaut und verfestigt.

Die HKG hat auf ihrer Internetseite ein Förder- und Finanzierungsregister veröffentlicht und betreibt eine Crowdfundingplattform, um der Kreativwirtschaft bedarfsgerechte Finanzierungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Im März 2011 wurde eine Immobiliendatenbank auf der Internetseite der HKG veröffentlicht, die im Berichtsjahr 44.777 Besucher zählte. Zum Stand 31.12.2011 waren 754 Nutzer eingeloggt und 87 Objekte im Bestand.

Die HKG identifiziert leer stehende Objekte und vermittelt diese an Interessenten. Insgesamt wurden 14 Objekte mit insgesamt 6.990 qm vermittelt. Es handelt sich vorwiegend um Zwischennutzungen und temporäre Vermietungen. In Einzelfällen stellt sich die HKG als Hauptmieter zur Verfügung, um die Objekte kleinteilig unterzuvermieten.

Die HKG begleitet die nachhaltige Erschließung von Flächen und Objekten für eine künstlerisch kreative Nutzung (z.B. Oberhafen Areal, Viktoria Kaserne, Hochwasserbassin).



Die HKG steigert die Aufmerksamkeit für die Kreativwirtschaft durch Veranstaltungen (55 eigene Veranstaltungen mit ca. 2.500 Teilnehmer, 18 Kooperationsveranstaltungen mit ca. 3.000 Besuchern), eigene Publikationen und zielgerichtete Presse – und Öffentlichkeitsarbeit.

Im Geschäftsjahr 2011 hat die HKG intensiv einen Kongress vorbereitet, der sich mit den Impulsen, die die Kreativwirtschaft auf die Veränderung der Arbeitswelt ausstrahlt, befasst. Der Kongress „Work in Progress“ fand im Februar 2012 auf Kampnagel statt.

Zur Entwicklung eines eigenen zukunftsfähigen Profils der Hamburger Kreativwirtschaft wurde im Geschäftsjahr 2011 ein Kreativwirtschaftsberichts vorbereitet, der im März 2012 veröffentlicht wurde.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2011 mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Ausblick

Die Angebote und Maßnahmen der Gesellschaft stoßen auf eine deutlich zunehmende Nachfrage, da sich die Kreativwirtschaft als Branche in der Formierung- und Aufbruchphase befindet. Da die Gesellschaft bis zum 31.03.2015 befristet ist, wird eine Evaluierung über den Fortbestand der Gesellschaft vorbereitet.

Aufsichtsrat

- Dr. Nikolas Hill (Vorsitzender), Kulturbehörde, Staatsrat
- Heike Heuer, Finanzbehörde
- Dr. Pit Hosak, Kulturbehörde
- Daniel Luchterhandt, Vorstand Interessenvereinigung der Hamburger Kreativwirtschaft
- Marit Pedersen, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt



HamburgMusik gGmbH - Elbphilharmonie und Laeishalle Betriebsgesellschaft



Dammtorwall 46
20355 Hamburg
Telefon 040 / 357 666 0
Fax 040 / 357 666 43
www.elbphilharmonie.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	95,20%
Stiftung Elbphilharmonie	4,80%

Geschäftsführung

- Christoph Lieben-Seutter
- Prof. Dr. Gereon Röckrath

Unternehmensaufgaben

Der Zweck der HamburgMusik gGmbH ist die Pflege und Förderung der Musik in all ihren Erscheinungsformen zur Stärkung der Qualität und Vielfalt des Musiklebens in der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Tätigkeit der Gesellschaft umfasst die Begleitung der Errichtung der Elbphilharmonie als zukünftiger Nutzer des Konzertbereiches sowie die Durchführung von Eigenveranstaltungen in der Laeishalle und in der Elbphilharmonie.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	157.890	152.576
Umlaufvermögen	7.210	1.158
Eigenkapital	707	466
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Rücklagen	441	397
- davon Bilanzergebnis	242	43
Sonderposten für Investitionszuschüsse	157.890	152.576
Rückstellungen	219	281
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28	24
Verbindlichkeiten	6.291	414
Bilanzsumme	165.107	153.737

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	1.324	1.400
sonstige betr. Erträge	9.358	25.362
Materialaufwand	2.632	2.300



Angaben in TEUR	2011	2010
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	2.630	2.295
Personalaufwand	932	882
- davon für Altersversorgung	2	4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	26	26
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.858	23.558
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	21
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	242	16
außerordentliches Ergebnis	0	-/-
Steuern	0	0
Jahresergebnis	242	16
Gewinnvortrag	0	279
Zuführung zur Gewinnrücklage	0	252
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	242	43

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	5.340	21.340
- davon Zuschüsse	5.340	21.340

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	20	18
- davon Teilzeitbeschäftigte	5	8
- davon weibliche Beschäftigte	14	15

Die Gesellschaft hat ein abweichendes Geschäftsjahr, welches am 31.07. eines Jahres endet.

Geschäftsverlauf

Die HamburgMusik gGmbH veranstaltete im Geschäftsjahr 2010/11 in Hamburg sehr erfolgreich mehr als 110 Konzerte in der Laeiszhalle, auf Kampnagel, im KörberForum, in den Mozartsälen sowie in Clubs und Theatern auf St. Pauli.

Auch hat die Gesellschaft ihre musikpädagogischen Projekte weitergeführt, um neues und jüngeres Publikum zu erschließen. Das Geschäftsjahr 2010/2011 konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 242 T€ (Vorjahr 16 T€) abgeschlossen werden.

Weiterhin war die Gesellschaft in den Planungsprozess der Elbphilharmonie einbezogen, wobei die Geschäftsführung von externen Beratern unterstützt wurde. Mit der Unterzeichnung der Vereinbarung über Kostensteigerungen für den Konzertbereich der Elbphilharmonie (Mehrkostenvereinbarung Nr. 1) nach § 3 Satz 5 des Rahmenvertrages vom 02. April 2007 wurden die monatelangen Verhandlungen über die Übernahme von Mehrkosten aus dem Nachtrag 4 zum Abschluss gebracht. Entsprechend der Vereinbarung wurde die erste Rate im Geschäftsjahr angewiesen.



Ausblick

In der Saison 2011/12, der dritten Saison der Elbphilharmonie-Konzerte, sollen wiederum 110 Veranstaltungen durchgeführt werden. Die erfolgreichen Festivals „Akkordeonist“ und „Sounds of Israel“ sollen wieder aufgenommen werden. Das Festival „Hamburger-Ostertöne“ wird in der Saison 2011/12 letztmalig durchgeführt. Gleichsam werden die Vermittlungsprogramme, „Elbphilharmonie Kompass“, und „ElbCommunity“ ausgebaut, die Reihe „Zukunftsmusik“ weitergeführt und die Marketingaktivitäten im Hinblick auf die Festigung der Marke „Elbphilharmonie-Konzerte“ intensiviert.

Für das Geschäftsjahr 2011/12 wurde im Wirtschaftsplan ein Jahresfehlbetrag genehmigt, der durch Entnahme aus der Rücklage gedeckt ist.

Aufsichtsrat

- Prof. Barbara Kisseler, Senatorin, Präses der Kulturbehörde
- Dr. Christian Olearius, M.M. Warburg & Co.
- Nikolaus Broschek, Broschek Medien
- Klaus Jacobs, Stv. Vors. Board of Trustees Carnegie Hall
- Dr. Sven Murmann, Verleger, Murmannverlag Elbkaihaus
- Dr. Sibylle Roggencamp, Finanzbehörde
- Dr. Martijn Sanders, Ehem. Intendant Concertgebouw Amsterdam



Elbphilharmonie und Laeiszhalle Service GmbH



Dammtorwall 46
20355 Hamburg
Telefon +49 40 357 666 - 0
Fax +49 40 357 666 - 43
www.elbphilharmonie.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Tessa Beecken
- Christoph Lieben-Seutter
- Prof. Dr. Gereon Röckrath

Unternehmensaufgaben

Gegenstand der von der FHH im Dezember 2008 gegründeten Gesellschaft ist die Weitervermietung von spielfertigen Konzertsälen und Nebenräumen der Laeiszhalle und künftig auch der Elbphilharmonie an Dritte für die Durchführung von Konzerten und sonstigen Veranstaltungen. Die Tätigkeit der Gesellschaft umfasst die Gewährleistung des Spielbetriebs durch Vorhaltung des notwendigen Personals im technischen Bereich und im Vorderhaus, den Kartenvertrieb, die Informationsvermittlung über das kulturelle Angebot der FHH, den Betrieb bzw. die Verpachtung von Gastronomiebetrieben in den Spielstätten sowie die umfassende Vermarktung der beiden Konzerthäuser.

Ferner betreibt die Gesellschaft das Elbphilharmonie Kulturcafé und den Elbphilharmonie Infopavillon.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	1.165	1.180
Umlaufvermögen	1.305	1.285
Eigenkapital	437	176
- davon gezeichnetes Kapital	50	50
- davon Rücklagen	220	413
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	0	-268
- davon Bilanzergebnis	167	-19
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.026	1.014
Rückstellungen	506	318
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	108	98
Verbindlichkeiten	548	663
Bilanzsumme	2.606	2.562

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
-----------------	------	------



Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	2.509	2.262
sonstige betr. Erträge	2.797	2.736
Materialaufwand	1.574	1.458
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.523	1.408
Personalaufwand	1.361	1.338
- davon für Altersversorgung	7	60
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	308	247
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.846	2.001
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	222	-36
außerordentliches Ergebnis	0	0
Steuern	55	-18
Jahresergebnis	167	-19

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	247	-/-
- davon Zuschüsse	247	-/-

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	22	20
- davon Teilzeitbeschäftigte	1	-/-
- davon weibliche Beschäftigte	8	-/-
- davon Auszubildende	1	-/-
Schwerbehindertenquote (in %)	0	-/-

Geschäftsverlauf

Die Laeiszhalle war mit 292 Veranstaltungen im Großen Saal und 192 Veranstaltungen im Kleinen Saal sehr gut ausgelastet. Mit der Überlassung der Säle der Laeiszhalle erzielte die Gesellschaft Mieterlöse in Höhe von € 1,62 Mio. sowie Dienstleistungserlöse von T€ 45. Die Veranstaltungen wurden im Geschäftsjahr von rund 390.000 Menschen besucht.

Insgesamt 13 Unternehmen (Vj.: 7 Unternehmen) wurden im Rahmen einer Sponsoringkooperation für die Förderung der Spielzeit 2011/12 gewonnen. Die von der Gesellschaft akquirierten Sponsoreneinzahlungen werden nach Abzug der Aufwendungen zu 90% an die HamburgMusik gGmbH weitergeleitet.

Im Geschäftsjahr verzeichnete der Infopavillon Elbphilharmonie insgesamt 135.000 Besucher. Hiervon wurden 19.000 Besucher über die Baustelle geführt.

Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage übertraf die Erwartungen der Geschäftsführung. In Höhe von T€ 167 wurde ein Jahresüberschuss erwirtschaftet, der in die Gewinnrücklage eingestellt werden soll.



Ausblick

Aufgrund der Terminanfragen der örtlichen Orchester, Chöre und Privatveranstalter ist auch im Geschäftsjahr 2011/12 mit einer hohen Auslastung der Laeishalle zu rechnen. Die Geschäftsführung geht daher von einem positiven Geschäftsergebnis 2011/12 aus.

Aufgrund der Verschiebung der Eröffnung der Elbphilharmonie steht die Gesellschaft weiterhin vor der Aufgabe, sowohl die stetig steigende Fülle der Buchungsanfragen der Konzertveranstalter als auch die hohen Anforderungen des Probenbetriebes der Hamburger Orchester zu erfüllen. Aufgrund dieser Termindichte ist die Vergabe der Terminoptionen ein besonders wichtiger Aspekt der Vermietungen.

Beirat

- Prof. Barbara Kisseler (Vorsitzende), Senatorin, Präses der Kulturbehörde
- Dr. Christian Olearius, M.M. Warburg & Co.
- Nikolaus Broschek, Broschek Medien
- Klaus Jacobs, Stv. Vors. Board of Trustees Carnegie Hall
- Dr. Sven Murmann, Verleger, Murmannverlag Elbkaihaus
- Dr. Sibylle Roggencamp, Finanzbehörde
- Dr. Martijn Sanders, Ehem. Intendant Concertgebouw Amsterdam



Elbphilharmonie Hamburg Bau GmbH & Co. KG

Überseeallee 1
20457 Hamburg
Telefon 040 / 380 880 - 0
www.elbphilharmonie-bau.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%
ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH	0,00%

Die ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH ist als Komplementärin nicht am Gesellschaftskapital beteiligt.

Geschäftsführung

- Heribert Leutner
- Dieter Peters

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung der Elbphilharmonie Hamburg und die Veräußerung, die Verpachtung oder Vermietung einzelner Sondereigentumsbereiche sowie alle damit zusammenhängenden Aufgaben. Zu den Aufgaben gehören auch nach Fertigstellung des Bauwerks die Verwaltung und der Betrieb des gesamten Gebäudes im Sinne von Funktionsgewährleistung und Gebäudemanagement.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	75.220	66.149
Umlaufvermögen	123.054	191.515
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	191.520	137.725
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	60.500	60.500
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-299.690	-301.424
Rückstellungen	61.892	64.318
Verbindlichkeiten	327.893	330.947
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	98.821	138.570
Bilanzsumme	389.794	395.389

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	227	591
Bestandsveränderungen	10.758	61.508
sonstige betr. Erträge	2.079	5.626
Materialaufwand	12.271	62.825



Angaben in TEUR	2011	2010
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	12.271	62.825
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	24.414	4.481
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	32.061	-/-
sonstige betriebliche Aufwendungen	628	642
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.739	117
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	189
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-53.570	-294
außerordentliches Ergebnis	0	2.254
Steuern	226	226
Jahresergebnis	-53.796	1.734
Verlustvortrag	299.690	301.424
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-353.486	-299.690

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	33.488	53.845

Mit Gründung der Bau KG am 01.02.2007 hat die ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH als Komplementärin die Geschäftsführung dieser Gesellschaft übernommen und hierzu einen entsprechenden Dienstleistungsvertrag abgeschlossen.

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2011 ist im Baubereich durch folgende Fortschritte gekennzeichnet:

- Die Rohbauarbeiten sind für die Bereiche Wohnen und Hotel bis auf die Anbindung dieser beiden Bauteile zu dem noch zu erstellenden Gebäudedach und dem Großen Saal abgeschlossen.
- Der Innenausbau des Hotels ist zu ca. 74% fertiggestellt.
- Im Konzertbereich sind die Stahlbetonarbeiten bis zum 18. OG abgeschlossen.
- Die Neubaufassade ist zu rd. 85% fertiggestellt.

Die Leistungsstandentwicklung ist in fast allen Bereichen unbefriedigend. Adamanta (Objektgesellschaft der Commerz Real AG) hat den Personalbestand auf ca. 20% im Verhältnis zum Personalstand August 2011 verringert.

Im Berichtsjahr war die Baurealisierung erneut von einer Vielzahl angemeldeter Behinderungs- und Bedenkenanzeigen sowie weiteren Mehrkostenanmeldungen durch die Adamanta gekennzeichnet, die Adamanta jedoch trotz Aufforderung meist nicht ausreichend begründen und hinterlegen konnte.

Mit Datum 19.10.2011 hat Adamanta die Arbeiten am Saaldach mit Hinweis auf Bedenken hinsichtlich der Aufstellerstatik eingestellt.

Im Dezember 2011 wurde entsprechend der Beschlussfassung des Aufsichtsrates von der Bau KG gegenüber der Adamanta die vertraglich festgelegte Vertragsstrafe für Bauzeitverzögerungen in Höhe von 40.6 Mio. Euro geltend gemacht.

Weiterhin wurde bezüglich der Bauqualität eine größere Anzahl an Mängeln festgestellt und moniert. Die Abarbeitung der Mängel verläuft schleppend. Zum 31.12.2011 sind gegenüber Adamanta 9.665 Mängel angemeldet, von denen 3.594 erledigt wurden und dem entsprechend 6.071 noch offen sind.



Ausblick

Der Verzug auf der Baustelle hat sich zum 31.12.2011 auf 18,5 Monate erhöht.

In 2012 werden die intensiven Verhandlungen mit Adamanta zur Klärung der Konflikte bei Kosten, Terminen und Qualitäten fortgesetzt.

Gelingt die Neuordnung des Projektes gemeinsam mit Adamanta nicht, stellt auch die Kündigung der mit der Adamanta geschlossenen Verträge eine Option dar.

Aufsichtsrat

- Johann C . Lindenberg (Vorsitzender), Unilever Deutschland, Vorstand i.R.,
- Dr. Nikolas Hill, Kulturbehörde, Staatsrat
- Dr. Wilhelm Friedrich Boyens, Egon Zehnder Int. GmbH
- Dr. Johannes Conradi, Freshfields Bruckhaus Deringer, Partner
- Hans Hinrich Coorssen, Finanzbehörde
- Prof. Dr. Eckhart Kottkamp, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
- Jens-Ulrich Maier, ECE GmbH
- Dr. Horst-Michael Pelikahn, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt



Wissenschaft und Gesundheit



Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts



Martinistraße 52
20246 Hamburg
Telefon 040/74105 - 0
www.uke.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Vorstand

- Prof. Dr. Guido Sauter (Vorsitzender)
- Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus
- Dr. Alexander Kirstein
- Joachim Pröß

Unternehmensaufgaben

Das UKE erfüllt nach § 2 UKEG seine Aufgaben in der medizinischen Wissenschaft und der Krankenversorgung im Zusammenwirken von medizinischer Fakultät und Klinikum sowie in Kooperation mit medizinischen Einrichtungen in der Region. Die medizinische Fakultät nimmt die Aufgaben von Lehre, Studium, Forschung und Weiterbildung in den medizinischen Fachdisziplinen und medizinnahen Grundlagenwissenschaften wahr und dient mit der Teilnahme an der Krankenversorgung zugleich der Fortentwicklung der Medizin. Neue Forschungserkenntnisse und Behandlungsmethoden finden Eingang in die Diagnose und Therapie von Erkrankungen. Das Klinikum erbringt Krankenversorgungs- und sonstige Krankenhausleistungen auf höchster Versorgungsstufe und dient der medizinischen Fakultät bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Das UKE wurde im Herbst 2001 als Gliedkörperschaft der Universität Hamburg rechtlich verselbstständigt. Es umfasst 14 Zentren, in denen mehr als 80 Kliniken, Polikliniken und Institute interdisziplinär zusammenarbeiten. Jährlich nimmt das Klinikum etwa 80.000 Patienten stationär auf. Hinzu kommen 263.000 ambulante Behandlungen und rund 113.000 Notfälle.

Die medizinische Fakultät bietet die Studiengänge Medizin und Zahnmedizin sowie zusätzlich Biochemie/Molekularbiologie als interdisziplinären Diplomstudiengang und als Aufbaustudium an.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	710.645	715.666
Umlaufvermögen	356.589	394.564
Eigenkapital	36.988	36.350
- davon gezeichnetes Kapital	25.565	25.565
- davon Rücklagen	71.576	69.741
- davon Bilanzergebnis	-60.153	-60.791
Sonderposten für Investitionszuschüsse	505.434	514.699



Angaben in TEUR	2011	2010
Rückstellungen	260.652	259.077
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	220.582	222.860
Verbindlichkeiten	270.067	307.690
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	43.021	44.933
Bilanzsumme	1.075.932	1.119.684

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Bestandsveränderungen	1.184	285
Erlöse aus Krankenhausleistungen	296.917	278.318
Erlöse aus Wahlleistungen	24.791	20.620
Erlöse aus ambulanten Leistungen	21.292	19.388
Nutzungsentgelt der Ärzte	6.332	6.822
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	179.469	183.557
sonstige betr. Erträge	123.231	112.161
Personalaufwand	332.098	323.542
- davon für Altersversorgung	9.593	14.662
Materialaufwand	214.162	197.173
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	50.228	50.266
Sonst. betr. Aufwendungen	91.690	87.883
Erträge aus Beteiligungen	18	0
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	12.869	12.027
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	890	864
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	15.143	15.504
Aufwendungen aus Verlustübernahme	2	361
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.718	-2.145
außerordentliches Ergebnis	2.869	2.369
Steuern	-5.949	-1.076
Jahresergebnis	638	1.300
Verlustvortrag	-60.791	62.091
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-60.153	-60.791

Kennzahlen

	2011	2010
Istbetten (Anzahl)	1.306	1.299
Berechnungstage (Anzahl)	410.111	405.311
Fallzahl	52.960	50.587
durchschnittliche Verweildauer je Patient (in Tagen)	6,53	6,80

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	42.981	38.462
- davon Zuschüsse	29.981	28.152

Ausgewählte Personaldaten



	2011	2010
Beschäftigte	6.788	6.602
- davon Teilzeitbeschäftigte	2.950	2.803
- davon weibliche Beschäftigte	4.763	4.632
- davon Auszubildende	312	287
Schwerbehindertenquote (in %)	4	4
Versorgungsempfänger	2.508	2.493

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil UKE	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
AKK Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH	94,00%	Altonaer Kinderkrankenhaus von 1859 e.V.	6,00%
Ambulanzzentrum des UKE GmbH	100,00%		
Comparatio Health GmbH	11,11%		
ForEx Gutachten GmbH	100,00%		
Hamburg Innovation GmbH	10,00%	Universität Hamburg	28,00%
		Technische Universität Hamburg-Harburg	17,00%
		TuTech Innovation GmbH	16,00%
		Hochschule für Angewandte Wissenschaften	10,00%
		Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr Hamburg	10,00%
		HafenCity Universität (HCU)	3,00%
		Hochschule für bildende Künste	3,00%
		Hochschule für Musik und Theater (HfMT)	3,00%
HanseMercur Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin am UKE gemeinnützige GmbH	24,00%	Freie und Hansestadt Hamburg	24,00%
Klinik Facility-Management Eppendorf GmbH	51,00%		
Klinik Gastronomie Eppendorf GmbH	51,00%		
Klinik Logistik Eppendorf GmbH	100,00%		
Klinik Medizintechnik Eppendorf GmbH	51,00%		
Klinik Service Eppendorf GmbH	51,00%		
Klinik Textilien Eppendorf GmbH	51,00%		
Martini-Klinik am UKE GmbH	100,00%		
MediGate GmbH	100,00%		
School of Life Science Hamburg gGmbH	100,00%		
UKE Consult und Management GmbH	40,00%		
UKE Verwaltungs GmbH	100,00%		
Universitäres Herzzentrum Hamburg GmbH	100,00%		
Universitäres Transplantationszentrum Hamburg gGmbH	100,00%		

Geschäftsverlauf

2011 war für das gesamte UKE trotz eines weiterhin schwierigen Marktumfeldes ein erfreuliches Geschäftsjahr, das zu einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 638 TEUR geführt hat.



Das herausragendste Ereignis in der Krankenversorgung war sicherlich die EHEC-Krise, durch die die Leistungen und die Organisation des UKE unerwartet auf eine äußerste Belastungsprobe gestellt wurden. Das UKE hat in dieser Krisensituation bewiesen, einer solchen Katastrophensituation nicht nur gewachsen zu sein, sondern sie zu jeder Zeit zu beherrschen.

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 6,7 % auf 297 Mio. EUR gestiegen. Die Gesamtleistung beläuft sich im Geschäftsjahr 2011 auf 653 Mio. EUR und konnte gegenüber Vorjahr um 32,0 Mio. EUR gesteigert werden.

Durch überproportional gestiegene Personal- sowie Materialkosten hat sich der Jahresüberschuss dennoch um 662 TEUR auf 638 TEUR verschlechtert.

Ausblick

Ausgehend von einem kontinuierlich hohen Auslastungsgrad geht das UKE auch für das Jahr 2012 von einer Leistungssteigerung von mindestens 5 % aus. Dabei steht auch zukünftig das qualitative Leistungswachstum im Vordergrund. Zudem sollen Erlöse über Kooperationen und weiterentwickelte Vertriebsstrategien für definierte Produkte sowie vermehrte Patienten-Zuweisungen über niedergelassene Ärzte und ein verbessertes Online-Marketing generiert werden. Auf der Kostenseite sind Einsparungen über Standardisierungen und Sortimentsbereinigung im medizinischen Sachbedarf geplant. Zudem sollen Personalmaßnahmen zu einer Rückführung der im Jahr 2011 aufgebauten Vollkräfte um mindestens 60 führen.

Sollten sowohl die Wachstumsziele als auch die Einsparmaßnahmen eingehalten werden, kann auch in 2012 ein Jahresüberschuss erzielt werden.

Kuratorium

- Dr. Dorothee Stapelfeldt (Vorsitzende), Zweite Bürgermeisterin, Präses der Behörde für Wissenschaft und Forschung
- Diana Donner, UKE
- Prof. Dr. Dr. Dr. K.-J. Hopt, Max-Planck-Institut f. ausl. u. inländ. Privatrecht
- Prof. Dr. Jakob R. Izbicki, UKE
- Prof. Dr. Eckart Köttgen, ehem. Ärztlicher Direktor an der Charite Berlin
- Prof. Dr. Dieter Lenzen, Präsident Uni HH
- Dr. Ingrid Nümann-Seidewinkel, Senatorin a.D., Kuhbier Rechtsanwälte
- Dr. Sibylle Roggencamp, Finanzbehörde
- Ricarda Schackmann, UKE
- Prof. Dr. Jürgen Schölmerich, Ärztlicher Direktor Uniklinik Frankfurt a.M.
- Michael Schüler, UKE
- Dr. Günther Thayssen, UKE



Ambulanzzentrum des UKE GmbH

Martinistr. 52
20246 Hamburg
Telefon 040/7410-57783
www.uke.de

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	100,00%

Mit dem UKE bestand ein Ergebnisabführungsvertrag, der zum 31.12.2011 aufgelöst wurde.

Geschäftsführung

- Tim Birkwald
- Dr. Andreas Krüll

Unternehmensaufgaben

Die Betätigung der Gesellschaft erstreckt sich auf die Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung als fachübergreifende ärztlich geleitete Einrichtung mit Ärzten, die als Angestellte oder Vertragsärzte in der Heilkunde im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung tätig werden.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	3.372	4.213
Umlaufvermögen	4.984	5.874
Eigenkapital	157	157
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Rücklagen	132	132
Rückstellungen	4.158	3.863
Verbindlichkeiten	4.830	6.880
Bilanzsumme	9.145	10.900

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	15.566	15.356
sonstige betr. Erträge	1.055	1.023
Materialaufwand	939	926
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	634	739
Personalaufwand	8.431	7.686
- davon für Altersversorgung	41	39
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.439	767
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.563	6.762
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	80



Angaben in TEUR	2011	2010
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	161	160
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	99	158
außerordentliches Ergebnis	0	0
Steuern	31	2
Gewinnabführung	67	156
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	599	236

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	175	152
- davon Teilzeitbeschäftigte	92	72
- davon weibliche Beschäftigte	117	109
Schwerbehindertenquote (in %)	1	1

Geschäftsverlauf

Trotz erneuter Reduktion der Leistungsvergütung insbesondere in den Laborbereichen konnte der Umsatz der Gesellschaft um 1,4 % gesteigert werden. Es konnte dabei ein Gewinn von 67 TEUR erwirtschaftet werden.

Bereits im Geschäftsjahr 2010 wurde die DAS DIAGNOSTIC AND SCIENCE GmbH aufgrund fehlender wirtschaftlicher Aktivität liquidiert.

Ausblick

Das Ambulanzzentrum des UKE GmbH hat sich als Sekundärdienstleister für niedergelassene Ärzte und durch den ambulanten Bereich als Kooperationsplattform für das UKE positioniert. Für das Geschäftsjahr 2012 erwartet die Gesellschaft weiterhin leicht steigende Umsätze und ein positives Ergebnis in Höhe von 70 TEUR.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.



AKK Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH

Bleickenallee 38
22763 Hamburg
Telefon 040/88908 - 0
Fax 040/88908 - 366
www.kinderkrankenhaus.net

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	94,00%
Altonaer Kinderkrankenhaus von 1859 e.V.	6,00%

Geschäftsführung

- Christiane Dienhold

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Altonaer Kinderkrankenhaus in Hamburg. Das Altonaer Kinderkrankenhaus nimmt neben der Versorgung Früh- und Neugeborener und der allgemeinen pädiatrischen Versorgung sowie einer Säuglings- und Kinderchirurgie uneingeschränkt an der Notfallversorgung teil. Die Gesellschaft verfolgt satzungsgemäß ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	31.287	26.668
Umlaufvermögen	8.552	13.937
Eigenkapital	1.652	1.312
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Rücklagen	1.287	943
- davon Bilanzergebnis	340	343
Sonderposten für Investitionszuschüsse	28.273	25.748
Rückstellungen	3.683	4.725
Verbindlichkeiten	6.051	8.724
Bilanzsumme	39.851	40.635

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Bestandsveränderungen	407	23
Erlöse aus Krankenhausleistungen	36.094	34.754
Erlöse aus Wahlleistungen	1.136	1.143
Erlöse aus ambulanten Leistungen	2.206	2.370
Nutzungsentgelt der Ärzte	566	545
sonstige betr. Erträge	4.053	3.950



Angaben in TEUR	2011	2010
Personalaufwand	26.538	24.880
- davon für Altersversorgung	1.311	1.292
Materialaufwand	8.947	8.643
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.593	2.237
Sonst. betr. Aufwendungen	5.024	6.301
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	41	53
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	0	2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.400	3.449
außerordentliches Ergebnis	-3.060	-3.105
Jahresergebnis	340	343
Gewinnvortrag	343	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	340	343

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	7.158	4.221
- davon Zuschüsse	3.617	3.193

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	547	533
- davon Teilzeitbeschäftigte	237	217
- davon weibliche Beschäftigte	471	420
- davon Auszubildende	45	37
Schwerbehindertenquote (in %)	3	2,39
Versorgungsempfänger	124	120

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil AKK	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
AKK Services GmbH	10,00%	
MVZ am Altonaer Kinderkrankenhaus GmbH (MVZ AKK)	100,00%	

Geschäftsverlauf

Das Altonaer Kinderkrankenhaus hat mit einem Jahresüberschuss von 340 TEUR ein sehr zufriedenstellendes Jahresergebnis erzielen können. Die Fallzahlsteigerung um 5,48 % sowie die Case Mix-Steigerung um 3,3 % gegenüber dem Vorjahr verdeutlicht die positive Entwicklung in der Gesellschaft.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2011 wurden umfangreiche Voraussetzungen zur Erweiterung des Behandlungsspektrums geschaffen, um den Marktanteil des AKK weiter zu erhöhen. Ziel für 2012



wird daher sein, die Fallzahlen und das Erlösvolumen weiter zu steigern. Der Wirtschaftsplan geht von einem Jahresüberschuss in Höhe von 339 TEUR aus.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.



HanseMerkur Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin am UKE gemeinnützige GmbH

Martinstraße 52
20246 Hamburg
Telefon 040 / 429 16 350
Fax 040 / 429 16 349
www.tcm-am-uke.de

Eigentümer

	Anteil
HanseMerkur Krankenversicherung AG	52,00%
Freie und Hansestadt Hamburg	24,00%
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	24,00%

Geschäftsführung

- Dr. Roland Salchow
- Dr. Sven Schröder

Unternehmensaufgaben

Aufgabe des Zentrums ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie der Berufsbildung auf dem Gebiet der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM). Damit konzentriert sich die wissenschaftliche Einrichtung ganz auf diese Medizin. Die Unternehmensaufgabe wird durch die Errichtung und den Betrieb einer Forschungseinrichtung sowie die Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen und Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der Traditionellen Chinesischen Medizin verwirklicht.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	62	69
Umlaufvermögen	46	53
Eigenkapital	35	28
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Bilanzergebnis	0	3
Rückstellungen	12	4
Verbindlichkeiten	60	90
Bilanzsumme	108	122

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
sonstige betr. Erträge	324	180
Materialaufwand	129	111
Personalaufwand	188	66
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0



Angaben in TEUR	2011	2010
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7	3
Jahresergebnis	7	3
Gewinnvortrag	3	-/-
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	10	3

Geschäftsverlauf

Die gemeinnützige Gesellschaft wurde am 12. April 2010 gegründet und das Zentrum am 1. Juli 2010 eröffnet. Das Geschäftsjahr 2011 wurde (ebenso wie das Gründungsgeschäftsjahr 2010) erfolgreich abgeschlossen. Verwaltungskosten in Höhe von 317 T€ stehen Erlöse (Sponsoring und Drittmittel) in Höhe von 324 T€ gegenüber.

Ausblick

Auch für das Geschäftsjahr 2012 wird ein positives Ergebnis erwartet

Aufsichtsrat

Das Unternehmen verfügt über keinen Aufsichtsrat. Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt über die Gesellschafterversammlung.



Klinik Facility-Management Eppendorf GmbH

Martinistr. 52
20246 Hamburg
Telefon 040/7410 - 52298
Fax 040/7410 - 56252
www.uke.de

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	51,00%
VAMED Management und Service GmbH Deutschland	49,00%

Mit dem UKE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Frank Dzukowski
- Florian Eggert

Unternehmensaufgaben

Die Klinik Facility-Management Eppendorf GmbH (KFE) ist eine Tochtergesellschaft für tertiäre Dienstleistungen am UKE. Sie ist verantwortlich für das gesamte Technische Facility-Management (TFM) und Baumanagement (mit Ausnahme des Großprojektes Masterplan) im UKE. Das TFM umfasst im Wesentlichen die technische Betriebsführung, die Energie- und Medienversorgung sowie die Instandhaltung der haustechnischen Anlagen und der Gebäude.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	189	174
Umlaufvermögen	11.063	10.749
Eigenkapital	107	107
- davon gezeichnetes Kapital	100	100
- davon Rücklagen	7	7
Rückstellungen	5.900	6.107
Verbindlichkeiten	5.248	4.713
Bilanzsumme	11.255	10.927

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	32.560	30.562
sonstige betr. Erträge	1.994	1.537
Materialaufwand	22.144	20.995
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	7.689	8.526
Personalaufwand	6.899	6.793
- davon für Altersversorgung	117	46



Angaben in TEUR	2011	2010
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	60	48
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.056	4.293
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	644	1.312
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	88	95
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24	20
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.102	1.359
außerordentliches Ergebnis	0	-18
Steuern	446	37
Gewinnabführung	1.657	1.304
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	164	65
- davon Zuschüsse	0	-/-

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	148	145
- davon Teilzeitbeschäftigte	18	18
- davon weibliche Beschäftigte	31	32
- davon Auszubildende	3	1
Schwerbehindertenquote (in %)	7	6
Versorgungsempfänger	18	16

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil KFE	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
KFE Energie GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Die KFE weist für das Geschäftsjahr 2011 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1,657 Mio. € aus. Während sich die Umsätze mit dem UKE gemäß Businessplan verhielten, haben Einmaleffekte sowie die Gewinnabführung aus der KFE Energie zu dem positiven Ergebnis geführt. Die Verträge zwischen UKE-KFE-VAMED konnten bis 2015 verlängert werden.

Ausblick

Die im Budget 2012 eingeplanten Einsparungen sollen durch zusätzliche Eigenleistungen statt Fremdleistungskosten erreicht werden, Erlössteigerungen werden durch die Projektsteuerung und Planung der Projekte Neubau der Kinderklinik, Ersatzinvestition zentrale Stromversorgung UKE und Baufeldfreimachung Projekt Gesundheitszentrum erwartet. Insgesamt geht die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2012 von einem Gewinn in Höhe von 109 TEUR aus.



Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.



Klinik Gastronomie Eppendorf GmbH

Martinstraße 52
20246 Hamburg
Telefon 040/7410 - 54343
Fax 040/42803 - 4105
www.uke.de

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	51,00%
Medirest GmbH & Co. OHG	49,00%

Mit dem UKE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Manfred Hannig

Unternehmensaufgaben

Die Klinik Gastronomie Eppendorf GmbH (KGE) ist eine Tochtergesellschaft zur vollständigen Erbringung der zur Verpflegung im UKE erforderlichen Leistungen einschließlich Einkauf, Lagerung und Zubereitung der Speisen sowie der vollständigen Bewirtschaftung des Mitarbeiterrestaurants. Daneben können vergleichbare Leistungen auch für externe Einrichtungen und Unternehmen erbracht werden.

Die KGE wurde am 12.3.2001 errichtet. Das UKE ist mit 51 Prozent der Gesellschaftsanteile Mehrheitsgesellschafter. Die Firma Medirest GmbH & Co. OHG, Eschborn hält die verbleibenden 49 Prozent der Gesellschaftsanteile.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	847	720
Umlaufvermögen	2.627	2.469
Eigenkapital	50	50
- davon gezeichnetes Kapital	50	50
Rückstellungen	551	489
Verbindlichkeiten	2.874	2.651
Bilanzsumme	3.476	3.190

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	16.230	15.788
sonstige betr. Erträge	296	325
Materialaufwand	7.743	7.260
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	98	143
Personalaufwand	6.550	6.766



Angaben in TEUR	2011	2010
- davon für Altersversorgung	22	22
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	145	130
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.030	1.915
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21	15
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	40	25
außerordentliches Ergebnis	0	-2
Steuern	14	1
Gewinnabführung	26	22
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2011	2010
Frühstück	160.782	161.519
Mittagessen	192.938	193.823
Abendessen	96.469	96.911
Beköstigungstage gesamt	450.190	452.253

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	349	140

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	326	335
- davon Teilzeitbeschäftigte	192	207
- davon weibliche Beschäftigte	216	227
Schwerbehindertenquote (in %)	10	3
Versorgungsempfänger	6	6

Geschäftsverlauf

Die KGE weist für das Geschäftsjahr 2011 einen Jahresüberschuss in Höhe von 26 TEUR aus. Insgesamt hat die KGE ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2011 hinter sich. So konnte die Anzahl der Beköstigungstage konstant unter den Pflagetagen gehalten werden. Insbesondere in den Außenbereichen sowie im Mitarbeiterrestaurant konnten die Umsätze noch einmal gesteigert werden.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan der KGE für das Geschäftsjahr 2012 sieht bei einem ausgeglichenen Ergebnis weitere Einsparungen für das UKE im Bereich der Speisenversorgung vor. Um diese realisieren zu können, sollen die Prozesse weiter gestrafft und optimiert werden. Insbesondere aus dem Drittgeschäft (Restaurant, Imbiss, Kiosk) werden weitere Erlössteigerungen erwartet.



Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.



Klinik Logistik Eppendorf GmbH

Martinistr. 52
20246 Hamburg
Telefon 040/7410 - 57745
Fax 040/7410 - 57412
www.uke.de

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	100,00%
Mit dem UKE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.	

Geschäftsführung

- Sven Mildahn

Unternehmensaufgaben

Die Klinik Logistik Eppendorf GmbH (KLE) ist eine Tochtergesellschaft des UKE. Sie ist verantwortlich für die Sicherstellung zeitnaher Patienten- und Gütertransporte sowie die Gewährleistung der Versorgungssicherheit für die Warenannahme, das Lager und die Modulversorgung. Ziel ist es, die logistischen Prozesse zu optimieren und ihre Qualität zu steigern. Zudem soll die GmbH im Bereich der Logistikleistungen dauerhafte Einsparungen für das UKE erzielen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	791	788
Umlaufvermögen	2.456	2.392
Eigenkapital	70	70
- davon gezeichnetes Kapital	50	50
- davon Rücklagen	20	20
Rückstellungen	1.598	1.551
Verbindlichkeiten	1.491	1.412
Bilanzsumme	3.259	3.033

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	23.888	24.341
sonstige betr. Erträge	1.077	1.141
Materialaufwand	3.275	3.313
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	2.162	2.295
Personalaufwand	15.699	16.113
- davon für Altersversorgung	270	217
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	168	135



Angaben in TEUR	2011	2010
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.633	5.871
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21	17
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	39	42
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	173	25
außerordentliches Ergebnis	0	22
Steuern	163	0
Gewinnabführung	9	4
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	126	21
- davon Zuschüsse	0	-/-

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	415	444
- davon Teilzeitbeschäftigte	51	53
- davon weibliche Beschäftigte	153	176
- davon Auszubildende	4	-/-
Schwerbehindertenquote (in %)	0	7
Versorgungsempfänger	16	12

Geschäftsverlauf

Die KLE konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 9 TEUR das Vorjahresergebnis (4 TEUR) wiederholen. Die Erlöse mit dem UKE haben sich um 586 T€ verringert. Vor diesem Hintergrund konnte auch in 2011 der eingeschlagene Weg der Kostensenkung für das UKE deutlich fortgesetzt werden.

Ausblick

Auch in 2012 werden die Verrechnungspreise der KLE gegenüber dem UKE nochmals im Durchschnitt um 4 % abgesenkt. Unter Berücksichtigung der tariflichen Steigerungen sowie Leistungsausweitungen ergibt sich für das UKE im Jahr 2012 eine Einsparung in Höhe von 314 TEUR. Die KLE plant dabei ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.



Klinik Service Eppendorf GmbH

Martinistraße 52
20246 Hamburg
Telefon 040/7410 - 54343
Fax 040/42803 - 4105
www.uke.de

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	51,00%
Bogdol Verwaltungs- und Immobilien GmbH	49,00%

Mit dem UKE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Manfred Hannig

Unternehmensaufgaben

Die Klinik Service Eppendorf GmbH (KSE) ist eine Tochtergesellschaft des UKE. Sie ist verantwortlich für die Reinigung sämtlicher Gebäudeflächen des UKE auf dem Campus Eppendorf. Die KSE wurde am 26.2.2004 gegründet. Das UKE ist mit 51 Prozent der Gesellschaftsanteile Mehrheitsgesellschafter. Die verbleibenden 49 Prozent gehören der Fa. Bogdol GmbH, Hamburg.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	105	173
Umlaufvermögen	3.830	3.712
Eigenkapital	68	68
- davon gezeichnetes Kapital	50	50
- davon Rücklagen	18	18
Rückstellungen	884	667
Verbindlichkeiten	2.987	3.154
Bilanzsumme	3.939	3.888

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	12.542	13.281
sonstige betr. Erträge	450	326
Materialaufwand	1.269	1.333
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	687	683
Personalaufwand	10.033	10.842
- davon für Altersversorgung	182	238
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	91	83



Angaben in TEUR	2011	2010
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.455	1.322
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12	13
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	138	16
außerordentliches Ergebnis	0	-11
Steuern	-2	0
Gewinnabführung	136	5
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	19	43

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	397	451
- davon Teilzeitbeschäftigte	257	166
- davon weibliche Beschäftigte	299	240
Schwerbehindertenquote (in %)	16	12
Versorgungsempfänger	57	42

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Gesamterlöse in Höhe von 13,0 Mio. € (Vorjahr 13,6 Mio. €) durch die Gesellschaft erwirtschaftet. Der Erlösrückgang resultiert aus der Neuausschreibung der Managementleistung für die Jahre 2011 bis 2014 und ist gleichbedeutend mit Einsparungen für das UKE.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2012 wird der Stundenverrechnungssatz mit dem UKE noch einmal gesenkt. Die Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2012 prognostiziert, bei einem ausgeglichenen Ergebnis, Gesamterlöse in Höhe von 12,3 Mio. €.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.



Martini-Klinik am UKE GmbH



Martinistr. 52
20246 Hamburg
Telefon 040/ 7410 - 51313
www.martini-klinik.de

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	100,00%

Mit dem UKE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, der zum 31.12.2011 aufgehoben und zum 01.01.2012 neu mit der UKE Business Services GmbH & Co. KG abgeschlossen wurde.

Geschäftsführung

- Priv.Doz. Dr. C. - U. Herborn

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Privatkrankenanstalt im Sinne von § 30 GewO mit dem Leistungsschwerpunkt Prostatektomie.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	3.635	2.001
Umlaufvermögen	5.069	4.771
Eigenkapital	112	112
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Rücklagen	87	87
Rückstellungen	447	423
Verbindlichkeiten	8.133	6.192
Bilanzsumme	8.704	6.772

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	19.270	17.214
Bestandsveränderungen	-6	6
sonstige betr. Erträge	553	546
Materialaufwand	7.368	6.499
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	5.945	5.676
Personalaufwand	6.623	5.943
- davon für Altersversorgung	29	15
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	445	303
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.454	1.180
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35	43



Angaben in TEUR	2011	2010
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	90	35
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.873	3.850
Gewinnabführung	3.873	3.850
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	2.043	244
- davon Zuschüsse	0	-/-

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	126	105
- davon Teilzeitbeschäftigte	57	43
- davon weibliche Beschäftigte	92	76
- davon Auszubildende	0	2

Geschäftsverlauf

Die Martini-Klinik konnte ihre Gesamterträge um 11% gegenüber 2010 steigern. Die Steigerung in den Erträgen erklärt sich weitestgehend aus dem Anstieg der Konsiliarleistungen mit dem UKE. Der Anstieg der Konsiliarleistungen resultiert aus einer erhöhten Zuweisung von Patienten an das UKE sowie der Übernahme der pflegerischen Betreuung von gesetzlich versicherten Patienten des UKE. Während die entsprechende Station nach der Eröffnung im Sommer 2010 nur halbjährig in Betrieb war, war sie im Jahre 2011 ganzjährig geöffnet.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan der Martini-Klinik für das Geschäftsjahr 2012 sieht einen Jahresüberschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 2,6 Mio. € vor. Der Rückgang ist mit einer geänderten Rechtslage zu erklären, die die Preisgestaltung der Martini-Klinik stark reglementiert und zu erheblichen Umsatzrückgängen führt.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.



Universitäres Herzzentrum Hamburg GmbH



Martinstraße 52
 20246 Hamburg
 Telefon 040 / 7410 - 53406
 Fax 040 / 7410 - 59055
 www.uke.de

Eigentümer

	Anteil
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	100,00%
Mit dem UKE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.	

Geschäftsführung

- Dr. Karin Overlack

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Intensivierung und Erweiterung der Forschung im herzchirurgischen Bereich einschließlich Herztransplantation, Kardiologie und Kindermedizin, Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Lehre sowie Förderung und Optimierung der medizinischen Versorgung im jeweiligen Bereich.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	2.849	2.115
Umlaufvermögen	34.219	21.985
Eigenkapital	140	140
- davon gezeichnetes Kapital	100	100
- davon Rücklagen	40	40
Sonderposten für Investitionszuschüsse	30	34
Rückstellungen	7.031	1.748
Verbindlichkeiten	29.876	27.955
Bilanzsumme	37.077	29.878

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Bestandsveränderungen	-524	323
Erlöse aus Krankenhausleistungen	78.454	71.696
Erlöse aus Wahlleistungen	2.341	1.254
Erlöse aus ambulanten Leistungen	1.411	1.282
Nutzungsentgelt der Ärzte	792	823
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	2.953	2.626
sonstige betr. Erträge	12.878	8.383
Personalaufwand	27.825	24.966



Angaben in TEUR	2011	2010
- davon für Altersversorgung	250	224
Materialaufwand	50.572	48.305
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	588	512
Sonst. betr. Aufwendungen	12.906	6.360
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36	24
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	33	35
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.423	6.237
außerordentliches Ergebnis	0	-36
Steuern	1	0
Gewinnabführung	6.422	6.201
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2011	2010
1.1. UHZ-Kardiologie-Fallzahl	5.605	5.187
1.2. Case-Mix-Index	1,77	1,72
1.3. Bettenzahl	81	81
1.4. Bettenauslastung (in Prozent)	87,91	86
2.1. UHZ-Herzchirurgie Fallzahl	1.815	1.785
2.2. Case-Mix-Index	5,73	5,59
2.3. Bettenzahl	66	66
2.4. Bettenauslastung (in Prozent)	92,57	89,20
3.1. UHZ-Kinderherzbereich Fallzahl	509	563
3.2. Case-Mix-Index	3,32	3,31
3.3. Bettenzahl	18	18
3.4. Bettenauslastung (in Prozent)	75,94	65
4.1. UHZ-Gefäßmedizin-Fallzahl	768	702
4.2. Case-Mix-Index	2,40	2,24
4.3. Bettenzahl	21	21
4.4. Bettenauslastung (in Prozent)	85,80	86,60

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	1.306	826

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	512	479
- davon Teilzeitbeschäftigte	131	125
- davon weibliche Beschäftigte	372	348
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	13	2
Versorgungsempfänger	8	7



Geschäftsverlauf

Das UHZ hat im Geschäftsjahr 2011 einen Jahresüberschuss in Höhe von 6,4 Mio. € erzielt. Die Fallzahlen konnten gegenüber dem Vorjahr um 5,6 % gesteigert werden, der Case Mix konnte überproportional um 7,2% erhöht werden. Die positive Entwicklung zeigt sich im kompletten Erwachsenen-Herzbereich des UHZ. Insbesondere die Ende 2009 neu etablierte Gefäßmedizin trug erheblich zum Wachstum bei. In der Kardiologie konnte der Chefarztwechsel gut kompensiert werden, auch die Herzchirurgie hat Ihren Wachstumskurs fortgesetzt. Das UHZ hat im Geschäftsjahr 2011 die 51 % Beteiligung an der Universitäres Herz- und Gefäßzentrum Hamburg GmbH verkauft. Die mit der Gemeinschaftspraxis Mathey/Schofer GbR im Geschäftsjahr 2005 gegründete Tochter konnte die Erwartungen in ihre wirtschaftliche Aktivität nicht erfüllen, weswegen das UHZ ihren Anteil konsequenterweise liquidiert hat.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2012 plant das UHZ ein 5%iges Wachstum. Dies wird mit einem ganzjährigen Betrieb einer neuen Station sowie durch einen Um-/Ausbau der Funktionsräume ermöglicht. Es wird von einem Jahresüberschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 7,8 Mio. € ausgegangen.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Belange der Gesellschaft werden vom Kuratorium des UKE vertreten.



AMI Arzneimitteluntersuchungsinstitut-Nord GmbH



Emil-Sommer-Straße 7
28329 Bremen
Telefon 0421 / 4361-0
Fax 0421 / 4361-189
www.ami-nord.de

Eigentümer

	Anteil
Freie Hansestadt Bremen	16,67%
Freie und Hansestadt Hamburg	16,67%
Hessen	16,67%
Niedersachsen	16,67%
Saarland	16,67%
Schleswig-Holstein	16,67%

Geschäftsführung

- Dr. Konrad Horn

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens sind die Untersuchung von Arzneimitteln und Medizinprodukten, die im Rahmen der Überwachung im Zuständigkeitsbereich der als Gesellschafter beteiligten Bundesländer anfallen, sowie damit verbundene Tätigkeiten.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	1.181	958
Umlaufvermögen	555	771
Eigenkapital	1.520	1.529
- davon gezeichnetes Kapital	38	38
- davon Rücklagen	1.482	1.490
Rückstellungen	117	133
Verbindlichkeiten	84	28
Bilanzsumme	1.736	1.729

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
sonstige betr. Erträge	88	79
Materialaufwand	98	91
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	2	3
Personalaufwand	1.108	1.066
- davon für Altersversorgung	22	17



Angaben in TEUR	2011	2010
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	188	148
sonstige betriebliche Aufwendungen	271	251
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18	24
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.559	-1.453
Steuern	9	9
Jahresergebnis	-38	-1.462
Zuführung zur Kapitalrücklage	38	-/-
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	-/-	1.462
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0

Kennzahlen

	2011	2010
Untersuchte Proben	996	1.167

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	411	438
- davon Zuschüsse	0	0

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	23	23
- davon Teilzeitbeschäftigte	5	7
- davon weibliche Beschäftigte	20	17
- davon Auszubildende	2	2

Geschäftsverlauf

Die AMI-Nord GmbH führt für die Bundesländer Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Saarland und Schleswig-Holstein, die gleichzeitig Gesellschafter des Unternehmens sind, Arzneimitteluntersuchungen durch. Sie nimmt regelmäßig an Programmen zur Untersuchung zentral und dezentral zugelassener Arzneimittel in Europa teil und setzt sich intensiv mit aktuellen Fachentwicklungen auseinander. Nach zwei Inspektionen erfolgte die Reakkreditierung der AMI-Nord durch die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAkkS) mit einer Gültigkeitsdauer vom 02.07.2012 bis zum 01.07.2017. Hierbei wurden keine Mängel festgestellt.

Das Unternehmen finanziert sich aus den Beiträgen der als Gesellschafter beteiligten Bundesländer. Für 2013 wurde erstmals eine Erhöhung der Länderbeiträge beschlossen. Der Beitrag der FHH erhöht sich auf 180 TEUR. Der Jahresfehlbetrag resultiert ausschließlich aus der bilanziellen Behandlung der Länderbeiträge, die – statt als Erlöse in die Gewinn- und Verlustrechnung – direkt in die Kapitalrücklage eingestellt werden. Aus Entnahmen der Kapitalrücklage in entsprechender Höhe wird der Jahresfehlbetrag ausgeglichen und so ein ausgeglichenes Bilanzergebnis erzielt.

Neben Planproben wurden hauptsächlich Verdachts- und Beschwerdeproben untersucht. Rund 13 % (N=134) der Proben (Vorjahr: 15 %) wiesen Abweichungen von Spezifikationen oder anderen Vorgaben auf.



Ausblick

Um die Länderbeiträge möglichst stabil halten zu können, wurde vom Aufsichtsrat beschlossen, eine Öffnung der AMI-Nord für Aufträge Dritte zu verfolgen.

Aufsichtsrat

- Norbert Lettau (Vorsitzender), Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz
- Dr. Renée Buck, Schleswig-Holstein
- Enno Gosling, Ministerialdirigent Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Familie, Gesundheit und Integration
- Dr. Matthias Gruhl, Freie Hansestadt Bremen
- Dr. Thomas Lamberty, Saarland
- Jörg Osmers, Hessen



Asklepios Kliniken Hamburg GmbH



Rübenkamp 226
22307 Hamburg
Telefon 040 / 1818 - 82 66 98
Fax 040 / 1818 - 82 67 99
www.asklepios.com/hamburg

Eigentümer

	Anteil
Asklepios Hamburg Beteiligungsgesellschaft mbH	74,90%
Hamburgischer Versorgungsfonds (HVF) AöR	25,10%

Geschäftsführung

- Peter Oberreuter
- Dr. Christoph Mahnke
- Anja Rhode
- Stephan Leonhard

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Krankenhäusern zur Erfüllung des diesen mit dem Krankenhausplan der Freien und Hansestadt Hamburg und seinen Nachfolgeinstituten übertragenen bedarfsorientierten Auftrags der Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen hoher Qualität, unter Beachtung der Zielsetzung eines patientenorientierten und differenzierten Leistungsangebots kooperativ zusammenwirkender, leistungsfähiger Krankenhäuser. Gegenstand des Unternehmens ist ferner der Erwerb und Betrieb sowie das Management von Krankenhäusern in Großstädten („urban hospitals“) und damit in Zusammenhang stehende Tätigkeiten wie zum Beispiel die Errichtung und der Betrieb telemedizinischer Zentren.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	1.033.342	1.005.757
Umlaufvermögen	442.753	463.947
Eigenkapital	383.069	328.638
- davon gezeichnetes Kapital	1.000	1.000
- davon Rücklagen	268.163	268.163
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	59.475	5.915
- davon Bilanzergebnis	54.431	53.559
Gesellschafterdarlehen	70.780	102.500
Sonderposten mit Rücklageanteil	8.178	8.703
Sonderposten für Investitionszuschüsse	487.195	457.635
Rückstellungen	171.925	162.083
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.469	2.894
Verbindlichkeiten	353.781	409.324
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	100.723	138.875
Bilanzsumme	1.477.072	1.470.720



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
andere aktivierte Eigenleistungen	4.167	4.259
Bestandsveränderungen	2.061	1.808
Erlöse aus Krankenhausleistungen	824.198	793.083
Erlöse aus Wahlleistungen	22.555	20.956
Erlöse aus ambulanten Leistungen	35.114	28.596
Nutzungsentgelt der Ärzte	5.048	5.310
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	4.399	4.996
sonstige betr. Erträge	77.474	56.875
Personalaufwand	494.371	473.134
- davon für Altersversorgung	9.966	14.375
Materialaufwand	272.805	249.867
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	60.498	57.198
Sonst. betr. Aufwendungen	120.283	107.927
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	8.534	7.957
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.016	1.540
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	7.852	9.542
Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.889	1.450
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	60.606	56.999
außerordentliches Ergebnis	-129	-65
Steuern	-6.046	-3.375
Jahresergebnis	54.431	53.559

Kennzahlen

	2011	2010
1.1 Planbetten vollstationär (DRG)	4.079	4.010
1.2 Fallzahl vollstationär (DRG)	190.816	186.898
1.3 Belegungstage vollstationär (DRG)	1.313.003	1.308.529
1.4 Effektive Bewertungsrelation vollstationär (DRG)	229.656	224.816
1.5 Case-Mix-Index vollstationär (DRG)	1,23	1,24
1.6 Durchschn. Verweildauer in Tagen vollstationär (DRG)	6,93	7,17
2.1 Planbetten vollstationär (BPfIVO)	946	916
2.2 Fallzahl vollstationär (BPfIVO)	15.490	14.129
2.3 Berechnungstage vollstationär (BPfIVO)	351.133	328.017
2.4 Auslastung in % vollstationär (BPfIVO)	102,80	97,44
2.5 Durchschn. Verweildauer in Tagen vollstationär (BPfIVO)	23,76	24,22
3.1 Vorstationäre Fälle	62.756	61.348
3.3 Ambulante Operationen	18.031	18.833
3.4 Ambulante Leistungen Notfallversorgung	132.348	127.165
3.5 Durchgangsarztversorgung	16.625	16.400
3.7 Institutsambulanz Fälle	14.066	13.430
3.10 Konsile Fälle	1.856	1.607

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	88.500	83.100
- davon Zuschüsse	60.800	47.100

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	9.638	9.506
- davon Teilzeitbeschäftigte	3.316	3.050
- davon weibliche Beschäftigte	6.906	6.821
- davon Auszubildende	989	871
Schwerbehindertenquote (in %)	4,31	3,46

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil Asklepios	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Asklepios Dienstleistungsgesellschaft mbH	100,00%	
Asklepios Hamburg Personalservice GmbH	100,00%	
Asklepios Klinik Am Kurpark Bad Schwartau GmbH	94,00%	
Asklepios Klinik Eimsbüttel GmbH	94,00%	
Asklepios medi top Pflegedienst & Service GmbH	95,30%	
Asklepios Medical School GmbH	100,00%	
Asklepios MVZ Nord GmbH	100,00%	
Asklepios MVZ Nord SH GmbH	100,00%	
Asklepios Privita GmbH	100,00%	
Asklepios Services Hamburg GmbH	100,00%	
Asklepios Westklinikum Hamburg GmbH	74,98%	
CleaniG GmbH	100,00%	
Fachklinik Helmsweg GmbH	100,00%	
HKW Hamburger Krankenhauswäscherei GmbH	51,00%	
MEDILYS Laborgesellschaft mbH	100,00%	
Medizinische Akademie Hamburg GmbH	49,00%	
MVZ Hamburg-Ost HOG GmbH	100,00%	
MVZ Hanse Histologikum GmbH	51,00%	
MVZ Onkologie Barmbek GmbH	66,00%	
PCG - proconsilio AG	8,50%	
PROMEDIG gemeinnützige Gesellschaft für medizinische Innovation mbH	100,00%	
ProVivere GmbH	100,00%	
ZIT – Zentralinstitut für Transfusionsmedizin GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Die Anzahl der Patienten, die in den Krankenhäusern der AKHH GmbH behandelt wurden, konnte von 472.700 im Vorjahr auf 489.310 Patienten gesteigert werden. Das entspricht einer Steigerung um 3,5%. Die durchschnittliche Verweildauer im Akutbereich lag mit 6,9 Tagen (Vorjahr: 7,1 Tage) deutlich unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von 7,9 Tagen. Die Umsatzerlöse sind in 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 39,0 Mio € auf 886,9 Mio € gestiegen. Das organische Wachstum konnte



durch neue medizinische Angebote, Belegungssteuerung und leistungsgerechte Vergütungsvereinbarungen gesteigert werden. Der Personalaufwand ist um 21,3 Mio € auf 494,4 Mio € angestiegen. Dies ist im wesentlichen auf Personalaufstockungen beim medizinischen Personal sowie auf Tarif- und Personalkostensteigerungen zurückzuführen. Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 22,9 Mio € auf 272,8 Mio € erhöht. Der Anstieg hängt mit den gesteigerten Umsatzerlösen (gestiegener Materialeinsatz im Zusammenhang mit innovativen, höherwertigen Leistungen) zusammen.

Das EBITDA von 87,6 Mio (Vorjahr 85,0 Mio €) konnte trotz der Belastungen aus der Gesundheitsreform, Preisanstiegen bei Energie und Nahrungsmitteln sowie erhöhten Personalaufwendungen gesteigert werden, insbesondere durch weitere Effizienzsteigerungen im Rahmen des fortschreitenden Turn-arounds. Die EBITDA-Marge von 9,9% liegt auf Vorjahresniveau. Unter Berücksichtigung des Investitionsergebnisses aus Eigenmittelabschreibung, des Finanzergebnisses und Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss von 54,4 Mio € (Vorjahr 53,6 Mio €).

Die AKHH GmbH hat im Geschäftsjahr 2011 insgesamt 88,5 Mio € (Vorjahr 83,1 Mio €) investiert. Die aus Eigenmitteln finanzierten Investitionen betragen 27,7 Mio €, die geförderten Investitionen beliefen sich auf 60,8 Mio €. Die Eigenfinanzierungsquote beträgt 31,3%. Die Investitionen konnten vollständig aus dem Cash Flow von 63,3 Mio € finanziert werden.

Die wesentlichen Projekte waren die Fertigstellung des Kopfzentrums in der AK Nord (9,2 Mio €), die Restrukturierung des Bettenhauses C in der AK St. Georg (7,7 Mio €), der OP-Umbau in der AK Altona (6,3 Mio €), die Errichtung der zentralen Notaufnahme in der AK Wandsbek (4,7 Mio €) und die Erweiterung der Erwachsenenpsychiatrie in der AK Harburg (4,4 Mio €).

Ausblick

Ziel ist es, in den kommenden Jahren weiterhin organisch und durch Erweiterung der Versorgungsverträge zu wachsen. Auf lange Sicht ist zu erwarten, dass die stationäre Versorgung der Krankenhäuser, Post-Akutkliniken und Pflegeeinrichtungen mit Medizinischen Versorgungszentren, Ärztehäusern und Gesundheitszentren enger zusammenwächst. Kliniken, die die therapeutische Kette (Akutversorgung, Rehabilitation und Pflege) schließen können und über ein entsprechendes Netzwerk verfügen, werden durch höhere Patientenbindung einen Wettbewerbsvorteil generieren. Den wirtschaftlichen Herausforderungen wird mit der bedarfsgerechten Ausweitung des Leistungsangebots sowie mit konsequentem Ergebnis- und Kostenmanagement entgegengewirkt.

Schwerpunkte innerhalb der medizinischen Fachgebiete sind die Orthopädie, Kardiologie, Neurologie, Psychiatrie, Geriatrie und Pneumologie, da hier durch die vorhandene Expertise und die angebotene Qualität erhebliche Wachstumschancen vorhanden sind. In diesen Bereichen eröffnen neue medizinische Erkenntnisse und medizinische Techniken neue Behandlungschancen.

Insgesamt werden die Aussichten für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unter den gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen positiv eingeschätzt.

Aufsichtsrat

- Prof. Dr. Dieter Feddersen (Vorsitzender), Feddersen Heuer & Partner RAe
- Prof. Dr. Dr. Stephan Ahrens, Asklepios Westklinikum Hamburg
- Elke Badde, Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, Staatsrätin
- Andreas Bolenz, Finanzbehörde
- Wilfried Boysen, Asklepios Kliniken GmbH
- Ralf Bröcker-Lindenau, Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
- Thorsten Hammer, Wirtschaftsprüfungs- u. Steuerberatungssozietät Hammer & Partner
- Dr. Nicolai Jürs, Asklepios Westklinikum Hamburg



- Wolf-Hartmut Meyer-Moldenhauer, Asklepios Klinikum Harburg
- Prof. Dr. Heinzpeter Moecke, Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
- Karl-Günther Mühlenpfordt, Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
- Katharina Ries-Heidtke, Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
- Wolfgang Rose, ver.di Hamburg
- Hilke Stein, Gewerkschaft ver.di
- Dr. Ulrich Wandschneider, Asklepios Kliniken GmbH
- Dr. Ronald Wolf, Asklepios Kliniken Hamburg GmbH



Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH



Falkenried 88
20251 Hamburg
Telefon 040 / 47196-426
www.gwhh.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	50,00%
Handelskammer Hamburg	50,00%

Geschäftsführung

- Dr. Kathrin Adlkofer
- Dr. Maren Kentgens

Nach den Anstellungsverträgen übt Frau Dr. Adlkofer als von Norgenta gestellter Geschäftsführung ihre Tätigkeit zu 10% aus – Norgenta erhält als Gegenleistung von der Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH eine entsprechende Entschädigung (also keine unmittelbare Vergütung Frau Dr. Adlkofer durch die GmbH).

Entsprechend dem Willen der Gesellschafter (und Kooperationsvertrag mit Norgenta) ist Frau Dr. Adlkofer für Abgrenzungsfragen der Gesellschaften zuständig. Beide Geschäftsführerinnen stimmen gemeinsam die Strategie der Gesellschaft ab. Frau Dr. Kentgens ist allein für die übrigen Aufgaben der Gesellschaft verantwortlich.

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Gesundheitswirtschaft in Hamburg, insbesondere die Trägerschaft und das Management von Teilprojekten des Projekts Gesundheitsmetropole Hamburg. Hierzu gehören auch die Initiierung von Projekten in definierten Schwerpunkten, die Vorbereitung von Förderentscheidungen und das entsprechende Marketing.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	28	31
Umlaufvermögen	65	55
Eigenkapital	25	25
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	0	-21
- davon Bilanzergebnis	0	21
Sonderposten für Investitionszuschüsse	28	31
Rückstellungen	25	18
Verbindlichkeiten	19	12
Bilanzsumme	97	86

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung



Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	97	-/-
sonstige betr. Erträge	284	355
Personalaufwand	253	194
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	10	4
sonstige betriebliche Aufwendungen	119	138
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	21
Steuern	0	0
Jahresergebnis	0	21

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	7	7
- davon Zuschüsse	7	-/-

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	7	5
- davon Teilzeitbeschäftigte	5	3
- davon weibliche Beschäftigte	6	4

Geschäftsverlauf

Im zweiten Jahr nach Gründung der Gesellschaft stand im Clustermanagement das Thema Fachkräftebedarf im Mittelpunkt. Hier wurden verschiedene Maßnahmen angeschoben und begleitet, nachdem eine große Auftaktveranstaltung mit über 60 Netzwerkpartnern Projektinitiativen und Inhalte priorisiert hat. Den Bereich Projekte hat insbesondere das BMBF-geförderten Projekt „Psychnet – Netzwerk psychische Gesundheit“ geprägt. Mit diesem Projekt wurde Hamburg vom BMBF 2010 als eine von fünf „Gesundheitsregionen der Zukunft“ ausgezeichnet. Nachdem die GWHH die Antragstellung von sechs Förderanträgen beim BMBF koordiniert hatte, unterstützte die Gesellschaft die elf Teilprojekte beim Projektstart und übernahm das Management des Gesamtprojekts.

Ausblick

Seit Mitte 2011 baut die GWHH den Bereich Projektentwicklung auf, der der Beratung im Bereich Fördermittelgenerierung und der Initiierung neuer Projekte zur Förderung der Gesundheitswirtschaft und -versorgung in Hamburg dienen soll. In diesem Zusammenhang wurde ein Konsortium initiiert und koordiniert, das ein Projekt auf dem Gebiet der "Ambient Assisted Living"-Systeme in Verbindung mit Dienstleistungen plante. Die GWHH hat nachdem erfolgreiche Fördermittel eingeworben wurden 2012 das Management des Projektes übernommen, welches nunmehr „Vernetztes Wohnen im Quartier“ heißt.

Aufsichtsrat

Das Unternehmen verfügt über keinen Aufsichtsrat. Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt über die Gesellschafterversammlung.



Centrum für Angewandte Nanotechnologie (CAN) GmbH



Grindelallee 117
20146 Hamburg
Telefon 040 / 428 38 - 3449
Fax 040 / 42838 – 5797
www.can-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Verein zur Förderung der Nanotechnologie e.V.	65,20%
Freie und Hansestadt Hamburg	24,80%
Universität Hamburg	10,00%

Geschäftsführung

- Prof. Dr. Horst Weller
- Dr. Frank Schröder-Oeynhausien

Unternehmensaufgaben

Mit der Gründung des Centrum für Angewandte Nanotechnologie (CAN) hat Hamburg ein erstes Anwendungszentrum mit Schwerpunkt in den Nanotechnologien und enormen Innovationspotenzial für Produkte in beinahe allen Branchen geschaffen. Zentrale Aufgabe der CAN GmbH ist die Förderung des Technologietransfers. Das bestehende einzigartige Know-how auf dem Gebiet der Herstellung und Funktionalisierung von Nanopartikeln wird in Form von Auftragsforschung und Drittmittelforschung regionalen und überregionalen Firmen sowie Forschungseinrichtungen zugänglich gemacht und vermarktet. Dadurch sollen Wachstum und Beschäftigung am Standort auf einem besonders zukunftssträchtigen Feld gesichert werden und ein überregionaler Wettbewerbsfaktor geschaffen werden. Neben Forschungsaufträgen werden auch Machbarkeitsstudien und der Erwerb von Lizenzen an Patenten auf dem Gebiet der Nanotechnologie angeboten. Dabei ist die Gesellschaft in den Geschäftsfeldern Home und Personal Care, Life Science, Technische Anwendungen sowie Chemie tätig.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	5.050	4.597
Umlaufvermögen	704	1.474
Eigenkapital	28	28
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	3	3
- davon Bilanzergebnis	0	0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	5.334	5.163
Rückstellungen	159	163
Verbindlichkeiten	489	1.257
Bilanzsumme	6.011	6.612



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	372	315
andere aktivierte Eigenleistungen	301	301
sonstige betr. Erträge	3.872	3.775
Materialaufwand	223	198
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	60	69
Personalaufwand	1.504	1.475
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.035	948
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.784	1.771
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	1
Steuern	0	1
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	1.206	1.259
- davon Zuschüsse	1.206	1.259

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	31	35
- davon Teilzeitbeschäftigte	7	10
- davon weibliche Beschäftigte	16	18
- davon Auszubildende	0	-/

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil CAN	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
European ScreeningPort (ESP) GmbH	60,20%	Freie und Hansestadt Hamburg 19,90%

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat ihre Aktivitäten in den drei bestehenden Geschäftsfeldern im Jahr 2011 weiter ausgebaut. Dabei standen im Geschäftsfeld Life Science die Drittmittelvorhaben VIBRANT zur Entwicklung hochkomplexer Nanoteilchen als quantitativer Tracer für Beta-Zellen und ein Forschungsprojekt der Landesexzellenzinitiative LEXI im Vordergrund. Im Geschäftsfeld Technische Anwendungen lag die Entwicklung einer neuen Generation von Solarzellen und die Herstellung von Nanopartikeln im Flussprozess im Mittelpunkt der Tätigkeiten. Neu hinzu gekommen ist der Geschäftsbereich Chemie, in dem künftig die Aktivitäten um den Verkauf und die Lizenzierung von Nanopartikelsystemen zusammengefasst werden. Eine Vertriebskooperation mit einem Feinchemiekalorienhersteller konnte abgeschlossen und erste Produkte der CANdots Serie A (fluoreszente Nanopartikel für Material und Life Science) ausgeliefert werden.

Die Gesellschaft hat 2011 Umsatzerlöse und Erträge aus Projektförderung in Höhe von TEUR 1.418 (im Vorjahr TEUR 1.416) erzielt. Die Umsätze stammen aus vertraglich vereinbarten Projekten mit namhaften Firmen, Drittmittelprojekten und Kleinaufträgen. Sie sind aufgrund der allgemeinen



konjunkturellen Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht von TEUR 315 auf TEUR 372 angestiegen. Die Erträge aus Projektförderung konnten weiter erhöht werden. Daneben wurden Mitgliedsbeiträge der Trägervereinsmitglieder in Höhe von TEUR 125 vereinnahmt. Die Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 90 aus.

Aus Mitteln der FHH erhielt die CAN GmbH 2011 insgesamt Mittel von TEUR 1.394. Die Mittel wurden der öffentlichen Zwecksetzung entsprechend für Investitionen einschließlich des Erwerbs von Patenten sowie Ingangsetzungsaufwendungen und zur Durchführung eines Projektes eingesetzt.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2012 stehen die erfolgreiche Bearbeitung der Drittmittelvorhaben, die Steigerung der Umsatzerlöse aus Industrieaufträgen sowie weiterhin die Aufnahme neuer Mitglieder im Trägerverein im Zentrum der Aktivitäten. Die bereits etablierten Technologieplattformen stellen weiterhin die Grundlage für die Akquisition weiterer Industriekooperationen dar. Die Technologien werden gezielt weiterentwickelt und für konkrete neue Anwendungen nutzbar gemacht. Die erfolgreich bearbeiteten internen Projekte werden ebenfalls weiter verfolgt mit dem Ziel, diese zu weiteren Patentanmeldungen zu führen.

Auf Grundlage des Zuwendungsbescheids der FHH stehen der CAN GmbH für das Jahr 2012 insgesamt Mittel in Höhe von 700 TEUR zur Verfügung.

Die laufende Geschäftstätigkeit wird sich wie im Vorjahr zunehmend an wirtschaftlichen Zielen orientieren, um im Hinblick auf das Ende der Förderphase II ab dem Jahr 2013 alle drei Geschäftsfelder als ergebnisverantwortliche Einheiten profitabel in die wirtschaftliche Selbständigkeit zu überführen.

Aufsichtsrat

- Prof. Dr. Klaus-Peter Wittern (Vorsitzender), Beiersdorf AG
- Kristina Dr. Böhlke, Behörde für Wissenschaft u. Forschung, Staatsrätin
- Dr. Sven Bülow, Eppendorf AG
- Prof. Dr. Heinrich Graener, Dekan MIN-Fakultät Universität Hamburg
- Dr. Michael Kuckartz, IPC-Innovations- und Patentzentrum, Stellv. Geschäftsführer
- Jürgen Marquardt, HASPA



Deutsches Klimarechenzentrum GmbH



Bundesstraße 55
20146 Hamburg
Telefon 040 / 41173 - 334
Fax 040 / 341173 - 270
www.dkrz.de

Eigentümer

	Anteil
Max-Planck-Gesellschaft	54,55%
Freie und Hansestadt Hamburg	27,27%
Alfred-Wegener-Institut	9,09%
Helmholtz-Zentrum Geesthacht Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH	9,09%

Geschäftsführung

- Prof. Dr. Thomas Ludwig

Unternehmensaufgaben

Mit dem DKRZ wurde eine Organisation zum Aufbau und den Betrieb eines Klimarechenzentrums für Zwecke der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung in der Klimatologie und den mit der Klimatologie unmittelbar verwandten Disziplinen geschaffen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	19.660	27.303
Umlaufvermögen	4.390	3.809
Eigenkapital	3.984	3.474
- davon gezeichnetes Kapital	57	57
- davon Rücklagen	3.927	3.417
Sonderposten für Investitionszuschüsse	17.143	24.363
Rückstellungen	932	716
Verbindlichkeiten	1.712	1.722
Bilanzsumme	24.462	31.522

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	7.242	6.751
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	780	471
sonstige betr. Erträge	1.281	1.335
Materialaufwand	2.100	2.224
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	2.070	2.198
Personalaufwand	3.608	3.202
- davon für Altersversorgung	199	172



Angaben in TEUR	2011	2010
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	8.468	8.559
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.825	1.850
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19	-/-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	510	-35
außerordentliches Ergebnis	0	-13
Jahresergebnis	510	-48
Zuführung zur Gewinnrücklage	510	-/-
Entnahme aus der Gewinnrücklage	-/-	48
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	-/-	20

Geschäftsverlauf

Das DKRZ hat auch im Geschäftsjahr 2011 sichergestellt, dass allen Benutzern die Rechnersysteme und Datennetze mit hoher Verfügbarkeit bereitgestellt werden konnte. Die Ausfallzeiten des Hauptrechners verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr nochmals.

Die Finanzlage ist geprägt durch die im Wirtschaftsplan angesetzten Aufwendungen, die durch regelmäßige Zahlungen der Rechenzeitenkäufer/Gesellschafter ersetzt werden. In 2011 überstiegen die tatsächlichen Erträge die Betriebsaufwendungen um insgesamt T€ 405.

In 2011 beliefen sich die durch Erträge gedeckten Zugänge an selbstfinanzierten Anlagevermögen auf T€ 702. Dem gegenüber stehen kumulierte Abschreibungen in Höhe vom T€ 460. Für das abgelaufene Geschäftsjahr ergibt sich ein Jahresüberschuss von T€ 510, welcher mit T€ 405 in die Zweckrücklagen und mit T€ 105 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt wurden.

Ausblick

Für das Jahr 2012 wird mit einer deutlichen Zunahme der Datenmenge erwartet. Bereits in den ersten drei Monaten des Jahres erhöhte sich das Datenvolumen durchschnittlich um ca. 700 TB (2011: durchschnittlich 300 TB).

Bedingt durch die Anschaffung des HLRE zeigt die mittelfristige Finanzplanung der Jahre 2010 bis 2014 eine Erhöhung des Stromverbrauches und damit der Stromkosten, die aber durch eine mit IBM vertraglich vereinbarte Kappung begrenzt ist.

Für 2014 ist die Beschaffung des Nachfolgerechnersystems geplant.

Die Gesellschaft rechnet auch für die Jahre 2013 und 2014 mit positiven Jahresergebnissen.

Aufsichtsrat

Das DKRZ hat keinen Aufsichtsrat, sondern lässt sich in wissenschaftlicher Hinsicht von einem wissenschaftlichen Lenkungsausschuss begleiten. Die Aufsichtspflichten werden durch die Vertreter der Gesellschafter wahrgenommen.





European ScreeningPort (ESP) GmbH



Schnackenburgallee 114
22525 Hamburg
Telefon 040 / 30 37 64 - 234
Fax 040 / 30 37 64 - 100
www.screeningport.com

Eigentümer

	Anteil
Centrum für Angewandte Nanotechnologie (CAN) GmbH	60,20%
Evotec AG	19,90%
Freie und Hansestadt Hamburg	19,90%

Geschäftsführung

- Prof. Dr. Carsten Claussen

Unternehmensaufgaben

Der ESP ist ein Zentrum für moderne Wirkstoffforschung mit einer der modernsten Screeninganlagen weltweit. Das Unternehmen ist als Public-Private-Partnership organisiert und stellt europäischen Einrichtungen der biomedizinischen Forschung den Zugang zu moderner Hochdurchsatz-Screening-Technologie sicher. Zudem werden Bibliotheken von niedermolekularen Substanzen, Naturstoffen und biologischen Molekülen sowie der gesamte Arbeitsablauf inklusive des Datenmanagements auf industriellem Niveau durchgeführt. Projekte der akademischen Forschung werden durch diese in Europa einzigartige Infrastruktur frühzeitig in einen industriellen Prozess der Medikamentenentwicklung überführt. Der ESP bietet die Verbindung von biomedizinischer Grundlagenforschung hin zu Anwendungen für die Industrie.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	852	1.157
Umlaufvermögen	792	809
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	10	38
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	50	50
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-88	-412
- davon Bilanzergebnis	28	324
Sonderposten für Investitionszuschüsse	350	650
Rückstellungen	99	130
Verbindlichkeiten	1.204	1.224
Bilanzsumme	1.653	2.004

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	2.204	507



Angaben in TEUR	2011	2010
Bestandsveränderungen	-130	270
sonstige betr. Erträge	1.022	1.915
Materialaufwand	1.296	661
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	338	176
Personalaufwand	812	647
- davon für Altersversorgung	0	0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	520	540
sonstige betriebliche Aufwendungen	382	403
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	58	119
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	28	324
Jahresergebnis	28	324

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	802	1.115
- davon Zuschüsse	395	650

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	14	10
- davon Teilzeitbeschäftigte	2	2
- davon weibliche Beschäftigte	4	4

Geschäftsverlauf

Der ESP hat sich in 2011 sowohl in der operativen Abarbeitung seiner Auftragslage als auch in seiner Marktpositionierung als Partner der deutschen akademischen biomedizinischen Forschung sehr gut entwickelt. Mit der Durchmusterung von Substanzbibliotheken von kleinen Molekülen zur Generierung von Entwicklungsstartpunkten hat sich das Unternehmen mit seiner Infrastruktur, seinen Prozessen und seinen Substanzbibliotheken als eines der maßgeblichen Auftragsforschungsinstitute für die akademische Medikamentenforschung in Europa etabliert.

Im Rahmen des NEU²-Konsortiums, einer der Gewinner des BMBF Biopharma Wettbewerbs, hat sich der ESP als wesentlicher operativer Arm dieses Konsortiums etabliert und bietet seine Kompetenzen den Partnern an. Zudem wurde der ESP von NEU² beauftragt, ein Plattformlabor am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) für Biomarker des Krankheitsbildes Multiple Sklerose aufzubauen.

Mit einem Umsatzvolumen von über 2 Mio. Euro konnte bereits im dritten Jahr nach Gründung ein positives operatives Ergebnis erzielt werden und die Abhängigkeit von der Aufbauförderung durch das BMBF sukzessive und wie geplant reduziert werden. Die Umsatzerlöse stiegen 2011 auf TEUR 2.204 (Vorjahr TEUR 507). Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich hauptsächlich mit dem Auslaufen der Aufbauförderung (TEUR -189 ggü. Vorjahr) und aufgrund des niedrigeren Forderungsverzichts (TEUR -650 ggü. Vorjahr) von TEUR 1.915 auf TEUR 1.022. Mit dem Umsatzwachstum, das auf einen geänderten Auftragsmix mit profitablen Aufträgen zurückzuführen ist, konnte – unter Berücksichtigung des Forderungsverzichts des ausgereichten Gesellschafterdarlehens – dennoch ein positives in Höhe von TEUR 28 (Vorjahr TEUR 324) erzielt werden.



Ausblick

Die Absicherung der zukünftigen Umsätze soll durch eine Diversifizierung in drei Geschäftsfelder stattfinden. Neben dem reinen Screening wurde bereits in 2011 das Biomarker-Labor aufgebaut, das zunächst im Rahmen von NEU² weitere Aufträge in Ergänzung zu den Screening-Aufträgen generieren soll. Mit der räumlichen Neuaufstellung am bisherigen Standort soll die Voraussetzung für die Weiterentwicklung des ESP als zentraler akademischer Dienstleister und in das Feld der translatorischen Forschung und der individuellen Medizin geschaffen werden.

Aufsichtsrat

- Dr. Klaus Maleck (Vorsitzender), EVOTEC AG, Geschäftsführer
- Dr. Kathrin Adlkofer, Norgenta Norddeutsche Life Science Agentur GmbH, Geschäftsführerin
- Meike Johannsen, Finanzbehörde



Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut gGmbH



Neuer Jungfernstieg 21
20354 Hamburg
Telefon 040 / 340576 - 0
Fax 040 / 340576 - 776
www.hwwi.org

Eigentümer

	Anteil
Handelskammer Hamburg	50,00%
Universität Hamburg	50,00%

Geschäftsführung

- Gunnar Geyer
- Prof. Thomas Straubhaar

Unternehmensaufgaben

Das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) ist eine unabhängige Forschungseinrichtung, die wirtschaftlich, gesellschaftlich und politisch wichtige Trends frühzeitig erkennt und interdisziplinär analysiert. Die Gesellschaft nutzt ihre Grundlagen- und angewandte Forschung, um wirtschaftspolitisch relevante Ergebnisse für Wirtschaft, Gesellschaft und Politik zu entwickeln.

Das Profil des HWWI prägen die sowohl die wissenschaftlich als auch beratend aktiven vier Kompetenzbereiche:

- Wirtschaftliche Trends
- Hamburg und regionale Entwicklungen
- Weltwirtschaft
- Migration Research Group

Das HWWI fördert die Wirtschaftswissenschaften in Forschung und Lehre. Das Institut hat für sich zusammen mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) Leitlinien guter wissenschaftlicher Praxis entwickelt.

Das HWWI hat eine Zweigniederlassung in Thüringen (Erfurt) und eine Repräsentanz in Berlin.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	78	97
Umlaufvermögen	1.011	951
Eigenkapital	649	617
- davon gezeichnetes Kapital	100	100
- davon Rücklagen	549	517
Rückstellungen	100	68
Verbindlichkeiten	161	208
Bilanzsumme	1.094	1.067



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	968	1.157
Bestandsveränderungen	97	-123
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	1.304	1.019
sonstige betr. Erträge	49	131
Materialaufwand	386	307
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	386	307
Personalaufwand	1.248	1.156
- davon für Altersversorgung	19	18
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	29	33
sonstige betriebliche Aufwendungen	726	676
Erträge a. Beteiligungen	3	3
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	31	16
Jahresergebnis	31	16
Zuführung zur Gewinnrücklage	31	16
Entnahme aus der Gewinnrücklage	-/-	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	31	-/-

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	-/-	45

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HWWI	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
HWWI Consult GmbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Das abgelaufene Geschäftsjahr verlief sich trotz drohender negativer konjunktureller Entwicklungen sehr positiv. Die Gesamtleistung der HWWI gGmbH stieg gegenüber dem Vorjahr um 11%. Der um 9% gestiegene Rohertrag lag über den mit 8% gestiegenen Personalkosten, welche, durch die gute Auftragslage bedingt, durch Kapazitätsausweitung angepasst werden mussten. Entsprechend konnte wiederum ein leichter Überschuss beim Betriebsergebnis erzielt werden.

Die einzelnen Säulen der Finanzierung der HWWI gGmbH entwickelten sich wie folgt: Die Umsatzerlöse und die Projektzuwendungen haben sich positiv entwickelt, während der Anteil der freien Zuwendungen an der Gesamtleistung inkl. sonstiger betrieblicher Erträge auf unter 20% gesunken ist.



Die im Geschäftsjahr 2011 umgesetzte Umstrukturierung durch die Einführung von Themenfeldern und die Berufung von Forschungsdirektoren hat nach Ansicht der Geschäftsführung sehr positive Signale, insbesondere bei der Verbesserung der internen Kommunikation, gesetzt. Ziel war es, im HWWI mehrere kleine Themenfelder statt weniger großer Kompetenzbereiche als organisatorische Einheit zu platzieren. Damit sollten spezifische Forschungsinteressen sowie die kompetenzbereichsübergreifende Zusammenarbeit gefördert werden. Nicht zuletzt sollte dadurch die Themenvielfalt der HWWI gGmbH nach außen besser sichtbar sein. Vor allem das letztgenannte Ziel wurde erfüllt.

Ausblick

Die Geschäftsführung rechnet im Hinblick auf die Entwicklung der Gesamtleistung für das Geschäftsjahr 2012 mit einer Steigerung. Dafür spricht, dass die HWWI gGmbH inzwischen anerkannter Projektträger ist sowie sich thematisch breit aufgestellt hat und dies durch Neustrukturierung nach Themenfeldern besser vermarkten kann.

Die Auslastung des Personals ist für das erste Halbjahr auf einem Rekordniveau. Vorrangiges Ziel ist die Verbesserung des Verhältnisses Zuwendungen zu Auftragsforschung, um den Erhalt der Gemeinnützigkeit zu gewährleisten. Auch für einen ggfs. drohenden konjunkturellen Abschwung müssen Vorkehrungen (Kostendisziplin, nach Finanzierung) getroffen werden.

Die Aussichten für die Einwerbung von Auftragsforschung sind angesichts des wirtschaftlichen Umfeldes und des zusätzlichen Standortes Bremen positiv.

Die Niederlassung in Bremen steht vor der Herausforderung, ihre Arbeit mittelfristig so auszurichten, dass eine kritische Masse an Personal präsent ist und die auslaufenden Projekte durch neue ersetzt werden. Sollten für die Zweigniederlassung in Erfurt in 2012 keine Projekte akquiriert werden, die die Aufrechterhaltung als regionalen Standort rechtfertigen, wird der Standort geschlossen.

Aufsichtsrat

Das HWWI hat keinen Aufsichtsrat, sondern lässt sich in wissenschaftlicher Hinsicht von einem Beirat begleiten. Die Aufsichtspflichten werden durch die Vertreter der Gesellschafter wahrgenommen.



HMS- Hamburg media school GmbH



Finkenau 35
22081 Hamburg
Telefon 040/41 34 68-11
Fax 040/41 34 68-10
www.hamburgmediaschool.com

Eigentümer

	Anteil
Hamburg Media School Stiftung	50,00%
Freie und Hansestadt Hamburg	25,20%
Universität Hamburg	12,60%
Hochschule für bildende Künste	12,20%

Geschäftsführung

- Prof. Dr. Insa Sjurts

Unternehmensaufgaben

Die als Public-Private-Partnership zwischen der Stadt Hamburg und dem Verein zur Gründung und Förderung der Hamburg Media School im Jahre 2003 gegründete Hamburg Media School GmbH (HMS) hat die Aufgabe, im Bereich der audiovisuellen, gedruckten, elektronischen und konvergenten Medien auszubilden. Dazu bietet sie hochwertige Master-Studiengänge in kleinen Gruppen an, die durch die Einbindung von Praktikern als Lehrpersonal besonders praxisorientiert sind und auch den wirtschaftlichen Aspekt der Medienproduktion berücksichtigen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	388	487
Umlaufvermögen	1.343	1.445
Eigenkapital	713	804
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Rücklagen	837	837
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-58	-/-
- davon Bilanzergebnis	-92	-58
Sonderposten mit Rücklageanteil	64	74
Rückstellungen	130	329
Verbindlichkeiten	422	339
Bilanzsumme	1.758	1.960

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	497	571
sonstige betr. Erträge	3.709	3.693
Personalaufwand	1.426	1.368



Angaben in TEUR	2011	2010
- davon für Altersversorgung	4	0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	130	142
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.648	2.732
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	48	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-43	-31
Steuern	-48	-27
Jahresergebnis	-92	-58

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	-/-	136
- davon Zuschüsse	-/-	0

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	-/-	31
- davon Teilzeitbeschäftigte	-/-	17
- davon weibliche Beschäftigte	-/-	22
- davon Auszubildende	-/-	1

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2011 lag der Schwerpunkt der HMS auf der Neukonzipierung eines berufsbegleitenden Master-Studienangebots für den Studiengang Journalismus (Executive Master of Arts in Journalism - EMAJ). Die Ertragslage hat sich insgesamt im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert und weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 92 auf, der durch die Rücklagen gedeckt werden kann. Der Jahresfehlbetrag resultiert im Wesentlichen aus der geringen Auslastung des Studienangebots Journalismus, das im Wintersemester 2010/11 eingestellt wurde. Die Studierendenzahlen sind demzufolge auf 76 Studierende in 2011 gesunken.

Weiterhin wurden die teilweise studiengangsübergreifenden Think Tanks, die in Kooperation mit Unternehmen und Verbänden konkrete Forschungsbereiche bearbeiten, als Tätigkeitsfeld der HMS etabliert.

Im Bereich Medienmanagement wurden mit der Einführung eines berufsbegleitenden Studienangebots (EMBA) die bislang höchsten Studierendenzahlen erreicht. Zudem wurde ein Beirat aus Vertretern der Medienwirtschaft eingerichtet.

Das Filmstudium war mit 24 Studierenden auch in 2011 voll ausgelastet. Alle Studierenden haben ihr Studium mit der Produktion von Abschlussfilmen erfolgreich beendet. Die Semester- und Abschlussfilme präsentierten sich weiterhin sehr erfolgreich auf diversen nationalen und internationalen Filmfestivals. Bei den 38. Student Academy Awards („Studentenoscarr“) 2011 wurde der HMS-Abschlussfilm Raju in der Kategorie Ausländischer Film mit der Bronzemedaille ausgezeichnet und zudem als einer von weltweit fünf Filmen für den Kurzfilm-Oscar in Hollywood nominiert.

Die Finanzierung aus privaten und öffentlichen Mitteln im Sinne einer Public-Private-Partnership war im gesamten Geschäftsjahr gesichert.



Ausblick

Im Jahr 2012 soll das inhaltliche Angebot der HMS im Bereich Medienmanagement und Film weiter beibehalten werden. Im Bereich Journalismus soll das berufsbegleitend ausgerichtete Konzept erarbeitet und die Ausrichtung des Studiengangs überprüft werden mit dem Ziel eines Studienbeginns zum Wintersemester 2012/13.

Weiterhin wichtig wird die Werbung um Studierende und Förderer der HMS bleiben.

Es wird ein gegenüber 2011 stärker ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet. Ferner steht an die Neuwahl der vier von der HMS-Stiftung benannten Aufsichtsratsmitglieder.

Aufsichtsrat

- Dr. Robin Houcken (Vorsitzender), Studio Hamburg, Geschäftsführer
- Prof. Dr. Dieter Lenzen, Präsident Uni HH
- Andreas Arntzen, Verlagsgruppe Madsack, Geschäftsführer
- Martin Köttering, Hochschule für bildende Künste, Präsident
- Dr. Christoph Krupp, Senatskanzlei, Staatsrat
- Dr. Dorothee Stapelfeldt, Zweite Bürgermeisterin, Präses der Behörde für Wissenschaft und Forschung
- Achim Twardy, Gruner & Jahr AG, Vorstandsmitglied
- Andreas Wolfers, Henri-Nannen-Journalistenschule, Geschäftsführer



MultimediaKontor Hamburg GmbH (MMKH)



Finkenau 31
22081 Hamburg
Telefon 040 / 303 85 79-0
Fax 040 / 303 85 79-9
www.mmkh.de

Eigentümer

	Anteil
Hochschule für Angewandte Wissenschaften	16,67%
HafenCity Universität (HCU)	16,67%
Hochschule für bildende Künste	16,67%
Hochschule für Musik und Theater (HfMT)	16,67%
Technische Universität Hamburg-Harburg	16,67%
Universität Hamburg	16,67%

Geschäftsführung

- Dr. Marc Göcks

Unternehmensaufgaben

Das Multimedia Kontor Hamburg ist ein Unternehmen der sechs öffentlichen Hamburger Hochschulen. Als zentrale Service- und Beratungseinrichtung unterstützt das MMKH gemeinsam mit den Hochschulen initiierte Projekte zur IT-basierten Modernisierung von Lehre und Verwaltung.

Das MMKH berät die Hochschulen vor Ort bei der Projektumsetzung und koordiniert zudem den hochschulübergreifenden Informationsaustausch und Wissenstransfer. Die Gesellschaft stellt aufgrund seiner Erfahrung ein Kompetenzzentrum für den IT-Einsatz in Lehre (eLearning) und Verwaltung (eCampus) dar.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	48	73
Umlaufvermögen	480	416
Eigenkapital	230	223
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Rücklagen	175	149
- davon Bilanzergebnis	30	49
Sonderposten für Investitionszuschüsse	48	73
Rückstellungen	41	38
Verbindlichkeiten	208	156
Bilanzsumme	528	489

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
-----------------	------	------



Angaben in TEUR	2011	2010
Zuwendungen für den laufenden Betrieb	778	974
sonstige betr. Erträge	307	190
Personalaufwand	760	705
- davon für Altersversorgung	8	7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	27	36
sonstige betriebliche Aufwendungen	303	362
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	23	38
Steuern	-15	-12
Jahresergebnis	7	25
Gewinnvortrag	49	36
Zuführung zur Kapitalrücklage	49	36
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	23	23
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	30	49

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	2	-/-
- davon Zuschüsse	2	-/-

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	19	18
- davon Teilzeitbeschäftigte	5	6
- davon weibliche Beschäftigte	5	6

Geschäftsverlauf

Neben dem Bereich eLearning hat sich im Jahr 2011 verstärkt der Bereich eCampus (IT-gestützte Modernisierung von Verwaltungs- und Managementprozessen sowie von Basis-Infrastrukturen) etabliert und sich in der Zwischenzeit gemessen am Projektfördervolumen zu dem zentralen Geschäftsfeld des MMKH entwickelt.

Die Verstetigung der in den letzteren vier Jahren erfolgreich eingeleiteten Neuausrichtung des MMKH hat zu Jahreswechsel 2010/2011 auch seinen Ausdruck in der Verlängerung der beiden Projektbereiche eCampus und eLearning-Support gefunden.

Die Gesamterträge (Zuwendungen und ordentliche betriebliche Erträge) erreichten mit T€ 1.083 (2010: T€ 1.105) nahezu den gleichen Wert wie im Vorjahr. Hierbei wurden die reduzierten Zuwendungen (T€ -196) annähernd durch gestiegene sonstige Erträge ausgeglichen. Der Jahresüberschuss fiel mit T€ 7 (2010: T€ 25) etwas geringer aus als im Vorjahr.

Ausblick

Das MMKH wird den eingeschlagenen Weg zur bedürfnisorientierten Ausrichtung ihrer Dienstleistungsangebote auch zukünftig weiter verfolgen. Zudem werden in beiden Geschäftsfeldern (eCampus und eLearning-Support) zukünftig noch stärkere Kooperationen mit vergleichbaren Einrichtungen inner- und außerhalb Hamburgs angestrebt.



Nach dem in 2011 bereits spürbaren Rückgang der Zuwendungen, kann zumindest für den Bereich der institutionellen Förderung von einer konstanten Zuwendungshöhe ausgegangen werden. Aufgrund der aktuellen Haushaltsverhandlungen kann die Entwicklung der Zuwendungsmittel noch nicht abschließend bewertet werden.

Aufsichtsrat

- Niels Helle-Meyer, Hafencity Universität Hamburg, Kanzler
- Kai-Uwe Hübner-Dahrendorf, Behörde für Wissenschaft und Forschung
- Bernd Klöver, Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg, Kanzler
- Klaus-Joachim Scheunert, TU Hamburg-Harburg, Kanzler
- Prof. Dr. H. Siegfried Stiehl, Universität Hamburg, Vizepräsident



Norgenta Norddeutsche Life Science Agentur GmbH



Norddeutsche
Life Science Agentur

Falkenried 88
20251 Hamburg
Telefon 040 / 47 196 - 411
Fax 040 / 47 196 - 444
www.norgenta.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	40,00%
Schleswig-Holstein	40,00%
Bay to Bio Förderverein Life Science Nord e.V.	20,00%

Geschäftsführung

- Dr. Kathrin Adlkofer

Unternehmensaufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Stärkung der Life Science Branche im norddeutschen Raum, um somit die Clusterbildung der „Innovativen Medizin“ voran zu treiben. Die Gesellschaft ist zentrale Anlaufstelle für alle Life Science Beteiligten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Im Fokus steht die Vernetzung und Koordination der Akteure. Zielsetzungen sind dabei:

- Wachstum der ansässigen Wirtschaft und Wissenschaft,
- Schaffung neuer Arbeitsplätze,
- Neuansiedlung von nationalen und internationalen Unternehmen,
- Verfügbarkeit von Wachstumskapital und Drittmitteln zur Förderung,
- Regionale, nationale und internationale Vermarktung und Profilierung des Life Science Standortes Norddeutschland.

Zur Erfüllung dieser Zielsetzungen hat die Gesellschaft die Aufgabe, Life Science Strukturen in Norddeutschland aus- und aufzubauen und Prioritäten bei der Auswahl entsprechender Maßnahmen zu setzen. Sie initiiert Projekte in definierten Schwerpunkten, wirkt bei der Vorbereitung von Förderentscheidungen mit, sorgt für einen Interessenausgleich zwischen den einzelnen Life Science Beteiligten und integriert die bislang laufenden Life Science Aktivitäten auf sinnvolle Weise in das Cluster.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	19	18
Umlaufvermögen	241	214
Eigenkapital	63	62
- davon gezeichnetes Kapital	63	63
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-1	0
- davon Bilanzergebnis	1	-1
Sonderposten für Investitionszuschüsse	12	4
Rückstellungen	101	108



Angaben in TEUR	2011	2010
Verbindlichkeiten	88	72
Bilanzsumme	264	246

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	98	136
sonstige betr. Erträge	1.089	1.015
Personalaufwand	542	549
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	11	10
sonstige betriebliche Aufwendungen	634	594
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1	0
Steuern	0	0
Jahresergebnis	1	-1

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	11	7
- davon Zuschüsse	11	7

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	9	9
- davon Teilzeitbeschäftigte	2	2
- davon weibliche Beschäftigte	6	7

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2011 wurde die strukturelle Entwicklung der Norgenta hin zu einer Öffentlich-Privaten-Partnerschaft konsequent umgesetzt und die intensive Kooperation mit dem Bay to Bio Förderverein Life Science Nord e.V. als Gesellschafter ausgebaut. In den für das Cluster wichtigen Themenfeldern Marine Biotechnologie, bildgebende Verfahren und industrielle Zelltechnik konnten Projekte akquiriert werden (z.B. CSA Marine Biotech, MOIN CC Services), um die vorhandenen Stärken weiterzuentwickeln. Darüber hinaus wurden Schwerpunkte gesetzt im Bereich Personalgewinnung und Qualifizierung (Studententage, Umsetzung einer branchenspezifischen Jobbörse). Die Internationalisierungsstrategie des Clusters wurde intensiviert (u.a. Kooperation mit Clusterorganisationen, Betreuung von Delegationen) und der Standort bei den Leitmesse Medica und BioEurope präsentiert.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2012 soll weiter die operative Umsetzung des „Masterplans Life Science Nord“ im Zentrum der Aktivitäten stehen. Die neu etablierten Netzwerke im Bereich industrielle Zelltechnik und Marine Biotechnologie wie LSN Cell sollen verstetigt und die internationale Präsenz verstärkt werden. Alle Aktivitäten werden hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit und weiteren Förderbarkeit bearbeitet, um positive Effekte mit einer erhöhten finanziellen und operativen Selbständigkeit zu erzielen.



Aufsichtsrat

- Frank Horch (Vorsitzender), Senator, Präses der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Tilo Carstens, Stryker Trauma GmbH, Geschäftsführer
- Jost de Jager, Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein
- Dr. Matthias Kraas, Leiter F & E Olympus Surgical Technologies Europe
- Dr. Thomas Leiers, Ferring Arzneimittel GmbH
- Prof. Thomas J.C. Matzen, Unternehmer
- Fritz H. Melsheimer, Präses der Handelskammer Hamburg



TuTech Innovation GmbH



Harburger Schloßstrasse 6-12
21079 Hamburg
Telefon 040 / 76629 - 0
Fax 040 / 76629 - 6119
www.tutech.de

Eigentümer

	Anteil
Technische Universität Hamburg-Harburg	51,00%
Freie und Hansestadt Hamburg	49,00%

Geschäftsführung

- Dr. Helmut Thamer

Unternehmensaufgaben

Die TuTech ist ein Technologietransfer-Dienstleistungsunternehmen. Den Kern der Geschäftstätigkeiten bilden die Initiierung und das Management von technisch/wissenschaftlichen Kooperationsprojekten zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, die Beratung von Unternehmen in technologieorientierten Fragestellungen sowie die wirtschaftliche Verwertung von FuE - Ergebnissen durch Lizenzvergabe aber auch durch die Gründung von Unternehmen. Die TuTech unterstützt zudem aktiv Innovationsprozesse. Hierzu bestehen insbesondere Kooperationsvereinbarungen mit der TUHH und der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Zudem verwaltet die TuTech den Gründer- und Ideenfonds, gespeist aus Mitteln der FHH sowie der Europäischen Union.

Basierend auf der wissenschaftlichen Kompetenz der TUHH und der anderen Hamburger Hochschulen ist die TuTech in ingenieur-, natur-, wirtschafts-, geistes- und sozialwissenschaftlichen Technologie- und Wissensfeldern tätig.

Leitziel der TuTech ist die Ausweitung und die Effizienzsteigerung der Zusammenarbeit der Hamburger Hochschulen mit der Wirtschaft.

Als Brücke der Hamburger Hochschulen zur Wirtschaft bietet die TuTech Managementinstrumente und prozessunterstützende Maßnahmen an und übernimmt die finanzielle und vertragliche Verantwortung.

Die Gesellschaft finanziert sich über die Abwicklung wissenschaftlicher Projekte sowie sonstiger Dienstleistungen an Projektpartner und Mieter im Bürogebäude, Beratungsleistungen, Erstellung von Gutachten, Durchführung von Seminaren und Kongressen sowie über Patentverwertung und Lizenzerträge.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	8.315	8.344
Umlaufvermögen	10.460	7.918
Eigenkapital	3.839	3.346



Angaben in TEUR	2011	2010
- davon gezeichnetes Kapital	102	102
- davon Rücklagen	1.741	1.741
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	1.502	1.211
- davon Bilanzergebnis	493	291
Sonderposten für Investitionszuschüsse	4.128	4.728
Rückstellungen	1.236	1.443
Verbindlichkeiten	9.616	6.816
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	62	8
Bilanzsumme	18.843	16.333

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	14.246	15.170
Bestandsveränderungen	2.505	1.229
sonstige betr. Erträge	1.161	1.355
Materialaufwand	3.384	3.623
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	2.600	3.051
Personalaufwand	9.841	9.550
- davon für Altersversorgung	125	106
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.124	1.170
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-/-	317
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.029	2.748
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	27	33
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	521	317
Steuern	-28	26
Jahresergebnis	493	291

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	1.096	1.034
- davon Zuschüsse	-/-	286

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	283	286
- davon Teilzeitbeschäftigte	65	74
- davon weibliche Beschäftigte	90	89
- davon Auszubildende	3	4
Schwerbehindertenquote (in %)	0	0,70
Versorgungsempfänger	0	0



Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil Tu-Tech	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Biotex GmbH	20,00%		
DEMOS Gesellschaft für E-Partizipation GmbH	25,10%		
Hamburg Innovation GmbH	16,00%	Universität Hamburg	28,00%
		Technische Universität Hamburg-Harburg	17,00%
		Hochschule für Angewandte Wissenschaften	10,00%
		Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr Hamburg	10,00%
		Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	10,00%
		HafenCity Universität (HCU)	3,00%
		Hochschule für bildende Künste	3,00%
		Hochschule für Musik und Theater (HfMT)	3,00%
IWS Institut für Werkstoffkunde und Schweißtechnik Service GmbH	16,00%		
KLIFF Zentrum für Klimafolgenforschung GmbH	51,00%	Technische Universität Hamburg-Harburg	49,00%
LaserZentrumNord GmbH	100,00%		
Leipziger Institut für Energie GmbH	100,00%		
ZEBAU GmbH	7,84%		

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2011 konnte die TuTech eine Steigerung der Neu-Geschäfte im Vergleich zum, durch singuläre Ereignisse geprägtem Niveau des Vorjahres verzeichnen. Das Berichtsjahr ist gekennzeichnet durch mehrere großvolumige Aufträge im Rahmen des Hamburger Spitzenclusters Luftfahrt und durch Projekte im Rahmen des Strukturfonds Hamburg sowie Projekte zum Thema Erneuerbare Energien. Die Förderung der PVA HH konnte im Berichtsjahr für die folgende Förderperiode gesichert werden.

Die TuTech hat im Jahr 2011 659 (Vorjahr 560) neue Aufträge mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 13,9 Mio. € (Vorjahr 14,0 Mio. €) eingeworben. Damit lag das Auftragsvolumen bei einer gestiegenen Anzahl an Projekten im Rahmen des Vorjahres. Die Auftraggeberstruktur war im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Etwa 78 % des Auftragsvolumens (Vorjahr etwa 75%) kamen aus der Industrie.

Auf den Bereich „Vertragsforschungsprojekte und Entwicklungs- bzw. Beratungsaufträge“ entfielen 622 Aufträge (Vorjahr 534) mit einem Gesamtvolumen in Höhe von rund 13,4 Mio. € (Vorjahr 13,3 Mio. €). Aus der Wirtschaft akquirierte die TuTech in Zusammenarbeit mit Instituten der Universitäten 514 (Vorjahr 485) neue Aufträge. Das entsprechende Auftragsvolumen beläuft sich auf 10,0 Mio. € (Vorjahr 10,6 Mio. €).

Die TuTech hat im Geschäftsjahr 2011 ein positives Jahresergebnis in Höhe von TEUR 493 (Vorjahr TEUR 291) erzielt. Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr mit TEUR 14.246 um TEUR 924 geringer. Die Bestandsveränderungen haben sich im Gegensatz dazu um TEUR 1.276 auf TEUR 2.505 erhöht. Die Summe der betrieblichen Erträge ist um TEUR 130 auf TEUR 17.702 angestiegen. Bei den betrieblichen Aufwendungen ist ein Anstieg um TEUR 23 auf TEUR 17.265 zu verzeichnen. Mit einer Verringerung um TEUR 364 bzw. 24,5% war die Veränderung der Abschreibungen am größten. Dies resultiert im Vergleich zum Vorjahr aus abgelaufenen wirtschaftlichen Nutzungsdauern von Projektanlagen.



Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (TEUR 2.148) konnte den negativen Cashflow aus der Investitionstätigkeit (TEUR 1.081) vollständig finanzieren und hat mit dem verbleibenden Betrag (TEUR 1.067) den Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag auf TEUR 3.699 erhöht. Das langfristig gebundene Vermögen ist zu 96,6% mit Mitteln gleicher Fristigkeit finanziert.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2012 wird eine stabile Entwicklung erwartet. Es zeichnet sich ab, dass Zahl und Volumen der Auftragseingänge gegenüber dem Vorjahr wieder gesteigert werden können. Damit wird sich das Volumen der Bestandsaufträge auf dem Niveau des Vorjahres stabilisieren. Die Liquiditätssituation konnte weiter verbessert werden.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 08. Dezember 2011 den Wirtschaftsplan für das Jahr 2012 genehmigt. Auf Basis der im 2. Halbjahr 2011 deutlich gestiegenen Auftragseingänge geht der Plan von rd. 6% im Vergleich zum IST 2011. Der Erfolgsplan 2012 stellt sich im Vergleich zu den Ist-Zahlen des Jahres 2011 wie folgt dar (Angaben in T€):

	Plan 2012	Ist 2011
Betriebliche Erträge	+17.150	+17.702
Betriebliche Aufwendungen	-16.449	-17.265
Finanzergebnis	+7	-13
Neutrales Ergebnis	0	+71
Ertragssteuern	-177	-2
Ergebnis	+531	+493

Im April 2012 hat der Senat der FHH den Plänen der TuTech und der TUHH bezüglich der Erweiterung des TuTech Hauses um den Innovationscampus Green Technologies Unterstützung zugesagt. TuTech wird die Vorplanung fortsetzen, so dass zum Ende des Jahres 2012 ein Baubeginn möglich ist.

Insgesamt wird davon ausgegangen, dass ein positives Jahresergebnis erzielt werden kann.

Aufsichtsrat

- Prof. Dr.-Ing. Otto von Estorf (Vorsitzender), TU Hamburg-Harburg
- Kristina Dr. Böhlke, Behörde für Wissenschaft u. Forschung, Staatsrätin
- Andreas Richter, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Klaus Scheunert, TU Hamburg-Harburg
- Dr. Rolf Greve, Behörde für Wissenschaft und Forschung



Hamburg Innovation GmbH



Harburger Schlossstraße 6 -12
21079 Hamburg
Telefon 040/76629 - 6001
Fax 040/76629 - 6119
www.hamburg-innovation.de

Eigentümer

	Anteil
Universität Hamburg	28,00%
Technische Universität Hamburg-Harburg	17,00%
TuTech Innovation GmbH	16,00%
Hochschule für Angewandte Wissenschaften	10,00%
Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr Hamburg	10,00%
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft des öffentlichen Rechts	10,00%
HafenCity Universität (HCU)	3,00%
Hochschule für bildende Künste	3,00%
Hochschule für Musik und Theater (HfMT)	3,00%

Geschäftsführung

- Dr. Helmut Thamer

Unternehmensaufgaben

Die Gesellschaft, an der die Universität Hamburg zu 28 % beteiligt ist, soll die Hamburger Hochschulen beim Wissens- und Technologietransfer durch geeignete Maßnahmen unterstützen. Hierzu gehören insbesondere die Beratung der Hochschulmitglieder bei der Akquisition und Antragstellung, die Durchführung und Betreuung von Projekten, deren Evaluation und die Entwicklung neuer Betätigungsfelder.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	108	50
Umlaufvermögen	2.033	1.323
Eigenkapital	160	129
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
- davon Rücklagen	45	45
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	59	0
- davon Bilanzergebnis	31	59
Rückstellungen	39	44
Verbindlichkeiten	1.942	1.200
Bilanzsumme	2.141	1.374

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	1.419	1.135



Angaben in TEUR	2011	2010
Bestandsveränderungen	980	867
sonstige betr. Erträge	96	4
Materialaufwand	1.438	732
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.414	721
Personalaufwand	919	726
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	18	19
sonstige betriebliche Aufwendungen	76	469
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	46	59
Steuern	-15	0
Jahresergebnis	31	59

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	90	16

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	26	20
- davon Teilzeitbeschäftigte	11	9
- davon weibliche Beschäftigte	11	6
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	0	-/-
Versorgungsempfänger	0	0

Geschäftsverlauf

Bei den Auftragseingängen konnten die Aufträge aus der Wirtschaft (1.239 T€, VJ 801 T€) von 31% aus dem Vorjahr auf 67% in 2011 gesteigert werden. Dagegen konnten in 2011 keine EU-Projekte eingeworben werden. Das hochschulübergreifende Patentverwertungsgeschäft macht 559 T€ (Vorjahr 541 T€) aus. Dabei fallen 108 T€ auf Hamburger Behörden, 272 T€ auf den Bund und der Rest auf Universitäten.

Der Geschäftsumfang konnte im Vergleich zum Vorjahr nicht auf gleicher Höhe gehalten werden. Die HI GmbH hat im Jahr 2011 zwar mit insgesamt 75 neuen Aufträgen (Vorjahr 27) die Anzahl der Projekte deutlich steigern können, das Gesamtvolumen neu eingeworbener Aufträge fiel aber auf 1,8 Mio. Euro (Vorjahr 2,6 Mio. €). Die 75 neuen Aufträge enthalten wie im Vorjahr 12 Großprojekte.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2012 wird eine Steigerung der Geschäfte gegenüber dem Vorjahr erwartet. Es ist geplant, über die direkten Kontakte zu den Hochschullehrerinnen und -lehrern hinaus auch mit den Hochschulpräsidenten über zusätzliche Möglichkeiten zu sprechen, wie die Zusammenarbeit mit den Instituten der beteiligten Hochschulen sowie die Geschäftsaktivitäten ausgeweitet werden können.

Der Erfolgsplan 2012 stellt sich im Vergleich zu den Ist-Zahlen des Jahres 2011 wie folgt dar (Angaben in T€):



	Plan 2012	Ist 2011
Betriebliche Erträge	3.664	2.500
Betriebliche Aufwendungen	3.533	2.471
Finanzergebnis	0	2
Ergebnis	131	31

Aufsichtsrat

- Prof. Dr. Dr. h.c. Antranikian (Vorsitzender), Präsident der TU Hamburg-Harburg
- Prof. Dr. H. Siegfried Stiehl, Universität Hamburg, Vizepräsident
- Prof. Dr. Ing. Franz Joos, Professor an der Helmut-Schmidt-Universität
- Prof. Dr. Jörg Knieling, HCH, Vizepräsident
- Dr. Ralf Krappa, GF Medigate GmbH
- Prof. Dr. Michael Stawicki, HAW Hamburg, Präsident



Universität Hamburg Marketing GmbH

Feldbrunnenstraße 9
20148 Hamburg
Telefon 040 / 42838-6927
Fax 040 / 42838-2011
www.marketing.uni-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Universität Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Jochen Taaks

Unternehmensaufgaben

Aufgabe der GmbH ist die Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit und der Aufbau eines eigenen Marketings der Universität für die Universität sowie die Vermarktung von Werberechten. Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Verbesserung der Hochschulbindung der Studierenden und Absolventen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	191	104
Umlaufvermögen	920	735
Eigenkapital	497	327
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Rücklagen	212	68
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	89	89
- davon Bilanzergebnis	170	144
Sonderposten mit Rücklageanteil	2	2
Rückstellungen	165	122
Verbindlichkeiten	282	258
Bilanzsumme	1.121	842

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	2.716	2.499
Bestandsveränderungen	39	-1
sonstige betr. Erträge	47	114
Materialaufwand	851	695
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	809	673
Personalaufwand	1.122	1.184
- davon für Altersversorgung	13	15



Angaben in TEUR	2011	2010
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	63	61
sonstige betriebliche Aufwendungen	517	457
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	252	215
Steuern	-82	-71
Jahresergebnis	170	144

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	47	43

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr war im Wesentlichen von der Ausweitung des Stellenwerks geprägt, die konsequent und kontinuierlich über alle betreuten Hochschulen stattfand. Desweiteren konnten zwei größere Events realisiert werden. Dies führte sowohl zu höheren Erträgen als auch Aufwendungen, insbesondere in Form von Material- und Personalaufwand. Größere Tagungen und Kongresse wurden nicht durchgeführt und die Projekte Alumni und Fundraising entfielen.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse stiegen in 2011 auf T€ 2.716 (2010: T€ 2.499). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Umsätze in den Bereichen Stellenwerk (+ T€ 445) und Events (+ T€ 122) zurückzuführen. Ein Umsatzrückgang in Höhe von T€ 362 ergab sich aus dem Wegfall der Projekte Alumni und Fundraising.

Der Materialaufwand erhöhte sich entsprechend der Steigerung der Umsatzerlöse um T€ 156, die Personalkosten sind um T€ 61 geringer als im Vorjahr aufgrund von Umbesetzungen.

Vermögenslage:

Die wesentlichen Vermögensposten sind die liquiden Mittel (T€ 662; 2010: T€ 525), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ 165; 2010: T€ 151). Die Erhöhung der Positionen leitet sich aus der Zunahme der Geschäftstätigkeit ab. Das Anlagevermögen erhöhte sich um T€ 88 von T€ 104 auf 192 aufgrund von Investitionen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung und Software.

Finanzlage:

Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum 31.12.2011 T€ 497 (2010: T€ 327). Das Fremdkapital in Höhe von T€ 623,7 setzt sich im Wesentlichen aus Rückstellungen T€ 165 für Verpflichtungen gegenüber Personal und Steuern sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€ 60), Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter (T€ 120) und sonstigen Verbindlichkeiten (T€ 103) zusammen. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten einen Betrag in Höhe von T€ 84 für Steuern.

Im Geschäftsjahr 2011 erzielte die Gesellschaft einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 295 (2010: T€ 394).

Ausblick

Die Geschäftsführung geht von einer insgesamt positiven Entwicklung aus.



Aufsichtsrat

- Dr. Katrin Vernau (Vorsitzende), Universität Hamburg, Kanzlerin
- Katrin Greve, Universität Hamburg
- Kai-Uwe Hübner-Dahrendorf, Behörde für Wissenschaft und Forschung
- Dr. Henning Thiem, Tesa SE



Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung GmbH



Flughafenstraße 1-3
22335 Hamurg
Telefon 040 / 248 595 - 0
www.zal-gmbh.de

Eigentümer

	Anteil
Airbus Operations GmbH	20,00%
Freie und Hansestadt Hamburg	20,00%
Lufthansa Technik AG	20,00%
Verein zur Förderung der angewandten Luftfahrtforschung e.V.	18,00%
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.	10,00%
Hochschule für Angewandte Wissenschaften	3,00%
Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr Hamburg	3,00%
Technische Universität Hamburg-Harburg	3,00%
Universität Hamburg	3,00%

Geschäftsführung

- Dr. Andreas Vahl

Unternehmensaufgaben

Das Unternehmen wurde Mitte 2009 gegründet, um im Luftfahrtcluster Metropolregion Hamburg die angewandte luftfahrttechnische Forschung zu fördern. Das ZAL soll dazu beitragen, die Forschungsinfrastruktur auszubauen, vorhandene Forschungskompetenzen zu bündeln, die Zusammenarbeit zwischen Industrie, Zulieferern, Großforschung und Wissenschaft zu verbessern und eine stärkere nationale und internationale Vernetzung zu realisieren.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	2.878	63
Umlaufvermögen	11.623	13.976
Eigenkapital	14.055	13.926
- davon gezeichnetes Kapital	50	50
- davon Rücklagen	14.690	14.690
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-814	-166
- davon Bilanzergebnis	129	-648
Rückstellungen	50	36
Verbindlichkeiten	372	84
Bilanzsumme	14.509	14.046

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
-----------------	------	------



Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	400	90
sonstige betr. Erträge	600	60
Materialaufwand	170	0
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	170	0
Personalaufwand	415	330
- davon für Altersversorgung	11	11
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	17	15
sonstige betriebliche Aufwendungen	437	541
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	169	89
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	130	-648
Jahresergebnis	129	-648

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	5	5

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2011 war wesentlich durch die Durchführung des EU-weiten Vergabeverfahrens zur Realisierung des TechCenters auf der Rüsshalbinsel geprägt.

Während bei der Gründung des ZAL noch von einem Nutzflächenbedarf von 8.000 m² in der ersten Ausbaustufe des TechCenters ausgegangen wurde, stieg der Flächenbedarf im Rahmen der Akquisitionsgespräche mit potentiellen Nutzern aus der Luftfahrtindustrie stetig, sodass der Ausschreibung eine Nutzfläche von über 18.000 m² zu Grunde gelegt wurde.

Parallel zu den Tech Center Arbeiten wurde das Test Center aufgebaut. Es dient der Lufthansa Technik und anderen Kunden zur Durchführung verschiedener Test im Bereich von Umwelteinflüssen beim Fliegen, z.B. Temperatur und Luftfeuchtigkeit, Schock- und Vibrationstests, elektromagnetische Verträglichkeit.

Die Umsatzerlöse stiegen von 90 TEUR in 2010 auf 400 TEUR. Es wurde erstmals ein positives Jahresergebnis von 129 TEUR erwirtschaftet.

Ausblick

Die bestehenden Geschäftsfelder sollen ausgeweitet und neue entwickelt werden. Darüberhinaus wird der Investor des TechCenters unterstützt, vor allem im Rahmen des von ihm gestellten Bauantrags und der Erbbaurechtsverhandlungen mit der Finanzbehörde für das Grundstück.

Aufsichtsrat

- Dr. Bernd Egert (Vorsitzender), Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Andreas Richter, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
- Bernhard Conrad, Lufthansa Technik AG
- Dr. Werner Etzenbach, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt
- Uwe Gröning, Verein z. Förderung d. angew. Luftfahrtforschung e.V., Vorsitzender
- Axel Krein, Airbus Headquarters Toulouse, Senior Vice President
- Hermann Rohling, Technische Universität Hamburg-Harburg, Vizepräsident
- Prof. Dr. Detlef Schulze, HAW Hamburg, Professor





Vermögen, Immobilien, Dienstleistungen



HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH



Gustav-Mahler-Platz 1
20354 Hamburg
Telefon 040 / 32 32 23 - 0
Fax 040 / 32 32 23 - 60
www.hgv.hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Petra Bödeker-Schoemann
- Dr. Rainer Klemmt-Nissen

Unternehmensaufgaben

Die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH ist die Holdinggesellschaft für einen großen Teil der öffentlichen Unternehmen der FHH. Außerdem ist die HGV Eigentümerin zahlreicher Immobilien, die an städtische Stellen vermietet sind.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	4.432.767	4.437.769
Umlaufvermögen	144.351	138.309
Eigenkapital	2.349.259	2.414.772
- davon gezeichnetes Kapital	215.000	215.000
- davon Rücklagen	2.134.259	2.199.772
- davon Bilanzergebnis	0	0
Darlehen der FHH (Gesellschafterdarlehen)	-/-	3.800
Sonderposten für Investitionszuschüsse	21.092	18.052
Rückstellungen	4.570	5.730
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.590	1.519
Verbindlichkeiten	2.202.504	2.137.876
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	938.000	888
Bilanzsumme	4.577.425	4.576.430

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	24.618	23.332
sonstige betr. Erträge	42.771	33.711
Materialaufwand	482	523
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	482	523



Angaben in TEUR	2011	2010
Personalaufwand	1.556	1.619
- davon für Altersversorgung	244	306
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3.647	2.696
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.437	4.246
Erträge a. Beteiligungen	36.057	24.484
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	99.544	69.299
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	16.653	30.936
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.283	603
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	108.836	6.638
Aufwendungen aus Verlustübernahme	127.833	113.625
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	96.946	88.760
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-121.811	-35.742
außerordentliches Ergebnis	57.356	36.678
Steuern	1.058	331
Jahresergebnis	-65.513	605
Gewinnvortrag	0	27.049
Zuführung zur Gewinnrücklage	43.323	34.292
Entnahme aus der Gewinnrücklage	108.836	6.638
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	12.521	23.002
- davon Zuschüsse	3.717	6.424

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	16	15
- davon Teilzeitbeschäftigte	2	3
- davon weibliche Beschäftigte	8	7
Schwerbehindertenquote (in %)	0	0
Versorgungsempfänger	8	7

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HGV	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
Bäderland Hamburg GmbH	100,00%		
Dedalus GmbH & Co. KGaA	10,00%		
FKH Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co oHG	51,00%		
Flughafen Hamburg GmbH	2,60%	FKH Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co oHG	94,90%
Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH	50,00%		



Gesellschaft	Anteil HGV	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
GWG-Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00%		
HafenCity Hamburg GmbH	100,00%		
Hamburg Messe und Congress GmbH	100,00%		
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	100,00%		
Hamburger Wasserwerke GmbH	5,10%	HWW - Beteiligungsgesellschaft mbH	94,90%
Hamburgische Luft- und Raumfahrt Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00%		
Hamburgische Seefahrtbeteiligung "Albert Ballin" GmbH & Co.KG	46,87%	HSH Nordbank AG	6,39%
HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH	100,00%		
HHLA - Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00%		
HSH Nordbank AG	6,94%	HSH Finanzfonds AöR	59,92%
		Freie und Hansestadt Hamburg	5,43%
HWW - Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00%		
IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft mbH	100,00%		
Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co. KG	0,04%	Freie und Hansestadt Hamburg	99,96%
		Verwaltung Hamburgischer Gebäude VHG GmbH	0,00%
Konzern Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft	50,78%	HHLA - Beteiligungsgesellschaft mbH	18,87%
P + R-Betriebsgesellschaft mbH	95,00%		
Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH	5,13%	Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	94,87%
SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg	61,39%	Freie und Hansestadt Hamburg	38,61%
SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH	100,00%		
SpriAG - Sprinkenhof AG	5,11%	sprig-Beteiligungsgesellschaft mbH	94,89%
sprig-Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00%		
Vattenfall Stromnetz Hamburg GmbH	25,10%		
Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	94,19%	KViP - Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mbH	5,81%
Verwaltung Hamburgischer Gebäude VHG GmbH	100,00%		
Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder mbH	100,00%		

Geschäftsverlauf

Zum Bilanzstichtag war die HGV an 28 Unternehmen aus den Bereichen Öffentlicher Personennahverkehr, Ver- und Entsorgung, Immobilien und Stadtentwicklung, Verkehr und Logistik und weiteren Beteiligungen (HSH Nordbank AG, Dedalus) direkt beteiligt. Im Immobilienbestand der HGV befinden sich 145 Objekte, von denen 136 von Polizei und Feuerwehr, die übrigen von den Stiftungen Hamburgische Museen genutzt werden. Alle Immobilien hat die HGV an die IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft verpachtet, die diese an die Nutzer vermietet. Im Jahr 2011 sind Investitionen im Rahmen der Instandsetzungsprogramme sowie für Neu- und Erweiterungsbauten in Höhe von 12,5 Mio. € (2010: 23,0 Mio. €) durchgeführt worden.



Der Beteiligungsbestand der HGV hat sich im Geschäftsjahr 2011 insbesondere durch folgende Transaktionen verändert:

Zur Weiterleitung eines weiteren Teilbetrags der Mittel aus dem Börsengang der HHLA an die FHH hat die HGV für 106,7 Mio. € Aktien der SAGA von der FHH erworben und ihren Anteil an der SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft damit auf rd. 61,4% erhöht. Mit dem Ziel der auch kapitalmäßig engeren Verflechtung der organisatorische bereits als Konzern geführten SAGA GWG hat die GWG-Beteiligungsgesellschaft, eine 100%-Tochter der HGV, Anfang 2011 weitere 10,7% ihrer Anteile an der GWG an die SAGA verkauft. Die Beteiligung der SAGA an der GWG hat sich damit auf rd. 67,7% erhöht. Damit ist die HGV zum Bilanzstichtag mittelbar über die GWG-BG und SAGA zu 73,9% an der GWG beteiligt.

Die Beteiligungsstruktur der HGV an der Hapag-Lloyd AG (HLA), an der die HGV mittelbar über die Albert Ballin KG (ABKG), die die Anteile der Hamburger Konsorten bündelt, beteiligt ist, hat sich 2011 im Zuge verschiedener Maßnahmen zur Herstellung der Börsenfähigkeit der HLA verändert. Die gesellschaftsrechtliche Konstruktion wurde durch Auflösung der „Albert Ballin“ Joint Venture GmbH & Co. KG vereinfacht und die verbleibende Eigentümergesellschaft von einer Personengesellschaft in eine dem Aktienmarkt bekannten Form, der Hapag-Lloyd Holding AG (HLHAG) gewandelt., sodass die HGV ihre Anteile nunmehr mittelbar über die ABKG und die HLHAG hält. Zur Stärkung der Eigenkapitalbasis wurde ein von TUI ausgereichtes Darlehen in Eigenkapital der HLHAG gewandelt. Nach Erwerb der zusätzlichen Gesellschaftsanteile von Kühne Maritime GmbH betragen die Anteilsquoten zum Bilanzstichtag 61,58% für die ABKG und 38,42 für die TUI. Die Anteilsquote der HGV an der ABKG hat sich auf 38,4% (Vj. 46,9%) vermindert. Der mittelbare Anteil der HGV an der HLHAG beträgt unverändert 23,6%.

Die HGV weist im Jahr 2011 einen Jahresfehlbetrag von -65,5 Mio. € aus (Vj. +0,6 Mio. €). Darin enthalten ist ein ertragswirksamer Gesellschafterzuschuss der FHH von 57,4 Mio. € zur Vermeidung eines ansonsten auszuweisenden Bilanzverlustes. Die Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf Sondereffekte zurückzuführen. Eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 108,8 Mio. € auf den Beteiligungsbuchwert der HSH konnte durch andere Sondereffekte, insbesondere die Zuschreibung auf die Dedalus-Beteiligung und den Gewinn aus dem Verkauf von GWG-Anteilen nicht vollständig kompensiert werden. Das Betriebsergebnis liegt mit -104,3 Mio. € um 28,2 Mio. € unter dem Vorjahresergebnis. Ursächlich hierfür ist ein Rückgang des Beteiligungsergebnisses um 9,1 Mio. €, insbesondere bedingt durch eine Verschlechterung des HMC-Ergebnisses durch das turnusmäßig veranstaltungs- und ertragsschwächere ungerade Jahr (-10,0 Mio. €) und den Rückgang des Beteiligungsertrags der HWW (-7,4 Mio. €) infolge einer Erhöhung der Grundwasserentnahmegebühr. Kompensierend wirken die um 7,2 Mio. € gestiegene HHLA-Dividende für das Geschäftsjahr 2010 sowie ein um 3,7 Mio. € verbessertes FHG-Ergebnis. Das Zinsergebnis verschlechterte sich um 20,7 Mio. €, maßgeblich aufgrund reduzierter Zinserträge im Zuge des Wegfalls aus den Ende 2010 in Eigenkapital der ABKG gewandelten Gesellschafterdarlehen (-13,6 Mio. €) sowie erhöhten Zinsaufwendungen aufgrund neu aufgenommenen Darlehen über 350 Mio. € (-6,0 Mio. €).

Unter Berücksichtigung des Gesellschafterzuschusses wird nach Entnahme von 108,8 Mio. € aus den Gewinnrücklagen und Einstellung von 43,3 Mio. € in die Gewinnrücklagen ein Bilanzergebnis von null erzielt.

Die Bilanzsumme ist mit 4.577,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (4.576,4 Mio. €) nahezu konstant geblieben. Zunahmen aus dem Erwerb weiterer SAGA-Anteile und Zuschreibungen auf die Dedalus Beteiligung standen Rückgänge aus Abschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert der HSH und aus der Veräußerung weiterer GWG-Anteile an die SAGA gegenüber.

Ausblick

Für 2012 rechnet die HGV mit einer grundsätzlich positiven Entwicklung, sodass der genehmigte Verlustausgleich 2012 in Höhe von 92,8 Mio. € voraussichtlich nicht in voller Höhe benötigt wird.



Aufgrund der bestehenden Beteiligungsstruktur werden jedoch ab 2013 weiter steigende negative Betriebsergebnisse erwartet. Gleichwohl wird davon ausgegangen, dass aufgrund von Veräußerungsgewinnen Gesellschafterzuschüsse in einer Größenordnung von 80 Mio. € zunächst ausreichend sind, um ein ausgeglichenes Bilanzergebnis zu erzielen. Die erforderlichen Gesellschaftereinlagen werden mit dem Doppelhaushalt 2013/2014 eingeworben.

Aufsichtsrat

- Dr. Peter Tschentscher (Vorsitzender), Senator, Präses der Finanzbehörde
- Dietmar Stretz, Gewerkschaft ver.di Hamburg
- Antonia Aschendorf, Rechtsanwältin
- Jutta Blankau, Senatorin, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Dr. Birgit Breuel, Wirtschafts- u. Finanzministerin a. D. Niedersachsen
- Miriam Daniel, FHG
- Dr. Bernd Egert, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Staatsrat
- Karl-Heinz Ehlers, ehem. Vorstandssprecher SpriAG
- Dr. Eckart Ischebeck, Wirtschaftsprüfer
- Max Leininger, Gewerkschaft ver.di Hamburg
- Arno Münster, HHLA
- Volker Schiek, Behörde für Inneres und Sport, Staatsrat
- Marita Schleesselmann, HOCHBAHN
- Ingolf Seiß, HMC
- Hans-Jürgen Wendland, HOCHBAHN
- Michael Wiedner, HWW



HSH Nordbank AG



Gerhard-Hauptmann-Platz 50
20095 Hamburg
Telefon 040-33 33-0
Fax 040-33 33-340-01
www.hsh-nordbank.de

Eigentümer

	Anteil
HSH Finanzfonds AöR	59,92%
Schleswig-Holstein	10,97%
Neun Investorengruppen, beraten von J.C. Flowers & Co LLC	10,66%
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	6,94%
Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein	6,08%
Freie und Hansestadt Hamburg	5,43%

Vorstand

- Dr. Paul Lerbinger (Vorsitzender)
- Dr. Martin van Gemmeren
- Constantin von Oesterreich
- Torsten Temp

Unternehmensaufgaben

Die HSH Nordbank ist eine allgemeine Geschäftsbank. Unternehmensgegenstand sind Bank- und Finanzgeschäfte aller Art sowie weitere Dienstleistungen und Geschäfte im kreditwirtschaftlichen Bereich. Besondere Schwerpunkte ihrer Tätigkeit sind die Finanzdienstleistungen für die in Hamburg und Schleswig-Holstein ansässige Wirtschaft sowie in den Bereichen Schiffs- und Transportfinanzierung, Immobilienfinanzierung. Die Bank bietet ferner als Bankpartner der Länder Schleswig-Holstein und Hamburg Finanzdienstleistungen für öffentliche Kunden an.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Forderungen an Kred.Institute	8.897.565	13.477.758
Forderungen an Kunden	88.125.235	97.810.711
Schuldverschreibungen & festverzinsliche Wertpapiere	27.796.117	33.637.438
Verbindlichkeiten	118.334.656	138.571.861
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.434.637	37.722.004
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	44.843.711	48.909.591
Verbriefte Verbindlichkeiten	42.313.517	48.829.512
Eigenkapital	5.529.796	5.992.285
- davon gezeichnetes Kapital	2.635.083	2.635.083
- davon Kapitalrücklage	809.380	1.028.429
- davon Gewinnrücklage	708.391	708.391
Bilanzsumme	143.668.253	163.016.448



Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Zinsüberschuss	1.199.253	1.481.870
Provisionsüberschuss	-285.949	-347.060
Personalaufwand	352.235	376.529
- davon für Altersversorgung	27.297	26.823
andere Verwaltungsaufwendungen	354.683	407.531
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen etc.	-/-	833.712
Jahresüberschuss	-330.435	-219.049
Entnahme aus der Kapitalrücklage	219.049	816.354
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-330.435	-219.049

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	3.246	3.315
- davon Teilzeitbeschäftigte	612	549
- davon weibliche Beschäftigte	1.394	1.403
- davon Auszubildende	50	61
Schwerbehindertenquote (in %)	4	2,95
Versorgungsempfänger	1.528	1.347

Anmerkungen zur Beteiligungsübersicht

Die Beteiligungen der HSH werden bis auf die dargestellten Ausnahmen nicht aufgeführt. Bei der Gesellschaft Hamburg.de (hamburg.de Beteiligungs GmbH) handelt es sich um eine Komplementärgesellschaft, die bei der hamburg.de GmbH & Co. KG nicht am Gesellschaftskapital beteiligt ist, jedoch mit ihrem eigenen Vermögen haftet.

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HSH	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
hamburg.de GmbH & Co. KG	16,00%	Freie und Hansestadt Hamburg	20,00%
		hamburg.de Beteiligungs GmbH	0,00%
Hamburgische Seefahrtbeteiligung "Albert Ballin" GmbH & Co.KG	6,39%	HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	46,87%

Geschäftsverlauf

Die HSH Nordbank hat im abgelaufenen Jahr trotz der für den gesamten Bankensektor sehr schwierigen Rahmenbedingungen den eingeleiteten Umstrukturierungsprozess fortgesetzt. Von wesentlicher Bedeutung war dafür der Abschluss des EU-Beihilfeverfahrens im September 2011. Die Umsetzung der einschneidenden EU-Vorgaben erfolgte zügig in der Abbildung des Geschäftsmodells. Damit einher ging die Fokussierung der Bank auf ihre Kernkompetenzen und der neue Marktauftritt als ‚Bank für Unternehmer‘. Im Zuge des Abschlusses des mehr als zweieinhalb Jahre andauernden EU-Beihilfeverfahrens sind eine Reihe von Auflagen und Zusagen einzuhalten. Dazu zählen unter anderem eine deutliche Verkleinerung der Bank und die Aufgabe einzelner Geschäftsfelder. Die HSH sieht künftig ihre Geschäftsausrichtung vor allem im Norden Deutschlands und setzt dabei auf das Geschäft mit Firmenkunden, Immobilienkunden sowie auf Kunden des gehobenen Private Banking und auf das Geschäft mit den Sparkassen. Auf internationaler Ebene fokussiert sich die HSH Nordbank im Rahmen ihres neuen Geschäftsmodells auf Unternehmerkunden aus den Bereichen



Shipping sowie Energy & Infrastructure. Mit Einführung des neuen Geschäftsmodells zog auch das Neugeschäft wieder spürbar an. Knapp die Hälfte unseres Neugeschäfts in Höhe von 4,9 Mrd. Euro (Vorjahr 3,9 Mrd. Euro) wurde allein im vierten Quartal abgeschlossen.

Das Zahlenwerk der HSH Nordbank ist von den direkten und indirekten Auswirkungen des EU-Verfahrens geprägt. Vor Restrukturierung hat die Bank das Geschäftsjahr 2011 in einem sehr herausfordernden Marktumfeld, bedingt durch die Sicherungswirkung der Zweitverlustgarantie, gegenüber dem Vorjahr um mehr als 50 Prozent auf 914 Mio. Euro verbessern können. Begünstigt wurde das Ergebnis 2011 durch Verkäufe von Beteiligungen und Aktienpositionen sowie durch die Neubewertung hybrider Finanzinstrumente. Zudem entfaltete die Zweitverlustgarantie der Länder Hamburg und Schleswig-Holstein, wie bei ihrer Gewährung vorgesehen, eine risikomindernde Wirkung. Das Ergebnis vor Restrukturierung wurde von Sondereffekte aufgezehrt. Maßgeblich war vor allem eine von der EU auferlegte Einmalzahlung in Höhe von 500 Mio. Euro an die hsh finanzfonds AöR als Garantiegeberin, welche Anfang 2012 der EU-Auflage entsprechend wieder als Eigenkapital in die Bank eingebracht wurde. Nach Abzug von Steuern steht demzufolge ein negatives Ergebnis zu Buche: Es verblieb ein unter den gegebenen Umständen moderater Konzernfehlbetrag in Höhe von -263 Mio. Euro, gegenüber einem Überschuss von 104 Mio. Euro im Vorjahr.

Die Bank hat im abgelaufenen Jahr erhebliche Wertberichtigungen im Kreditgeschäft vorgenommen – vor allem für Engagements im Bereich Shipping und bei internationalen Immobilien, aber auch für sonstige Abschreibungen auf Handels- und Finanzanlagen. Gegen diese Vorsorgemaßnahmen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung 1,043 Mrd. Euro gebucht, um die Sicherungswirkung der Garantie abzubilden. Mit dieser Buchung sind keinerlei effektive Zahlungsverpflichtungen seitens der Länder verbunden. Diese würden erst dann entstehen, wenn die tatsächlichen Verluste des abgesicherten Portfolios das Volumen der alleine von der Bank zu tragenden Erstverlusttranche von 3,2 Mrd. Euro übersteigen würden. Die tatsächlichen Verluste des seit April 2009 abgesicherten Portfolios lagen Ende 2011 bei lediglich rund 219 Mio. Euro.

Fortschritte erzielte die HSH Nordbank beim Bilanzsummenabbau in 2011. Dies spiegelt die fortgesetzte Konzentration der HSH Nordbank auf das Kerngeschäft wider. Im abgelaufenen Jahr verringerte sich die Bilanzsumme auf 136 Mrd. Euro (31. Dezember 2010: 151 Mrd. Euro). Damit hat sich das Bilanzvolumen binnen drei Jahren um mehr als ein Drittel verringert. Vom Stand zum Jahresultimo entfielen 59 Mrd. Euro auf die Restructuring Unit und 77 Mrd. Euro auf die Kernbank. Die Kernkapitalquote inklusive der Marktrisikopositionen erreichte 13,8 % (31. Dezember 2010: 15,2 %). Der Rückgang der Quote resultiert aus den deutlich erhöhten regulatorischen Anforderungen infolge der Umsetzung der Third Capital Requirements Directive (CRD III) innerhalb der Europäischen Union. Insbesondere wird das im Rahmen der Zweitverlustgarantie verbrieft Portfolio nach CRD III als Wiederverbriefung bewertet. Hierauf ist nach CRD III ein höheres Minimum-Risikogewicht (20 % statt bisher 7 %) anzusetzen – was wiederum zu einem Anstieg der risikogewichteten Aktiva und dem erwähnten Rückgang der Kernkapitalquote führt.

Ausblick

Die HSH Nordbank unterliegt im ersten Halbjahr 2012 einem weiter verschlechterten Markt- und Branchenumfeld. Neben der noch einmal verschärften Krise auf den internationalen Schifffahrtsmärkten, die maßgeblich für einen deutlichen Anstieg der Risikovorsorge im Kreditgeschäft verantwortlich war, wurde die Bank zusätzlich durch die Auswirkungen der Euro-Krise, die im zweiten Quartal mit einem deutlichen Wertverfall der Gemeinschaftswährung gegenüber dem US-Dollar einherging, belastet. Per Ende Juni belief sich die Kernkapitalquote ohne Hybridinstrumente (Common Equity Ratio) auf 10,0 Prozent (31.12.2011: 10,3 Prozent); sie lag damit weiterhin oberhalb des regulatorischen Mindestwerts und über der von der Europäischen Bankenaufsicht vorgegebenen Quote von mindestens 9 Prozent. Die Kernkapitalquote inklusive der Marktrisikopositionen betrug 12,7 Prozent (31.12.2011: 13,8 Prozent). Der Rückgang der Kapitalquoten gegenüber dem Jahresultimo 2011 ist auf einen deutlichen Anstieg der risikogewichteten Aktiva zurückzuführen, der nur zum Teil durch kapitalstärkende Maßnahmen, den fortgesetzten Abbau von nicht-strategischen Portfolios sowie die Zweitverlustgarantie ausgeglichen



worden ist. Ursächlich für den Anstieg der Risikoaktiva waren vor allem die erneute Aufwertung des US-Dollars in den vergangenen Monaten sowie die Krise in der Schifffahrt.

Für den weiteren Jahresverlauf 2012 rechnet die HSH Nordbank mit anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen und einer Eintrübung des Weltwirtschaftswachstums. Im Zuge dieser ungünstigen Entwicklungen hat sich auch die Unsicherheit für die Schifffahrt weiter erhöht, weshalb die HSH Nordbank nicht mit einer raschen Verbesserung der Lage rechnet und den Tiefpunkt im Zyklus der Branche erst für Mitte bis Ende des Jahres 2013 erwartet. Dementsprechend geht die Bank weiterhin von einem höheren Vorsorgebedarf für Kreditrisiken aus. Über die konsequente Fortsetzung des im Vorjahr eingeleiteten Umbaus hinaus prüft die Bank deshalb zusätzliche Maßnahmen, um das gestiegene Risikopotenzial zu senken und dauerhaft angemessene Kapitalquoten zu sichern. Mit Ergebnissen dieser Prüfung ist im Laufe dieses Jahres zu rechnen. Angesichts der anhaltend kritischen Rahmenbedingungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass in Zukunft tatsächlich Zahlungsausfälle unter der Garantie in einer Höhe anfallen, die den Selbstbehalt der HSH Nordbank übersteigen und damit zur Inanspruchnahme der Garantie führen würden.

Aufsichtsrat

- Hilmar Kopper (Vorsitzender), ehem. Vorstandssprecher Deutsche Bank
- Olaf Behm, HSH Nordbank AG
- Sabine-Almut Auerbach, ver.di Bezirk Südholstein
- Astrid Balduin, HSH Nordbank AG
- Dipl.-Ing. Hans Werner Blöcker, Vorsitzender des Bauindustrieverbandes Schleswig-Holstein
- Berthold Bose, ver.di
- Detlev Bremkamp, ehem. Vorstandsmitglied Allianz AG Holding
- Dr. Alexander Erdland, Wüstenrot & Württembergische AG
- Jürgen Friedland, HSH Nordbank AG
- Jens-Peter Gotthardt, HSH Nordbank AG
- Torsten Heick, HSH Nordbank AG
- Oke Heuer, Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein, Revisionsdirektor
- Dr. Rainer Klemmt-Nissen, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführer
- Lutz Koopmann, ehem. Vorstandsvorsitzender der Investitionsbank Schleswig-Holstein
- Dr. Joachim Lemppenau, ehem. Vorstandsvorsitzender der Volksfürsorge Holding AG
- Manfred Lener, HSH Nordbank AG
- Rieka Meetz-Schawaller, HSH Nordbank AG
- Dr. David Morgan, Mitglied des Vorstands von J.C. Flowers
- Edda Redeker, ver.di, Landesbezirk Nord
- Bernd Wrede, ehem. Vorstandsvorsitzender Hapag Lloyd



HSH Finanzfonds AöR

Besenbinderhof 37
20097 Hamburg
Telefon 040 / 377 07 50 -0
Fax 040 / 377 07 50 - 159
www.hsh-finanzfonds.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	50,00%
Schleswig-Holstein	50,00%

Geschäftsführung

- Ralf Sommer
- Dr. Karl-Hermann Witte

Unternehmensaufgaben

Die HSH Finanzfonds AöR nimmt die ihr durch den „Staatsvertrag zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung der ‚HSH Finanzfonds AöR‘ als rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts“ vom 5. April 2009 (HmbGVBl. S. 95), in Kraft getreten am 22. April 2009, übertragenen Aufgaben wahr.

Für ihren Betrieb gilt, soweit im Staatsvertrag nicht anders bestimmt, das hamburgische Landesrecht. Aufgabe der Anstalt ist eine Kapitalunterstützung der HSH Nordbank AG durch die Träger zur Unterstützung der HSH Nordbank AG bei der Erfüllung der dieser obliegenden Eigenkapitalanforderungen. Die Anstalt wird ermächtigt, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen; diese sind insbesondere:

- der Erwerb von Aktien der HSH Nordbank AG und die Verfügung über erworbene Anteile,
- die Übernahme von Garantien bis zu einer Garantiesumme in Höhe von zehn Milliarden Euro,
- die Aufnahme von Krediten für den Erwerb von Aktien der HSH Nordbank AG nach Nummer 1 bis zu einem Gesamtbetrag in Höhe von drei Milliarden Euro,
- für den Beginn der Aufnahme der Geschäftstätigkeit die Aufnahme der dafür erforderlichen weiteren Kredite in Höhe von bis zu einer Million Euro,
- im Fall der Inanspruchnahme aus Garantien nach Nummer 2 die Aufnahme von weiteren Krediten in Höhe von bis zu fünf vom Hundert des maximalen Garantiebetrags nach Nummer 2.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	2.061.049	3.000.010
Umlaufvermögen	577.141	108.716
Eigenkapital	335.024	553.472
- davon Rücklagen	553.472	246.932
- davon Bilanzergebnis	-218.449	306.540
Rückstellungen	1.759	2.888
Verbindlichkeiten	2.302.672	2.554.231



Angaben in TEUR	2011	2010
Bilanzsumme	2.639.455	3.110.591

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
sonstige betr. Erträge	125	34
Personalaufwand	617	361
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	27	5
sonstige betriebliche Aufwendungen	9.162	12.157
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	814.331	405.614
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	939.000	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	84.098	86.584
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-218.449	306.540
Jahresergebnis	-218.449	306.540

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	2	5

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	7	4
- davon Teilzeitbeschäftigte	1	1
- davon weibliche Beschäftigte	3	3

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HSH Finanzfonds	Anteile anderer Hamburger Unternehmen	
HSH Nordbank AG	59,92%	HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	6,94%
		Freie und Hansestadt Hamburg	5,43%

Geschäftsverlauf

Die HSH Finanzfonds AöR ist eine rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts mit Sitz in Hamburg. Träger der Anstalt sind die Freie und Hansestadt Hamburg sowie das Land Schleswig-Holstein. Jeder der Träger hält einen Anteil von 50 Prozent am Vermögen der Anstalt. Gemäß Staatsvertrag ist die Anstalt ohne Eigenkapital gegründet. Die etwaigen Jahresüberschüsse sind dem Eigenkapital zuzuführen. Eine Gewinnerzielungsabsicht für die HSH Finanzfonds AöR besteht nicht. Als Anstalt öffentlichen Rechts verfügt der Finanzfonds über Gewährträgerhaftung und Anstaltslast der Träger.

Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage im Geschäftsjahr 2011 wurde durch die außerplanmäßige Abschreibung des Beteiligungswertes an der HSH Nordbank AG sowie durch eine ertragswirksame Einmalzahlung der HSH Nordbank AG bestimmt.

Die Ertragslage wurde durch folgende unplanmäßige Faktoren beeinflusst: Die teilweise Kündigung der der HSH Nordbank AG gewährten Garantie im Jahr 2011 führte zu einer - gegenüber der Planung



- geringeren Garantieprovision in Höhe von 314,3 Mio. € Aufgrund einer Auflage im Zusammenhang mit dem Abschluss des Beihilfeverfahren bei der Europäischen Union hatte die HSH Nordbank AG der HSH Finanzfonds AöR eine Einmalzahlung von 500 Mio. € zu gewähren. Ferner erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung des Beteiligungswertes an der HSH Nordbank AG in Höhe von 939,0 Mio. € Unter Berücksichtigung von Zins- und Verwaltungsaufwendungen führten diese Faktoren zu einem Jahresfehlbetrag von 218,4 Mio. €. Die Vermögens- und Finanzlage ist geprägt von den Anteilen an der HSH Nordbank sowie durch die der HSH AG gewährten Garantie, die die HSH Nordbank AG im Jahr 2011 durch Kündigung von 10.000,0 Mio. € auf 7.000,00 Mio. € zurückgeführt hat.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2011 beträgt 2.639,4 Mio. €. Die Vermögenslage per 31.12.2011 wird auf der Aktivseite bestimmt von der Beteiligung an der HSH Nordbank AG, während auf der Passivseite die Refinanzierungsmittel für die Beteiligungsposition überwiegen. Die Refinanzierung erfolgte über Fremdkapital in Form von Wertpapieren, Schuldscheindarlehen und Geldmarktpapieren mit fast ausschließlich festgeschriebener Verzinsung.

Ausblick

Die wirtschaftliche Entwicklung der HSH Finanzfonds AöR bleibt im Wesentlichen abhängig von der Höhe der Ländergarantie gegenüber der HSH Nordbank und der Wertentwicklung der Beteiligung. Letztere wird maßgeblich durch die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung und die weiteren Entwicklungen der Finanzmärkte beeinflusst. Aufgrund der mit Unsicherheiten behafteten Entwicklungsprognose können zukünftige Wertminderungen nicht ausgeschlossen werden.

Anstaltsträgerversammlung

- Andreas Bolenz (Vorsitzender), Finanzbehörde
- Dr. Rainer Klemmt-Nissen, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführer
- Lutz Koopmann, ehem. Vorstandsvorsitzender der Investitionsbank Schleswig-Holstein
- Erhard Wollny, Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein



SpriAG - Sprinkenhof AG



Steinstraße 7
 20095 Hamburg
 Telefon 040 / 33 95 4 - 0
 Fax 040 / 33 07 54
 www.sprinkenhof.de

Eigentümer

	Anteil
sprig-Beteiligungsgesellschaft mbH	94,89%
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	5,11%

Mit der Sprig-BG besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Vorstand

- Henning Tants
- Jan Zunke

Unternehmensaufgaben

Zweck der Gesellschaft ist die Bewirtschaftung und Bebauung von Grundstücken mit überwiegend gewerblicher Nutzung sowie die Projektentwicklung und –steuerung. Die Sprinkenhof AG ist in die zwei Geschäftsfelder Immobilienmanagement (IM) und Immobilien-Service-Zentrum (ISZ) gegliedert.

Das Immobilienmanagement (IM) bewirtschaftet einen Großteil des Bestandes stadteigener, überwiegend gewerblich genutzter Grundstücke auf Basis eines Generalmietvertrages oder projektbezogener Managementverträge. Das Leistungsangebot umfasst die Vermietung, Verwaltung, Instandhaltung und Baubetreuung von Büroflächen, Parkhäusern, Gewerbehöfe, Pachthöfen und unbebauten Grundstücken. Bei der Bewirtschaftung sorgt das IM für Nutzungsoptimierungen und Strukturverbesserungen.

Das Immobilien-Service-Zentrum (ISZ) unterstützt das Management öffentlich genutzter Gebäude. Das Leistungsangebot umfasst dabei die Bündelung der in der Verantwortung des Mieters liegenden Aufgaben (Übernahme des Mietvertragsmanagements, Controlling einschließlich Steuerung des Flächenbedarfes, mieterbezogene Umbau- und Herrichtungsaufgaben).

Im Zuge der genannten Dienstleistungsprozesse realisiert die Sprinkenhof AG die Projektentwicklung, die Projektrealisierung sowie das Projektmanagement (Um-, Erweiterungs- und Neubauten im kommunalen Bereich, Realisierung von PPP- Projekten ggf. unter Einsatz privater und öffentlicher Finanzierungsinstrumente) unter anderem im Rahmen der Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	113.181	97.993
Umlaufvermögen	16.250	19.650
Eigenkapital	6.486	6.486
- davon gezeichnetes Kapital	3.769	3.769



Angaben in TEUR	2011	2010
- davon Rücklagen	2.717	2.717
Rückstellungen	8.507	10.089
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.743	5.737
Verbindlichkeiten	113.390	100.134
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	81.411	69.332
Bilanzsumme	129.474	117.697

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	51.660	51.629
Bestandsveränderungen	194	226
andere aktivierte Eigenleistungen	283	295
sonstige betr. Erträge	4.546	2.866
Materialaufwand	33.023	31.229
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	32.816	31.082
Personalaufwand	5.725	5.103
- davon für Altersversorgung	31	179
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.990	1.987
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.575	3.877
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	28	160
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27	65
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	33
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.476	4.611
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.948	7.401
außerordentliches Ergebnis	60	60
Steuern	-37	8
Gewinnabführung	5.925	7.333
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	18.328	2.657

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	99	92
- davon Teilzeitbeschäftigte	-/-	13
- davon weibliche Beschäftigte	-/-	43
- davon Auszubildende	-/-	3
Schwerbehindertenquote (in %)	-/-	5,43
Versorgungsempfänger	-/-	81



Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil SpriAG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
GGV Grundstücksgesellschaft Verwaltungsgebäude Neuenfelder Straße mbH	100,00%	
Grundstücksgesellschaft Billstraße 82-84 mbH	100,00%	
Grundstücksgesellschaft Polizeipräsidium mbH	100,00%	

Geschäftsverlauf

Die Leerstandsquote des Gesamtbestandes lag per Ende 2011 mit 8,0 % auf Marktniveau. Insgesamt bleibt festzustellen, dass unter Berücksichtigung der Marktbedingungen und des verbleibenden, strukturell schwierigen Immobilienbestandes vielfach zusätzliche Aufwendungen vor einer Vermietung anfallen.

Im Bestand der Gesellschaft waren am Jahresende insgesamt 2.519 Objekte mit zusammen 6.956 Mietverträgen sowie 4.300 Kfz-Stellplätzen. Das derzeit größte Projekt mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rd. 192 Mio. € ist der Neubau eines Verwaltungsgebäudes für die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt in Wilhelmsburg. Die Bauarbeiten laufen zeit- und kostenmäßig im Plan. Am operativen Ergebnis des Geschäftsjahres hat wie im Vorjahr das Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung entscheidenden Anteil. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sank, verglichen mit dem Vorjahr, um rd. 1.408 T€ auf 5.925 T€, was vor allem auf gestiegene Haus- und Grundstücksaufwendungen zurückzuführen ist.

Ausblick

Für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 wird mit Jahresergebnissen von 3,4 Mio. € bzw. 3,2 Mio. € gerechnet.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 wurde die SIM Sprinkenhof Immobilienmanagement GmbH auf die Sprinkenhof AG verschmolzen. Die Rechtsverhältnisse sind von Sprinkenhof AG übernommen worden und die Mitarbeiter der SIM nach § 613a BGB in die Sprinkenhof AG gewechselt.

Aufsichtsrat

- Dr. Sibylle Roggencamp (Vorsitzende), Finanzbehörde
- Rainer Wiemers, HGV
- Sylke Andresen-Schmidt, SpriAG
- Peter Axmann, HSH Nordbank AG
- Nils Petschke, SpriAG
- Peter Rehaag, Senator a.D., Rechtsanwalt



HaGG Hamburger Gesellschaft für Gewerbebauförderung mbH



c/o SpriAG Sprinkenhof AG
20095 Hamburg
Telefon 040 / 33 95 4 - 0
Fax 040 / 33 07 54

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	60,00%
Handelskammer Hamburg	20,00%
Handwerkskammer Hamburg	20,00%

Geschäftsführung

- Jan Zunke

Unternehmensaufgaben

Der Gegenstand der HaGG-Gruppe ist die Bebauung und Herrichtung von Grundstücken und Gebäuden zur gewerblichen Nutzung sowie die Verwaltung und Nutzung des Grund- und Kapitalvermögens. Insbesondere im Bereich der Planung und Bewirtschaftung von Gewerbehöfen ist die HaGG-Gruppe aktiv. Unter anderem erfolgt im Rahmen der Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung die Vermietung an kleine und mittlere Gewerbe- und Handwerksbetriebe. Die Vermietung dient beispielsweise der Unterstützung von Existenzgründungen. Daneben unterhält die HaGG-Gruppe ein Verwaltungszentrum in Hamburg Altona.

Gesellschafter der HaGG-Gruppe sind die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH), die Handelskammer Hamburg und die Handwerkskammer Hamburg. Die HaGG-Gruppe besteht aus der Hamburger Gesellschaft für Gewerbebauförderung mbH (HaGG-Vermögen), ihrer 100 %igen Tochtergesellschaft der Hamburger Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und Projektplanung mbH (HaGG-Projekt) sowie der 1. HaGG Hamburger Immobilienbeteiligung GmbH & Co. KG (1. HaGG KG) – mit der Komplementär-GmbH der 1. HaGG Verwaltungsgesellschaft mbH.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	28.502	30.243
Umlaufvermögen	4.552	4.279
Eigenkapital	6.010	5.303
- davon gezeichnetes Kapital	51	51
- davon Rücklagen	3.835	3.835
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	1.417	941
- davon Bilanzergebnis	706	476
Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.098	3.421
Rückstellungen	427	492
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	112	118
Verbindlichkeiten	23.742	25.405



Angaben in TEUR	2011	2010
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	12.443	14.174
Bilanzsumme	33.322	34.656

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	4.574	4.494
Bestandsveränderungen	20	-42
sonstige betr. Erträge	406	484
Materialaufwand	1.278	1.281
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	1.278	1.281
Personalaufwand	11	11
- davon für Altersversorgung	11	10
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.759	1.759
sonstige betriebliche Aufwendungen	483	417
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	159	232
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	119	103
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.170	-1.467
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	576	336
außerordentliches Ergebnis	1	-1
Steuern	-36	80
Jahresergebnis	706	476
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	2.124	-/-

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	107	96

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	-/-	0

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HAGG	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
1. HaGG Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00%	
Hamburger Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und Projektplanung mbH	100,00%	
Hamburger Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und Projektplanung mbH	100,00%	



Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2011 einen Gewinn von 706 T€ (2010: 476 T€). Das im Vergleich zum Vorjahr um 230 T€ bessere Ergebnis ist vorrangig auf den geringeren Zinsaufwand zurückzuführen.

Die 1. HaGG KG, ausschließlich gegründet für das VIVO genannte Objekt in Hamburg Altona, erhielt im Jahr 2011 weiterhin Zuwendungen der FHH in Höhe von rd. 1,4 Mio. €.

Ausblick

Für das Jahr 2012 wird aufgrund deutlich höher anzusetzender Instandhaltungsaufwendungen ein geringeres positives Ergebnis erwartet. Ein zwischen der HaGG-Projekt und der Sprinkenhof AG abgeschlossener Geschäftsbesorgungsvertrag wird in 2012 und 2013 zu einem positiven Ergebnisbeitrag der HaGG-Projekt führen.

Durch die Finanzierungskosten für die in der Vergangenheit getätigten hohen Investitionen rechnet die 1. HaGG KG für 2012 mit einem operativen Verlust in der Größenordnung des Vorjahres. Selbst eine unterstellte höhere Vermietungsquote versetzt die Gesellschaft nicht in die Lage, dauerhaft ein positives Ergebnis zu erwirtschaften. Die Unternehmensfortführung ist daher nur unter der Annahme laufender Zuwendungen aus dem Hamburger Haushalt möglich.

Aufsichtsrat

- Christian Heine (Vorsitzender), Finanzbehörde
- Peter Axmann, HSH Nordbank AG
- Christoph Reuß, IBA-Hamburg GmbH
- Wilfried Sander, 1. Obermeister der Innung für Sanitärtechnik
- Andreas Westermeier, Handelskammer Hamburg



SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH

Weidestraße 130
22083 Hamburg
Telefon 040 / 271 37 288
Fax 040 / 27 76 41

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%
Mit der HGV besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.	

Geschäftsführung

- Michael Witte

Unternehmensaufgaben

Aufgabe der Gesellschaft ist die Übernahme der Unterhaltsreinigung von Bürogebäuden, Schulen und Sporthallen, welche bisher unmittelbar von Beschäftigten der Freien und Hansestadt gereinigt wurden, zu marktüblichen Preisen und Bedingungen. Seit dem 1.7.2005 ist die SGG mit der Qualitätsprüfung der städtischen Objekte beauftragt worden. Die SGG beschäftigt ihr Personal zu Konditionen, die sich an denen der privaten Wirtschaft orientieren. Als Konsequenz werden Einsparungen in der Gebäudereinigung erzielt.

Unternehmensdaten**Ausgewählte Bilanzdaten**

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	364	385
Umlaufvermögen	1.598	1.699
Eigenkapital	26	26
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
Rückstellungen	334	290
Verbindlichkeiten	1.606	1.767
Bilanzsumme	1.966	2.083

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	12.225	11.925
sonstige betr. Erträge	38	44
Materialaufwand	257	279
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	24	12
Personalaufwand	10.013	9.741
- davon für Altersversorgung	2	2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	160	162
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.097	1.049



Angaben in TEUR	2011	2010
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	731	734
Steuern	-14	-14
Gewinnabführung	717	720
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	140	264

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	891	891
- davon Teilzeitbeschäftigte	840	841
- davon weibliche Beschäftigte	720	720
Schwerbehindertenquote (in %)	2,13	1,94
Versorgungsempfänger	0	-/-

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse betragen 2011:12.225 Tsd. EUR (2010: 11.925 Tsd. EUR; 2009: 11.103 Tsd. EUR). Es wurde damit 2011 ein Betriebsergebnis von 717 Tsd. EUR erzielt (2010: 720 Tsd. EUR (2009: 503 Tsd. EUR). Am 31.12.2011 hatte die SGG Reinigungsaufträge für 167 Objekte mit einer Reinigungsfläche von 872.000 m² (2010: 182 Objekte und 945.000 m²; 2009: 183 Objekte und 928.000 m²).

Ausblick

Der Verlust von Schulobjekten im Rahmen des Modells Hamburg Süd wird sich erstmals 2012 ganzjährig auswirken. Zusammen mit den vollzogenen Kündigungen im Zusammenhang mit der Neugründung des Landesbetriebs Gebäudereinigung Hamburg wird dies zu einem Umsatzrückgang bei der Gebäudereinigung führen. Im Bereich der Qualitätsprüfung ist von ähnlichen Erlösen wie 2011 auszugehen. Für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 werden insgesamt positive Jahresergebnisse erwartet.

Aufsichtsrat

- Hans Randl (Vorsitzender), Finanzbehörde
- Petra Bödeker-Schoemann, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Geschäftsführerin
- Susanne Franck, SGG
- Sieglinde Glenk, SGG
- Volker Rommel, Finanzbehörde, Schulbau



Lotto Hamburg GmbH



Überseering 4
22297 Hamburg
Telefon 632 05 - 0
Fax 632 05 - 110
www.lotto-hh.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Michael Heinrich

Unternehmensaufgaben

Aufgabe der LOTTO Hamburg GmbH ist die Sicherstellung eines ausreichenden Glücksspielangebots in der Freien und Hansestadt Hamburg, die Erbringung von Dienstleistungen gegenüber staatlichen oder staatlich konzessionierten Glücksspielanbietern anderer Länder und die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	15.921	14.987
Umlaufvermögen	14.846	13.633
Eigenkapital	4.585	3.881
- davon gezeichnetes Kapital	26	26
- davon Rücklagen	3.685	3.685
- davon Gewinn-/ Verlustvortrag	0	0
- davon Bilanzergebnis	874	171
Rückstellungen	12.225	12.165
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.033	10.948
Verbindlichkeiten	12.139	10.542
Bilanzsumme	31.271	29.171

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	151.487	150.075
sonstige betr. Erträge	2.333	1.888
Lotterieraufwand	136.558	134.944
Personalaufwand	6.357	5.567
- davon für Altersversorgung	815	440
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.165	1.973



Angaben in TEUR	2011	2010
sonstige betriebliche Aufwendungen	7.758	7.795
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	385	394
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	187	130
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	57	813
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.497	2.208
außerordentliches Ergebnis	-389	-1.201
Steuern	-1.235	-839
Jahresergebnis	874	171
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	874	171

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	247	120

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	95	93
- davon Teilzeitbeschäftigte	22	21
- davon weibliche Beschäftigte	47	45
- davon Auszubildende	4	4
Schwerbehindertenquote (in %)	7	6
Versorgungsempfänger	131	131

Geschäftsverlauf

Die Entwicklung der Spieleinsätze in 2011 verlief wie folgt:

In Hamburg belief sich der Spieleinsatz auf 145.963 T€ und nahm damit gegenüber dem Vorjahr um 1,1 % zu. Hierbei waren die LOTTO- Annahmestellen mit einem unveränderten Anteil von 89,0 % = 129.863 T€ (Vorjahr 128.518 T€) und der Abonnement- Vertrieb mit einem leicht gestiegenen Anteil von 10,1 % = 14.792 T€ (13.889 T€) beteiligt. Die Steigerung der Annahmestellenumsätze resultiert aus der ganzjährigen Wirkung einer Preiserhöhung im Jahre 2010 und aus der Wirkung mehrerer Jackpots. Für das Abonnement wurden verstärkt Werbemaßnahmen durchgeführt. Weitere Spieleinsätze wurden mit Hilfe gewerblicher Spielvermittler und über Selbstbedienungsterminals in den Annahmestellen generiert.

Den Erträgen von 154.393 T€ (inkl. Zins- und sonstige betriebliche Erträge) standen Kosten in Höhe von 153.519 T€ gegenüber, darunter 69.662 T€ Gewinnausschüttung, 25.247 T€ Lotteriesteuer, 29.388 T€ Konzessionsabgabe und 1.493 T€ Zweckerträge. Hieraus ergibt sich ein Überschuss nach Ertragsteuern in Höhe von 874 T€ (171 T€).

Ausblick

Auch das Jahr 2011 war vom Fortbestehen der Grau- und Schwarzmärkte für Glücksspiele gekennzeichnet. Die Möglichkeit, Spieler auf das genehmigte staatlich kontrollierte Angebot von LOTTO Hamburg aufmerksam zu machen und dadurch den vorhandenen Spieltrieb zu kanalisieren, wurden durch die Rechtsprechung weiter eingeschränkt. Mit dem für 2012 vorgesehenen Start der neuen Lotterie Eurojackpot und dem Mitte des Jahres erwarteten Inkrafttreten des neuen



Glückspielrechts besteht die Chance, den Auftrag, die Spieler von den nicht genehmigten Glücksspielen hin zu den legalen, verantwortlichen Angeboten zu kanalisieren, wirksamer erfüllen zu können. Mit der auf Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit basierenden Mehrkanal-Strategie von LOTTO Hamburg, seine Produkte in traditionellen Standorten des Tabakwaren- und Pressehandels, im filialisierten Einzelhandel, über gewerbliche Spielvermittler und über feste und mobile Internetlösungen anzubieten, soll sichergestellt werden, dass das legale Glückspielangebot überall dort genutzt werden kann, wo ein zu kanalisierendes Spielbedürfnis vorhanden ist. Der künftige Erfolg der Kanalisierungsbemühungen hängt jedoch entscheidend davon ab, dass der neue Rechtsrahmen bzw. seine Umsetzung die angemessene Bewerbung der legalen Produkte zulassen und auch die Kunden des staatlichen Lotterianbieters einen marktüblichen Zugang zu den verschiedenen Vertriebswegen erhalten.

Aufsichtsrat

- Karl-Heinz Ehlers (Vorsitzender), ehem. Vorstandssprecher SpriAG
- Andreas Bolenz, Finanzbehörde
- Markus Bauer, Lotto Hamburg GmbH
- Jürgen Gellfart, Lotto Hamburg GmbH
- Meike Johannsen, Finanzbehörde
- Christiane Laubach, Finanzbehörde



Nordwestdeutsche Klassenlotterie AöR

Überseering 4
22297 Hamburg
Telefon 040 / 63 29 10 - 0
www.nkl.de

Eigentümer

	Anteil
Nordrhein-Westfalen	37,84%
Niedersachsen	20,21%
Freie und Hansestadt Hamburg	15,87%
Schleswig-Holstein	5,63%
Sachsen-Anhalt	3,67%
Brandenburg	3,43%
Mecklenburg-Vorpommern	2,90%
Saarland	2,11%
Freie Hansestadt Bremen	1,86%

Vorstand

- Günther Schneider
- Jan Christiansen

Unternehmensaufgaben

Die NKL hat die Aufgabe, staatliche Klassenlotterien und Spielergänzungen (Zusatzspiele) zu veranstalten.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	24.038	17.081
Umlaufvermögen	50.203	56.332
Eigenkapital	7.393	18.979
- davon gezeichnetes Kapital	1.000	1.000
- davon Rücklagen	7.293	10.335
- davon Bilanzergebnis	5.278	7.644
Rückstellungen	8.838	5.775
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.998	5.289
Verbindlichkeiten	52.095	48.952
Bilanzsumme	74.604	73.705

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	235.492	237.853
sonstige betr. Erträge	2.778	3.211
Lotterieraufwand	179.934	178.992



Angaben in TEUR	2011	2010
Personalaufwand	3.751	3.362
- davon für Altersversorgung	382	211
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	585	728
sonstige betriebliche Aufwendungen	12.010	11.379
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	546	452
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.532	1.106
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	153	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.362	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	43.554	48.158
außerordentliches Ergebnis	1.419	0
Steuern	-39.155	-39.533
Jahresergebnis	5.817	8.625
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	1.143	2.379
Entnahme aus der Gewinnrücklage	1.800	400
Ausschüttung	3.482	2.960
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	5.278	7.644

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	-/-	14

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	54	54
- davon Teilzeitbeschäftigte	14	12
- davon weibliche Beschäftigte	26	26
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	1,85	1,85
Versorgungsempfänger	33	31

Geschäftsverlauf

Der Umsatz belief sich auf 234,9 Mio. € und war damit um 0,9% geringer als im Vorjahreszeitraum. Der Bilanzgewinn vor Ausschüttung beträgt 8,8 Mio. € nach 10,6 Mio. € im Vorjahr.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2011 konnte die NKL trotz der weiterhin schwierigen rechtlichen Rahmenbedingungen ihren Umsatz stabilisieren. Diesen Erfolg konnte das Unternehmen im folgenden Geschäftsjahr, das bereits am 31. März 2012 endete, aufgrund der Unsicherheit über die zukünftige Organisation der Klassenlotterien und der zukünftigen Ausgestaltung des glücksspielrechtlichen Rahmens nicht wiederholen.

Der am 1.7.2012 in Kraft getretene Erste Staatsvertrag zur Änderung des Staatsvertrages zum Glücksspiel in Deutschland sieht in seinem § 10 Abs. 3 eine Regelung vor, nach der Klassenlotterien künftig nur noch von einer von allen Vertragsländern gemeinsam getragenen Anstalt des öffentlichen



Rechts veranstaltet werden dürfen. Dem folgend haben alle Länder per Staatsvertrag die Errichtung der GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder zum 1.7.2012 vereinbart. Die beiden Klassenlotterien NKL und SKL sind zu diesem Zeitpunkt in der GKL aufgegangen.

Der neue, einzige deutsche Klassenlotterieveranstalter wird die bisherigen Produkte unter den Marken NKL und SKL weiter anbieten und darüber hinaus neue Lotterierprodukte entwickeln, um die Kanalisierungsfunktion im Segment der Klassenlotterien wieder zu verbessern.

Durch den geänderten Glücksspielstaatsvertrag werden grundsätzlich Erleichterungen im Bereich der Werbung und des Vertriebs ermöglicht. Dadurch können sich die Rahmenbedingungen für die GKL deutlich verbessern. Entscheidend für den Erfolg der GKL wird aber die Ausgestaltung dieser Regelungen in der Praxis sein.

Aufsichtsrat

- Johannes Werner (Vorsitzender), Ministerium der Finanzen d.L. Brandenburg
- Jürgen Kording, i. Hs. Die Senatorin für Finanzen der Freien und Hansestadt Bremen
- Thomas Bringmann, Finanzministerium NRW
- Rita Gindorf-Wagner, Ministerium f. Finanzen, Saarbrücken
- Andreas Grobe, Ministerium d. Finanzen d.L. Sachsen-Anhalt
- Susanne Haack, Niedersächsisches Finanzministerium
- Jutta Hartung, Finanzbehörde
- Klaus Richter, Finanzministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern
- Dieter Schippers, Senatsverwaltung für Finanzen des Landes Berlin
- Dr. Christiane Sorgenfrei, Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein
- Dr. Marcus Wallenhorst, Norddeutsche Landesbank



Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co. KG

Gustav-Mahler-Platz 1
20354 Hamburg
Telefon 32 32 23 - 0
Fax 32 32 23 - 60

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	99,96%
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	0,04%
Verwaltung Hamburgischer Gebäude VHG GmbH	0,00%

Die Verwaltung Hamburgische Gebäude VHG GmbH ist als Komplementärin nicht am Gesellschaftskapital der Gesellschaft beteiligt, haftet jedoch mit dem eigenen Vermögen.

Geschäftsführung

- Petra Bödeker-Schoemann
- Dr. Rainer Klemmt-Nissen

Unternehmensaufgaben

Aufgabe der KG VHG ist die Verwaltung von Immobilien, die im Wesentlichen von Behörden, Ämtern und anderen Einrichtungen der FHH als Mieter genutzt werden. Das schließt den Erwerb weiterer Immobilien, deren Vermietung, in diesem Rahmen bauliche Maßnahmen einschließlich Neubauten und deren Finanzierung ein. Die operative Durchführung dieser Aufgaben hat die KG VHG über einen Managementvertrag der SpriAG-Sprinkenhof AG übertragen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	138.471	139.930
Umlaufvermögen	5.832	11.098
Eigenkapital	77.319	79.418
- davon gezeichnetes Kapital	71.862	71.862
- davon Bilanzergebnis	5.457	7.556
Darlehen der FHH (Gesellschafterdarlehen)	59.775	59.775
Rückstellungen	342	265
Verbindlichkeiten	66.054	70.779
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	59.775	59.775
Bilanzsumme	144.319	150.462

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	11.098	11.098
Bestandsveränderungen	30	-76



Angaben in TEUR	2011	2010
sonstige betr. Erträge	23	1.071
Materialaufwand	3.563	2.215
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	3.563	2.215
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.579	1.617
sonstige betriebliche Aufwendungen	185	263
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	104	41
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	470	487
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.457	7.552
Steuern	0	-4
Gewinnabführung	0	-/-
Jahresergebnis	5.457	7.556
Gewinnvortrag	7.556	5.374
Ausschüttung	7.556	5.374
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	5.457	7.556

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	130	206
- davon Zuschüsse	-/-	0

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	0	0

Geschäftsverlauf

Am 31.12.2011 befanden sich 10 Immobilien im Eigentum der Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co. (KG VHG).

Die Gesellschaft hat einen Jahresüberschuss in Höhe von 5,5 Mio. € erwirtschaftet. Damit hat sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr (7,6 Mio. €) deutlich verringert. Das hohe Ergebnis des vorhergehenden Geschäftsjahres war von Sondereffekten geprägt. Die Instandhaltungsaufwendungen lagen wegen planungs- und witterungsbedingten Umsetzungsproblemen mit rd. 1,1 Mio. € deutlich unter der mehrjährigen Planung. Zudem wurden 2010 Rückstellungen für Baumängelbeseitigung im Umfang von 0,5 Mio. € aufgelöst und es fiel einmalig ein Veräußerungsgewinn von 0,5 Mio. € an.

Das Anlagevermögen 2011 ist fast vollständig durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital finanziert. Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit überstieg deutlich die Ausgaben für Investitionen.

Ausblick

Die Gesellschaft wird dauerhaft 11 Objekte bewirtschaften, die fast ausschließlich an Behörden und Ämter der FHH vermietet sind. Es handelt sich im Wesentlichen um die Gerichtsgebäude am Sievekingplatz und die Gebäude der Bezirksämter in Altona, Bergedorf und Harburg. Es sind an den überwiegend historischen Objekten auch in den nächsten Jahren weitere umfangreiche



Sanierungsmaßnahmen erforderlich, die aus einer deutlichen Erhöhung der Instandhaltungsmittel finanziert werden sollen.

Die Geschäftsführung erwartet für das Geschäftsjahr 2012 einen Jahresüberschuss etwa in Höhe des Jahres 2011. Wegen der zum 1.1.2013 geplanten Übernahme des defizitären Objektes Bahrenfelder Straße 264 (VIVO) von der städtischen 1. HaGG Hamburger Immobilienbeteiligung GmbH & Co. wird das Ergebnis 2013 deutlich unter dem der Jahre 2011 und 2012 liegen.



IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft mbH



HAMBURGISCHE IMMOBILIEN
MANAGEMENT GESELLSCHAFT MBH
FEUERWEHR · MUSEEN · POLIZEI

Überseering 10a
22297 Hamburg
Telefon 040 / 189 90 -0
Fax 040 / 189 90 -111
www.impf.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	100,00%

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsführung

- Hartmut Pohl

Unternehmensaufgaben

Die IMPF führt ein integriertes Liegenschafts-, Bau- und Gebäudemanagement für Behörden und Einrichtungen der Freien und Hansestadt Hamburg, insbesondere der Feuerwehr, der Museen und der Polizei, durch. Dies beinhaltet die Anpachtung und Vermietung von Grundstücken, Gebäuden und technischen Anlagen, die Erbringung von Dienstleistungen für deren Betrieb und Instandhaltung sowie die Steuerung von Investitionen und Baumaßnahmen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	241	298
Umlaufvermögen	19.336	18.494
Eigenkapital	25	25
- davon gezeichnetes Kapital	25	25
Rückstellungen	1.033	493
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19	24
Verbindlichkeiten	16.790	17.449
- davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	106	96
Bilanzsumme	19.577	18.796

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	54.000	52.130
Bestandsveränderungen	-458	-195
sonstige betr. Erträge	52	194
Materialaufwand	47.680	46.109
- davon Aufwand für bezogene Lieferungen u. Leistungen	47.674	46.100



Angaben in TEUR	2011	2010
Personalaufwand	4.059	3.980
- davon für Altersversorgung	84	99
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	94	92
sonstige betriebliche Aufwendungen	1	1.278
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30	13
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	794	683
Steuern	-2	-1
Gewinnabführung	-792	-682
Jahresergebnis	0	0

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	37	156

Ausgewählte Personaldaten

	2011	2010
Beschäftigte	72	71
- davon Teilzeitbeschäftigte	7	8
- davon weibliche Beschäftigte	26	26
- davon Auszubildende	0	0
Schwerbehindertenquote (in %)	3,06	2,91
Versorgungsempfänger	8	7

Geschäftsverlauf

In den letzten Jahren vollzog sich die Unternehmensentwicklung auf der Grundlage des Vermietungsgeschäftes, des von der HGV finanzierten Instandsetzungsprogramms und der Vermieter- und Mieterinstandhaltung für die drei Kunden Polizei und Feuerwehr Hamburg sowie die Hamburgischen Museumsstiftungen. Für Polizei und Feuerwehr wurden zusätzliche Dienstleistungen erbracht, wie die Beschaffung von Ge- und Verbrauchsgütern, Reinigungsleistungen und Hausmeisterservice, der Betreuung von technischen Gebäudeausstattungen und der kaufmännischen Beratung.

Im Geschäftsjahr 2011 erzielte die IMPF einen Gewinn in Höhe von 793.826,79 Euro vor Steuern aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Bereinigt um die Steuern verblieb ein Gewinn in Höhe von 792.275,20 Euro, der auf Grund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages an die HGV abgeführt wurde.

Die Vermieterbauunterhaltungsmittel wurden in 2011, mittels einer Pachtabsenkung, durch die HGV um 2,5 Mio. Euro aufgestockt, um dringenden Sanierungsmaßnahmen nachzukommen.

Ausblick

Basis der Geschäftsentwicklung werden weiterhin die laufenden Aktivitäten als Vermieter, Dienstleister und Baumanager für Polizei, Feuerwehr und Museen sein.



In den nächsten Jahren sollen die Vermieterbauunterhaltungsaufwendungen für Polizei- und Feuerwehrgebäude auf hohem Niveau gehalten werden, um noch immer vorhandene Instandhaltungsmängel zu beseitigen. Während im Vorjahr zusätzlich durch Pachtabsenkungen finanzierte Vermieterbauunterhaltungsmaßnahmen umgesetzt wurden, werden im Geschäftsjahr 2012 Maßnahmen in gleicher Höhe zur Bauunterhaltung über das Instandsetzungsprogramm II der HGV in den Objekten realisiert.

Die erforderlichen Instandsetzungsmaßnahmen für die Museumsgebäude könnten, in Abhängigkeit von den jeweiligen Museen, im Altonaer Museum bis 2014 umgesetzt werden und die Sanierung der Außenanlagen im Museum der Arbeit bis 2013. Das Instandsetzungsprogramm der HGV für Museumsgebäude wäre dann 2014 zum Abschluss gebracht.

Weiterhin wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Klimaschutzmaßnahmen an Polizei- und Feuerwehrgebäuden durchgeführt. Auch für die nächsten Jahre ist geplant, auf diesem Gebiet weiter tätig zu werden.

Bei den Gebäuden, die sich im Bestand der IMPF befinden, handelt es sich überwiegend um Spezialimmobilien. Zum Teil denkmalgeschützt und / oder mit besonderer technischer Ausstattung. Auch in den nächsten Jahren wird es die Aufgabe der IMPF sein, diese zum Teil hochwertigen Immobilien durch eine fachkundige Betreuung in baulicher und technischer Hinsicht zu erhalten und weitere Planungen und Realisierungen von Neu- Um-, und Erweiterungsbauten, die durch die HGV finanziert werden, vorzunehmen.

Aufsichtsrat

- Volker Schiek (Vorsitzender), Behörde für Inneres und Sport, Staatsrat
- Wolfgang Göbelshagen, Kulturbehörde
- Helmut Sander, Stiftung Hist. Museen Hamburg- Alt. Museum
- Sabine Tomm, Behörde für Inneres und Sport
- Rainer Wiemers, HGV
- Hans-Peter Elvers, IMPF



Hamburgischer Versorgungsfonds (HVF) AöR

Hohe Bleichen 22
 20354 Hamburg
 Telefon 040 / 428 23 - 27 10
 Fax 040 / 428 23 - 27 11
 www.hvf.hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00%

Geschäftsführung

- Johannes Hans Nee

Unternehmensaufgaben

Der HVF verwaltet den ihm übertragenen Grundbesitz, seine Versorgungsverpflichtungen sowie seine Beteiligung von 25,1% an der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH. Ferner hält er Anteile an der HSH Nordbank AG.

Darüber hinaus hat der HVF die Aufgabe, das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Körperschaft öffentlichen Rechts (UKE), die Anstalten öffentlichen Rechts fördern & wohnen (f&w), Hamburger Friedhöfe und das Studierendenwerk Hamburg von Altersversorgungsaltlasten durch Zahlungen wirtschaftlich zu entlasten.

Zudem hat der HVF einen Anspruch auf Verkaufserlöse nicht mehr betriebsnotwendiger Immobilien von f&w.

Bereich Altersversorgung:

Der Bereich Altersversorgung beinhaltet die Übernahme und Verwaltung insbesondere der am 31.12.2004 bestehenden Versorgungsverpflichtungen des früheren LBK Hamburg gegenüber Rentnerinnen und Rentnern sowie der bis zum Stichtag entstandenen Versorgungsverpflichtungen gegenüber beurlaubten Beamtinnen und Beamten.

Zusätzlich werden die Versorgungsaltlasten der öffentlichen Unternehmen Hamburger Friedhöfe, f&w, Studierendenwerk sowie des UKE ausfinanziert, die aus der Zeit vor ihrer Verselbständigung stammen. Der HVF übernimmt periodische Zahlungen an die Einrichtungen, die es diesen ermöglichen, die Versorgungsaltlasten zu tragen.

Bereich Immobilienmanagement:

Der HVF ist Eigentümer aller zum ehemaligen LBK Hamburg gehörenden Grundstücke.

Soweit die Flächen und Bauwerke zum Betrieb der Krankenhäuser notwendig sind, sind sie im Wege der Übertragung von Erbbaurechten der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH und der Schön Klinik Hamburg Eilbek aus der Gruppe der Schön Kliniken überlassen worden. Sie stehen damit in deren wirtschaftlichem Eigentum.

Die nicht betriebsnotwendigen Flächen werden nach erfolgter Freimachung von Krankenhausnutzungen im Auftrag des HVF durch die Finanzbehörde vermarktet, z.B. für Zwecke des Wohnungsbaus.

Das Immobilienmanagement des HVF umfasst mithin insbesondere die Verwaltung und Veräußerung von Grundstücken.

Bereich Beteiligungsmanagement:

Die Steuerung der städtischen Beteiligung an der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH in Höhe von 25,1 % wird über den HVF durch Vertreter der Freien und Hansestadt Hamburg in Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat wahrgenommen. Die aufgrund des Aktienbesitzes des HVF bestehenden Gesellschafter- und Verwaltungsrechte bei der HSH Nordbank AG werden von der Freien und Hansestadt Hamburg wahrgenommen. Der HVF ist wirtschaftlicher Eigentümer der Anteile

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2011	2010
Anlagevermögen	429.665	459.091
Umlaufvermögen	54.106	181.129
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	336.227	236.976
Eigenkapital	0	0
- davon gezeichnetes Kapital	100.000	100.000
- davon Rücklagen	160	160
- davon Bilanzergebnis	-436.388	-337.136
Sonderposten für Investitionszuschüsse	6	7
Rückstellungen	616.202	640.822
- davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	606.733	632.733
Verbindlichkeiten	204.041	236.367
Bilanzsumme	820.251	877.196

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2011	2010
sonstige betr. Erträge	32.634	123.983
Personalaufwand	-2.586	-13.945
- davon für Altersversorgung	-2.933	-14.261
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	6	4
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.075	1.216
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	669	2.195
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.649	2.734
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	85.068	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	44.330	55.114
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-94.941	86.522
außerordentliches Ergebnis	-4.233	-6.778
Steuern	78	149
Jahresergebnis	-99.252	79.595
Verlustvortrag	-337.136	416.731
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-436.388	-337.136

Investitionen

Angaben in TEUR	2011	2010
Sachanlageinvestitionen	5	3

Ausgewählte Personaldaten



	2011	2010
Beschäftigte	5	5
- davon Teilzeitbeschäftigte	0	0
- davon weibliche Beschäftigte	1	1
Schwerbehindertenquote (in %)	20	20
Versorgungsempfänger	0	0

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HVF	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
Asklepios Kliniken Hamburg GmbH	25,10%	

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2011 betätigte sich der HVF im Rahmen seiner Aufgabenbereiche. Der Immobilienbestand wurde durch Verkäufe verringert. Die Altersversorgungsverpflichtungen konnten in vollem Umfang erfüllt werden.

Die Betriebserträge belaufen sich auf 32,6 Mio. €. Die wesentlichen Positionen betreffen insbesondere als Folge gestiegener Immobilienpreise erfolgte Zuschreibungen auf in Vorjahren abgewertete Verkaufsflächen, Zuschreibungen auf die durch die Erbbaurechte belasteten Kernflächen sowie Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken aus dem eigenen Bestand.

Der Personalaufwand weist einen Ertrag in Höhe von 2,6 Mio. € aus, der neben Aufwendungen für Löhne und Gehälter i.H.v. 0,3 Mio. € im Wesentlichen aus negativen Altersversorgungsaufwendungen mit einem Gesamtbetrag in Höhe von -2,9 Mio. € besteht. Es ergibt sich deshalb ein Ertrag aus Altersversorgung, weil der anteilige Zinsaufwand der Aufwendungen aus Altersversorgung in Höhe von 36,0 Mio. € entsprechend der gesetzlichen Regelungen des BilMoG unter dem Zinsergebnis ausgewiesen wird. Betriebswirtschaftlich ist der negative Aufwand aus Altersversorgung auf die teilweise erfolgten Berichtigungen der den Pensionsrückstellungen zugrundeliegenden Datenbeständen (insbesondere bei fördern & wohnen) zurückzuführen. Überdies wirkten sich die Streichung des Weihnachtsgeldes bei den Beamtinnen und Beamten sowie eine überdurchschnittliche Anzahl von Todesfällen bei einigen Einrichtungen aus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen die allgemeinen Sachkosten, Entsorgungskosten und Grundsteuern.

Im Zusammenhang mit der anhaltenden Krise an den Finanz- und Kapitalmärkten musste im Geschäftsjahr 2011 eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Anteile an der HSH-Nordbank AG in Höhe von 85,1 Mio. € vorgenommen werden.

Zinserträge in Höhe von 2,7 Mio. €, Erträge aus Ausleihungen in Höhe von 0,7 Mio. € sowie Zinsaufwendungen von 44,3 Mio. €, wovon 36,0 Mio. € auf Pensionsrückstellungen und 8,0 Mio. € auf Darlehen entfallen, haben zu einem Finanzergebnis von -41,1 Mio. € geführt.

Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von -4,2 Mio. € berücksichtigt den anteiligen Aufstockungsbetrag aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen gemäß BilMoG.

Fasst man die unter den Personal-, den Zins- und den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesenen Beträge zusammen, ergibt sich ein Gesamtaufwand für Altersversorgung in Höhe von 37,3 Mio. €. Dieser Aufwand liegt um 0,7 Mio. € oberhalb des Vorjahresbetrages.

Der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf insgesamt 99,3 Mio. € und ist im Wesentlichen durch die Abschreibungen auf Finanzanlagen geprägt.



Impressum

Herausgeber

Freie und Hansestadt Hamburg
Finanzbehörde
Gänsemarkt 36

20354 Hamburg
www.finanzbehoerde.hamburg.de

Rückfragen

Pressestelle der Finanzbehörde
040/428 23 – 1662

Fotos

Flughafen: Michael Penner

Ausblick

Im Jahr 2012 ist aufgrund des gewährten Haushaltszuschusses in Höhe von 218 Mio. € (Drucksache 20/2347 vom 21.11. 2011) mit einem Jahresüberschuss von 185 Mio. € zu rechnen. Für 2013 ist ein weiterer Haushaltszuschuss i.H.v. 35 Mio. € geplant. Damit ergibt sich trotz der Belastung der Ertragslage durch Altersversorgungsaufwendungen ein geplanter Jahresüberschuss von 5,8 Mio. €.

Nach einer am 18.01.2012 von der Hauptversammlung der HSH-Nordbank AG beschlossenen Kapitalerhöhung, an der der HVF nicht teilgenommen hat, ist die Beteiligungsquote des HVF von 5,43% auf 4,74% gesunken.

Bis zum Planungsjahr 2030 ergibt sich ein Finanzierungsbedarf des HVF von ca. 800 Mio. €, der dem Barwert der ursprünglich angesetzten Dividendenzuflüssen aus den Anteilen an der HSH-Nordbank, geringer ausfallenden Erlösen aus Grundstücksverkäufen und niedrigeren Zinssätzen entspricht.

Unter Berücksichtigung der erhaltenen bzw. geplanten Haushaltszuschüsse, der vorhandenen finanziellen Mittel und der zu erwartenden Zahlungsverpflichtungen ist davon auszugehen, dass bis einschließlich 2018 keine erneuten Kreditaufnahmen notwendig werden. Die Zahlungsfähigkeit des HVF ist gegeben.

Die FHH ist als Trägerin des HVF gesetzlich verpflichtet, die Anstalt als Einrichtung funktionsfähig zu halten (Anstaltslast). Des Weiteren haftet die FHH für die Verbindlichkeiten des HVF als Gewährträgerin unbeschränkt, wenn und soweit die Befriedigung aus dem Vermögen der Anstalt nicht zu erlangen ist (Gewährträgerhaftung). Gemäß § 1 des Hamburgischen Insolvenzunfähigkeitsgesetzes ist der HVF als Anstalt öffentlichen Rechts nicht insolvenzfähig.

Anstaltsträgerversammlung

- Dr. Sibylle Roggencamp (Vorsitzende), Finanzbehörde
- Anselm Sprandel, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration

